

1946

105
Sonntag, den 29.12.1946.

Würzburger Kickers - 1.F.C.N. 3 : 3

Lindner

Ubelein III Knoll

Ubelein I Kennemann Gebhardt

Pöschl Morlok Albach Ubelein II Winterstein

Armseliges 3:3 des 1. FCN in Würzburg

Würzburg. (NN) — Der 1. FCN benützte den spielfreien letzten Sonntag des Jahres, um gegen Kickers Würzburg ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die Nürnberger, mit veränderter Sturmformation — Winterstein, Ubelein II, Ahlbach, Morlock, Pöschl und mit Billmann (für den Ubelein III verteidigte) für Kennemann als Mittelläufer, zeigten zwar ein schönes Spiel, führten bei der Pause auch 2:1, mußten sich aber schließlich mit einem 3:3 zufrieden geben, an dessen Entstehung Lindner im Clubtor durch schwache Abwehr maßgeblich beteiligt ist. Die Torschützen: Winterstein, Ahlbach, Ubelein II.

Jahn-Sing-Conen im Nürnberger Stadion

Diesmal geht es für den 1. FCN um mehr als das erste Heimtor

Die Elf der Stuttgarter Kickers bildet mit ihrem Erscheinen im Nürnberger Stadion den Auftakt in der Kette der schweren „Brocken“, mit denen der 1. FCN. in den nächsten 6 Wochen fertig zu werden hat, wenn er seine Führungsstellung in der Tabelle nicht verlieren will. Mit dem Auftritt der Kickers verbindet sich für den Club die unangenehme Erinnerung an die saftige 0:5-Niederlage, die ihm die Schwaben bei ihrem letzten Punktspiel in Ronhof verabreichten. Ist schon diese Reminiszenz Anlaß genug für die Rothenmenden, alles herzugeben, um zu versuchen, sich mit einem klaren Sieg zu rehabilitieren, so bietet auch die Gefahr, bei einem Punktverlust die Spitzenstellung zu gefährden, weiteren Grund, von der ersten Minute an auf Sieg zu spielen. Wir glauben — um so eher, als der Altmeister vom letzten Sonntag her „einiges“ gutzumachen hat — daß der Elf der morgige Wurf gelingt. Nicht, weil die Kickers scheinbar in der Spielstärke nachgelassen haben (0:3 gegen BCA vergangenen Sonntag), sondern weil die Clubmannschaft schon das Zeug in sich hat, jede süddeutsche Elf zu schlagen, zumal auf heimischem Boden mit der stimmlichen Unterstützung ihrer Anhänger. Auf die leichte Schulter wird der Tabellenführer den Gang kaum nehmen wollen:

Jahn, Sing, Vetter in der Deckung, die Kronenbitter, Frey und Conen im Sturm — um die Asse des morgigen Gegners zu nennen — würden die Nürnberger sonst wohl belehren, daß sie durchaus fähig sind, eine Wiederholung der vorjährigen Schlappe heraufzubeschwören, auch wenn sie morgen auf zwei ihrer Besten, Schaletzki (der übrigens zu St. Pauli-Hamburg abgewandert sein soll) und den gesperrten Rath verzichten müssen. Nm.

*

Auch VfR. Mannheim ist zu schlagen

Geschmückt mit dem frischen Lorbeer des 3:0-Sieges über den süddeutschen Meister gehen die Kleeblätler morgen einen neuen schweren Gang. Nur zwei Mannschaften ist es bis jetzt gelungen, die VfR-Mannheim-Höhle ungerührt zu verlassen: 1860 München und Eintracht Frankfurt. Und selbst diese heute an der Spitze der Tabelle befindlichen Vereine brachten mit Mühe und Not eben noch einen Eintorvorsprung zuwege. Daß selbst der 1. FCN. nicht imstande war, auch nur einen Zähler von Mannheim mit nach Hause zu bringen, wird die SpVgg. Fürth veranlassen, an dieses Spiel mit der nötigen Energie und Vorsicht heranzugehen. Nicht immer steht das Glück hilfreich zur Seite, es will auch gezwungen werden.

Es würde dennoch als Ueberraschung zu werten sein, wenn der Draht am Sonntagabend eine Niederlage melden sollte; wir glauben eher an einen Sieg der Nachbarstädter oder wenigstens an eine Punkteteilung. Nm.

Sonntag, den 22.12.1946.

1.F.C.N. - Kickers Stuttgart 3 : 1

Lindner

Billmann Knoll

Ubelein I Kennemann Gebhardt

Herbolsheimer Morlok Pöschl Ubelein II Winterstein

Jahns Torwartkunst verhinderte höhere Kickers-Niederlage

Großartige Gesamtleistung des 1. FCN erzwingt verdientes 3:1.

Man muß lange in der Geschichte der süddeutschen Oberligaspiele zurückblättern, ehe man auf ein Spiel von solcher Schönheit und mit derartigen Spannungsmomenten stößt, wie sie die vorgestrige Begegnung des 1. FCN mit den Stuttgarter Kickers bot. Gewiß kamen die Schwaben nur durch das überragende Können ihres Torstehers Jahn — dem nur ein schwerer Fehler beim zweiten Tor unterlief — um eine weitaus deutlichere Niederlage herum. Was die Blauen aber im Feld vorführten, ist in Nürnberg-Fürth bisher noch von keiner Gastmannschaft erreicht worden. Des Kenners Herz lachte: Wundervolle Schüsse (meist der Clubstürmer) aus allen Lagen, prachtvolle Läufe auf beiden Seiten, brillante Abwehrkunst der Deckungsreihen, Dribbelkünste der Conen, Kronenbitter, Ubelein II und Winterstein, technische Kabinettstückchen Kennemanns, Morlocks und (vor allem) Herbolsheimers, dessen Zweikämpfe mit dem besten Stuttgarter Feldspieler Sing allein eine wahre Augenweide bildeten; dazu Flachpaß, In-Stellung- und Freilaufen von beiden Seiten genau so wie präzises Steilvorlagenspiel vollendet demonstriert — was brauchten die Zuschauer noch mehr, da sie als Dreingabe phantastische Torwartparaden Jahns und (außer einem hervor-

ragenden Zuschauer-Absatzkick) noch drei Tore für „ihre“ Mannschaft sahen?

Sie waren den Chancen nach mehr als verdient; dem Spielverlauf entsprach das Ergebnis eben noch. Denn niemand wird die halbe Stunde übersehen haben, in der die Stuttgarter, nachdem sie sich von dem Schock der beiden Tore in den ersten 10 Minuten (3. Minute Gebhardt, 6. Minute Pöschl durch herzhafte Drehschuß) erholt hatten, streckenweise mehr vom Spiel hatten als die Einheimischen. Es war ihre stärkste Periode, daß es dabei nur zu einem (bei mehr Sicherheit des erst spät zu seiner Form findenden Knoll sogar vermeidbaren) Anschlußtreffer reichte, lag an der bestechenden Leistung der Clubläuferreihe, in der insbesondere Kennemann durch die konsequente Markierung Conens eine Prachtarbeit lieferte. Billmann und Lindner glichen das Manko auf der linken Seite aus und im Sturm sorgten besonders Morlock-Herbolsheimer dafür, daß im Stuttgarter Strafraum immer Hochspannung herrschte. Pöschl wurde mit seinem Schatten Förschler öfter als diesem lieb war, fertig und Ubelein-Winterstein rackerten sich redlich ab, wobei man dem Linksaußen nach seinen feinen Läufen nur etwas mehr

Und nun am 2. Feiertag im Ronhof:

Der große Schlager: Club-Fürth!

Nürnbergers schuffreudiger Sturm gegen Fürths zähe Deckung

Die Nürnberg-Fürther Fußballanhänger könnten sich mit ausländischen Mannschaften von Namen aus Wien, Budapest oder Prag — wie sie an solchen Tagen wie Weihnachten in früheren Jahren zu erscheinen pflegten — als Gegner für unsere beiden heimischen Großvereine natürlich ein abwechslungsreicheres Festprogramm vorstellen. Im Rahmen des derzeit Möglichen aber ist eine zugkräftigere Begegnung als das Zusammentreffen der alten Rivalen kaum zu finden. In beiden Lagern schwört man auf den Sieg „seiner“ Elf. Die Nürnberger machen geltend, daß der Tabellenführer augenblicklich das schlagstärkste Team der Oberliga repräsentiert; die Nachbarstädter führen als gewichtigen Grund den unverkennbaren Formanstieg der Kleeblätler in den letzten Wochen ins Feld, der sie Punkte von Mannschaften wie VfB und Kickers Stuttgart und Eintracht Frankfurt holen ließ.

Der Spielausgang ist in der Tat offen. Zweifellos weist der 1. FCN die geschlosseneren Mannschaftsleistung, das flüssigere Kombinationsvermögen und die elegantere Spielweise auf. Es wäre aber nicht das erste Mal, daß die Spielvereinigung dank ihrem unbeugsamen Kampfsgeist, dem nicht zu brechenden Siegeswillen und der nicht zu ermüdenden Einsatzkraft jedes einzelnen Spielers das bessere Ende für sich behält. Zu wünschen wäre nur, daß auch der hohe Preis, der mit einem Sieg verbunden ist — weitere Tabellenführung für den Club, Einbruch in die Tabellenspitze für Fürth — beiden Mannschaften nicht „verlocken“ kann, bei aller Verbissenheit die Grenzen der sportlichen Auffassung auch nur in Einzelfällen zu überschreiten.

Für die Statistiker: Die Paarung ist das 153. Spiel zwischen den beiden Vereinen. 87 Treffen gewann der 1. FCN, 41 Fürth, 24 endeten unentschieden. Torverhältnis 397:209 für Nürnberg. Nm.

Sonntag, den 26.12.1946.

Sp.Vgg.Fürth - 1.F.C.N. 1 : 3 (153.)

Lindner

Billmann Knoll

Ubelein I Kennemann Gebhardt

Herbolsheimer Morlock Pöschl Ubelein II Winterstein

1. FCN verdienter 3:1 Sieger im 153. Rivalenkampf gegen Fürth

Morlock bester Spieler auf dem Platz — Nie mann rettet Kleeblatt vor höherer Niederlage

Wer von den über 20 000 im Ronhof erschienenen Zuschauern sich von der vorgestrigen Begegnung der Spielvereinigung gegen den 1. FCN eine hartnäckige, ausgeglichene Partie versprochen hatte, mußte enttäuscht den Heimweg antreten. Der Tabellenführer diktierte während fast des ganzen Spielverlaufes so eindeutig das Geschehen, daß sein Sieg kaum je in Frage stand. Auch nicht in den dem Anschlußtreffer Vorläufers (nach schöner Maßflanke des am rutschenden Billmann vorbeigekommenen Winklers) folgenden Minuten, in denen die ihre Mannschaft begeisterten Fürther Anhänger die Wendung prophezeiten. Es blieb nur ein fünfminütiges Strohfeder, das wieder von dem Kommando des Clubs abgelöst wurde.

Der Sieg der Nürnberger war zweifellos mehr als verdient. Jeder einzelne der Spieler zeigte sich seinem Gegner im genaueren Spiel, im Stoppen, in der Schnelligkeit und im Freilauf überlegen. In der Mannschaftsleistung prägte sich dadurch eine Spielüberlegenheit der Rothemden aus, die streckenweise den Charakter eines Katz- und Maus-Spiels annahm. Die Unbeweglichkeit der Fürther wurde nur noch durch ihr oft kopfloses Zuspiel übertroffen, wobei man der Hintermannschaft allerdings zugute rechnen muß, daß sie bei den unaufföhrlich anlaufenden Angriffen der Nürnberger zu tun hatte, häufig auch nur das Bein zwischen die Kombinationszüge zu bringen.

Trotzdem verdienen die hinteren Reihen der Kleeblätler Anerkennung. Daß nur ein (vollkommen überflüssiger) Elfmeter — und dieser erst in den letzten Minuten — die endgültige Entscheidung brachte, ist nur auf das aufopfernde Spiel der Deckung zurückzuführen, die in Niemann, Pfeiffer, Zollhöfer und dem recht anständig spielenden Schwab ihre besten Kräfte aufwies. Im Sturm sah es dunkel aus. Hofmann wurde von Knoll kaltgestellt und mit dem Ausfall des Motors ließ die Pflanzreihe

leer. Sie bemühte sich allerdings — mit Ausnahme des unermüdlichen Spitz — auch nicht sonderlich, auf eigene Faust ihr Heiß zu versuchen.

In der Clubmannschaft einen Spieler hervorheben, hieße die anderen zurücksetzen. Die Elf operierte wie aus einem Guß. Das gilt auch für den von einigen seiner Kameraden recht heftig kritisierten Winterstein, dem die nur in vielen Spielen zu erwerbende Routine auch den letzten Schiffs noch geben wird. Wenn Morlock ein Sonderlob ausgesprochen werden soll, dann nicht nur, weil er der beste seiner Mannschaft, sondern überhaupt die auffälligste Spielfigur auf dem Felde war. Mit seiner ausgereiften Technik, dem trickreichen Täuschungsvermögen, seinem Bienenfleiß und seiner intelligenten Spielauffassung stellte der junge Clubhalbrechte wie schon oft auch am Donnerstag die wertvollste Stütze des Clubs dar.

„Pariert Kleeblattabwehr des Clubs Anfangsspur?“ überschrieb Hans Fiederer seine Vorschau in der „Sportwelt“. Nun, trotz dieser fachmännischen Warnung verstand es die Spielvereinigung nicht, den Gewaltangriffen des Clubs in der ersten Viertelstunde ein Paroli zu bieten. Mit steilen Dreieckspässen war schon nach zwei Minuten die rechte Sturmseite durchgekommen: Herbolsheimer hatte nur die gescheite Vorlage Morlocks einzuschließen. Und kaum zehn Minuten später quirlten sich der gefährliche Pöschl mit Morlock an der gleichen Stelle durch. Diesmal war Pöschl (mit freundlicher Beihilfe eines Fürther Spielers allerdings) der Vollstrecker zum 50. Jubiläumstor dieser Saison. Damit blieb die zahlenmäßige Ausbeute der Clubüberlegenheit bis 8 Minuten vor Schluß erschöpft, in der Morlock raffiniert den Straßelfmeter zum 400. Clubtor (gegen 210 Fürther Treffer) im 153. Spiel der Rivalen verwandelte.

Schiedsrichter wie Pennig-Mannheim wünschten wir uns immer. Nm.

UN. 7.12.46

Schießt Phönix-Karlsruhe dem 1. FCN. das erste Heimtor . . .

Phönix Karlsruhe, die Mannschaft, die dem 1. FC Nürnberg am Sonntag im Stadion begegnet, konnte in den bisherigen Spielen der süddeutschen Oberliga noch keine einheitliche Leistung aufbringen. Drei ausgesprochenen Ueberraschungserfolgen (gegen VfB. Stuttgart 2:0, gegen SpVgg. Fürth 1:0 und in München gegen Bayern 3:2) stehen klare Niederlagen gegen schwächere Mannschaften wie Neckarau (0:3) und Ulm (0:6) gegenüber. Mit 6 Punkten aus 9 Spielen ist die Ausbeute recht dürftig und auch die Torquote von 7:17 imponiert nicht sehr. Die Elf ist eine Mannschaft der unbekanntesten Namen, seit ihr vorjähriges Ass, der Halbrechte Binkert, zum süddeutschen Meister gewechselt hat. Rechtsaußen Auer und der Halblinke Wilpert scheinen im Sturm ihre besten Kräfte darzustellen, während in den Kritiken über die Hintermannschaft verschiedentlich das Trio Rohrer-Gizzi-Finkbeiner lobend erwähnt wurde.

Für den 1. FCN. sollte also unter normalen Umständen die Karlsruher Elf keinen gleichwertigen Gegner abgeben. Trotzdem werden die Nürnberger sich des Spieles der Phönix in München erinnern, das diese bei dauernd überlegenem Spiel der Münchner Rothosen aus einigen Durchbrüchen heraus mit 3:2 für sich entschied.

Wir glauben, auch ohne Vorschußlorbeeren zu verteilen, daß der Tabellenführer seinen auf heimischen Boden erzielten 23:0-Toren mit einem eindeutigen Sieg einige weitere Treffer hinzufügen wird. Nm.

Eine Bitte des 1. FCN an die Zuschauer: Um die weitere Ueberlassung des Stadions nicht zu gefährden, wird gebeten, nach dem Schlußpfiff nicht das Spielfeld zu überqueren. Entscheidungen des Schiedsrichters sollen sportlich hingenommen und (vor dem Spiel) die Versuche unterlassen werden, durch Trinkgelder an Kontrollpersonen das „Schlangestehen“ zu vermeiden. Weitere Vorverkaufsstellen werden zur Erleichterung geschaffen werden. Für Tribünenbesucher hängt der Club das Ersuchen an, die Platznummern ihrer Sitze einzuhalten.

Fürths und FSV Frankfurts Drang nach oben begegnen sich

Zum zweiten Male in 14 Tagen erscheinen die Kleeblätter in der Frankfurter Ecke. Ihr Gegner, der FSV, steht zwar in der Tabelle ein hübsches Stück hinter den Offenbacher Kickers, denen die SpVgg. mit dem 3:2 einen kleinen Schock versetzte, nichtsdestoweniger wird die zu bewältigende Aufgabe für Fürth aber nicht minder schwer werden. Die Nürnberg-Fürther Sportgemeinde kennt die diesjährige FSV-Elf schon von dem 0:3 gegen den Club im Stadion. Sie weiß, daß hinter einem unorthodox angreifenden Sturm mit den Könnern Schuchard und Dosedzahl eine sehr stabile Hintermannschaft (Dietschl) und ein schwer zu überwindender Kreis stehen. Der Fürther Sturm muß sich also schon recht kräftig ins Zeug legen, wenn er mehr Tore als die Gegnersturmreihe erzielen will, die auch nur bei sorgfältiger Deckung seitens Zöllhöfer und Kameraden von diesem Ziel abzuhalten sein wird. Kommt Hoffmann in Fahrt und bringt der linke Flügel die sonntägige Leistung auf, könnte der Draht wieder einen knappen Sieg der Nachbarstädter melden, obwohl der FSV an den letzten drei Sonntagen in einer Kraftanstrengung 5 von 6 Punkten eingeholmt hat. Da Schweinfurt spielfrei ist und Schwaben und Eintracht schwere Spiele gewinnen müssen, winkt den Fürthern im Falle eines Sieges möglicherweise weiteres Aufdrücken in der Tabelle.

Die Spielvereinigung wird, wenn Spitz' Verletzung nicht doch noch eine Umstellung erforderlich macht, wieder die bekannte Aufstellung aufweisen. Nm.

Sonntag, den 8.12.46

1.F.C.N. - Phönix Karlsruhe 8:0

Lindner
Billmann Knoll
Ubelein I Hennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Ubelein II Winterstein

UN. 7.12.46

Auch Phönix-Karlsruhe kam mit 0:8 zu keinem Tor Pöschl dreifacher Torschütze

Erwartungsgemäß vermochten auch die Karlsruher nicht, den kleinen Klubrekord, in den bisherigen Heimspielen noch kein Gegentor erhalten zu haben, zu brechen. Dazu hätte es einer stärkeren Stürmerreihe bedurft, als sie die Badenser mitbrachten. Ueber einige wenige Angriffe kamen die Fünf während des ganzen Spieles nicht hinaus und selbst frei vor dem Tore stehend verdarb der Linksaußen einmal die Chance. Auch die Hintermannschaft war nicht frei von Schwächen. Der Läuferreihe mag zugute gerechnet werden, daß sie bei der Abwehr der unablässig anbrandenden Clubangriffe kaum Zeit zu einer Unterstützung ihrer Vorderreihe fand; die verschiedentlich zu beobachtenden krassen Deckungsfehler trugen allerdings nicht wenig zu der insgesamt schlechten Leistung der (ab und zu zu harten) Hintermannschaft bei, in der nur Finkbeiner durch saubere Abwehr auffiel. Ersatztorwächter Barthelmeß handelte nicht sicher genug, um seinen Vorderleuten die dringend nötige Ruhe einzufußeln.

Der 1. FCN spielte wieder wie aus einem Guß. Von einigen überflüssig erscheinenden, bei der Harmlosigkeit des Gegners aber verständlichen Galerie-Zügen abgesehen, bot die Elf eine geschlossene, technisch reife Mannschaftsleistung, mit der sie auch in die nun beginnenden schweren Kämpfe aussichtsreich eintritt. Der Sturm insbesondere, zum ersten Male wieder in der früheren Formation operierend, entwickelte mit seinen oft verwirrend schnellen Kombinationen eine Unmenge gefährlicher Situationen vor dem Gegnertor. Ubelein II, auch am Sonntag wieder der wirksamste (und unefgennützigste) Stürmer, zog ein- ums andere Mal auch in persönlichen Durchstößen vor, wobei Pöschl und Herbolsheimer zweimal den selbstlos zugegebenen Ball nur einzudrücken brauchten. Morlock hatte

mit seinen Aktionen weniger Glück, während Pöschl, der sich nur die vollkommen zwecklosen Torwartangriffe abgewöhnen sollte, mit seinen 3 Toren recht erfolgreich abschneidet. Winterstein ist zweifellos eine Verstärkung. Die hinteren Reihen des 1. FCN standen vor keiner schweren Aufgabe. Sie wurde wie immer bisher mit souveräner Ueberlegenheit gelöst, die in Gem auch in dieser Höhe verdienten 8:0 entsprechend Ausdruck fand. Mit Ausnahme Morlocks beteiligte sich der ganze Sturm an der Ausbeute; Winterstein, Herbolsheimer zweimal, und Ubelein II trugen sich außer Pöschl noch in die Torliste ein; den letzten Treffer ergab ein Gebhardt-Strafstoß.

Schiedsrichter Müller-Frankfurt traf mit seinen Entscheidungen nicht immer ins Schwarze. Nm.

SpVgg. Fürth holt sich mit 0:0 einen Punkt Niemann-Pfeifer-Zöllhöfer die Besten

Frankfurt (Eig. Bericht.) — Nach einem der schönsten und lairsten Spiele, das bisher auf Frankfurter Boden gezeigt wurde, teilten sich FSV Frankfurt und die Kleeblätter mit 0:0 die Punkte. In der ersten Hälfte sah es allerdings nicht danach aus, als ob die Fürther ohne Niederlage würden heimkehren können. Der FSV war, meist mit dem rechten Flügel als Träger der Angriffe, stark überlegen, stieß aber bei dem ausgezeichneten Niemann im Tor auf wenig Gegenliebe. Erst nach dem Wechsel gelang es der Fürther Deckung, über die bisherige Zerstörungsarbeit hinaus den eigenen Angriff anzukurbeln, in dem der Tank Holmann sich zwar als schärfste Waffe erwies, von seinem Gegenspieler Dehm aber in der Bewegungsfreiheit stark eingeengt wurde.

Alles in allem war man von Fürth etwas enttäuscht. Der Angriff blieb viel schuldig (es fehlte allerdings der verletzte Spitz. Anm. der Red.); nur in den hinteren Reihen bot die Mannschaft eine zufriedenstellende Leistung. Pfeiffer und Zöllhöfer verdienen ein Sonderlob, das auch dem Schiedsrichter für seine feine Leistung zuerkannt werden muß.

Der Tabellenführer in Aschaffenburg

Runden Morlock-Pöschl auf 50 Tore auf? *NN 44,77*

Für den 1. FCN bedeutet das Spiel in Aschaffenburg die letzte Atempause. Nach diesem Sonntag beginnt dann die Kette der schweren Kämpfe gegen die Verfolger, bei denen die Elf voll aus sich wird herausgehen müssen, wenn sie weiter erfolgreich abschneiden will. Mit den hohen Torausbeuten ist es vermutlich für die nächsten Wochen auch zu Ende, ein Grund mehr für den Altmeister, zu versuchen, gegen den Tabellenletzten noch ein anständiges Resultat zu erreichen.

Es wird nicht ganz so leicht fallen, wie in den Heimspielen. Besonders nicht in Aschaffenburg, dessen nur über kleine Ausmaße verfügender Platz schon etwas berüchtigt geworden ist. VfB Stuttgart konnte nur durch ein Eigentor mit 2:1 gewinnen, das starke Schweinfurt erst in den letzten Minuten mit 5:3 das Spielglück auf seine Seite zwingen und der BCA und Ulm mußten Sieg und Punkte abgeben.

Aber man wird der Clubem zutrauen dürfen, daß sie mit ihrer seltenen Technik auch die Unterfranken mit einem eindeutigen Ergebnis in die Liste der Torlieferanten einspannt. Nm.

Sonntag, den 15.12.46

Viktoria Aschaffenburg - 1.F.C.N. 1:0

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Obschl Uebelein II Winterstein

NN 48.12.46 Die Sportwelt

Sonntag der Überraschungen

Nicht weniger als sechs unerwartete Resultate herrschte der vergangene Sonntag den betribten bzw. begeisterten Anhängern der verschiedenen Mannschaften. Den tollsten Streich lieferte dabei zweifellos der Tabellenführer, der sich — noch dazu verdient — mit 1:0 in Aschaffenburg schlagen ließ. Es ist bedenklich, daß die Clubelf offenbar nur mit der Resonanz des heimischen Publikums zu Form aufzulaufen vermag — daß der 1. FCN. in den letzten vier Auswärtsspielen ganze drei Punkte bei 3:4 Toren mitbrachte, läßt für die kommenden schweren Spiele nicht rosig sehen. Ein Glück für die Rothemden, daß ihr Lokalrivale, die Kleebblätter, den hartnäckigsten Verfolger, VfB Stuttgart (zu hoch) 3:0 abfertigte und auch die Stuttgarter Kickers, sogar in Degerloch, mit dem gleichen Resultat gegen den aus der Defensive operierenden BC. Augsburg den kürzeren zogen. Lachende Gewinner sind die spielfreien Münchener Löwen und Eintracht Frankfurt, die allerdings das ihre mit einem bombigen 6:0 über den FC. Bamberg beitrugen, den Abstand zu den beiden Tabellenführern weiter zu verringern. Adamkiewicz schrieb sich dabei mit 5 Treffern in die Torliste ein. Schweinfurt 05 und Schwaben Augsburg vergaben mit Unentschieden gegen ihre Widersacher Neckarau (2:2) und FSV. Frankfurt (1:1) die Chance, ebenfalls wieder zur Spitzengruppe aufzuschließen. Während aber die Augsburger bei überlegenem Spiel nur an der stabilen Hintermannschaft der Frankfurter (Kreßl), die nun auch schon über fünf Sonntage nicht mehr geschlagen wurden, scheiterten, vermochten die Kugelstädter, deren hervorragende Läuferreihe einmal mehr den Angelpunkt bildete, gerade noch fünf Minuten vor dem Ende den zweiten Ball im Gehäuse ihres Gegners unterzubringen. Offenbach schlug den zu hart spielenden KFV klar mit 4:1 durch Tore von Schreiner (3) und dem erstmals wieder spielenden Piccard, und auch der andere, nun das Tabellenende mit zierende Karlsruher Verein, Phönix, mußte mit 2:4 den Waldhöfern die Zähler überlassen. Trotz einer Glanzpartie Streitles nahm Ulm 46 aus München mit 1:0 von dem im Sturm wieder harmlos wirkenden Bayern die Punkte mit nach Hause. Es wird Zeit für die Münchener . . . Nm.

Das Sensations-1:0 in Aschaffenburg *NN 48.12.46*

Lindner bester Clubspieler

Aschaffenburg (Eig. Bericht.) — Als Budion, Aschaffenburgs Flügelstürmer, in der 22. Minute durch einen Meisterschuß nach prächtiger Vorlage Wuttke, seiner Mannschaft zum 1:0 verhalf, mochten die Nürnberger, obwohl sie schon bis dahin kaum mehr vom Spiel hatten als die Unterfranken, noch nichts Böses denken. Mit ihrem „Aufdrehen“ nach der Pause wurde es dann allerdings nichts. Die Einheimischen lagen im Gegenteil auch nach dem Wechsel noch weiter im Angriff und selbst die Hereinnahme Kennemanns in den Sturm vermochte an dem Sieg des Tabellenletzten nichts mehr zu ändern.

Der 1. FCN. war an diesem Sonntag nur ein Abglanz seiner sonstigen Form. Er mag sich bei Lindner bedanken, der einer höheren Niederlage des öfteren im Wege stand. Billmann, Gebhardt und Kennemann boten in der Deckung eine gute Leistung, während Pöschl sich der besonderen Bewachung Bundschuhs erfreute, Uebelein II und Winterstein sich aber nicht wie sonst durchsetzen konnten. Lediglich Herbolsheimer und Morlock — der einen gewaltigen Schuß an die Latte setzte — trieben den Sturm immer wieder erfolglos nach vorne.

Sport und Spiel

Kein 'Ungeschlagener' mehr

NZ MÜNCHEN, 28. November

Der neunte Spielsonntag der Süddeutschen Fußballmeisterschaft brachte — nicht ganz erwartet — den Stuttgarter Kickers in München gegen 1860 mit 0:2 ihre erste Niederlage. Damit ist keiner der 20 Oberligavereine mehr ohne Spielverlust. Der FC 05 Schweinfurt verlor in Karlsruhe gegen den KfV mit einem 0:1 beide Punkte und auch die Frankfurter Eintracht unterlag mit 0:2 beim SV Waldhof Mannheim. Die Punktverluste der Verfolger haben den 1. FC Nürnberg, der auf eigenem Platz den VfL Neckarau hoch mit 6:0 überspielt, jetzt mit drei Punkten Abstand an die Spitze der Tabelle gebracht. Der 1:0-Sieg des VfB in Stuttgart über Ulm 46 ist etwas mager. Dagegen holten sich die Augsburger Schwaben mit einem 4:1 ihre Punkte in Aschaffenburg bei der Viktoria sehr energisch. Überraschend kommen der 3:2-Sieg der SpVgg Fürth in Offenbach gegen die Kickers und die 0:2-Niederlage der Münchner Bayern in Frankfurt gegen den FSV. Zwei knappe 2:1-Erfolge gab es in Augsburg — BC Augsburg gegen VfR Mannheim — und in Bamberg — 1. FC Bamberg gegen Phönix Karlsruhe.

Die Tabelle:

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
1. FC Nürnberg	9	8	0	1	16	36:4
VfB Stuttgart	9	6	1	1	13	16:8
Stuttgarter Kickers	9	4	4	1	12	17:12
1860 München	9	6	0	3	12	13:10
Eintracht Frankfurt	9	4	3	2	11	10:11
Offenbacher Kickers	9	3	4	2	10	22:18
FC 05 Schweinfurt	9	4	2	3	10	12:9
Schwaben Augsburg	9	5	0	4	10	22:16
1. FC Bamberg	9	5	0	4	10	11:11
SpVgg Fürth	9	4	1	4	9	13:10
SC Waldhof Mannheim	9	4	1	4	9	17:19
VfL Neckarau-Mannheim	9	3	2	4	8	17:18
BC Augsburg	9	4	0	5	8	18:22
Ulm 46	8	3	1	4	7	13:17
Bayern München	9	2	2	5	6	16:19
VfR Mannheim	9	3	0	6	6	7:12
Phönix Karlsruhe	9	3	0	6	6	7:17
FSV	9	3	0	6	6	7:21
Viktoria Aschaffenburg	9	2	1	6	5	17:28
Karlsruher FV	9	1	2	6	4	9:18

Fürths wuchtigerer Sturm sollte den Ausschlag geben

Der nordbayerische Neuling FC. Bamberg mit drei ehemaligen Clubspielern im Sturm

Eine der interessantesten Mannschaften erscheint mit dem 1. FC Bamberg am Sonntag in Ronhof. Innerhalb der ersten vier Wochen der süddeutschen Oberliga-Konkurrenz hatten sich die Domstädter ohne Punktverlust, zuletzt an zweiter Stelle hinter dem 1. FCN, liegend, in der Spitzengruppe gehalten. Erst der plötzliche Weggang ihrer guten Kräfte Machate und Wilde zum FC. St. Pauli-Hamburg riß die Lücke, die den FC. Bamberg in den folgenden Spielen sämtliche Punkte kostete und die zu stopfen den Oberfranken bis heute noch nicht geglückt scheint. Erst mit der Einsetzung des wieder spielberechtigten (wegen unsportlichen Verhaltens 2 Wochen gesperrt gewesen) Schäfer als Mittelstürmer vermochten sie der Vorderreihe wieder einen stärkeren Druck zu verleihen, der nach Wochen im ersten Sieg am vergangenen Sonntag gegen Phönix seinen Ausdruck fand.

Die Elf, in der Hintermannschaft sehr stark mit dem erfahrenen Then im Tor, dem schlag-sicheren Krügel in der Verteidigung und den Außen Hewerer und Donhauser besetzt, wird auch morgen noch auf ihren wichtigen Mittelläufer Hofmann verzichten müssen, der erkrankt ist. Die Kleeblätler werden sich allerdings trotz der augenblicklichen Schwächung und der unterschiedlichen Resultate der Bamberger nicht verleiten lassen, das

Spiel nicht ernst genug zu nehmen. Sie wissen aus verschiedenen privaten Treffen um die Kampfkraft ihres Gegners, in dessen Sturm außer Schäfer noch weitere ehemalige Clubspieler mit Luther und Herder als alte Bekannte auftreten. Spielbeginn 14 Uhr; Vor-spiel der Reserven. Nm.

Der 1. FCN. müßte es schaffen können

Eines der schwersten Spiele hat der 1. FCN mit seiner Reise zur Eintracht Frankfurt vor sich. Nur mit Unbehagen erinnern sich die Clubanhänger des Vorjahresspiels in Ronhof, das nur mit Glück 3:1 entschieden werden konnte. Inzwischen ist die Eintracht wesentlich stärker geworden. Wochenlang zählte sie zu den ersten Verfolgern der Spitze und ist erst durch die vergangenen Sonntag erlittene überraschende Niederlage gegen Waldhof aus der engeren Gruppe ausgeschieden. Dieses 0:2 wird für die Elf Ansporn sein, gerade im Kampf gegen den Tabellenführer vor dem heimischen Publikum sich um so verbissener einzusetzen.

Der 1. FCN, mit seiner Standardelf reisend, ist durch die Tatsache, daß die Eintracht in dieser Saison zuhause noch kein Spiel verlor und den süddeutschen Meister mit 1:1 niederhielt, genügend gewarnt. Wenn der Sturm die verstärkte Bewegungsfreiheit, die sich erfahrungsgemäß aus einem ausgeglicheneren Spielverlauf ergibt, auszunützen versteht und die hinteren Reihen das gefährliche Innen-trio der Eintracht gebührend sorgsam bewachen, sehen wir keinen Grund für die Annahme, daß einer oder die beiden Punkte am Main bleiben sollten. Nm.

Sonntag, den 1.12.46

Sp.Gem.Eintracht Frankfurt - 1.F.C.N. 1:1

Lindner
Billmann Knoll
Ebelein I Kennemann Gebhardt
Spieß Ebelein II Pöschl Morlock Herboldsheimer

NURNBERGER NACHRICHTEN

NN 4.12.46

Vorstoß der bayerischen Mannschaften

Fürth, Schweinfurt und Schwaben gewinnen je zwei Plätze

Das Bemerkenswerteste der Rundenspiele des vergangenen Sonntags ist der energische Vorstoß der bayerischen Mannschaften. Nicht weniger als 3 Vereine schoben sich um einige Sprossen nach oben und unter den ersten Acht der Tabelle finden wir nun schon fünf Bayern. Fürth ließ sich auch vom (enttäuschenden) FC Bamberg nicht im Drang nach oben stören; die Schwaben brachen — allerdings erst spät in der zweiten Hälfte — mit einem Lehnerstrafstoß schließlich endgültig die eiserne KfV-Abwehr auf und Schweinfurt legte die Offenbacher Kickers schon in der ersten halben Stunde mit 4 Toren herein, denen die überraschten Lederstädter erst eine Minute vor Schluß den Ehrentreffer entgegensetzen konnten. Im Spiel VfR Mannheim entpuppte sich der Wormser Bardenf mit 4 Treffern als gefährlicher Torjäger, den die wieder harmlose Aschaffenburg Deckung nicht zu halten vermochte. Wenig zufrieden über das Spielniveau zeigten sich die Zuschauer der Begegnung Neckarau — FSV Frankfurt, in der einmal mehr Krefz seinem Verein den zweiten Punkt rettete. Nur mit einem Elfmeter konnte ihm Balogh, mit 10 Toren jetzt Zweiter der Schützenrangordnung, beikommen. Einen (trotz wenig meisterlichen Spieles) nie in Frage stehenden Sieg kassierte der süddeutsche Meister durch zwei Binkert- und ein Bökle-Tor gegen die unglücklich aufgestellten

Rothosen in München, für die der Läufer Moll als Mittelstürmer eingesetzt, den Ehrentreffer erzwang. Ohne Conen, Otterbach und Saelzle errangen die Stuttgarter Kickers in einem harten Spiel einen knappen 2:1-Sieg über Waldhof und der 1. FCN mußte sich entgegen den Erwartungen seiner Anhänger bei der verstärkten Eintracht mit einem Zähler zufrieden geben. 1860 München setzte mit einem 2:0 in Ulm seinen Siegeszug fort. Die Paarung Phönix Karlsruhe — BCA fiel aus.

Wieder gab es zwei Platzverweise: Krämer-Waldhof und Rath-Kickers Stuttgart mußten das Feld verlassen. Nm.

1. FC Nürnberg	10	8	1	1	37:	5	17:	3
VfB Stuttgart	9	7	1	1	19:	9	15:	3
Kickers Stuttgart	10	5	4	1	19:	13	14:	6
München 1860	10	7	0	3	17:	11	14:	6
Schweinfurt	10	5	2	3	16:	10	12:	8
Schwaben	10	6	0	4	23:	18	12:	8
Eintracht Frankfurt	10	4	4	2	13:	10	12:	8
SpVgg. Fürth	10	5	1	4	18:	12	11:	9
Kickers Offenbach	10	3	4	3	23:	20	10:	10
Bamberg	10	5	0	5	11:	15	10:	10
Neckarau	10	3	3	4	18:	19	9:	11
Waldhof	10	4	1	5	18:	21	9:	11
BCA	9	4	0	5	18:	22	8:	10
VfR Mannheim	10	4	0	6	12:	14	8:	12
Ulm 46	9	3	1	4	13:	19	7:	10
FSV Frankfurt	10	3	1	6	8:	22	7:	13
Phönix	9	3	0	6	7:	17	6:	12
Bayern	10	2	2	6	17:	22	6:	14
Aschaffenburg	10	2	1	7	18:	34	5:	15
KfV	10	1	2	7	8:	21	5:	16

Fürths Spiel immer reifer

Leichter als erwartet — 4:0-Sieger über FC Bamberg

Nach der Anfangskrise — in sieben Treffen ein 7:9 Torstand bei 5:9 Punkten — spielte sich die Kleeblatt-Elf in eine vielversprechende Form. Systematisches, klug abgestimmtes Hagen-Training, stets gleichbleibende Mannschaftsformierung und guter Geist innerhalb der Elf, zauberten diese Leistung hervor, die Bamberg überzeugend niederzwang und den Verein auf den beachtlichen achten Tabellenstand emporschraubte. Bangen in früheren Treffen Fürths Anhänger um den Eintorvorsprung oder wenigstens eine Punkteteilung, so strahlte die einheitliche Mannschaftsleistung der letzten Wochen frohe Zuversicht aus.

Trotz dieser bedeutenden Fürther Mannschaftssteigerung — ein kühner Vergleich mit dem 1. FCN würde dennoch negativ lauten — und dem mit einkalkulierten Platzvorteil, enttäuschte der Bamberger Neuling die über 11.000 in Ronhof. Außer verbessener Abwehr des Torhüters Then und des vor dem Seitenwechsel als Stopper wirkenden Schmidt, sowie intelligente Deckungsarbeit des dunkelhaarigen Verteidigers Krügel, verschiedentlich auch blitzartig aufeinanderfolgende Paßzüge zwischen Hewerer, Donthauer und Schäfer-Ulzheimer, vermißte man von der Bumbas Schmidt-Elf das zielstrebige, geradlinige Zweckspiel.

Würde Fürths Angriffsmotor Spitz nicht frühzeitig wegen Verletzung ausgefallen sein, so wäre das selbst in dieser Höhe verdiente 4:0 sicherlich weiter aufgebessert worden. Daher auch die störend empfundenen Pausen im oft schillernden Fürther Kombinationsquirl. Der Verbindler, Aufbauer und Zubringer fehlte. Sonst gab es aber beim Kleeblatt viel zu loben: Niemann mit temperamentvollem Entgegenwerfen und raschem Reagieren, Pröll mit schneidiger Abwehr gegen den rasanten Schäfer, den Kopfballspezialisten Zöllhöfer durch ausgeglichenes Stopperspiel und vor allem den Durchbrecher Hofmann (aber

erst in der zweiten Hälfte) mit begeisternden Alleingängen und energievollen Spurts, fast immer über die halbe Spielfeldlänge. Angenehm fiel weiterhin das überlegte Außenstürmerspiel Winklers, bessere Spielanpassung Pops und die emsige Läufer-Tätigkeit von Schwab-Roth auf.

Jedes der vier Tore war gut vorbereitet und effektiv ausgeführt. Das erste: Pops wuchtiger Kopfball nach genauer Winkler-Flanke; das zweite: Winkler-Kopfball nach schöner Einzelleistung Vorläufers; wundervoll das dritte und vierte, beide von Hofmann: ganz dicht am Fuß den Ball führend, erspähte der Schütze zweimal eine Lücke im Bambergs Abwehrnetz, und beidemal mußte sich selbst der herausstürzende Then überspielen lassen ...

h. f.

Der 1. FCN schaffte nur einen Punkt

Frankfurt-M. (Eig. Bericht) — In trübender Nässe, auf Morast und Schlamm lieferten sich die Eintracht und der 1. FCN, ein hartes, an dramatischen Momenten reiches Spiel. Die Nürnberger zeigten sich, besonders in der ersten Hälfte, in ausgezeichnetem Spielraume, in der alle Mannschaftsteile reibungslos zusammenarbeiteten. Durch Morlock holten sie nach einem Gefühl im Strafraum das 1:0 heraus, für den erstmals im Frankfurter Tor spielenden Turek unhaltbar.

Auch nach dem Wechsel blieben zunächst die Angriffe des Tabellenführers immer gefährlicher als jene der Eintracht, die aber nach und nach besser in Fahrt kam. Insbesondere wuchs Gärtner als Mittelläufer in eine große Rolle. Adamkiewicz, der von seinem Verein, dem HSV, zwei Jahre gesperrt und nach Frankfurt übergesiedelte Mittelstürmer, hob nach einer Viertelstunde das Leder mit dem Kopf zum Ausgleich ein, mußte sich aber in der Folge von Kennemann kalt stellen lassen.

Schiedsrichter Schmetzer verdarb es sich mit den 35.000 Zuschauern, als er ein Hand Billmanns im Strafraum vor der Pause nicht piffte.

NW 16.11.46

Kein leichter Gang für den 1. FCN

Mit etwas gemischten Gefühlen wird der „Club“ seine Fahrt nach Karlsruhe zum KFV antreten. Belastet ihn doch die Erinnerung an die vorjährige Sensation, als nach einer Serie prachtvoller Club-Siege der kurz vorher von 1860 München 13:0 geschlagene KFV die Nürnberger mit 4:1 heimschickte. Auch in dieser Saison hängt die Elf am Tabellenende; sie ist die einzige Mannschaft, die noch keinen Sieg verzeichnet — aber diesmal wird der „Club“ wohl kaum den Gegner unterschätzen, der neuerdings wieder von dem alten Meisterläufer Breunig betreut wird. Den Berichten aus Frankfurt und Stuttgart ist zu entnehmen, daß die Karlsruher gegen starke Gegner anscheinend ein sicheres Dückungssystem bevorzugen; offensichtlich nicht ohne Erfolg, wie das 1:3 gegen die sturmgewaltigen Kickers Stuttgart und das 0:2 gegen die in der Vorderreihe nicht minder durchschlagskräftige Eintracht Frankfurt erkennen lassen. Es wird für den 1. FCN der wieder seine gewohnte Elf mitnimmt, also in erster Linie darauf ankommen, das Spiel auseinanderzuziehen und durch stell angelegte Blitzangriffe frühzeitig die Entscheidung zu erzwingen. Man darf hoffen, daß es Pöschl (der mit 9 Toren übrigens zurzeit Schützenkönig vor Platzer (BCA), Piccard (Offenbach) und Balogh (Neckarau) mit je 8 Toren und Morlock (7) ist) und seinen Nebenleuten gelingt, den Abwehrblock zu durchstoßen. Nm.

Sonntag, den 17. November 1946

Karlsruher Fußball Verein - 1.F.C.Nürnberg 0:1

Lindner
 Knöll Uebelein III
 Billmann Rennemann Gebhardt
 Spieß Uebelein II Pöschl Morlock Herpolsheimer

NW 20.11.46

Der 1. FCN siegt durch ein Läuferstor

Karlsruhe (Eig. Bericht). — Durch ein Tor von Gebhardt schlug der 1. FCN den KFV, der das beste Spiel in dieser Saison lieferte, knapp mit 1:0. Die Nürnberger, die ohne Uebelein I mit Billmann in der Läuferreihe und Uebelein III in der Verteidigung antraten, besaßen ihre Stärke in der Mittelreihe, die durch überlegtes und genaues Zuspiel und unerbittliches Decken der Gegner besonders gefiel.

Morlock vergab in der ersten Hälfte eine sichere Chance, ehe der überall auftauchende Gebhardt mit einem wuchtigen Flachschuß von der Strafraumgrenze nach einer halben Stunde das 1:0 fabrizierte. Spieß und Pöschl hatten es in der Hand, das Ergebnis zu erhöhen, aber des einen Schuß traf die Querlatte und Becker im KFV-Tor brachte die Pöschlbombe noch um die Ecke.

Vergeblich reklamierten Spieler und Zuschauer zehn Minuten vor Schluß stürmisch einen Elfmeter. Der Schiedsrichter ließ wegen nicht absichtlichen Handspiels weitermachen, mußte dafür allerdings ein heftiges Pfeilkonzert einstecken.

NN. 23.11.46

Neckarau wird kaum den „Club“ bremsen können

Nürnberg lernt den Pöschl-Rivalen Balogh kennen

Mit dem VfL Neckarau, dem Sonntagsgegner des 1. FCN im Stadion, stellt sich der dritte Oberliganeuling vor. Die Mannschaft hat sich von dem Quartett der Neuen des 20er Feldes bisher am besten geschlagen. Ihr 8. Tabellenplatz verdient alle Anerkennung, zumal Mannschaften wie Waldhof, Bayern, BCA und Schwaben hinter ihr rangieren. Die starke Hintermannschaft mit den Stützen Dieringer im Tor, dem routinierten Wenzelsburger in der Verteidigung und dem Läufer Wahl ließ bis jetzt nur 12 Gegentore zu, indes ein quicklebendiger Sturm mit 17 Treffern ein positives Torverhältnis herstellte. Balogh, der slowakische Internationale auf Halbrechts, schoß davon allein 9 Tore. Er hat damit zum augenblicklichen bayerischen Schützenkönig Pöschl aufgeschlossen. Neuerdings kräftig unterstützt wird er von dem aus der Gefangenschaft zurückgekehrten, aus der Vorkriegszeit bekannteren Mittelstürmer Preschle, der sich gegen Schwaben am letzten Sonntag bereits empfehlend wieder eingeführt hat.

Der 1. FCN, wieder in der gewohnten Aufstellung mit Uebelein I in der Läuferreihe, wird sich die beiden Punkte wohl nicht entgehen lassen. Aber wenn Neckarau auch nicht mehr jene gefährliche Mannschaft zu sein scheint, als die sie in früheren Jahren unter Zeilfelders Führung gefürchtet war, so wird es doch rechtschaffener Anstrengung bedürfen, wenn der 1. FCN die Zähler mit einem klaren Resultat für sich buchen will.

Während des Spieles werden an die Zuschauer Sammler des 1. FCN mit der Bitte um kleine Geldspenden herantreten. Der Betrag, der auf diese Weise — nicht durch Zu-

schlag eines Sportgroschens auf den Eintrittspreis, um die Freiwilligkeit der Gaben zu unterstreichen — zusammenkommt, ist für Weihnachtsgaben an die Nürnberger Jugend bestimmt. Die Aktion, durchgeführt von dem Sportoffizier des Stadions, Obltn. Schroeder, ist bereits durch Sammlungen von Süßigkeiten etc. bei den amerikanischen Soldaten im Gange und wird in anbetracht des edlen Zweckes, an Weihnachten Kinder-
augen leuchten zu machen, sicherlich auch bei den Sportanhängern Nürnbergs vollste Unterstützung finden. Nm.

NN. 27.11.46

Die Sportwelt

Sammel-Ergebnis: Mark 7043.50!

Die in Zusammenarbeit zwischen dem Sportoffizier des Nürnberger Stadions und dem 1. FCN am vergangenen Sonntag durchgeführte Sammlung unter den Zuschauern des Spieles 1. FCN — Neckarau, an der sich in der Pause auch die Clubspieler mit dem Sammelhelm in der Hand aktiv beteiligten, erbrachte das imponierende Ergebnis von Mk. 7043.50.

Die Nürnberger Sportgemeinde hat damit bewiesen, daß sie ein Herz für unsere Jugend besitzt. Es ist uns eine angenehme Pflicht, allen Spendern namens des 1. FCN zu danken. Die Bitte um Unterstützung bei den vor Weihnachten noch nach Nürnberg fallenden Spielen gegen Phönix Karlsruhe und Kickers Stuttgart, bei denen die Sammlung wiederholt wird, erscheint angesichts des großartigen Erfolges der ersten Sammlung fast überflüssig. Nm.

4:0 in 22 Minuten

Nur wenigen Nürnberger Sportplatzbesuchern mag es bisher aufgefallen sein, daß der „Club“ nun auch sein fünftes Heim-Treffen ohne Gegentor abschloß. Das lag nicht nur an dem schwer zu durchstoßenden Abwehring, sondern vor allem an der Angriffslust der spielfreudigen Nürnberger Vorderreihe. Die Regel — der Angriff ist die beste Verteidigung — traf auch im Spiel gegen den Liga-Neuling Neckarau prompt zu.

Nicht sechs — elf Treffer spielte, kombinierte oder bombardierte Nürnbergs Siebenstürmer-Reihe (mit den Offensivträgern Uebelein I. Gebhardt) in den von Dieringer obendrein noch famos bewachten Neckarauer Torcasten. Gerade unter den fünf „gestrichenen“ Toren stellte der Regelkenner einwandfreie, spielerisch großartig angelegte Torerfolge fest. Geradezu schumäßig hieß einmal Morlock in eine gescheite Kennemann-Vorlage — wobei bei Ballabgabe der Schütze nie Absichts stand — und krönte diesen Vorstoß mit einem effektvollen Tor. Der Unparteiische sah es anders! Ein andermal stieg Pöschl einem Herbolsheimer Flankenball entgegen und hob über den herausstürzenden Dieringer zu einem Prachttor ein. Wieder Abpfiff: Foul des Nürnbergers. Nicht nur die ohnehin reichlich zermahnen und gereizt wirkende „Club“-Elf verlor den Spielmut, auch die 14 000 (unter ihnen allerdings üble Radaumacher und Nur-Schreier) protestierten heftig gegen einige schier ungläubliche Entscheidungen.

Erfrischend, züglig und mit Elan wieder Nürnbergs Anfanngsspurk. Kein Wunder, wenn der Baden-Neuling unter dieser Angriffswucht zurückprallte und verzweifelte Abwehr-Versuche anstellte. Dieringer, der besonnene Torwächter und Klostermann, Dauerschatten des Torjägers Pöschl, hielten die Neckarau-Verteidigung wenigstens teilweise noch aufrecht. Es überraschte auch nicht, daß es bei 22 Minuten Spielzeit 4:0 (Tore von Uebelein II, Herbolsheimer, Morlock 2) hieß und den Neckarauern eine zweistellige Schlappe drohte. Doch plötzlich stockte Nürnbergs Angriffslust. Man verliebte sich zu sehr in den Ball, tändelte und übertrieb das Klein-Klein-Spiel. Fast mit dem Pausenpfiff glückte Nürnbergs stärkster Sturmkraft Morlock das 5:0.

In dieser berausenden Siegesstimmung mag leichtfertigen Beschauern entgangen sein, daß in den zweiten 45 Minuten, wie oft schon nur ein Läufer-Tor (Uebelein I) bejubelt werden konnte. Zu leicht verfiel sich das Angriffsspiel in der geballten Neckarau-Abwehr, noch begünstigt durch zeitweilig unbeständigen Flügel-Einsatz. Dieser kritische Ton mag bei 6:0 reichlich hart klingen. Ein Zeichen aber für die Verbesserungsfähigkeit einiger dünner Stellen im Nürnberger Mannschaftsrumpf. h. f.

Nürnberg, den 27.11.46

1. F.C.N. - V.f.L. Neckarau

Linde
Billmann K
Uebelein I Kennemann
Spieß Uebelein II Pöschl

Neckarau wird kaum den "C

Nürnberg lernt den Pöschl-Rivalen Balogh kennen

Mit dem VfL Neckarau, dem Sonntagsgegner des 1. FCN im Stadion, stellt sich der dritte Oberliganeuling vor. Die Mannschaft hat sich von dem Quartett der Neuen des 20er Feldes bisher am besten geschlagen. Ihr 8. Tabellenplatz verdient alle Anerkennung, zumal Mannschaften wie Waldhof, Bayern, BCA und Schwaben hinter ihr rangieren. Die starke Hintermannschaft mit den Stützen Dieringer im Tor, dem routinierten Wenzelsburger in der Verteidigung und dem Läufer Wahl ließ bis jetzt nur 12 Gegentore zu, indes ein quicklebendiger Sturm mit 17 Treffern ein positives Torverhältnis herstellte. Balogh, der slowakische Internationale auf Halbrechts, schoß davon allein 9 Tore. Er hat damit zum augenblicklichen bayerischen Schützenkönig Pöschl aufgeschlossen. Neuerdings kräftig unterstützt wird er von dem aus der Gefangenschaft zurückgekehrten, aus der Vorkriegszeit bekannteren Mittelstürmer Preschle, der sich gegen Schwaben am letzten Sonntag bereits empfehlend wieder eingeführt hat.

Der 1. FCN, wieder in der gewohnten Aufstellung mit Uebelein I in der Läuferreihe, wird sich die beiden Punkte wohl nicht entgehen lassen. Aber wenn Neckarau auch nicht mehr jene gefährliche Mannschaft zu sein scheint, als die sie in früheren Jahren unter Zeilfelders Führung gefürchtet war, so wird es doch rechtschaffener Anstrengung bedürfen, wenn der 1. FCN die Zähler mit einem klaren Resultat für sich buchen will.

Während des Spieles werden an die Zuschauer Sammler des 1. FCN mit der Bitte um kleine Geldspenden herantreten. Der Betrag, der auf diese Weise — nicht durch Zu-

Private Autobuslinie Nürnberg-Aldorf
 Ein längst gehegter Wunsch der Berufsreiserverkehrsgesellschaft in Nürnberg über den Nürnberg soll nun endlich erfüllt werden. Der Vertrag mit einer privaten Autobuslinie Aldorf-...
 die Errichtung einer Autobuslinie Aldorf-...

Der "leidenschaffliche Weinsammler"
 Vier Tage dauerte die Verhandlung des Landgerichtes Nürnberg gegen den Lebensmittelhändler Franz Bernert, Nürnberg, Vorderer Ledergrasse 2. Er war wegen Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung angeklagt. Die Kriminalpolizei hatte in seinem Keller und seiner Wohnung u. a. 5000 Flaschen Wein, Fleischkonserven, Taktwaren und Textilien verborgen gefunden. Das Weinlager bezeichnete Bernert in seiner überaus hartnäckigen Selbstverteidigung als "Sammlung, wie ein anderer Briefmarkensammelt". Mit den fleischlosen entlohten Arbeiter oder machte Tauschgeschäfte. Vor dem Einmarsch der Amerikaner hatte Bernert wie viele andere, bei verschiedenen Textilfirmen hauptsächlich große Mengen Unterwäsche, Gardinen usw. gestohlen und das Diebesgut seiner vier Mitangeklagten bei sich versteckt. Den Aussagen Bernerts stand ein wahrer Heer von Zeugen gegenüber. Das Gericht erkannte wegen Wirtschaftsverfahren gegen Bernert auf 10 Monaten Gefängnis.

Diese schöne Giebelwand (darf Maunalle, wie alle anderen kranken Nürnberger wissen) drohte der Spitzhacke zum Opfer zu fallen. Fast 450 Jahre hat sie — 1498 bis 1502 von einem der berühmtesten Nürnberger Meister, Hans Bettem d. Älteren, erbaut — die Köhlgrabenstraße belebt. Einige Vorträger haben auch diesen für die Erwählung geschaffenen Giebel schwer erschüttert. Schließlich ist aber Nürnberg nicht mehr so reich an Bauwerkmeistern und Anziehungspunkten für Besucher, als daß man nicht sehr sparsam damit umgehen müßte. Das städtische Hochbauamt wird deshalb in den nächsten Tagen das Bauwerk wieder sichern. Die Teile, die sich nicht mit einträchtigen Mitteln erheben lassen, werden sorgfältig abgetragen und für die endgültige Wiedherstellung zu Bild: Stadl, Hochbauamt wehrt.

Nürnberg, den 24.11.46

1.F.C.N. - V.f.L.Neckarau 6:0

Lindner
 Billmann Knoll
 Uebelein I Kennemann Gebhardt
 Spieß Uebelein II Pöschl Horlock Herboldshaimer

Berufsfußball in Deutschland *NN*

Stuttgart, 5. Nov. (AP) — Von der amerikanischen Militärregierung in Württemberg-Baden wurde die Bildung einer Fußballvereinigung deutscher Berufsspieler nach den Richtlinien des englischen Berufsfußballs genehmigt.

Damit sind in der amerikanischen Besetzungszone erstmalig Berufssportler für ein ganzes Land anerkannt worden. Der deutsche Sportler Gustav Sackmann stellt bereits die Veranstaltungen für die Wintersaison zusammen, an denen Mannschaften der größten Städte Württemberg-Badens teilnehmen werden.

9. 11. 46

Die Münchener Ballkünstler mit Bachl im Stadion *NN 9. 11. 46*

Die Pöttinger-Elf besser als ihr Tabellenstand. — Der 1. FCN in bewährter Aufstellung

Mit Bayern München empfängt der 1. FCN am Sonntag im Stadion eine Mannschaft, die zu Beginn der Rundenspiele um die süddeutsche Meisterschaft bei nicht wenigen Kennern als Geheimtip galt. Es besteht auch kein Zweifel, daß in der Elf mehr Können steckt, als nach dem derzeitigen ungünstigen Tabellenstand geschlossen werden könnte. Die Berichte über die bisherigen Spiele betonen die technische Vollkommenheit des Münchener Mannschaftsspiels, das nur im Sturm den erforderlichen Druck vermissen ließ, um die Fehler des Schlußdreiecks, das den schwächsten Mannschaftsteil darzustellen scheint, jeweils quittmachen zu können. Durch den Einsatz Bachls, des Zweiten der vorjährigen Torschützenliste, der gegen Phönix bei seinem ersten Spiel vergangenen Sonntag noch nicht recht Kontakt fand, erhoffen sich die Münchener eine wesentliche Verbesserung der Sturmleistungen, in der immer noch der blonde Siemetsreiter mit seinem Tordrang die gefährliche Waffe ist.

Der „Club“ wird gut daran tun, sich nicht allzu sehr auf die bisherigen Resultate der Bayern zu verlassen, sondern sich mehr des Vorjahrestreffens zu erinnern, das nur mit Mühe 2:1 unter Dach gebracht werden konnte. Die Mannschaft wird den Schock von Mannheim wohl überwunden und hoffentlich aus

dieser Niederlage die Lehre gezogen haben, daß nur erzielte Tore den entsprechenden Rückhalt geben, um gegen die Zufälle des Spielverlaufs gewappnet zu sein. Der 1. FCN hat die meisten seiner Siege bereits mit dem Blitzstart nach Beginn entscheidend erkämpft; unter normalen Umständen sollten, wenn die Elf von der ersten Minute an mit der nötigen Sorgfalt und dem Drang nach Toren antritt, die beiden Zähler auch gegen Bayern München in Nürnberg bleiben. Nm.

*

Fürths schwierige Aufgabe

Einen schweren Gang geht die SpVgg. Fürth nach Karlsruhe. Phönix hat im Verlauf der bisherigen Spiele Ueber-raschungen nach zwei Seiten geboten. Die Mannschaft bezog zwar gegen die Neulinge Neckarau und Ulm klare Niederlagen, vermochte aber ausgerechnet gegen starke Gegner, wie den süddeutschen Meister und Bayern (in München!) beachtliche Siege zu erringen, indes die Punkte gegen die Kupfer-Kitzinger-Elf erst durch ein buchstäblich in den letzten Minuten fallendes Tor verloren wurden. Die Karlsruher sind auf jeden Fall zuhause nur sehr schwer zu schlagen und die Kleeblätler werden das Treffen nur dann erfolgreich hinter sich bringen können, wenn sie zur letztsonntägigen Leistung finden. Da der Formanstieg der Fürther, die sich auf die Siegermannschaft gegen Eintracht stützen, unverkennbar mit einer gewissen Stabilität verbunden ist, möchte man eher einen Sieg oder eine Punkteteilung, als eine Niederlage erwarten. Nm.

96
Sonntag, den 10. November 1946

1. F. C. Nürnberg - F. C. Bayern München 5:0

Lindner
Billmann Anoll
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Spieß Uebelein II Pöschl Morlock Herboldsheimer

Gut erholte „Club“-Elf überrennt Bayern München

Der 1. FCN versöhnt seine Freunde mit 5:0. — Pöschl dreifacher Torschütze.

Wenigen Eingeweihten unter den — wie der 1. FCN mitteilt — bloß 11 000 Zuschauern mag es beim Einlaufen der angekündigten „Club“-Elf froher ums Herz gewesen sein. Die Vereins- und Mannschaftskrise schien also zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten beigelegt worden zu sein. Es war auch besser so!

Am temperamentvollen Anfangsspurte Nürnbergs erkannte man gleich den Ehrgeiz und Siegeswillen, das Mannheimer 2:1 gutzumachen. Es bedurfte diesmal keiner Anlaufzeit; das streckenweise bestrickend schöne Kombinationsspiel lief auf vollen Touren. Pöschl, aalgewandt und geschmeidig in seinen Bewegungen, entzog sich fast immer der eisernen Deckungsklammer der stärksten Bayern-Stütze, Streitle und Uebelein II, spielfreudig wie lange nicht, entwickelte seine Stärke in Zubringerarbeit und wendigen Am-Gegner-Vorbeiziehen. Dagegen fielen Morlock, Herboldsheimer (beide wieder am linken Flügel!) und besonders der ohne Glück operierende Spieß ab. Umsomehr traten dafür die überall auftauchenden Außenläufer Uebelein I und Gebhardt hervor. Dieses Glanzstück Nürnbergs rundete die Stopperleistung Kennemanns mit oft beängstigender Ruhe und Sicherheit harmonisch ab. Des „Clubs“ Mittelreihe der überragenden Spielfiguren wird der Mannschaft in entscheidenden Gängen der nächsten Wochen noch viel nützen. Hier verfangen und verstrickten sich die schüchternen Angriffsansätze der Münchener, voran des wusselichen, jedoch schwer vom Ball abzudrängenden Bachl. Ueberaschend schwach und zudem noch lustlos erwiesen sich Stepberger und der schon körperlich unterlegene Schweizer.

Wenn mit 2:0 nach zwei Pöschl-Treffern

die Seiten gewechselt wurden, so durften die Bayern sehr zufrieden sein. Fast eine halbe Stunde leisteten Fink und Streitle in selbstloser Hingabe nicht zu übertreffende Abwehrarbeit; was beide aber nicht aufhalten konnten, retteten Pfosten und plötzlich dazwischengestellte Beine (von Freund und Feind). Die glanzvollste Einzelleistung vollbrachte in der 60. Minute Herboldsheimer. Technisch vollendet zog er an drei Gegnern vorbei — sein Leichtgewicht kam ihm dabei auf dem glatten Schneebeden zugute —, täuschte dann noch Fink und placierte an dem verblüfften Bayern-Torhüter vorbei zum 3:0 ein. Jetzt packte auch Morlock der Torehrgeiz. In einer für ihn typischen Art probierte er seine Alleingänge, doch es fehlte ihm nicht nur das Spielglück, sondern vor allem die Sicherheit im Lauf mit dem Ball.

Nach vorangegangenen groben Foul stellte Uebelein II, auch in der zweiten Halbzeit die Sturm-Triebfeder, das 4:0 her und fast mit dem Abpfiff des Schiedsrichters Bernbeck (Frankfurt) gelang Pöschls dritter Treffer: 5:0!
h. f.

Phönix-Verteidigung hielt das 1:0

Karlsruhe (Eig. Bericht). — Mit dem 1:0, das Rechtsaußen Auer in der 30. Minute der ersten Halbzeit erzielte, ist Phönix Karlsruhe recht glücklich über die gegenüber dem Vorjahre wesentlich bessere Form aufweisenden Kleeblätler siegreich geblieben. Die Karlsruher können sich für die Punkte bei ihrer Verteidigung bedanken, die besonders in der zweiten Hälfte, als durch Verletzung Wilperts ihr Sturm ziemlich auseinandergefallen war, durch aufopferndes Kämpfen die bedenklichsten Situationen immer noch zu meistern verstand. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf gerechter gewesen.

Bei Fürth ragten aus dem Gefüge der etwas hart spielenden Elf die sichere Verteidigung mit dem aufmerksamen Niemann im Tor, und Zollhöfer und Schwab als eifrig schaffende Läufer heraus; im Sturm fielen Vorläufer und Hofmann auf.

Erste „Club“-Niederlage in Mannheim

Der „Club“ war nicht der einzige Verein, der am vergangenen Sonntag eine Niederlage einstecken mußte; auch andere Tabellenerste der Oberliga verloren Punkte. So erlitt der SV Waldhof gegen Schwaben Augsburg eine hohe unerwartete 5:1-Niederlage. Dem VfL Neckarau gelang gegen den KFV nur ein Remis. Der 1. FC Bamberg wurde durch die 0:2-Niederlage gegen 1860 München aus der Spitzengruppe auf die fünfte Stelle verdrängt. VfB Stuttgart schaffte sich mit dem 0:1-Sieg gegen 05 Schweinfurt wieder nach vorn. Nach fünf Niederlagen konnte Fürth gegen Eintracht Frankfurt mit 2:1 gewinnen. Stuttgarter Kickers — FSV Frankfurt 2:0, Bayern München — Phönix Karlsruhe 2:3, Kickers Offenbach — TSV 46 Ulm 2:2, Viktoria Aschaffenburg — BC Augsburg 2:1.

Sieger. Insgesamt fanden zwischen beiden Vereinen 14 Punktspiele statt (12 davon seit 1933 bei den Gauligaspielen der badischen Liga). Von diesen gewann Neckarau bei einem Gesamtverhältnis von 32:25 zu seinen Gunsten 7, 3 endeten remis, und 4 wurden von KFV gewonnen.

Tabellenstand der süddeutschen Oberliga

Vereine	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
1. FC Nürnberg	6	5	0	1	24:4	10:2
Stuttgarter Kickers	6	3	3	0	14:8	9:3
FC 05 Schweinfurt	6	4	1	1	11:6	9:3
Eintracht Frankfurt	6	3	2	1	9:6	8:4
1. FC Bamberg	6	4	0	2	8:6	8:4
VfB Stuttgart	5	3	1	1	11:6	7:3
Kickers Offenbach	6	2	3	1	18:12	7:5
SV Waldhof	6	3	1	2	14:16	7:5
VfL Neckarau	6	2	2	2	13:7	6:6
München 1860	6	3	0	3	8:10	6:6
Schwab Augsburg	6	3	0	3	10:13	6:6
Ulm 46	5	2	1	2	11:11	5:5
SpVgg Fürth	6	2	1	3	7:8	5:7
Vikt. Aschaffenburg	6	2	1	3	13:19	5:7
Bayern München	6	1	2	3	11:11	4:8
VfR Mannheim	6	2	0	4	4:8	4:8
BC Augsburg	6	2	0	4	11:16	4:8
Phönix Karlsruhe	6	2	0	4	5:13	4:8
FV Karlsruhe	6	0	2	4	8:15	2:10
FSV Frankfurt	6	1	0	5	3:18	2:10

(dana).



VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg 2:1 (1:1)
Keiner der 10 000 Stadionbesucher hätte es sich träumen lassen, daß der VfR den Tabellenführer besiegen würde. Aber es kam, wie im Fußball so oft, wieder einmal anders. Die Nürnberger waren mit einer gehörigen Portion Ueberheblichkeit und zuviel Vorsetzblöber nach Mannheim gekommen. In den ersten Minuten zeigten die Nürnberger ihr gewohntes Können und kamen in schönen Kombinationszügen immer wieder in gefährliche Nähe des Mannheimer Tores. In der 5. Minute erzielte Spieß, allerdings aus klarer Abseitsstellung heraus, das erste Tor. Dann hatten sich auch die Mannheimer gefunden und leiteten schöne Angriffe ein, die nur mit viel Glück auf der Nürnberger Seite nicht zu Erfolgen führten. Striebinger vollbrachte in der 31. Minute eine prachtvolle Einzelleistung. Er umspielte Läuferreihe und Verteidigung, seine Mustervorlage wurde von dem mitgelaufenen Bardorf wunderschön zum Ausgleich eingeschossen. Die glänzend aufgelegte Läuferreihe und die in Hochform spielende VfR-Verteidigung konnten allen Club-Angriffen wirkungsvoll entgegenreten.

In der ersten Minute der zweiten Halbzeit wurde Wirthwein im Nürnberger Strafraum unfair gelegt. Den fälligen Elfmeter verwandelte Striebinger zur 2:1-Führung. Die Nürnberger versuchten nun mit allen Mitteln den Ausgleich zu erzwingen. Aber alle noch so gut eingefädelten Angriffe wurden in der Folge von der wirkungsvoll arbeitenden VfR-Hintermannschaft unterbunden. Der Schlußpfiff des Schiedsrichters ging in dem Freudengeheul der Mannheimer Sportanhänger unter. Die Nürnberger zeigten auch in diesem Spiel gutes technisches Können und schönes Zusammenspiel. Sie verscherzten sich aber alle Sympathien durch ihre unfaire Spielweise, die sie nicht nötig hatten. Was sich die Nürnberger erlaubten, hat mit Fußball nichts mehr zu tun. Man muß auch mit sportlichem Anstand verlieren können. Hier wäre es die Aufgabe des Schiedsrichters gewesen, von vornherein durchzugreifen. Die VfR-Mannschaft mit Weiß, Rihm, Krieg, Rohr, Rößling, Raiber, Stiefvater, Wirthwein, Bardorf, Striebinger und Hettner bot eine geschlossene gute Mannschaftsleistung und hat das Spiel dank der guten Zusammenarbeit aller Mannschaftsleute verdient gewonnen. Der neue Mann Bardorf hatte dem Sturm gewaltigen Auftrieb gegeben. Die beiden Außenstürmer waren schnell und wendig, Wirthwein und Striebinger leisteten ein großes Arbeitspensum. Die Läuferreihe war gut aufgelegt und ließ sich auch durch das unsportliche Verhalten der Nürnberger nicht aus dem Konzept bringen. Die Verteidigung war standhaft und ballsicher. Torhüter Weiß hielt in schöner Manier. Der Schiedsrichter Jürgen (Stuttgart) war dem Spiel in keiner Weise gewachsen. w. l.

Schwaben Augsburg — SV Waldhof 5:1
Schwaben Augsburg zeigte vor 9000 Zuschauern gegen Waldhof Mannheim ein ausgezeichnetes Spiel, das mit einem 5:1-Sieg endete. Der Mittelstürmer Kindl schoß allein 4 Tore. Der fünfte Treffer wurde durch einen Elfmeter von Lechner erzielt. Die Mannheimer zeigten zwar ein gutes Feldspiel, waren aber vor dem gegnerischen Tor harmlos. Selbst der Ehrentreffer kam nur durch das Selbsttor eines Augsburgers zustande. (dana).

KFV Karlsruhe — VfL Neckarau 2:2
In einem wechselvollem tempogeladenen Spiel konnten die Karlsruher dem VfL ein Unentschieden abtrotzen. Die Neckarauer hätten auf Grund ihrer besseren Gesamtleistung den Sieg verdient. Beim KFV wirkte erstmals Janda mit, welcher für KFV eine wirksame Verstärkung bedeutete. Bei Neckarau konnte Theo Wahl den fehlenden Klostermann nicht ersetzen. Die Hintermannschaft spielte anfangs reichlich nervös und mußte in der 12. Minute den durch Morlock erzielten Führungstreffer hinnehmen. Nachdem Wenzelburger den Mittelläuferposten eingenommen hatte, kam Fluß in die Reihen der Blauweißen. Soßna konnte nach guter Vorarbeit Preschles den Ausgleich erzielen, dem Ballogh kurz darauf auf Kopfballvorlage Preschles das Führungstor anreichte. Nach dem Wechsel kamen die Karlsruher überraschenderweise in der 55. Minute durch Karch zum Ausgleich. In der Folge war es immer wieder die rechte Sturmseite Ballogh, Noak, welche vereint mit Preschle heikle Situationen vor dem Karlsruher Tor schufen. In raschen Vorstößen konnte sich der KFV immer wieder freispielen. In der letzten vier Stunden trug die Läuferreihe Neckaraus immer wieder ihren Angriff nach vorn. Die Karlsruher mußten bange Minuten überstehen und konnten nur mit massierten Kräften das fällige Neckarauer Siegestor verhindern. Wch.

Frühere Fußball-Punktespiele
VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg
So unglücklich bisher Waldhof gegen den „Club“ abschneiden konnte so günstig konnte es der VfR. Im ersten Punktspiel beider Vereine um die südd. Meisterschaft mußte der „Club“ am 15. 2. 25 in Mannheim gegen VfR mit 0:1 seine erste Niederlage hinnehmen. Obwohl das Rückspiel in Nürnberg 1:3 verloren ging, wurde dann VfL vor dem „Club“, der in Frankfurt gegen den FSV mit 1:2 unerwartet verlor, südd. Meister. Drei weitere Spiele verdienen besondere Erwähnung: 1938 verlor der VfR in Nürnberg gegen „Club“ mit 0:1 im Pokalspiel. 1943 siegte VfR in Nürnberg in der ersten Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft 3:1 und unterlag 1944 in Nürnberg in der 2. Vorrunde 2:3. w. k.

Überraschende Niederlagen der Tabellenführer

Nach den bisherigen hervorragenden Leistungen der Nürnberger Mannschaft hatten es wohl nur wenige für möglich gehalten, daß der „Club“ gegen den VfR Mannheim verlieren könnte; es kam anders; mit 2:1 mußte der 1. FC eine durchaus gerechte Niederlage hinnehmen. Die Mannheimer zeigten in Abwehr und Angriff bewundernswerten Elan. Obwohl der Club nach fünf Minuten durch Spieß in Führung ging und mit zwei Pfostenschüssen sichtlich Pech hatte, ging ihm das Spiel nach und nach, nicht zuletzt durch Unfairneß, aus der Hand. Der Siegestreffer entsprang einem von Striebingerverwandelten Foul-Elfmeter. — Der VfB Stuttgart verdrängte durch einen mit viel Glück erlangenen 1:0-Sieg den FC 05 Schweinfurt vom bisher innegehabten zweiten Platz und verhalf damit dem Ortsrivalen Kickers, der in Frankfurt über den FSV mit 0:2 siegreich blieb, zu einem begehrenswerten Platz. Die „Kleeblätter“ konnten nach drei vorangegangenen Niederlagen endlich einen Sieg erringen; er gelang ausgerechnet gegen die Eintracht Frankfurt, die dadurch vom dritten auf den vierten Platz zurückfiel. Auch der FC Bamberg mußte die bittere Pille einer Niederlage schlucken (0:2 gegen 1860 München) und ging dadurch eine Stufe tiefer. Die Karlsruher Vereine erzielten beachtliche Erfolge: der KfV überließ durch sein 2:2 gegen VfL Neckarau die „Rote Laterne“ dem FSV Frankfurt; Phönix Karlsruhe kam gar in München gegen die „Bayern“ zu einem 2:3-Sieg.

Die Ergebnisse: VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg 2:1; KfV — VfL Neckarau 2:2; Schwaben Augsburg — SV Waldhof 5:1; Bayern München — Phönix Karlsruhe 2:3; FSV Frankfurt — Stuttgarter Kickers 0:2; Kickers Offenbach — 46 Ulm 2:2; SpVgg Fürth — Eintracht Frankfurt 2:1; VfB Stuttgart — FC 05 Schweinfurt 1:0; Viktoria Aschaffenburg — BC Augsburg 2:1; 1. FC Bamberg — 1860 München 0:2.

Der neueste Tabellenstand

	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkte.
1. FC Nürnberg	6	5	0	1	24:4	10:2
Stuttgarter Kickers	6	3	3	0	14:8	9:3
1. FC 05 Schweinf.	6	4	1	1	11:6	9:3
Eintr. Frankfurt	6	3	2	1	9:6	8:4
1. FC Bamberg	6	4	0	2	8:6	8:4
VfB Stuttgart	5	3	1	1	11:6	7:3
Kickers Offenbach	6	2	3	1	18:12	7:5
SV Waldhof	6	3	1	2	14:16	7:5
VfL Neckarau	6	2	2	2	13:7	6:6
1860 München	6	3	0	3	8:10	6:6
Schwab. Augsburg	6	3	0	3	10:13	6:6
TSV 46 Ulm	5	2	1	2	11:11	5:5
SpVgg Fürth	6	2	1	3	7:8	5:7
Vikt. Aschaffenburg	6	2	1	3	13:19	5:7
Bayern München	6	1	2	3	11:11	4:8
VfR Mannheim	6	2	0	4	4:8	4:8
BC Augsburg	6	2	0	4	11:16	4:8
Phönix Karlsruhe	6	2	0	4	5:13	4:8
KfV Karlsruhe	6	0	2	4	7:14	2:10
FSV Frankfurt	6	1	0	5	3:18	2:10

VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg 2:1 (1:1)

Mit diesem wohl von niemand erwarteten Sieg über den „Club“ schuf der VfR Mannheim die ohne Zweifel größte Sensation im bisherigen Verlauf der Spiele um die süddeutsche Fußballmeisterschaft. Die Mannheimer zeigten in Abwehr und Angriff einen bewundernswerten Elan und in dem Maße, wie sie sich gegenseitig kämpferisch überboten, wuchsen sie auch in ihrem Können über sich selbst hinaus. Dabei zeichneten sich neben dem Schlußtrio Weiß—Rihm—Krieg besonders Rößling—Raiber—Rohr und der junge Wirthweln aus. So gelang dem VfR das Kunststück, dem sieggewohnten 1. FC

Nürnberg die erste Niederlage beizubringen. Nach fünf Minuten Spielzeit lag Nürnberg durch ein Tor des rechtsaußen spielenden Spieß 0:1 in Front, und mit zwei Pfostenschüssen hatten die Nürnberger sichtlich Pech. Durch ihre ruppige Spielweise verdarben sie sich allerdings nicht allein viele Sympathien, sondern sie verloren dadurch das Spiel, denn der Siegestreffer der Rasenspieler eine Minute nach Halbzeit entsprang einem von Striebingerverwandelten Foul-Elfmeter. Mannheims Ausgleichstor war schon vor dem Seitenwechsel gefallen, als der in Hochform befindliche Striebingerverwandelte drei Nürnberger umließ und seine Mustervorlage der erstmals im VfR-Dreß erschienene ExWormser-

Neue Zeitung 8. November 1946

Sport und Spiel

Die ersten Vier geschlagen

NZ MÜNCHEN, 7. November

Der fünfte Spielsonntag der Süddeutschen Fußballmeisterschaft brachte für drei der vier bis dahin noch ungeschlagenen Vereine die erste Niederlage. Ohne Spielverlust sind jetzt nur mehr die Stuttgarter Kickers, die sich in Frankfurt beim FSV mit 2:0 beide Punkte holten. Die größte Überraschung dieses an Überraschungen reichen Sonntags ist die 1:2-Niederlage des 1. FC Nürnberg beim VfR in Mannheim. Eintracht Frankfurt ging in Fürth bei der Spielvereinigung mit 1:2 ein. Der 1. FC Bamberg mußte sich auf eigenem Platz jetzt auch von 1860 München 2:0 schlagen lassen. Einen sehr glücklichen 3:2-Sieg errang Phönix Karlsruhe in München bei den Bayern. Schweinfurt 05 verlor in Stuttgart erst in den letzten Minuten 0:1 gegen den VfB. Schwaben Augsburg, das sich wieder erholt zu haben scheint, schickte den SV Waldhof Mannheim mit einer sehr deutlichen 5:1-Niederlage nach Hause. Weniger Glück hatte der BC Augsburg, der in Aschaffenburg von der Viktoria 2:1 geschlagen wurde. Die Offenbacher Kickers und ihre Gäste aus Ulm teilten sich 2:2 Tore und Punkte. Auch in Karlsruhe gab es ein 2:2-Unentschieden zwischen dem KfV und dem VfL Neckarau Mannheim.

Die Tabelle:

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
1. FC Nürnberg	6	5	0	1	10	24:4
Stuttgarter Kickers	6	3	3	0	9	14:8
FC 05 Schweinfurt	6	4	1	1	9	11:6
Eintracht Frankfurt	6	3	2	1	8	9:6
1. FC Bamberg	6	4	0	2	8	8:6
VfB Stuttgart	5	3	1	1	7	11:6
Offenbacher Kickers	6	2	3	1	7	18:12
SV Waldhof Mannheim	6	3	1	2	7	14:16
VfL Neckarau Mannheim	6	2	2	2	6	13:7
1860 München	6	3	0	3	6	8:10
Schwaben Augsburg	6	3	0	3	6	10:13
Ulm 46	5	2	1	2	5	11:11
SpVgg Fürth	6	2	1	3	5	7:8
Viktoria Aschaffenburg	6	2	1	3	5	13:19
Bayern München	6	1	2	3	4	11:11
VfR Mannheim	6	2	0	4	4	4:8
BC Augsburg	6	2	0	4	4	11:16
Phönix Karlsruhe	6	2	0	4	4	5:13
Karlsruher FV	6	0	2	4	2	8:15
FSV Frankfurt	6	1	0	5	2	3:18

Die nächsten Spiele: Viktoria Aschaffenburg—VfB Stuttgart; BC Augsburg—Ulm 46; FC 05 Schweinfurt—VfR Mannheim; Waldhof Mannheim—Kickers Offenbach; Phönix Karlsruhe—SpVgg Fürth; Eintracht Frankfurt—Karlsruher FV; Stuttgarter Kickers gegen Schwaben Augsburg; 1. FC Nürnberg—Bayern München; VfL Neckarau—FC Bamberg; 1860 München—FSV Frankfurt.

Berufsfußball in Deutschland

STUTTGART, 7. November (AP)

In der Entwicklung des deutschen Nachkriegssports ist eine sehr wesentliche Entwicklungsphase erreicht worden. Die amerikanische Militärregierung in Württemberg-Baden hat soeben die Bildung einer Vereinigung deutscher Berufsspieler nach den Richtlinien des englischen Professional-Fußballsports genehmigt. Damit sind zum ersten Male in der amerikanischen Zone Berufsfußballer für ein ganzes Land anerkannt worden. Der deutsche Sportsmann Gustav Sackmann wurde damit betraut, die ersten Berufsfußballveranstaltungen zu organisieren, an denen noch im Laufe der kommenden Wintersaison die Mannschaften der größten Städte Württemberg-Badens teilnehmen sollen.

M. 108 v. 1946

Sport-Nachrichten

Rhein-Neckar
Zeitung

L. FC 05 Schweinfurt: „Förderung des eigenen Nachwuchses“

Im Rahmen unserer Rundfrage an die Vereine der süddeutschen Oberliga griffen wir uns diesmal die drei „Clubs“ heraus. Die bisherigen Spiele bewiesen, daß diese drei Vereine sehr konstante Leistungen aufzuweisen hatten und wahrscheinlich eine entscheidende Rolle bei der Meisterschaftsfrage spielen werden. 05 Schweinfurt hat von den drei Clubs die bisher schwereren Begegnungen austragen müssen. Es stehen die allgemein bekanntesten Spieler Gorski, Lotz, Kupfer II, Kupfer III, Spitzenfeil, Käser, Bayer, Amend und die drei Nationalspieler Kitzinger, Kupfer und Bernard zur Verfügung. Bernard siedelte nach Schluß der letzten Saison vom VfR 07 Schweinfurt zum 1. Fußballklub 05 über. Der Vorsitzende unterstrich ganz bestimmt, daß es dem Verein vor allem um die Förderung des eigenen Nachwuchses zu tun ist; grundsätzlich wird es abgelehnt, nur aus rein kommerziellen Gründen eine Spielerziehung zu betreiben. Das im tadellosen Zustand befindliche Willy-Sachs-Stadion (Besitz der Stadt) steht dem Verein weiterhin zur Verfügung. Die Schweinfurter sind nicht vermessend, einen der ersten Plätze bei Schluß der Saison zu beanspruchen, geben aber zum Ausdruck: „Wir werden alles tun, um auch in dieser Saison einen gefürchteten Gegner abzugeben.“ Trainiert wird die Mannschaft von einem nicht benannten Sportlehrer und vom Internationalen Ader Kupfer. 05 Schweinfurt vertritt den Amateurstandpunkt. Man will Spieler nicht zum Profi verlocken, sofern ihnen nicht auf weite Sicht eine ausreichende Verdienstmöglichkeit geboten werden kann. Die Zusammenarbeit zwischen dem bayerischen Landessportverband wird als sehr gut bezeichnet und eine andere Lösung für nicht angebracht gehalten.

Der berühmte Club aus Nürnberg, der durch seine Vereinsvertreter bei den vielen Verhandlungen über die Gestaltung der Großen Liga eine vorbildliche sportliche Haltung forderte, war in der Beantwortung der Fragen äußerst zurück-

haltend. Nach dem erwarteten Abschneiden befragt, antwortete der Vereinsmeister: „Gutes Abschneiden“ Eine zuversichtliche Meldung über die Herstellung des eigenen Platzes konnte leider nicht gegeben werden.

Heimkehrende Spieler sollen gegebenenfalls die Mannschaft noch verstärken, ansonsten stehen zur Verfügung: Lindner, Schaffer, Billmann, Knoll, Ueberlein I, II, III, Kennemann, Gebhardt, Weber, Spieß, Herbolzheimer, Morlock, Pöschl und Winterstein; trainiert werden diese Spieler von Dr. Richard Mithalke. Die Frage: „Befürworten Sie den Amateur- oder den Profisport?“, fand eine vielsagende Beantwortung: „Amateursport und — treten für den Profisport ein, solange 20er Liga besteht!“ Mit der Einordnung in die Landessportverbände ist der „Club“ mit „ja, selbstverständlich“ einverstanden.

Der Bamberger „Club“ meldet eine sehr interessante Schar von Spielern: Then, Ernst, Krügel, Hewerer, Hoffmann, Donhauser, Schäfer, Ulzheimer, Schmidt, Machate, Wilde, Luther und Bergmüller. Für die Spiele steht die Hauptkampfbahn des städt. Stadions zur Verfügung. Bei der Frage nach den evtl. Aussichten enthält sich der 1. Fußballclub 01 jeglicher Beurteilung; auf dem Spielfeld will er beweisen, wie weit es eben reicht. Mit der Einordnung in den bayerischen Landessportverband ist auch der dritte „Club“ vollkommen einverstanden. Der Profisport wird grundsätzlich abgelehnt. Die Leitung des Trainings liegt in der Hand vom Spielausschuß-Vorsitzenden, einem ehemaligen Spieler der 1. Mannschaft.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Rudolf Agricola, Dr. Theodor Heuss, Dr. Hermann Knorr - Veröffentlicht unter Militär-Regierungs-Lizenz Nr. 9 vom 5. September 1945 Redaktion, Verlag und Druckerei: Heidelberg, Hauptstr. 23, Fernsprecher 3751, 3752 und 4528. Anzeigenpreise: jede einseitige Nonpareille-Zelle der zehngespaltigen Seite für Anzeigen in allen Bezirksausgaben RM 2.—, amtliche Anzeigen 50% Rabatt, für Anzeigen in einer Bezirksausgabe und für die Zonenausgabe laut Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. 10. 1946

Zweites Mannheim-Gastspiel des 1. FCN

Innerhalb 14 Tage erwartet Mannheim zum zweitenmal den Tabellenführer 1. FCN. Noch spricht man begeistert in der Presse und beim Publikum von der Glanzpartie des Nürnberger Altmeisters beim 8:1 gegen Waidhof. Auch diesmal gibt man dem Mannheimer Vertreter wenig Aussichten. Wenn auch der „Club“ gegen reine Defensivmannschaften nicht so aufzuspielen vermag — das Spiel gegen PSV Frankfurt bewies es in 40 Minuten der zweiten Halbzeit — so wird der Siegeszug auch diesmal nicht gestoppt werden können. Der „Club“ fährt mit den Spielern des Frankfurter 4:0-Erfolges zum VfR Mannheim: Lindner; Billmann, Knoll; Ueberlein I, Kennemann, Gebhardt; Spieß, Ueberlein II, Pöschl, Morlock, Herbolzheimer.

Lindner
 Billmann Knoll
 Uebelein I Kennemann Gehardt
 Spieß Uebelein II Pöschl Morlock Herbolsheimer

Die Sportwelt

Ein Sonntag der Ueberraschungen

Fürth holt sich beachtlichen Sieg —
 Der Club geschlagen

Die These von der glorreichen Ungewißheit des sportlichen Kampfes und der Unbeständigkeit der Papierform wurde am vergangenen Sonntag einmal mehr von den überraschenden Resultaten der süddeutschen Oberliga bestätigt. Eigentlich entsprechen nur der 2:0-Sieg der Stuttgarter Kickers auf Frankfurter Boden gegen den FSV und die Punktstellung beim 2:2 in Karlsruhe zwischen dem KfV und Neckarau den Erwartungen, wobei im letzteren Spiel schon der Neuling das günstigere Ende erwischte hat. Hatte man den Schwaben vor eigenem Publikum noch einen knappen Sieg zugetraut, so sicher nicht in der 5:1-Höhe, die Kindl (4) und Lechner herauschossen. Sogar das eine Gegentor fabrizierten die Schwaben selbst. Die Schweinfurter, die in den bisherigen Spielen fast immer in den letzten Minuten erst das für sie günstige Endergebnis herstellten, erlebten gegen den süddeutschen Meister in Stuttgart nun selbst die Bitternis einer Niederlage knapp vor Spielende. Läßte war der glückliche Torschütze des VfB. In Bamberg gelang es dem durch die früheren Clubspieler Wientjes und Herder verstärkten FC dennoch nicht, die Löwen niederzurängen. Durch Tore von Wittmann und Tanner blieben die Münchener mit 2:0 vorne. Lange Gesichter dürften am Bieberer Berg zu sehen gewesen sein, wo die unbekümmerten Ulmer auf diesem gefürchteten Gelände in einem 2:2 einen wertvollen Punkt mit nach Hause nahmen. Noch kräftiger schlugen die Aschaffener in ihrem 2:1 gegen den BC Augsburg zu, der allerdings sich durch ein unrechtes Tor benachteiligt fühlte. (In diesem Zusammenhang muß aber gesagt werden, daß selbst eine falsche Entscheidung des Spielleiters nicht zu Bedrohungen des Schiedsrichters führen darf, wie es sich in Aschaffenburg ereignete. Da sich an den letzten Sonntagen verschiedentlich ähnliche Vorfälle zutrugen, möchte man den verantwortlichen Stellen zu schärfstem Durchgreifen raten, um von vornherein alle Ansätze rücksichtslos auszumerzen). Fürth bereitete seinen Anhängern mit einem verdient erkämpften 2:1 gegen die enttäuschende Eintracht Frankfurt eine weitere Freude. Die Mannschaft wirkt stärker als zu Saisonbeginn. Die Sensation bildet die 2:1-Niederlage des Tabellenführers gegen den VfR Mannheim. Der Club verscherzte sich mit diesem Punktverlust die Chance, dem übrigen Feld davonzulaufen. In gleichem Maße überraschend wirkte die Bayern-Niederlage vor den heimischen Zuschauern gegen Phönix Karlsruhe, die das Ergebnis von 3:2 aus Durchbrüchen heraus erzielten.

In der Tabelle hat sich (noch) nicht viel verschoben. Der 1. FCN führt noch, allerdings nur mit 1-2 Punkten vor seinen gefährlichsten Widersachern. Da den Nürnbergern die schwersten Begegnungen noch bevorstehen, werden sie sich eine Wiederholung der Sonntagsüberraschung nicht erlauben können, wenn sie ihren knappen Vorsprung halten oder ausdehnen wollen. Die Stuttgarter Kickers, nun die einzige ungeschlagene Mannschaft, profitierten aus den Punktverlusten der Führenden durch Aufdrücken auf den dritten Platz, während die Bayern und der BCA ihre unerwarteten Niederlagen mit einem Rückfall von der 11. und 12. Stelle auf die 15. und 16. Position büßen müssen. Für den FSV Frankfurt wird die Situation langsam ungemütlich. Nm.

Bitteres 1:2 des 1. FCN in Mannheim

Mannheim. (Eig. Bericht) — Dem 1. FCN „liegt“ anscheinend der VfR Mannheim nicht. Vermochten die Mannheimer im letzten Spieljahr dem Club zuhause mit 0:0 schon einen wertvollen Punkt abzuziehen, so mußte der Tabellenführer nun sogar die beiden Zähler lassen. Um es vorweg festzustellen: nicht unverdient. Natürlich erreichten die Mannheimer die technischen Qualitäten der Nürnberger nicht, aber in der taktischen Anlage ihres Spieles übertrafen sie den Altmeister. Selbst beim Stand von 2:1 waren sie dem dritten Tor meist näher als die Nürnberger dem Ausgleich.

Spieß brachte den 1. FCN schon nach wenigen Minuten in Führung und anschließend hatten die Nürnberger wirklich Pech, als schöne Schüsse von Pöschl und Herbolsheimer nur die Latte trafen. Aber mehr und mehr verding sich nach zuerst verwirrenden Kombinationszügen die Aktionen des Nürnberger Sturmes, der vorübergehend durch Kampfunfähigkeit Morlocks (eine Folge der Beiderseits sehr robusten Gangart) geschwächt war, in der Abwehrkette des VfR. Wirthwein gelang nach feiner Vorlage Striebingers der Ausgleich und kurz nach der Pause war es Striebinger selbst, der einen von Knoll verschuldeten Elfmeter zum Siegestor verwandelte.

Torwart Weiß, Verteidiger Krieg, der Morlock unerbitlich dockende Läufer Rohr und Striebinger-Hetner stellten die Besten Mannheims dar; beim Club gefiel vor allem Billmann.

1. FC Nürnberg	6	5	—	1	24:4	10
Schweinfurt	6	4	1	1	11:6	9
Kickers Stuttgart	6	3	3	—	14:8	9
Eintracht Frankfurt	6	3	2	1	9:6	8
Bamberg	6	4	—	2	8:6	8
Kickers Offenbach	6	2	3	1	18:12	7
VfB Stuttgart	5	3	1	1	11:6	7
Waldhof Mannheim	6	3	1	2	14:16	7
Neckarau	6	2	2	2	13:7	6
1860 München	6	2	2	2	8:10	6
Schwaben Augsburg	6	2	1	3	13:19	5
Ulm 46	5	2	1	2	11:11	5
SpVgg. Fürth	6	2	1	3	7:8	5
Viktoria Aschaffenburg	6	2	1	3	13:19	5
Bayern München	6	1	2	3	11:11	4
BC Augsburg	6	2	—	4	11:16	4
VfR Mannheim	6	2	—	4	4:8	4
Phönix Karlsruhe	6	2	—	4	5:13	4
KfV Karlsruhe	6	—	2	4	8:15	2
FSV Frankfurt	6	1	—	5	3:18	2

Die Süddeutsche hat ihren „Fall“

Vielleicht mußte der „Fall“ Bardorf erst eintreten, um nun endlich einmal der bisherigen frisch - fromm - fröhlich - freien Spielerwanderung zwischen den einzelnen Zonen-Verbänden ein Ende zu bereiten! Bardorf, der Stürmertank von Wormatia Worms war bekanntlich zum VfR Mannheim abgewandert und da er aus einem anderen Zonenverband kam, kümmerten sich die Mannheimer auch wenig um seine Spielberechtigung, sie nahmen (wie man uns aus Mannheim meldet) an, daß Bardorf ohne weiteres spielberechtigt sei. Im Spiele gegen den 1. FC Nürnberg war Bardorf das Glanzstück der Mannheimer, sie sprechen heute noch von seinem vielumjubelten Kopfbalitor, das zum 2:1-Sieg des VfR führte. Weder dieses Siegestor, erst recht nicht die üblen Auswüchse fanatischer Zuschauer, die sich nach dem Spiele gegen die Nürnberger (teilweise mit Backsteinen!) richteten, haben den Beifall der Nürnberger gefunden. Versteht sich am Rande! Der Süddeutsche Fußball-Verband hat bereits ein erstes Urteil gesprochen, Bardorf als nicht spielberechtigt erklärt, ihn auf ein halbes Jahr gesperrt und dem VfR Mannheim die Punkte abgesprochen. Wegen der Ausschreitungen sind noch Untersuchungen im Gange.

NN 26.10.46

Führt der 1. FC. Nürnberg seine Mannheimer Glanzleistung vor?

Der Frankfurter FSV. mit starker Deckung im Nürnberger Stadion. — Nachklänge aus Mannheim. — NN-Gespräch mit dem Torschützen Morlock.

Auf die erprobte Elf des 1. FCN konnte man sich meistens verlassen. Jedes Treffen nahm man ernst, für jeden angeblich leichten Gegner galt dieselbe intensive Vorbereitung. Selbst die Optimisten der großen „Club“-Familie wagten jedoch im Zusammentreffen mit dem derzeitigen Tabellenzweiten nicht auf einen 8:1-Triumph zu tipen. Die beständige Form und die bestechende Ausgeglichenheit aller Mannschaftsteile erheben den Nürnberger „Club“ zum Favoriten dieser Meisterschaftsrunde.

Uebereinstimmend loben badische Zeitungen die meisterliche Ballbeherrschung der Nürnberger Spieler und das frapperend sichere Zusammenspiel.

Der Mannheimer „Morgen“ schreibt: „Schon kurz nach Spielbeginn erkannte man die großen Vorzüge des 1. FCN. Wie an der Schnur gezogen lief der Ball durch die Nürnberger Reihen, um Sekunden blieben die Nürnberger schneller am Ball“. In den beiden 4:0-Spielen im Fürther Ronhof (gegen Uim, Offenbach) genügten jeweils 20 Minuten zum Erfolg. Gegen Waldhof nun beherrschte der 1. FCN 90 Minuten Ball und Gegner, das Spiel lief, wie man es schon lange gewünscht hatte. Dies bestätigte den „Nürnberger Nachrichten“ der dreifache Torschütze Morlock, der sich auch anerkennend über die Waldhof-Elf aussprach. Morlock meinte: „Ich fühle mich auf dem Halbstürmerposten wohler, da ich dann fast immer am Ball bin und nicht (wie als Sturmführer) vorne „faulen-

zen“ muß. Als Mittelstürmer kann ich mich nicht genügend ausspielen“.

Ueber seine Eindrücke vom Mannheimer Spiel befragt, verweigerte der Nürnberger Trainer Dr. Michalke der Presse jede Auskunft.

Der 1. FCN vertraut auch gegen den FSV Frankfurt, der mit der taktisch klug gestaffelten Abwehr auch jetzt wieder erfolgreich operiert, in der Stadion-Premiere auf die gegen Waldhof glänzend bewährte Elf. Bei den Frankfurter Gästen bilden noch immer die „Alten“ des 39er Endspiels (gegen Rapid Wien 1:3) das Gerippe der Mannschaft. Lautz und Dietsch, Schuchardt und Dosedzal sind Nürnberg-Fürth ja hinreichend bekannt. h. f.

Fürth mit guten Aussichten beim BCA

Der Gewinn von drei Punkten in zwei Spielen dürfte der Fürther Mannschaft soviel Auftrieb geben, daß auch die gefährliche Heim-Elf BCA überwunden werden kann. Nicht jede Oberliga-Elf besitzt in den Abwehrreihen so hervorragende Kräfte wie Kickers Stuttgart in Jahn und Sing und nicht jede Verteidigung hält so verbissen stand, wie die Württemberger in Ronhof. Und dennoch sollten die Kleeblatt-Spieler langsam wieder den altberühmten Fürther Stil annehmen, um nicht jedes Spiel mit einem derartigen Kraftaufwand durchstehen zu müssen, wie letzten Sonntag. Fürth reist mit der Mannschaft des letzten Sonntags nach Augsburg. f.

Sonntag, den 27.10.46

1.F.C.N. - F.S.V. Frankfurt 4 : 0

Lindner

Billmann Knoll

Obelein I Kennermann Gehardt

Spieß Obelein II Pöschl Morlock Herboldsheimer

Auch Frankfurt machtlos gegen Club

Die Nürnberger Feldüberlegenheit mit 4:0 noch gnädig ausgedrückt

Nürnberg fieberte gespannt dem Spiel des Mannheimer 8:1-Siegers mit dem FSV Frankfurt entgegen. Das verspätete Eintreffen der Gäste verzögerte den Spielbeginn. Die 22 000 im weiten Stadionrund hatten kein Einsehen und erhoben mit einem ungeduldigen Pfeifkonzert Protest.

Diesen kleinen Aerger ließ die Glanzpartie des 1. FCN — wenigstens was das Feldspiel anbelangt — bald vergessen. Schlagartig beherrschte nur eine Mannschaft mit verwirrenden Kurz- und Flachpaßzügen das Feld: Nürnberg. Kein Spieler fühlte sich platzgebunden, jeder verhalf seinem Mitspieler durch blitzartiges Freilaufen zu genauem Zuspiel. Da tauchte Uebelein I plötzlich als Linksaußen auf, Morlock gab von rechts (als Halblinker) feine Maßflanken und Gebhardt schien Nürnbergs gefährlichster Angriffsspieler. Diesem Kombinationsquirl konnte selbst eine konsequent auf Deckung eingestellte Abwehr auf die Dauer nicht standhalten. Noch verliebten sich die „Club“-Stürmer zu sehr in den Ball, noch hielt die von Kreß in bewährter Art dirigierte Verteidigung dicht. Da bewies der prächtig aufbauende Gebhardt in der 15. Minute seine Schußqualitäten. Ein 20-m-Schuß schlug krachend neben dem verduztten Kreß ein. Vier Minuten später: Ein langer Morlock-Paß, Gebhardt zog den Ball nach hinten und Pöschl vollendete zum 2:0. Nun lief der Ball nach Belieben. Acht, neun Frankfurter Spieler bauten sich am Strafraum auf, kaum war

ein Angriff mit letztem Einsatz abgeschlagen, schon drückten die „Club“-Hinterreihen von neuem nach vorn. Jetzt bewährte sich die internationale Erfahrung des 40jährigen Kreß und die unermüdliche Zerstörerarbeit des Stoppers Dietsch. Nicht zu bremsen, spaltete Morlock im Alleingang die Abwehr auf, Pöschl stand günstig: 3:0! Wenn auch das FSV-Stürmchen die 90 Minuten über recht zahm blieb und nur der technisch beschlagene Schuchardt mit Einzelvorstößen gefallen konnte, imponierte doch der geschlossene Abwehrblock des 1. FCN. Fein ergänzten sich Knoll-Billmann, unermüdlich baute Uebelein I auf und Stopper Kennemann imponierte mit technischen Einlagen. Im Sturm gab es neben blendenden Zügen auch manchen Stillstand und Leerlauf. Die Glanzpunkte waren Morlocks unwiderstehliche Einzelgänge, die auch den Auftakt zu der begeisterten Club-Schlußviertelstunde gaben. Fast auf der Torlinie stehend, erhöhte Pöschl auf 4:0, und nur der verbissenen Abwehr der Lautz-Dietsch-Nold blieb es zu danken daß dieser Kombinationswirbel sich nicht gefährlicher auswirkte.

Das Publikum machte dem guten Ruf des sachverständigen Nürnberger Zuschauers nicht immer Ehre. Für Kreß überlegene Torwart-Regie hätte die Heimat Stuhlfauths mehr Beifall, für seine Entgleisung mehr Nachsicht aufbringen dürfen. Den selbstverschuldeten Elfer meisterte Kreß übrigens kurz vor Halbzeit.

H. Fiederer

„Club“ noch ohne Punktverlust

Bamberg verliert gegen Lehner-Elf die ersten Doppelpunkte. — Fürths Sonntagsgegner Eintracht spielt gegen den Schalke-Bezwinger VfB 1:1.

„Englische“ Spielergebnisse des fünften Spieltages lassen auf die ausgeglichene Form der 20 Oberliga-Vereine schließen. In drei Begegnungen erfolgte Punkteteilung, bei zwei Spielen entschied nur ein Tor und in weiteren zwei Spielen blieb die siegende Mannschaft mit zwei Treffern erfolgreich.

Als einzige Mannschaft ohne Punktverlust blieb nach dem klaren 4:0 über den FSV Frankfurt der Tabellenführer 1. FCN übrig. FC Bamberg verlor auf heimischem Gelände nicht nur zwei Punkte (0:2), sondern auch durch Platzverweil seinen Rechtsaußen Schäfer. Linksaußen Grünsteudel I schlug in jeder Halbzeit Bambergs tüchtigen Torhüter Then.

Die Schweinfurter Elite-Läuferreihe Kupfer-Kitzinger-Bernard sorgte auch bei Phönix Karlsruhe für das knappe 1:0. In der Schlußminute sicherte Lotz die beiden Punkte. 20 000 erfreuten sich in Frankfurt am zügigen Spiel ihrer Eintracht gegen den Schalke-Bezwinger VfB Stuttgart. Nur die glänzende Abwehrarbeit des VfB-Torhüters Schmid und des Stoppers Schlienz verwehrte der Eintracht den Erfolg. Wirsching glich die Stuttgarter Führung von Bökle aus. Die Eintracht stellt sich am Sonntag erstmals in Nürnberg-Pürl vor.

Die Schußkraft des slowakischen Stürmertalentes Ba-logh verhalf Neckarau zum 7:0 gegen Aschaffenburg, wie sich auch die BCA-Vorderspieler durchschlagskräftiger im 2:1 gegen Fürth erwiesen. Juert und Schmidt schossen das

2:0 des Ulmer Neulings heraus. Mit viel Mühe erreichte München 1860 gegen den KfV ein mageres 2:1 (im Vorjahre 13:0). Dreimal glich Offenbachs Stürmerdrang (Piccard, Schreiner) die Kickers-Führung aus. Frey, Vetter und Rath für Kickers Stuttgart, Piccard, Schallmayer und Nowotny (30 m-Straßstoß!) erzielten die Treffer.

Erst ein Elfmeter durch Fanz schuf in Mannheim die Punkteteilung (1:1). Der Münchener Bayern-Torschütze Holz Müller (nach dreimonatiger Sperre wieder spielberechtigt) mußte erneut wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Platze gehen.

h. 1

Schweinfurt hinter dem 1. FCN.

1.	1. FCN	5	5	—	—	23:2	10:0
2.	Schweinfurt 05	5	4	1	—	11:5	9:1
3.	FC Bamberg	5	4	—	1	8:4	8:2
4.	Eintracht Frankfurt	5	3	2	—	8:4	8:2
5.	Kickers Stuttgart	5	2	3	—	12:8	7:3
6.	Waldhof Mannheim	5	3	1	1	13:11	7:3
7.	Kickers Offenbach	5	2	2	1	16:10	6:4
8.	VfB Stuttgart	4	2	1	1	10:6	5:3
9.	VfL Neckarau	5	2	1	2	11:5	5:5
10.	Ulm 46	4	2	—	2	9:9	4:4
11.	Bayern München	5	1	2	2	9:8	4:6
12.	1860 München	5	2	—	3	6:10	4:6
13.	BC Augsburg	5	2	—	3	10:14	4:6
14.	Schwaben Augsburg	5	2	—	3	5:12	4:6
15.	SpVgg. Fürth	5	1	1	3	5:7	3:7
16.	Viktoria Aschaffenburg	5	1	1	3	11:16	3:7
17.	VfR Mannheim	5	1	—	4	2:7	2:8
18.	Phönix Karlsruhe	5	1	—	4	2:11	2:8
19.	FSV Frankfurt	5	1	—	4	3:16	2:8
20.	KfV Karlsruhe	5	—	1	4	6:13	1:9

Die Club-Siegeskunde aus Mannheim: acht zu eins!

Wie es zu dem Sensations-Erfolg des 1. FCN. bei Waldhof kam. — Bamberg weiterhin ohne Punktverlust. — Fürth nimmt Kickers Stuttgart einen Punkt.

95 000 Fußballbegeisterte strömten am vierten Spieltag der Süddeutschen Oberliga zu neun Treffen. Das Zusammentreffen der beiden Tabellen-ersten lockte allein in Mannheim 22 000 an. Zur Freundschaftsbegegnung des letzten Süddeutschen Meisters mit Schalke kamen über 30 000: neue Beweise der ungeschmälerten Zugkraft des Volkssportes Fußball.

In meisterlichem Spiel spielte der 1. FCN den Tabellenzweiten mit der geradezu sensationellen Torquote von 8:1 nieder und das in der Heimat der Badenser! Eine klare Mannschaftsverbesserung ließ die SpVgg. Fürth im 1:1-Spiel gegen Kickers Stuttgart erkennen. Den ersten Punktgewinn erleichterten VfR Mannheim, Schwaben Augsburg und der alte KfV. In einem schwachen Spiel sicherte Hettner den Mannheimern das 1:0 gegen den VfB-Bezwinger Phönix Karlsruhe. 12 000 bejubelten in Augsburg den ersten Schwaben-Sieg (3:1). Nicht mehr zu erkennen war das sonst so begeisterte Münchener 60er-Spiel. Nur Bayerer und Hammerl konnten befriedigen.

2:0 und nach dem Seitenwechsel 3:1 führend, imponierte die forsche Spielart des Neulings (jetzt an 9. Stelle) Aschaffenburg beim KfV. Erst die Schlußminuten sicherten Karlsruhe durch Ehrmann und Morlock das 3:3.

Bis kurz vor Schluß lag die im Felde wunderbar kombinierende Frankfurter Eintracht in Schweinfurt 2:1 in Führung, bis dann der aufgerückte Kitzinger durch Kopfstoß den Ausgleich erzwang. Stmetsreiter, Schweizer und

Stappberger waren die Bayern-Torschützen beim 3:0 gegen Neckarau. Der berühmte Offenbacher Angriffsschwung entriß dem BCA die 2:1-Halbleitung und vollbrachte noch ein beachtenswertes 6:2. Hoffmann und Then stoppten bei Bamberg alle FSV-Angriffe, Luther und Schäfer schossen das 2:0 heraus.

Drei bayerische Mannschaften führen

1. 1. FCN.	4	4	—	—	19:2	8—0
2. FC. Bamberg	4	4	—	—	8:2	8—0
3. Schweinfurt 05	4	3	1	—	10:5	7—1
4. Eintracht Frankfurt	4	3	1	—	7:3	7—1
5. Kickers Stuttgart	4	2	2	—	9:5	6—2
6. Waldhof Mannheim	4	3	—	1	12:10	6—2
7. Kickers Offenbach	4	2	1	1	13:7	5—3
8. VfB. Stuttgart	3	2	—	1	9:5	4—2
9. Viktoria Aschaffenburg	4	1	1	2	11:11	3—5
10. Bayern München	4	1	1	2	8:7	3—5
11. Sp.Vgg. Fürth	4	1	1	2	4:5	3—5
12. VfL Neckarau	4	1	1	2	4:5	3—5
13. Ulm 46	3	1	—	2	7:9	2—4
14. VfR. Mannheim	4	1	—	3	2:5	2—6
15. 1860 München	4	1	—	3	4:9	2—6
16. BC Augsburg	4	1	—	3	8:13	2—6
17. Phönix Karlsruhe	4	1	—	3	2:10	2—6
18. Schwaben Augsburg	4	1	—	3	3:12	2—6
19. FSV. Frankfurt	4	1	—	3	3:12	2—6
20. Karlsruhe FV.	4	—	1	3	5:11	1—7

4. Runde: Fürth — Kickers Stuttgart 1:1 (1:1); Waldhof — 1. FCN 1:8 (0:3); VfR Mannheim — Phönix 1:0 (1:0); Bayern München — Neckarau 3:0 (1:0); Schweinfurt — Eintracht 2:2 (1:0); FSV Frankfurt — Bamberg 0:2 (0:0); Schwaben — 1860 München 2:1 (0:0); Offenbach — BCA 6:2 (1:2); KfV — Aschaffenburg 3:3 (1:2).

Der Mannheimer Morgen 22.10.46

Sport

Hohe Heimmiederlage der Waldhof-Elf

Meisterliche Ballbeherrschung des „Clubs“ ergaben einen 1:8-Sieg

Vor 22 000 aus nah und fern herbeigeströmten Zuschauern fand dieses für die vorläufige Tabellenführung wichtige Oberliga-Spiel statt. Freundlicherweise gab die amerikanische Militärregierung das Stadion frei. Die Mannschaften traten in der in unserer Sport-Sonderausgabe bekannten Aufstellung an. In einem Interview mit dem Nürnberger Mannschaftsbegleiter sagte dieser u. a.: „Wenn die Waldhof-Elf in der Fürther Ronhofaufstellung antritt, werden wir 1:5 siegen.“ Schon nach kurzer Spielzeit sahen wir die prachtvolle Ballabgabe von Mann zu Mann. Um Sekunden waren die Nürnberger schneller am Ball. Alles tippte auf einen Sieg der Nürnberger, aber an eine 1:8-Niederlage auf dem Stadion glaubte keiner.

Mannheim hatte in beiden Hälften mehr vom Spiel und Rohrer im Phönixtor war vor keine leichte Aufgabe gestellt, aber noch mehr Schüsse verfehlten das Ziel. Sogar einige Freistöße, hart an der Strafraumgrenze, brachten keinen Erfolg. Das einzige Tor des Tages erzielte Hettner durch überraschenden Fernschuß in der ersten Spielhälfte. Müller (Griesheim) bot eine ganz ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

Tabelle der Oberliga

Vereine	Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
1. FC Nürnberg	4	4	0	0	19:2	8:0
1. FC Bamberg	4	4	0	0	8:2	8:0
05 Schweinfurt	4	3	1	0	10:5	7:1
Eintracht Frankfurt	4	3	1	0	7:3	7:1
Kickers Stuttgart	4	2	2	0	9:5	6:2
SV Waldhof	4	3	0	1	12:10	6:2
Kickers Offenbach	4	2	1	1	13:7	5:3
VfB Stuttgart	3	2	0	1	9:5	4:2
Bayern München	4	1	1	2	8:7	3:5
Aschaffenburg	4	1	1	2	11:11	3:5
SpVgg Fürth	4	1	1	2	4:5	3:5
VfL Neckarau	4	1	1	2	4:5	3:5
Ulm 46	3	1	0	2	7:9	2:4
BC Augsburg	4	1	0	3	8:13	2:6
1860 München	4	1	0	3	4:9	2:6
VfR Mannheim	4	1	0	3	2:5	2:6
Phönix Karlsruhe	4	1	0	3	2:10	2:6
FSV Frankfurt	4	1	0	3	3:12	2:6
Schwaben Augsburg	4	1	0	3	3:12	2:6
FSV Karlsruhe	4	0	1	3	5:11	1:7



Aufn. H. Roden.
Fanz (SV Waldhof) bei Ausführung des Elfmeter-Schusses

Ein schönes Zusammenspiel ergab ein Vorwürfen des Waldhof-Sturms. Der kleine Maier spielte eine Vorlage Fanz zu, der aber hoch über die Latte schoß. Die Nürnberger fanden sich sofort in das Spielgeschehen und überraschten durch virtuose Ballbeherrschung, die alle Waldhofangriffe zerstörten. Nach fünf Minuten war der linke Nürnberg-Flügel im Angriff. Herbolzheimer gab dem schußgewaltigen Morlock den Ball ab, der einen Prachtschuß in das Waldhoftor einjagte. Hölzer und Rensch verschossen schöne Vorlagen. Vetter, der merklich durch die Operation behindert war, konnte einen scharfen Schuß Morlocks am Boden halten. Rensch verfehlte eine schöne Vorlage von Herbold—Fanz. Weitere erfolgreiche Waldhof-Kombinationen scheiterten an dem guten Können des schnellen Lindner im Tor. Rudi Maier hatte mit einem Schuß über die Latte Pech. Eine zu langsame Ballabgabe der Waldhof-Elf läßt erfolgreiche Kombinationen nicht zu. Der gefährliche Halblinke Morlock wurde mangelhaft abgedeckt. Gebhardt konnte nach gegebenem Strafstoß Spieß zuspitzen, der zum zweiten Tor einlenkte. Kennemann leitete den Abwehr-Riegel des „Clubs“ meisterhaft. Brenzlige Situationen vor dem Waldhoftor konnten durch Glück bereinigt werden. Nach 42 Minuten erzielte der halblinks gelaufene Spieß den dritten Treffer.

Nach der Halbzeit lief der „Club“ zu Hochform auf. Nach 9 Minuten schoß Morlock zum vierten Tor ein. Lindner konnte eine gefährliche Hereingabe klären. Durch Zögern von Rensch kam eine Vorlage nicht zur Auswirkung. Wiederum war der Köhner Morlock am Leder, um an dem herausgelaufenen Vetter zum 5:0 einzuschließen. Ein Foul Kennemanns ergab einen Elfmeter, den Fanz in der 18. Minute verwandelte. Durch Verletzung und Ausscheiden von Konrad fiel die mit 10 Mann spielende Waldhof-Elf immer mehr ab. Der Club spielte wie im Training, während die Waldhof-Elf einen müden und abgekämpften Eindruck machte. Morlock schoß das 6. Tor und Uebelein II war mit einem 7. Treffer erfolgreich. Lindner hielt einen von Fanz geschossenen Strafstoß-Ball. Kurz vor Schluß konnte Herbolzheimer das 8. (Schluß)-Tor schießen. Schiedsrichter Reinhard (Stuttgart) piff das Spiel gut. eb.

SV Waldhof — 1. FC Nürnberg 1:8; VfR Mannheim — Phönix Karlsruhe 1:0; Bayern München — VfL Neckarau 3:0; KfV Karlsruhe — Viktoria Aschaffenburg 3:3; FSV Frankfurt — 1. FC Bamberg 0:2; Kickers Offenbach gegen BC Augsburg 6:2; FC 05 Schweinfurt gegen Eintracht Frankfurt 2:2; SpVgg Fürth gegen Stuttgarter Kickers 1:1; Schwaben Augsburg — 1860 München 2:1.

Der vierte Spieltag brachte in Mannheim die bisher größte Ueberraschung der neuen Oberliga-Runde. Vor 22 000 Zuschauern unterlag der SV Waldhof gegen den „Club“ mit 1:8 Toren. Phönix Karlsruhe, der Bezwiner des VfB Stuttgart, zeigte in Mannheim nicht viel und verlor gegen den VfR mit 0:1, wobei die Mannheimer noch bedeutend höher hätten gewinnen müssen. Der 1. FC Bamberg setzte sich mit einem 2:0-Sieg gegen den FSV Frankfurt zusammen mit Nürnberg an die Tabellenspitze. In München holte sich der VfL Neckarau gegen „Bayern“ eine 0:3-Niederlage und ist nun mit Waldhof in der Tabelle zurückgefallen.

Khein-Neckar Zeitung 22.10.46

Nürnberg's großer Triumph über SV Waldhof

Was der „Club“ beim Spiel gegen den SV Waldhof in Mannheim vor etwa 25 000 Zuschauern zeigte, reichte an die großen Leistungen heran, mit denen der 1. FC Nürnberg in den Jahren um 1928 herum seine Deutschen Meisterschaften errang. Der Ball strich flach über die Grasnarben hinweg, wanderte von Mann zu Mann, und der Kernschuß vor dem Tor blieb nicht aus. Kein Wunder, wenn SV Waldhof bereits bis zur Pause mit 3:0 an die Wand gespielt wurde. Als der linke Verteidiger Conrad verletzt nach dem Wechsel ausscheiden mußte, fiel die Mannschaft der Mannheimer vollkommen auseinander. Immerhin muß man im Buch der Fußballweisheiten sehr weit zurückschlagen, um eine derart sensationelle Niederlage des SV Waldhof festzustellen. Der einzige



Wiederum ist ein Tor fällig. Unser Bild zeigt deutlich, wie sich der Linksaußen Herbolzheimer (1. FC Nürnberg) freigespielt hat und aus nächster Entfernung unhaltbar einschießt. Vetter im Tor der Waldhof-Elf war nicht in bester Form und an einigen Toren nicht ganz schuldlos.

(Foto: Lauer)

Treffer, den der SV Waldhof erzielen konnte, entsprang einem verwandelten Foul-Elfmeter. Durch diesen „Club-Sieg“, das gleichzeitig gute Abschneiden des FC Bamberg (FSV Frankfurt 0:2) und des 05 Schweinfurt (auf eigenem Platz gegen „Eintracht“ Frankfurt 2:2) wird die Tabelle von den drei „Clubs“ der süddeutschen Oberliga angeführt. Der Sieg von Bamberg in Frankfurt war etwas glücklich, Frankfurt mußte zuletzt nur noch mit neun Mann spielen. Bei diesem Spiel versuchte sich der Frankfurter Anthes als Boxer, indem er einen Läufer von Bamberg k. o. schlug. Die VfR-Mannschaft kam trotz zahlreicher Torchancen nur zu einem Tor gegen Phönix Karlsruhe. Einen herrlichen Kampf lieferten sich die SpVgg. Fürth und die Stuttgarter Kickers. Torhüter Jahn verhinderte durch hervorragende Leistungen den verdienten Sieg der Fürther. Siemetsreiter, Schweizer und Steppberger sicherten den 3:0-Sieg für Bayern München über den VfL Neckarau. Die „Schwabener“ errangen gegen die mit einer schwachen Stürmerleistung aufwartende Elf von 1860 München einen 2:1 Erfolg, bleiben aber weiterhin am Tabellenende.

Eintracht Frankfurt 2:2; SpVgg. Fürth — Stuttgarter Kickers 1:1; Schwaben Augsburg — 1860 München' 2:1.

Nächsten Sonntag spielen: VfL Neckarau — Viktoria Aschaffenburg; SV Waldhof — Bayern München; TSV 46 Ulm — VfR Mannheim; Phönix Karlsruhe — 1. FC 05 Schweinfurt; 1860 München — KFV Karlsruhe; Eintracht Frankfurt — VfB Stuttgart; Stuttgarter Kickers — Kickers Offenbach; 1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt; BC Augsburg — SpVgg Fürth; 1. FC Bamberg — Schwaben Augsburg.

SV Waldhof — 1. FC Nürnberg 1:3

Gegen den 1. FC Nürnberg zu verlieren, ist keine Schande und in der bestechenden Verfassung, in der sich die Club-Mannschaft befand, wäre sie auch mit jeder anderen deutschen Spitzenmannschaft fertig geworden. Aber keiner von den 25 000 Zuschauern im Mannheimer Stadion hatte auch nur im entferntesten daran gedacht, daß Waldhof so eingehen würde. Man kann sich auch nicht erinnern, daß die Waldhöfer jemals ein Meisterschaftstreffen in dieser Höhe verloren haben.

Mit zwei groben Deckungsfehlern fing es an, die durch Morlock und Pöschl zu einem 0:2-Vorsprung Nürnbergs führten. Waldhof brachte sich kurze Zeit zwar besser zur Geltung und wurde vorübergehend ebenbürtig, ließ jedoch einige Chancen, darunter eine faustdicke, aus, während Spieß noch vor der Pause auf 0:3 erhöhte. Als dann zehn Minuten nach dem Seitenwechsel der verletzte Conrad für die restliche Spielzeit ausschied, waren die Waldhöfer von allen guten Geistern ganz verlassen, zumal keiner der Spieler, von dem überraschend gut sich haltenden Kilian und von Siegel sowie Hölzer vielleicht abgesehen, sich wirksam durchzusetzen vermochte. Nürnbergs Kombinationsmaschine lief (bei vertauschten Flügelpaaren!) wie geölt und Waldhof kam immer mehr unter ihre Räder. Fünf weitere Tore von Morlock (3), Herbolzheimer und Pöschl waren die Aufbeute des bezaubernden Nürnberger Mannschaftsspieler, dem Waldhof nur das Ehrentor entgegensetzen konnte durch einen von Fanz eingeschossenen Faulelfmeter.

R. H.

Schalke 04 verliert in Stuttgart 3:2

Etwa 30 000 Zuschauer sahen im Neckarstadion ein großes Spiel der VfB-Elf, die mit neu formierter Mannschaft (Schlienz als Mittelläufer und Langjahr als Mittelstürmer) eine ausgezeichnete Gesamtleistung bot. Schalke trat ohne den verletzten Kuzorra an. Für den VfB schossen Binkert, Langjahr und Läßle die Tore, für Schalke 04 waren Winkler und Tibulski erfolgreich.

Der Mannheimer Morgen 20.10.46

Das Spiel der Tabellenführer

SV Waldhof - 1. FC Nürnberg

Anschließend Baseball-Spiel amerikanischer Soldaten

Wer holt im Stadion die Punkte?

Die vielen Sportanhänger unserer Stadt sehen mit Erwartung diesem großen Spiel entgegen; zumal in Mannheim drei Vereine in der Oberliga spielen. Es wird ein Spiel abrollen, dem unsere Sportfreunde mit Begeisterung folgen werden. Als die Waldhofmannschaft im Fürther Ronhof einen 1:2-Sieg holte, schrieb die Nürnberger Sportpresse in der Vorschau mit Bewunderung über die berühmte Waldhofschule. Beim Studieren der Mannschaftsaufstellung wunderten sich die Nürnberger, wo die Mannheimer ihre Talente hervorzuheben. Es ist uns bekannt, daß Fußballkreise in Süddeutschland dem Tabellen-Fünften der Runde (9.5/46, nach der Abw. von Schneider, Lipponer und Günderoth nach Mainz, keine Chancen gaben. Um so mehr erfreut es uns Mannheimer, die alte Waldhofschule mit Erfolg am Start zu sehen. Aber auch den zuständigen Waldhofbetreuern sei für ihre uneigennützig Breitenarbeit gedankt. Zweifelsohne hat der SV Waldhof mit den Neuzugängen in der Verteidigung Vetter-Konrad einen guten Griff gefaßt, aber ohne ihre erfolgreiche Jugendarbeit stände der Verein nicht mit einer so'ch erfolgreichen Elf im Feld. Die meisten Spieler kamen aus der Jugendmannschaft ihres Vereins. Diese Kleinarbeit hatte nun vollen Erfolg gebracht. Ob der gewandte Vetter, nach gut verlaufener Operation, schon wieder im Tor stehen wird, ist noch ungewiß, aber auch Glas zeigte im letzten Spiel sein Talent und würde bei genügender

Ruhe sehen wir dem guten „Clubsturm“ entgegen, da der SV Waldhof in seinem Sturm bei genügender Sammlung das Leder beherrschen kann. Die Schüsse dürfen allerdings nicht im Aus landen.

In den dritten Rundenspielen sehen wir bei dem Torenerhältnis der beiden Erstplacierten Nürnberg-Waldhof 11:1 für den 1. FC Nürnberg und 11:2 bei dem SV Waldhof. Bei dem ersten Spiel der Runden schlug der „Club“ Ulm 1846 überzeugend, wobei der in Mannheim nicht unbekannt Höchenberger, ein fabelhafter Tormann, vier Bälle passieren lassen mußte. Auf dem Waldhofplatz sahen die vielen Zuschauer das Spiel gegen den FSV Frankfurt, der von dem Waldhofsturm mit 6:0 überfahren wurde, wobei Herbold und Rensch die Torschützen waren.

Im Fürther Ronhof gelang allerdings nur ein 2:1-Resultat gegen die Sp.Vgg. Fürth. Bei dem vorigen Samstagspiel gegen den KFV Karlsruhe waren bei dem 3:1-Ergebnis im Sturm, besonders in der ersten Halbzeit, Schwächen vorhanden, die bei der neuen Mannschaftsaufstellung berücksichtigt wur-

den. Auch in Augsburg konnte der „Club“ die Schwaben am Tabellenende mit 3:1 niederhalten. Vor 18 000 Zuschauern schlug der „Club“ die Kickers Offenbach im Ronhof in meisterlicher Form mit 4:0 Toren. Die Offenbacher Läuferreihe konnte, trotz energischen Vorschaffens der Bälle, gegen die technische Heftigkeit und Kombination in allen Variationen sowie der mustergültigen Abwehr des „Clubs“ kein einziges Tor anbringen.

Wenn Rensch als Mittelstürmer von seinem Nebenmann Herbold und dem Halbflügel Fanz, der ein vorzüglicher Aufbauspieler ist, von den Sturmflügeln Kilian-Holzer unterstützt wird, dürfen wir bei vielem Glück sogar auf einen schwachen Sieg hoffen. Der Sportredakteur der „Nürnberger Nachrichten“ tippt mit seinen begeisterten Anhängern auf einen Nürnberg-Sieg. Die von der Kriegsfurie schwer gezeichnete Stadt Mannheim begrüßt die Nürnberger Gäste auf das Herzlichste. Die Mannheimer stellen beide Daumen für den SV Waldhof und erwarten ein faires Spiel. Warten wir ab, in welchem Tor die meisten Bälle landen. Paul Eble.

Mannheimer Morgen 20.10.46

Interview mit dem Waldhof-Trainer

Trainer Herbert Pahlke, geboren 1910 in Rixdorf bei Berlin. Aktiver Spieler bei Tennis-Borussia Berlin. Langjähriger bester deutscher Mann im Balleinwerfen, bekannt auf allen europäischen Sportplätzen. Später Landessportlehrer in Württemberg. Betreuer der süddeutschen Mannschaft. Seit 1/2 Jahr in Mannheim, da ihm Süddeutschland aus seiner früheren sportlichen Tätigkeit gefiel, und da es ihn lockte, die bekannte Mannheimer Mannschaft zu betreuen. Er beurteilt das Spiel gegen Nürnberg als eine schwere Aufgabe für die Mannheimer, aber — „auch die Mannheimer können Fußball spielen, weshalb sollen sie da nicht siegen?“

Hans Roden.

Die Mannschaftsaufstellung

SV Waldhof blaues Trikot, schwarze Hose					1. FC Nürnberg rotes Trikot, schwarze Hose				
			Vetter						
			(Glas)						
	Mayer			Konrad					
Schauth		Siegel		Maier					
Kilian	Herbold	Rensch		Fanz	Hölzer				
			⊙						
Herbolzheimer	Morlock	Pöschl		Uebelein II	Spieß				
Gebhard	Kennemann			Uebelein I					
	Knoll			Billmann					
		Lindner							
Laut Information aus Nürnberg.					Spielbeginn 11 Uhr				
Schiedsrichter: Reinhard (Stuttgart).									

Die Nürnberger Gäste-Elf

Schon zu den unvergessenen Zeiten, als Heiner Stunlfauh in seinem obligaten Sweater das Tor hütete, und der viel zu früh von uns geschiedene Hüne Hans Kalb mit dem Kopf und manchmal auch mit dem Mund das „Club“-Spiel meisterhaft dirigierte, beharrten die Nürnberger hartnäckig auf dem Standpunkt, auch nach Fehlzündungen auf keinen Fall ihre Mannschaft umzukrempeln. Vielleicht lagen in dieser Taktik auch zu einem kleinen Teil die unerreichten Erfolge der „Clubler“ begründet. Und diesem ungeschriebenen „Gesetz“ wahr der verdienstvolle heutige „Club“-Vorsitzende Hans Hofmann auch heute noch die Treue.

So lesen wir denn auf dem Programm zu Mannheims zweifellos größtem Spiel der ganzen Runde bei den Rothemden wieder lauter jedem oberflächlichen Fußballanhänger geläufige Namen. Im Tor wird wiederum der hochtalentierter Lindner mit Glanzparaden die Massen begeistern, dem man sogar vor dem Karlsbader Neuzugang, dem bekannten Cerberus Schaffer, den Vorzug gab. Schon immer war eine Bombenverteidigung die unerreichte Stärke des 1. FC Nürnberg. Es fällt wirklich schwer ob man dem eisenharten Willy Billmann als langjährigen Spielführer den Vorzug geben soll vor dem dritten Sproß der Fußballfamilie Uebelein, der trotz seiner kleinen Figur einen großen Aktionsradius hat. Die glänzende Läuferreihe in der Startbesetzung Uebelein I — Kennemann — Gebhardt hat weit und breit keine Konkurrenz. Der vor Jahren vom „Kleeblatt“ herübergewechselte Riese Kennemann präsentiert sich gerade jetzt in Hochform und erscheint — wenn er seinen körperlichen Einsatz nicht übertreibt — als berufener Nachfolger Hans Kalbs, dem er auch in der Akkuratess seines Zu- spiels und in meisterhafter Feldbeherrschung stark ähnelt. Der schlanke Gebhardt und der alte Routinier Uebelein I, dessen Verletzung im letzten 1:2-Spiel im überfüllten Mannhei-

mer Stadion nach direkt fabelhaftem Beginn dem „Club“ vor wenigen Monaten Spielver lust und Meisterschaftsverzicht einbrachte, verstehen sich nicht nur harmonisch in die reibungslose Kombinationsmaschinerie einzuschalten, sie stellen auch eisenharte Deckungs spieler dar, deren Gegenwirkung die Waldhofer Fanz und Schorsch Herbold allzu eindeutig verspüren werden. Der famose „Club“- Sturm ist ja eigentlich das Werk von Bumbas Schmidt, der aus blutjungen Talenten in kluger Aufbauarbeit glänzende Fußballer schuf. Ich denke da an den Ballvirtuosen Morlock, den Motor und Vollstrecker im Nürnberger Angriff, der im Verlaufe einer Verbandsrunde durch Kopfbälle mehr Tore erzielt wie ein guter Stürmer mit dem Fuß. Ich denke an den allerdings etwas unbeherrschten Mittelstürmer Pöschl, der bei klugem Feldspiel auch vor dem Tore den richtigen Moment erfaßt. Und dann sei auch auf das Leichtgewicht Herbolzheimer auf der rechten Flanke verwiesen, der trotz seiner Jugend durch seine fabelhafte Technik und Schnelligkeit auch erfahrenen Verteidigern das Leben versauert. Auf der linken Seite stürmt — und schießt — wieder der unverdrossene Rackerer Uebelein II, der in der vergangenen Serie auf dem Halbstürmerposten gar nicht so glücklich war und lieber dort spielen kann, wo er schon vor zehn Jahren seine größten Erfolge erzielte. Diese Umstellung war aber erst durch den Neuzugang des Neuendorfers Ahlbach möglich. Die alten Waldhöfler kennen diesen Blondschopf noch von seiner Tätigkeit in den ersten Kriegsjahren bei den Blauschwarzen her, sie erinnern sich auch noch gerne seiner meisterlichen Ballbehandlung und seines harten und kurz entschlossenen Torschusses. Und diese in harter Trainingsarbeit harmonisch zusammengeschweißte Meisterelf wird am kommenden Sonntagfrüh gerade jene unglückliche 1:2-Niederlage mit einer besonderen Gewaltanstrengung auszumerzen suchen. Pal.



Konzentration nicht enttäuschen. Das Schlußdreieck Vetter-Mayer-Konrad steht. Auf der Gegenseite hütet das Tor Lindner, der ein ausgezeichneter Tormann ist. Ob die Waldhofverteidigung der guten Nürnberger gleich steht, wollen wir abwarten. Schauth-Siegel-Maier werden in der Läuferreihe großes Können zeigen müssen, um die Kombinationen des berühmten Nürnberger-Sturms zu zerstören. Die Läuferreihe des „Clubs“, Uebelein I - Kennemann - Gebhardt, ist eine der besten der zwanzig Vereine, die in der Oberliga um die Punkte ringen. Mit

86

NN 19.10.46

Mit vier Internationalen kommt Kickers Stuttgart nach Fürth

Erstarkte Fürther Mannschaft empfängt Kickers Stuttgart

Von acht erreichbaren Punkten nahm Kickers Stuttgart den Nürnberg-Fürther Vertretern in der letzten Meisterschafts-Entscheidung sieben ab. Nicht allein der spielerische Schwung der Männer vom Degerloch imponierte den Nürnberg-Fürthern, auch die Art der so zwingend herausgespielten 5:0- und 4:1-Siege. Man kann diese saftigste „Club“-Niederlage seit Jahren als Ursprung der entgangenen Meisterschaft ansehen.

Die Kickers-Elf, die sich nach drei Spielen bereits wieder in das Vorderfeld der Meisterschaft schob, wird von der Kleeblatt-Elf erwartet. Selbst ein Zweiter-Vorsprung des Gegners bringt diese erfahrene Elf nicht aus der Fassung. Die Spielvereinigung führte 1:0, unterlag dann noch 4:1; VfB Stuttgart wurde im württembergischen Verbandspokal 3:1 geschlagen, obwohl der Meister schon 1:0 führte. Dieses Vorsprung-Aufholen zeichnet die Stuttgarter auch jetzt wieder aus. Der KfV lag 1:0 bis lange nach der Pause in Führung, um noch mit 3:1 beide Punkte abtreten zu müssen und letzten Sonntag führte die groß aufspielende Bayern München-Mannschaft 2:0, bis die Kickers-Viertelstunde ein 3:2 daraus machte. Scheinbar mühelos erspielt sich in dieser Zeit der Sturm, unter der Regie des in großer Form spielenden Ed Conen, die Torchancen. Hinten steht mit dem Internationalen Helmut Jahn im Tor

und den bewährten Verteidigern Vosseler-Vetter ein starkes Dreieck.

Der Terminkalender bestimmte für die Spielvereinigung im vierten Ligaspiel den dritten großen Gegner. Es scheint sich trotz kleiner Mängel langsam das Mannschaftsgefüge zu festigen, vor allem in den hinteren Reihen. Die Reihe Niemann-Pfeifer-Zollhöfer-Pröll dürfte den Kleeblättern noch manchen wertvollen Punkt sichern. Mit der Besetzung des rechten Flügels Vorläufer-Hofmann und Verschiebung Popps auf den Halbstürmerposten wird auch die Vorderreihe die lange ersehnte Durchschlagskraft erlangen. h. f.

Der 1. FCN wird in Waldhof erprobt

Welche Bedeutung Mannheim der Machtprobe Waldhofs mit dem derzeitigen Tabellenführer 1. FCN beimißt, erkennt man an der Spielverlegung in das 40 000 fassende Stadion und an der Sonder Sportseite einer Mannheimer Tageszeitung. Wenn auch der Platzvorteil für die Waldhøer spricht und der spielerische Gewinn gegenüber dem Vorjahre beachtet wird, vertraut Nürnberg-Fürth auf seinen „Club“. Der Abwehrblock mit den in ihrem Tatendrang sich einschränkenden Außenläufern Uebelein I-Gebhardt erscheint gegenüber dem Vorjahre zuverlässiger. Der Sturm wird sich nach dem Umbau erst finden und bewähren müssen. Die gleiche „Club“-Elf des Offenbacher 4:0-Sieges fährt nach Mannheim. f.

Sonntag, den 20. 10. 46

S. V. Waldhof Mannheim - 1. F. C. Nürnberg 1:8

Lindner

Billmann Knoll

Uebelein I Kennemann Gebhardt

Spieß Uebelein II Pöschl Morlock Herbolsheimer

Morlock dreifacher Torschütze NN 23.10.46
Tabellenführer 1. FCN beslegt Waldhof Mannheim 8:1

Mannheim, 20. Oktober (Eig. Bericht). — Trotz der ungünstigen Spielansetzung (vormittags 11 Uhr) wollten über 22 000 im Mannheimer Stadion den Zusammenprall der Tabellenersten miterleben. Erschnten die Waldhof-Anhänger wenigstens eine Punkteteilung, so zerstörte das meisterliche „Club“-Spiel ihre Hoffnungen. Bereits zur Pause lag der 1. FCN mit 3:0 in Führung. Die Mannheimer kamen nicht ins Spiel, immer wieder zerstörte schon die hervorragende Nürnberger Läuferreihe Uebelein I-Kennemann-Gebhardt die Angriffsansätze. Erst bei 5:0 erreichte Tanz durch Elfmeter-Verwandlung den Ehrentreffer. Nürnberger Torschützen: Morlock (3), Pöschl (2), Herbolsheimer, Spieß, Uebelein II.

Offenbach kommt mit schußstarken Stürmern zum 1. FCN.

Der „Club“ ohne den verletzten Ahlbach gegen die gefürchteten Offenbacher im Fürther Ronhof

Noch einmal empfängt Ronhof den Nürnberger „Club“, bevor er seine nächsten Treffen im Stadion austragen kann. Viele werden sich des temperamentvollen Vorjahrsplatzspiels erinnern, das den 1. FCN wohl als 5:2-Sieger sah, kurz nach dem Offenbacher Elfmeter-Ausgleich offenbar aber fraglich schlen. Inzwischen erhöhte die Offenbacher Kickers-Elf ihre Spielstärke durch Herannahme einiger namhafter Kräfte erheblich.

Den berühmten „Bieberer Berg“ erfüllte ein Jubelsturm, wie lange nicht, als die Heim-Elf die gewiß nicht auseinanderfallende Augsburger Schwaben-Mannschaft 6:0 niederspielte. Die Zurückziehung des Mannschaftsführers Nowotny in die Läuferreihe, die Halbstürmer-Besetzung mit dem bekannten Ludorf (aus der Kuzorra-Mannschaft Erkenschwick) und dem früheren Mannheimer Schreiner, gaben den Offenbachern die einst so gefürchtete Durchschlagskraft zurück. Das Tor hütet der Sudetendeutsche Patzl, der trotz scharfer Konkurrenz einigemale in der tschechischen Nationalmannschaft auftauchte.

Bis auf einen Spieler (Knoll für Uebelein III) vertritt den 1. FCN die gleiche Mannschaft des Vorjahres. Die sich steigende Mannschaftsleistung drückt den hohen Wert einer gleichbleibenden Spieler-Aufstellung am besten aus. Wenn auch der in Augsburg verletzte Ahlbach ersetzt wer-

den muß, wird das Stürmerspiel mit der Neubesetzung des linken Flügels Uebelein II Winterstein (oder Spieß) in seiner Entfaltung wenig einbüßen. Die hinteren Reihen zeigten sich beim 3:1 in Augsburg so zuverlässig, daß man auf sie selbst gegen die schußstarken Offenbacher vertrauen darf.

Spielbeginn 14.30 Uhr. Vorspiel: ASV Fürth — Kickers Würzburg (13 Uhr). h. f.

Gelingt Fürth der erste Punkterfolg

Nach den letzten Mißerfolgen kulisch gestimmt, versucht die Fürther Spielvereinigung gegen den Neckarauer Neuling den ersten Punkterfolg zu erzwingen. Immerhin erreichte aber der Fürther Sonntags-Gegner gegen Kickers Offenbach ein 1:1 und bei Phoenix Karlsruhe einen beachtenswerten 3:0-Erfolg. Den Aeltern unter den Sportplatzbesuchern sind Wahl, Wenzelsburger und Dieringer als Stützen der Neckarauer bekannt. Den Sturm führt der slowakische Internationale Balogh.

Fürth holte sich im letzten Jahr die meisten Pluspunkte auf auswärtigen Plätzen. Ob die Kleeblatt-Elf an diese Tradition anknüpft, bleibt abzuwarten. Folgende Spieler fahren nach Neckarau: Niemann; Pfeifer, Pröll; Schwab, Zollhöfer, Seemann, Roth; Hofmann, Vorläufer, Spitz, Popp, Jäckel, Erk.

Sonntag, den 13.10.46

1. F.C.N. - F.C. Kickers Offenbach 4:0

Lindner
Billmann Knoll
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Spieß Uebelein II Pöschl Morlock Herbolsheimer

12.10.46 NÜRNBERGER NACHRICHTEN

Nürnberger „Club“ übernimmt Oberliga-Führung

Karlsruhe sorgt mit 2:0-Erfolg gegen VfB Stuttgart für Ueberraschung. — Bamberg weiterhin ungeschlagen. — Liga-Neulinge bewähren sich

100 000 Zuschauer stellten auf zehn Spielplätzen eine Leistungssteigerung der langsam in Schwung kommenden Mannschaften fest. So kam es, daß Phoenix Karlsruhe (nach den ersten beiden Spieldagen ohne Torerfolg) den Süddeutschen Meister 2:0 bezwang und die Münchener Bayern vor 15 000 in Stuttgart gegen Kickers den ersten Punkt heimholten. Durch Treffer von Schweizer und Kopp führten die Bayern 2:0. Bis ein kraftvoller Kickers-Zwischenspur (Tore: Schaletzki, K. Kronenbitter, Rath) ein 3:2 vollbrachte. Erst kurz vor Schluß rettete ein weiteres Kopp-Tor den Münchenern wenigstens einen Punkt.

Der 1. FCN erklimmte mit dem 4:0 gegen Offenbach durch besseres Torverhältnis die Tabellen Spitze. Dichtauf folgt Waldhof, das Mühe hatte, den KfV 3:1 zu schlagen. Kommenden Sonntag treffen die beiden Führenden in Mannheim aufeinander.

Die ersten Fürther Punkte sicherten in Neckarau (1:0) vorerst einen guten Mittelplatz. Fast mit dem Schlußpfiff erreichte Schweinfurt bei München 1860 ein glückliches 1:0. Von der Sonne geblendet, überraschte den 60er-Torhüter Rösch ein leichter Flankenball von Kupfer III. Torhüter Käser und der Internationale Kupfer zeichneten für das zu Null-Ergebnis.

Ulzheimer und Wilde schossen für Bamberg

das 2:0 heraus, ehe der Berlin-Nürnberger Hettner das Gegentor für die Mannheimer Rasenspieler erzielte. Zwei feine Einzelleistungen des blonden Eintracht-Halbrechten Wirsching genügte gegen Schwaben Augsburg zum 2:0. Wenig Mühe hatte der BCA, um ein klares 4:1 gegen den FSV Frankfurt herauszuholen. Den Phoenix-6:0-Bezwinger Ulm 46 schlug Viktoria Aschaffenburg in einem begeisternden Spiel 5:1.

Schwaben Augsburg auf dem letzten Platz

1. 1. FCN	3	3	—	—	11:1	6—0
2. Waldhof Mannheim	3	3	—	—	11:2	6—0
3. Schweinfurt 05	3	3	—	—	8:3	6—0
4. FC Bamberg	3	3	—	—	6:2	6—0
5. Eintracht Frankfurt	3	3	—	—	5:1	6—0
6. Kickers Stuttgart	3	2	1	—	8:4	5—1
7. VfB Stuttgart	3	2	—	1	9:5	4—2
8. VfL Neckarau	3	1	1	1	4:2	3—3
9. Kickers Offenbach	3	1	1	1	7:5	3—3
10. Sp. Vgg. Fürth	3	1	—	2	3:4	2—4
11. Viktoria Aschaffenburg	3	1	—	2	8:8	2—4
12. BC Augsburg	3	1	—	2	6:7	2—4
13. Ulm 46	3	1	—	2	7:9	2—4
14. 1860 München	3	1	—	2	3:7	2—4
15. FSV Frankfurt	3	1	—	2	3:10	2—4
16. Phoenix Karlsruhe	3	1	—	2	2:9	2—4
17. Bayern München	3	—	1	2	5:7	1—5
18. VfR Mannheim	3	—	—	2	1:5	0—6
19. KfV Karlsruhe	3	—	—	3	2:8	0—6
20. Schwaben Augsburg	3	—	—	3	1:11	0—6

Trotz 4:0 eine gewagte Sturm-Umstellung

Kickers Offenbach nicht der erwartete starke Widerpart

Welche Enttäuschung für die 500 Offenbacher Schlachtenbummler, die in kleinen Blocks unter den 14 000 aufgeteilt, wenig Gelegenheit fanden, Leistungen ihrer Elf zu bejubeln. Man vernahm in den letzten Wochen wahre Wunderdinge von Offenbacher Stürmern — im Fürther Ronhof sah man herzlich wenig davon. Es mag nun sein, daß das Fehlen des Sturmtanks Piccard die Angriffsdisziplin zerriß und die Elfmeter-Entscheidung des sonst großzügig leitenden Schiedsrichters Eberle (Stuttgart) die Mannschaft vollends auseinander-spaltete.

Entscheidend aber für das Nicht-Zusammenfinden der Gäste war des „Clubs“ vielgerühmter Blitz-Sturm mit verwirrenden Kombinationen, kräfteraubendem Stellungsspiel und vor allem die querverbittliche, konsequente Nürnberger Tordeckung. Man ließ sich von der defensiven Offenbacher Haltung diesmal nicht verführen die Deckung zu vernachlässigen. Uebelein I und Gebhardt behielten trotz dauernder Sturmunterstützung ihre Gegenüber Schreiner und Muhler scharf im Auge. Ludorf, der gefürchtete Erkenschwicker Torjäger, wurde von Kennemann mühelos gestoppt und damit dem Sturm die stärkste Kraft entzogen. Ob der „Club“-Sturm in seiner neuen Formierung die frühere Durchschlagskraft wieder erlangt, bleibt abzuwarten. Die kaum zu übertreffende Härte im Kampf mit dem Gegner, das blitzartige Davonziehen und die schußfähigen Kopfbälle stempeln doch Morlock, nachdem Pöschl ohnehin mehr Zubringer spielt, zum idealen Mittelstürmer. Herbolsheimer wird sich rechts auch wohler fühlen, nachdem Spieß seine Leistung rechts auch nicht mehr stetigern konnte.

Kennemann stellte in der 10. Min. durch Elfmeter-Verwandlung das 1:0 her. Feine Tornüer-Paraden der Offenbacher Abwehrstütze Patzl und zu wenig konzentriertes Nürnberger Angriffsspiel beläßen es bis kurz vor der Pause beim 1:0. Eine wohl berechnete Herbolsheimer Flanke ergab durch Morlock ein für ihn typisches Kopfballob. In den zweiten 45 Minuten das gleiche Bild. Ueberlegenes Nürnberger Feldspiel mit frapperend genauen Pässen und sichere, nicht zu bezwingende Hintermannschaft (Billmann-Knoll sehr verbessert). Ein Eigentor von Keim verhalf dem 1. FCN zum dritten Treffer und eine weitere Offenbacher Abwehrschwäche nützte Morlock kurz vor dem Abpfiff zum 4:0 aus. h. f.

Neue Fürther Sturm-Formierung bewährt sich

1:0-Erfolg bei VfL Neckarau

Neckarau, 13. Oktober (Eig. Bericht). — Ueber 6000 lockte der deutsche Altmeister in Neckarau an. Wenn auch frühere Leistungen nicht erreicht wurden, so demonstrierte doch die Fürther Elf einen gefälligen, flachen Kombinations-Fußball. Die Zusammenstellung des Kleeblatt-Innenries mit dem ballgewandten Vorläufer, dem sich vorbildlich einsetzenden Spitz und dem als Halbstürmer weit besser zur Geltung kommenden Popp bewährte sich bestens. Sehr zuverlässig erwies sich die Fürther Deckung mit dem aufmerksamen Niemann und dem Stopper Zollhöfer. Balogh, die Neckarauer Sturmkraft, wurde von Roth gut abgedeckt.

Gerade in der Zeit, wo Fürth nur zehn Spieler im Felde hatte (Hoffmann vorübergehend verletzt), glückte durch Erk das entscheidende Tor. Fürth hatte in der ersten Halbzeit mit drei Pfostenschüssen (Vorläufer, Spitz, Hofmann) reichlich Pech.

Sport und Spiel

Phönix schlägt den VfB!

s. MUNCHEN, 17. Oktober (NZ, DANA)

Nach der dritten Runde der Süddeutschen Fußballmeisterschaft sind noch sechs Vereine ungeschlagen und drei ohne Punkte, darunter die Augsburger Schwaben, die diesmal in Frankfurt von der Eintracht mit 2:0 geschlagen wurden und am Ende der Tabelle liegen. Die größte Überraschung des Sonntags ist die 0:2-Niederlage des VfB Stuttgart in Karlsruhe gegen Phönix. Auch der 1:0-Sieg des FC 05 Schweinfurt gegen 1860 in München und der hohe 5:1-Erfolg der Aschaffener Viktoria gegen den SV Ulm 46 kommen etwas unerwartet. Die Münchener Bayern scheinen sich etwas gefangen zu haben; sie brachten aus Stuttgart gegen die Kickers ein 3:3-Unentschieden mit nach Hause. In der Spitzengruppe hat sich der 1. FC Nürnberg durch seinen hohen 4:0-Sieg über die Offenbacher Kickers vor den SV Waldhof Mannheim geschoben, der den Karlsruher FV nur mit 3:1 schlug. Der 1. FC Bamberg, der sich von den neu aufgestiegenen Vereinen bisher am besten gehalten hat, wurde auf eigenem Platz auch mit dem VfR Mannheim, wenn auch knapp mit 2:1, fertig. Höher als erwartet, mit 1:4, verlor der FSV Frankfurt in Augsburg gegen den BC. Die SpVgg Fürth errang ihren ersten Sieg mit 1:0 in Neckarau gegen den VfL.

Die Tabelle:

	Spiels	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
1. FC Nürnberg	3	3	0	0	6	11:1
SV Waldhof Mannheim	3	3	0	0	6	11:2
FC 05 Schweinfurt	3	3	0	0	6	8:3
1. FC Bamberg	3	3	0	0	6	6:2
Eintracht Frankfurt	3	3	0	0	6	5:1
Stuttgarter Kickers	3	2	1	0	5	8:4
VfB Stuttgart	3	2	0	1	4	9:5
Offenbacher Kickers	3	1	1	1	3	7:5
VfL Neckarau	3	1	1	1	3	4:2
Ulm 46	3	1	0	2	2	7:9
1860 München	3	1	0	2	2	3:7
FSV Frankfurt	3	1	0	2	2	3:10
SpVgg Fürth	3	1	0	2	2	3:4
BC Augsburg	3	1	0	2	2	6:7
Viktoria Aschaffenburg	3	1	0	2	2	8:8
Phönix Karlsruhe	3	1	0	2	2	2:9
Bayern München	3	0	1	2	1	5:7
VfR Mannheim	3	0	0	3	0	1:5
Karlsruher FV	3	0	0	3	0	2:8
Schwaben Augsburg	3	0	0	3	0	1:11

Die nächsten Spiele: 19. Oktober: VfR Mannheim gegen Phönix Karlsruhe; 20. Oktober: Bayern München — VfL Neckarau; FC 05 Schweinfurt — Eintracht Frankfurt; FSV Frankfurt — 1. FC Bamberg; Schwaben Augsburg — 1860 München; SpVgg Fürth gegen Stuttgarter Kickers; SV Waldhof Mannheim gegen 1. FC Nürnberg; Offenbacher Kickers — BC Augsburg; Karlsruher FV — Viktoria Aschaffenburg; Spielfrei sind: VfB Stuttgart und Ulm 46.

Mit acht Spielen Auftakt zur süddeutschen Großliga!

Der Neuling Ulm 1846 stellt sich in Nürnberg-Fürth vor

Mit gespannter Erwartung verfolgten die Sportinteressenten seit Wochen das Hin und Her über die voraussichtliche Gestaltung der Rundenspiele in der kommenden Saison. Nun ist die Entscheidung gefallen. Sie ist so gefallen, wie sie wohl dem Geschmack des Großteils der Zuschauer entspricht: mit allen Vereinen in einer Liga. Wir verkennen nicht die Schwierigkeiten, die sich einer reibungslosen Abwicklung der insgesamt 380 Spiele insbesondere während der schlechtesten Jahreszeit entgegenstellen werden. Trotzdem möchten wir behaupten, daß sowohl in sportlicher Hinsicht als im Hinblick auf die zu erwartenden Zuschauermassen die Fortsetzung der so erfolgreichen ersten Nachkriegs-Meisterschaft die beste und zufriedenstellendste Lösung darstellt.

Mit einer unglücklichen Niederlage von 1:2 in einem Kampf, in dem die Kleeblätler in der zweiten Hälfte vergeblich versuchten, ihre Überlegenheit in Tore umzuwerten, kehrte am Vorsonntag die Spielvereinigung Fürth von 1860 München heim. Morgen greifen nun die anderen Mannschaften zum ersten Male in das Geschehen ein. Der 1. FCN. empfängt in Ronhof um 15 Uhr mit Ulm 46 einen der vier Neulinge. Die Clubelf, die ja erst vor wenigen Wochen in einem 3:3 in Ulm erkennen mußte, daß die Domstädter nicht unterschätzt werden dürfen, sollte gewitzigt, sich Sieg und Punkte auf heimischen Platz kaum entgehen lassen. Im-

merhin wird die Mannschaft aber gut daran tun, von vornherein mit der nötigen Sorgfalt an das Spiel heranzugehen, um nicht etwa eine unliebsame Ueberraschung zu erleben. Die unnötigen Punktverluste der vergangenen Saison, die dem Club den Meistertitel gekostet haben, sollten die Elf gewarnt haben.

In den anderen Begegnungen treffen aufeinander: BC. Augsburg — VfB. Stuttgart; Viktoria Aschaffenburg — FC. Schweinfurt 05; Stuttgarter Kickers — VfR. Mannheim; SV. Waldhof Mannheim — FSV. Frankfurt; Eintracht Frankfurt — Bayern München; Phönix Karlsruhe — VfL. Neckarau; Kickers Offenbach — Schwaben Augsburg.

In Augsburg wird sich zeigen, ob der VfB. Stuttgart, der nicht erst seit seiner katastrophalen Niederlage gegen Schalke 04 (1:7) in einer Formrise steckt, den Tiefpunkt überwunden hat. Schweinfurt 05 wird sich die Punkte wohl ebenso sicher holen wie die Stuttgarter Kickers auf eigenem Gelände gegen den VfR. Mannheim, während die Paarungen Waldhof — FSV., Eintracht — Bayern und Phönix — Neckarau als völlig offen bezeichnet werden müssen. In Offenbach mag der eigene Platz den Ausschlag gegen die Schwaben geben.

Der neue Zeitpunkt für das ausgefallene Spiel 1. FC. Bamberg — KFV. steht bis zur Stunde noch nicht fest. Nm.

Sonntag, den 29.9.46

1.F.C.N. — T.S.G. Ulm 1846 4:0 in Ronhof

Lindner
Billmann Knoll
Uebelein I Kemmermann Gebhardt
Herbolzheimer Pöschl Morlock Ahlbach Uebelein II

Kraftvoller „Club“-Zwischenspur genügte zum 4:0

Ulm 46 mit Klasse-Torhüter Höchenberger ein tapferer Verlierer.

Daß die Neulinge der süddeutschen Oberliga nicht gewillt sind, als Punktlieferanten für die „Großen“ zu dienen, unterstrich Ulm 1846 gegen den „Club“ nachdrücklich. Der 1. FCN. brauchte eine volle Stunde, ehe der Widerstand der verbissenen kämpfenden Gäste gebrochen war und noch

Morlock gegen Ulmer Abwehr



Ueber eine Stunde lang vorliegende der Liga-Neuling Ulm 46 mit der gesamten Mannschaft seinen Strafraum. Wenn aber Morlock (auf dem Bilde links) auftaucht, bleiben die Abwehr-Bemühungen meist aussichtslos. Auf dem Bilde dreht der Club-Meistertormer einen Herbolzheimer-Frankenball auf das Ulmer Tor. Bild: Schmidpeter

bei 4:0 versuchten die Domstädter ein günstigeres Ergebnis zu erreichen. Beim 1. FCN klappte es lange nicht recht. Zunächst ließ sich die Mannschaft teilweise das hohe Spiel der Ulmer aufdrängen, dann litt lange auch das Zuspiel. Bei der hart an den Mann gehenden Deckung der Schwaben und der körperlichen Überlegenheit in den hinteren Reihen war für die Clubstürmer unter diesen Umständen nicht viel zu holen. Nur einmal gelang es Morlock, dem besten „Club“-Stürmer, nach einem Durchbruch den Halbzeitstand von 1:0 zu erzwingen. In der stärksten Viertelstunde der Ulmer, nach dem Wechsel, kam dieser knappe Vorsprung allerdings mehrmals in Gefahr. Einmal stand Lindner mit einer Prachtparade dem Ausgleich im Wege, zweimal retteten Pfosten und Latte. Erst als Ahlbach, der bis zu diesem Zeitpunkt als Fremdkörper im Sturm gewirkt hatte, sich besser anzupassen und den vernachlässigten Uebelein II einzusetzen verstand, wurde die Clubfünferreihe gefährlicher. Höchenberger, Ulms beste Stütze, mußte schließlich einen (haltbaren) überraschenden Weitschuß des lebendigen und eifrigen Pöschl passieren lassen. Im Verlauf der nun folgenden Drangperiode des „Clubs“ hielt er aber eine Reihe schwierigster Bälle. Nur langsam gelang es dem Neuling, die Einschnürung wieder zu lockern und in den letzten 10 Minuten ausgeglichenes Feldspiel zu führen. Die Durchschlagskraft ihres Sturmes reichte allerdings nicht mehr aus, die am Sonntag ausgezeichnet arbeitende Hintermannschaft des Altmeisters, in der Uebelein I sich besonders aufopferte, mit dem an sich verdient gewordenen Ehrentor zu schlagen. Nm.

Frankfurter 6:0-Bezwinger im Fürther Ronhof

Waldhof Mannheim mit VfR-Verstärkung bei der Spielvereinigung

Beim Studieren der berühmten Waldhof-Mannschaft muß man sich wundern, wo die Mannheimer immerzu die Talente hervorzaubern. In Fußball-Fachkreisen gab man den letzten Süddeutschland-Fünften wenig Chancen, nachdem die Abwehr- und Sturmstützen (Schneider und Lipponer) nach Mainz abwanderten. Nun überraschte die alte Waldhof-Schule beim Start der Meisterschafts-Runde seine Freunde mit einem 6:0 gegen den FSV Frankfurt (trotz eines Kreß im Tor).

Berichte aus Mannheim heben besonders das flüssige Kombinationspiel, das mühelose Ball-Laufen-Lassen, die Abwehr-Verstärkung durch Vetter und Konrad von der VfR-Konkurrenz, die Stopper-Eigenschaften des in Fürth hinreichend bekannten Siegl und den Tordrang der Talente Rensch, Kilian und Hölzer hervor. Die bekannteren Fanz-Herbold fielen dagegen noch ab. Nürnberg-Fürths Sportpublikum kennt die Waldhöfer von der letzten Spielzeit nur mit dem betonten Abwehr-Riegel und dem vorne auf Weitpässe lau-ernden Drei-Männersturm. Von dieser Spielart scheint der Frankfurter 6:0-Bezwinger abgekomen zu sein, um wieder sein oft begeistertes „schottisches Flachpaß-Spiel“ vorzuführen.

Ob die noch im Umbau begriffene Fürther Elf dagegen bestehen kann? Die wieder gewonnene Abwehr-Sicherheit durch das zuverlässige Torhüter-

spiel Niemanns, die erfreuliche Verteidiger-Ver-besserung des gewandten Pfeifer, der das Aurbau-spiel stark belobende Tatendrang des zähen Schwab und das ehrgeizige Stürmen der technisch noch nicht ganz reifen Fürther Vorderreihe las-sen aber die Kleeblatt-Anhänger zuversichtlicher stimmen. Knüpft die Mannschaft an die vom un-beugsamen Siegeswillen besetzten Verzweiflungs-Treffen gegen den Abstieg der letzten Spielzeit an so wird mit den Erfolgen auch das früher so beliebte Paß-Spiel wiederkehren.

Spielbeginn 14.30 Uhr.

h. f.

Uebersteht der „Club“ die Schwaben-Hürde!

Besucht man die altvertraute Stätte des Nürn-berger Zabo und beobachtet das scharfe Kondi-tionstraining der vollzählig anwesenden „Club“-Elf, so erkennt man bei Trainer und Mannschaft den Ehrgeiz und den festen Willen, die leichtfertig vergebene letzte Meisterschaft wieder zurückzu-gewinnen. Wenn auch der 1. FCN scheinbar mühe-los den Ulmer Neuling bezwang und der Sonntags-Gegner Schwaben Augsburg auf den „Biebe-rer Höhen“ überraschend hoch niedergespielt wurde, so bleibt doch die Lehner-Elf ein ernst zu nehmender Partner. Für den 1. FCN ein Glück, daß die stärkste Abwehr-Stütze, Stopper Dzarstek, wegen einer Knieverletzung aussetzen muß. Der „Club“ fährt mit der gleichen Aufstellung des letzten Sonntags nach Augsburg.

Sonntag, den 6. 10. 46

Schwaben Augsburg - 1. F.C.N. 1:3

Lindner
Billmann Knoll
Uebelein I Kneemann Gebhardt
Herboldsheimer Pöschl Morlock Ahlbach Uebelein II

NURNBERGER NACHRICHTEN

Nach zwei Spieltagen: Waldhof, 1. FCN und VfB

Die drei Tabellen-Ersten des Vorjahres schon wieder vorne. — Bamberg sorgt mit 2:1-Sieg gegen „Bayern“ für die Sensation

Das 2:1 der Bamberger in München und der hohe 6:0-Erfolg von Ulm 46 gegen Phönix bilde-ten die unerwarteten Ergebnisse des zweiten Spieltages in der Süddeutschen Oberliga. Während die im letzten Jahr vom Abstieg bedrohten vier Mannschaften (KFV, Phönix, VfR Mannheim und Fürth) bereits jetzt zurückgefallen sind, sammeln sich in der Spitzengruppe die fünf Rivalen des vorjährigen Meisterschafts-Endspurts.

Klarer als erwartet, nahm der „Club“ die Augsburger Hürde und auch der Süddeutsche Meister besiegte durch Tore von Bökle (3), Schlenz und Langjahr die erstmalig mit Lichty (früher Freiburg) und Fritz (früher Fürstfeld-bruck) spielenden Münchener 60er. Waldhofs Formanstieg blieb im Fürther 2:1-Treffen unver-kenbar, wie auch Schweinfurt mit der interna-tionalen Läuferreihe Kupfer-Kitzinger-Bernard den BCA in feiner Form 2:0 besiegte.

Dramatisch ging es in und außerhalb des Neckarauer Treffens gegen Offenbach zu. Offen-bachs Führungstor von Schreiner glich der alte Wonzelsburger aus.

Noch zur Pause führte der KFV 1:0, bis dann ein kraftvoller Kickers-Zwischenspurt (Tore von S. Kronenbitter, Frey und Vetter) das 3:1 sicherte. Die Mannheimer VfR-Abwehr mit dem auch in Nürnberg bekannten Herder, hielt 78 Minuten das Spiel torlos. Erst eine glanzvolle Einzelleistung von Wirsching entschied für die Frankfurter Ein-tracht das Spiel.

Ulms Ueberrumpelungs-Versuch, durch starken Wind begünstigt, gelang schon nach 15 Minuten.

Dieses 3:0 erhöhten Ziebach, Holzschuher und Brunner nach der Pause auf 6:0 gegen Phönix Karlsruhe. Zu einer matten Auseinandersetzung kam es zwischen dem FSV Frankfurt und Aschaf-fenburg. Mit viel Glück erreichte der FSV durch Treffer von Lautz und Kircher das 2:0.

2. Runde: Fürth — Waldhof 1:2 (0:1); Schwein-furt — BCA 2:0 (1:0); Schwaben — 1. FCN 1:3 (0:1); Neckarau — Offenbach 1:1 (1:1); VfB Stutt-gart — 1860 München 5:1 (2:0); KFV — Kickers Stuttgart 1:3 (1:0); VfR Mannheim — Eintracht 0:1 (0:0); FSV Frankfurt — Aschaffenburg 2:0 (1:0); Bayern München — Bamberg 1:2 (1:1); Ulm 46 — Phönix 6:0 (3:0).

„Club“ hinter Waldhof

1. Waldhof Mannheim	2	2	0	—	8:1	4—0
2. 1. FC Nürnberg	2	2	—	—	7:1	4—0
3. VfB Stuttgart	2	2	—	—	9:3	4—0
4. Kickers Stuttgart	2	2	—	—	5:1	4—0
5. Schweinfurt 05	2	2	—	—	7:3	4—0
6. FC Bamberg	2	2	—	—	4:1	4—0
7. Eintracht Frankfurt	2	2	—	—	3:1	4—0
8. Kickers Offenbach	2	1	1	—	7:1	3—1
9. VfL Neckarau	2	1	1	—	4:1	3—1
10. Ulm 46	2	1	—	1	6:4	2—2
11. 1860 München	2	1	—	1	3:6	2—2
12. FSV Frankfurt	2	1	—	1	2:6	2—2
13. Sp. Vgg. Fürth	2	—	—	2	2:4	0—4
14. Bayern München	2	—	—	2	2:4	0—4
15. VfR Mannheim	2	—	—	2	0:3	0—4
16. BC Augsburg	2	—	—	2	2:6	0—4
17. Viktoria Aschaffenburg	2	—	—	2	3:7	0—4
18. KFV Karlsruhe	2	—	—	2	1:5	0—4
19. Schwaben Augsburg	2	—	—	2	1:9	0—4
20. Phönix Karlsruhe	2	—	—	2	0:9	0—4

Unsportlichkeit raubt Fürth einen Punkt

Waldhof überlegener 2:1-Sieger gegen die Spiel-vereinigung

Die Regisseure früherer süddeutscher Meister-schaftsrunden füllten den ersten Oktober-Sonntag („Fäthä Kärwä“) traditionsgemäß mit dem Nürn-berg-Fürther Schlager-Treffen „Club“ — Fürth aus. In diesem Jahr mußte man sich mit dem Frankfurter 6:0-Bezwinger Waldhof zufrieden geben.

Wie drückten doch das enttäuschende Klee-blatt-Spiel und die zu Recht bezogene 2:1-Nieder-lage auf die Festtags-Stimmung der 8000 in Ron-hof. Noch nie zerflatterte in den letzten Jahren das Fürther Spiel so schnell und hoffnungslos, wie gegen die erstaunlich verbesserte Waldhof-Elf. Fürth litt nicht nur unter Konditionsschwierig-keiten, sondern verriet auch herzlich wenig Sinn für Mannschaftsspiel. Fast jeder Paß endete beim Gegner und so blieb es weiter nicht verwunder-lich, wenn aus dem eineinhalbstündigen Würgen und Kämpfen um jeden Ball nichts Ersparliches herausbrang. Niemann, Pfeifer, Zollhöfer und Hofmann konnten noch befriedigen. Daß es in einer Oberliga-Elf, die über drei Monate Zeit hatte, sich vorzubereiten, noch Ausfälle wie Käst-ner und Jahn gibt, bleibt eine betrübliche Fest-stellung.

Wie anders die Waldhöfer! Wo bei den Klee-blättern der Ball über vier bis fünf Spieler wande-erte, genügte bei den Mannheimern ein genauer Paß, um zum gleichen Erfolg zu kommen. Schnellflüssig und abwechslungsreich war ihr Spiel, dauernd die Spieler in Bewegung. Konrad und Siegl als kaltblütige Verteidiger, Fanz und

Herbold als raffinierte Anfbaukünstler, bestachen in der Gäste-Elf, die zeitweise an das Feldspiel der berühmten Waldhof-Buben erinnerte.

Den Torvorsprung von Herbold (30. Minute) und Fanz (54. Minute) für Waldhof, konnte Hof-mann durch einen Strafstoß auf 2:1 verkürzen. Unmittelbar vor dem Schlußpfiff jubelten die 8000 nach einem weiteren Torschuß Hofmanns. Eine Unsportlichkeit von Kästner während der Ausführung des Freistoßes zerstörte aber die Für-ther Hoffnungen auf einen Punktgewinn.

H. Fiederer.

„Club“ genügten 45 Minuten zum Erfolg

3:1-Sieg des 1. FCN gegen die Augsburger Schwaben

Augsburg, 6. Oktober (Eig. Bericht). — Innhalb von acht Tagen konnte Augsburg den spielerischen Vergleich zwischen den letzten End-spiel-Rivalen VfB Stuttgart und 1. FCN im Kampf gegen die einheimischen Oberliga-Ver-treter ziehen. Versteht es Nürnberg, sein in Augs-burg nur auf die zweiten 45 Minuten abgestimm-tes zermürbendes Kombinationspiel auf das ganze Spiel auszuweiten, so erkennt auch der Laie einen weiten Vorsprung. Herboldsheimer (40. Min.), Uebelein II (50. Min.) und Ahlbach (65. Min.) brachten den 1. FCN mühelos auf 3:0. Frappie-rend leicht lief der Ball innerhalb der „Club“-Reihen. Nur schade, daß Ahlbach verletzt aus-scheiden mußte und der Spielfluß unterbrochen wurde. Die „Club“-Bosten: Knoll, Kennemann, Gebhardt, Herboldsheimer, Pöschl und Uebelein II. Bei den Schwaben glänzten die beiden Auswahl-spieler Lehner und Lehner.

NN 21.9.46

Die Sportwelt

„Wir Amerikaner helfen Nürnbergs Jugend“

Der Stadion-Sportoffizier entwickelt in einem Gespräch mit den „N.N.“ seine großzügigen Pläne

Aufmerksamen Besuchern im Stadion ist er kein Unbekannter mehr, der hochgewachsene, athletische amerikanische Offizier mit den sympathischen Zügen: Oberleutnant Schroeder, der Sportoffizier des Nürnberger Stadions. Überall taucht er auf, wo „etwas los“ ist. Beim Baseball seiner Soldaten, im Tanzring, die Boxkämpfer mit sachkundigen Zurufen anfeuernd, oder selbst aktiv im schwarzweißgestreiften Dreß auf dem Rasen oder auf den Tennisgründen — vom frühen Morgen bis zum späten Abend ist er auf den Plätzen zu finden. Er ist mit Leib und Seele Sportler, zwar nicht von Beruf, wie wir uns erzählen lassen (Oblt. Schroeder wirkt in New York, seiner Heimatstadt, als Innenarchitekt), aber als Clubtrainer lebt er in seiner Freizeit seiner Leidenschaft als Sportlehrer.

arten unterrichten zu lassen. Diese Aufgabe übernehmen zunächst amerikanische Sportler, später von diesen ausgebildete deutsche Lehrer. Die Ausrüstung — Dreß, Schuhe und Sportgeräte — stellt die amerikanische Stadionverwaltung zur Verfügung, die auch für Wanderungen und Ausflüge Zelte, Kochgeräte und sonstige Requisiten ausleihen würde. Material, ausreichend für zwei Jahre, ist in Amerika angefordert und dürfte bald eintreffen.

Wenn jahreszeitbedingt auf dem Freigelände nicht mehr trainiert werden kann, will Oblt. Schroeder die Jugend in regelmäßigen Abenden zusammenführen und ihr durch Lesen, Ping Pong, Schach usw. bis zum Frühjahr auch geistige Werte vermitteln. Ein Aufruf an die amerikanischen Soldaten, von ihren Rationen, insbesondere Süßigkeiten, für die deutsche Jugend zu spenden, und einige weitere in Aussicht genommene kalorienmäßige Vorkehrungen sollen sorgen, daß möglichst auch der Magen bei diesen Abenden, die durch Sonderveranstaltungen im Opernhaus ergänzt werden sollen, nicht zu kurz kommt. Trucks werden die jungen Menschen nach Schluß der Abendveranstaltungen jeweils wieder nach Hause bringen, um sie nicht den Gefahren der Dunkelheit auszusetzen.

Die maßgebenden Männer der Stadt Nürnberg sollten dankbar mit aller Tatkraft diese Initiative der Amerikaner unterstützen (vor allem durch Einschaltung der Schulen).

Das Lokal-Problem für die Abende wird folgendermaßen geklärt werden: von Soldaten bisher belegte, nicht voll ausgenützte sogenannte Clubräume der Armee in verschiedenen Stadtvierteln werden für den Zweck freigemacht. Für Hinweise, wo sich geeignete Säle und Stätten befinden, ist Oblt. Schroeder dankbar.

Sportler finden immer neue Themen. Wir lassen uns von der eben beendeten Militär-Olympiade vor 80 000, meist deutschen, Zuschauern in Berlin berichten; wir hören beiläufig, daß Jesse Owens, der berühmteste Allround-Athlet Amerikas, heute nur noch Baseball spielt, und schöpfen Hoffnung aus der Meinung Oblt. Schroeders, daß Deutschland bei der nächsten Olympiade 1948 in London im Ernst wohl nicht ausgeschaltet bleiben wird.

Auf eine halbe Stunde hatten wir die Unterhaltung veranschlagt; drei mal drehte der Uhrzeiger die Runde, ehe der Chronist das gastliche Haus Oberleutnant Schroeders verließ mit einem aufrichtigen Dank im Herzen für so viel Teilnahme und Verständnis für die Sorgen unserer Jugend. Willy Neumeier.

Joe Louis schlug Mauriello k. o.

New York, 19. Sept. (DANA) — Der Boxweltmeister im Schwergewicht, Joe Louis, schlug seinen Herausforderer Tom Mauriello vor 40 000 Zuschauern im Yankee-Stadion in New York in der ersten Runde k. o. und verteidigte damit seinen Titel zum 23. Male erfolgreich. Der Kampf dauerte zwei Minuten und neun Sekunden.

Kurz nach Karopfbeginn landete Mauriello in einem Schlagwechsel einen Kinnhaken, der sichtliche Wirkung zeigte. Danach war Louis mit einem linken Haken erfolgreich, der Mauriello bis „acht“ zu Boden zwang. Nach einem schweren Rechts an Mauriellos Kopf fing dessen rechtes Auge an zu bluten. Louis trieb nunmehr seinen Gegner in dessen Ecke und nach einer Serie harter linker und rechter Haken mußte der Herausforderer in die Knie. In den Seilen hängend, war Mauriello unfähig, sich wieder zu erheben.

Zwei Nürnberger Jugendmannschaften unter den letzten Vier

Zu einem interessanten Kräftevergleich zwischen nord- und südbayerischen Jugendmannschaften bieten die über das Wochenende auf dem Platze des TV. 1846 Nürnberg stattfindenden bayerischen Jugendmeisterschaften im Fußball und in der Leichtathletik Gelegenheit. Aus 1000 Jugendmannschaften haben sich für die Endspiele der 1. FC Nürnberg, Germania Nürnberg, FT. Straubing und Bayern München (anstelle des ausgeschiedenen BC Augsburg) qualifiziert. Die Clubjugend, die in der Vorrunde TuS Amberg 4:2 und FC. Schweinfurt 0:1 ausschaltete, trifft am Samstag um 14 Uhr auf FT. Straubing (den Sieger über 1860 und Wacker München), während Bayern München der Elf von Germania Nürnberg gegenübersteht, die ihre letzten Hürden Bayern Kitzingen mit 8:2 und VfB. Helmbrichts mit 5:1 nahm. Am Sonntagvormittag 10 Uhr begannen sich die Unterlegenen des Vortages um den 3. und 4. Platz. Den Meister spielen die Sieger vom Samstag am Sonntagnachmittag um 14 Uhr aus, vorher finden die Entscheidungskämpfe der Leichtathleten in sieben Disziplinen um den Titel „Bayerischer Jugendmeister 1946“ statt. Nm.

Das Programm des Wochenendes

Fußball Oberliga: 1860 München — SpVg Fürth in München, 1. FC Bamberg — KFV in Bamberg. — 1. FCN in Auerbach-Opf. (Samstag) und gegen ASN (Sonntag, 15 Uhr Herrnhütte). Mit diesem Freundschaftstreffen findet die Einweihung des Sportplatzes und des Sportheimes des ASN statt. Der Reinerlös des Spieles fließt dem Roten Kreuz zugunsten Kriegsverwundeter zu. Der ASN, der sich am Dienstag mit dem FC Pfeil zusammengeschlossen hat, wird mit einer durch 4 Pfeilspieler verstärkten Mannschaft antreten. — Bezirksliga: SpV Gostenhof 83 II — Eintracht Franken Privat (Samstag, 17.30 Uhr), TuSpV Nbg. — Tö. Johannes I (Sonntag, 14 Uhr), Gehörslosen SpV Nürnberg — Gehörslosen SpV Schweinfurt (14.30 Uhr Erlensteden), TSV Altenfurt — ASV Zirndorf (15.30 Uhr), Zabo — 1846 (16 Uhr), Ost AH — Südwest AH (10 Uhr), Morgenrot — SpV Fürth Res. (Samstag, Schulplatz Zabo, 17 Uhr).

Handball Männer: 1. FCN — SpVg Fürth (14.30 Uhr Siedlerstraße), ASV Fürth — Gostenhof 1883 (14 Uhr Ronhof), Eibach — ATV Pfeil (15 Uhr), Tuspö — Zirndorf (15), Südwest — 1860 Fürth (15), West — 1846 Nürnberg (15), Zabo — Ost (10), Noris — 1860 Schweinau (9), Heroldsberg — Rangierbahnhof (15), Süd — Herzogenaurach (14), Eintracht — Mögeldorf (15). — F.



William C. Schroeder

ist, verneint. An Sonntagen, an denen der Platz nicht von Truppen-Sportlern benötigt wird, steht er dem 1. FCN nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung. Ob es aber gelingt, die beiderseitigen Platzanforderungen in Einklang zu bringen, kann erst nach Erscheinen der süddeutschen Terminliste in den nächsten Tagen geklärt werden. Da Samstag-Spielen heimischer Vereine kein Hindernis entgegensteht, wie Oblt. Schroeder ausführte, verdient dieser Ausweg nähere Prüfung.

Anßerordentlich interessante Pläne entwickelte Oblt. Schroeder zum Jugendproblem. Ausgehend von dem Gedanken, daß nur Sport imstande ist, die junge Generation den demoralisierenden Einflüssen der Jetztzeit und der Umwelt auf die Dauer erfolgversprechend zu entziehen, trägt er sich mit der Idee, die Nürnberger Jugend im Alter von 10—18 Jahren in einer Art „Sportklub des Stadions“ zusammenzuziehen, um sie sowohl in Baseball und Rugby, als auch in deutschen Sport-

In der den „N. N.“ freundlicherweise gewährten Unterhaltung stand, unmittelbar vor Beginn der neuen Fußball-Spielzeit, naturgemäß die Frage im Vordergrund, ob das Stadion für einheimische Vereine wieder gesperrt sein würde. Oberleutnant Schroeder — der übrigens ein großer Freund unseres „Soccer“-Fußballs — an denen der Platz nicht von Truppen-Sportlern benötigt wird, steht er dem 1. FCN nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung. Ob es aber gelingt, die beiderseitigen Platzanforderungen in Einklang zu bringen, kann erst nach Erscheinen der süddeutschen Terminliste in den nächsten Tagen geklärt werden. Da Samstag-Spielen heimischer Vereine kein Hindernis entgegensteht, wie Oblt. Schroeder ausführte, verdient dieser Ausweg nähere Prüfung.

SpVg Fürth — West (21. 9. 17.30 Uhr), Buchenbühl — 1846 (22. 9., 14.30 Uhr), 1. FCN — Ost (13.30), Zabo — Tuspö (15), Noris — SpVg Fürth (10), Gostenhof 1883 — Eintracht (21. 9., 17.30), Heroldsberg — Burgfarnbach (14), Süd — Buchenbühl (21. 9., 17 Uhr), — Jugend: 1. FCN — Roth (31. 9., 16.30 Uhr), 1848 Schwabach — West (22. 9., 9 Uhr).

Boxen, SpC Sandow — Jahr Würzburg (Sonntag, 10.30 Uhr im Seala-Zelt).

Ringeln, Städtekampf Nürnberg gegen Fürth im Zirkus Holzmüller (Sonntag, 10.15 Uhr).

Boxen, SpVg Fürth — NHTC (So. 15.15), 1 FCN sehen (Sa. 16.45, beide Siedlerstraße).

Weitere Ergebnisse vom 15. September

Fußball: Ansbach — Tuspö Nürnberg 1:2, Boxdorf — Feucht 8:1, West — Germania 3:4, Pappenheim — SpVg Fürth Res. 1:5, Wacker — Südwest 4:2, Morgenrot — 1. FCN Res. 2:3, 1. FCN Res. — Germ. Schniegling 4:2.

Handball: Männer: SpVg Fürth — 1. FC. Bamberg 8:10, ASV Fürth — Coburg-Ahorn 7:5, Gostenhof 1883 — Lohr 13:8, Würzburger Kickers — Wunsiedel 9:7, Leinburg — Hersbruck 12:6, Eintracht — West 6:6, Ost — Heroldsberg 8:6. — **Frauen:** Eintracht — West 2:12, Ost — Heroldsberg 7:1, Ost — Jahr 63 3:1, Gostenhof 1883 — Tuspö 4:2

Samstag, den 21.9.46

F.C. Auerbach - 1.F.C.N. 1:12

Lindner
Billmann Knoll
Ubelein I Kernenmann Gehardt
Herboldsheimer Pöschl Morlock Ahlbach Ubelein II

Sonntag, den 22.9.46

A.S.N. Nürnberg - 1.F.C.N. 1:5

Lindner
Billmann Knoll
Ubelein I Kernenmann Gehardt
Herboldsheimer Pöschl Morlock Ahlbach Ubelein II

NORNBERGER NACHRICHTEN

25.9.46

Bayerns tüchtigste Fußball-Jugend hat der 1. FC. Nürnberg

Der Sport zieht die hoffnungsvolle junge Generation heran.
Besuch bei den bayerischen Meisterschaften

Es gab keine überfüllten Straßenbahnen nach Erlenstegen; auch an der Kasse des Waldspielplatzes des TV. 1846 konnte man sich ohne Gedränge die Karte lösen: nur einige hundert Unentwegte (unter ihnen allerdings eine große Zahl Alterskameraden der Spieler, die begeistert strenten, trompeteten und schriem, säumten die Barrieren, als am Samstagnachmittag der Schiedsrichter den Ball zum ersten Treffen um die Bayerische Jugendmeisterschaft freigab.

Es ist bedauerlich, daß diese Veranstaltung — auch am Sonntag — von nicht mehr Zuschauern besucht wurde. Nicht, weil etwa eines äußeren Auftriebs wegen die Kulisse einer befallspendenden Menge erwünscht gewesen wäre. Nein, den Jungens, die sich zum Wochenende mit dem Ball und auf der Bahn vorstellten, lag jede Effekt hascherel fern, sie waren mit allen Sinnen bei ihrer Aufgabe, die sie ohne Mätzchen, ohne Galerie — anständig und fair — durchführten.

Man nahm das befriedigende Gefühl mit, hier den Kern einer neuen Generation geschen zu haben, die zu den besten Hoffnungen berechtigt. Diese Burschen im Dreß sind keine Kippensammler oder Schwarzmarkthändler, sie wirken nicht demoralisiert und befinden sich auf keinen bösen Wegen: Diese Sportjugend ist so echt, wie wir bald unsere gesamte Jugend sehen möchten. Aus ihr und von ihr wird auch der Impuls kommen, der — früher oder später — jene heute noch bösen Versuchungen erliegenden Kameraden wie ein Magnet an sich ziehen wird. Dazu mit allen Kräften beizutragen, ist unsere Mission. Daß von der Besatzungsmacht alle Wege zu diesem Ziel geebnet werden, wissen wir.

Sportlich standen die Spiele teilweise auf erstaunlicher Höhe. Aus diesem Grunde ist es, wie eingangs erwähnt, schade, daß die Fußballanhänger Nürnbergs den Weg nach Erlenstegen nicht fanden. Selbst die Verwöhnten wären auf ihre Rechnung gekommen.

Wenn die Bayern-Fünferreihe, mit den beiden Halbtürmern als stärkste Waffe, elegant, flüssig und blitzschnell kombinierend durchbrach; wenn in der Cluhjugend, bedächtiger aber sicherer, der Ball von Mann zu Mann lief, als zögen ihn Schnürchen, oder wenn die Schnieglinger im direkten Steilspiel die Bälle aus der Luft aufnehmend und weiterleitend mit wenigen Zügen vor dem Gagnertor erschienen, dann erkannte der fachkun-

dige Beobachter, daß hier gesunder, begabter Nachwuchs am Werke ist. Wie lachte das Herz, wenn der halblinke Morlocktyp des 1. FCN. mit technischen Kabinettstückchen die Gegner überlistete; der schwarzhaarige linke Verbinder der Münchener Rothosen drei, vier Leute einfach stehen ließ, daß man vermeinte, den jungen Pöttinger zu sehen, oder etwa der kleine rechte Läufer der Straubinger eiskalt in bedrängtester Situation klärte! Und Tore wurden geschossen, eines schöner als das andere: glasharte Prachtschüsse, bildschöne Kopfbälle, wuchtige Strafstoße landeten im Netz, daß es die „Großen“ nicht besser hätten demonstrieren können. Wie überhaupt festgestellt werden muß, daß einige der Jungen in den verschiedenen Mannschaften durchaus ligareifes Können aufweisen. Aber nur nicht gleich albern-eingebildet werden, sonst ist es schnell aus mit der Karriere!

Auch die Leichtathleten hinterließen einen hoffnungsvollen Eindruck. Nicht alle Tage werden von Jugendlichen Speerwurfweiten von 60,65 Metern erreicht, die 100 Meter in 11,5 Sekunden gelaufen und im Weitsprung 6,27 Meter bezwungen werden!

Es erscheint nebensächlich, wer um die Kleinigkeit besser war, die zum Siege reichte. Sämtliche Aktiven gaben ihr Bestes, verloren mit Würde — es war mehr als eine nette Geste, als nach Schluß des Fußballenspieles jeder Münchener seinem Gegenspieler gratulierend die Hand schüttelte! — und bewiesen erneut, wie Sport erzieht und dabei Freude spendet. Darauf kommt es an. Und das ist der wichtigste Erfolg dieser gelungenen Veranstaltung des bayerischen Landessportverbandes.

Die Ergebnisse: 1. FCN. — FT. Straubing 4:0; Germania Nürnberg — Bayern München 3:4; Germania Nürnberg — FT. Straubing 9:0 (um den dritten Platz). Endspiel: 1. FCN. — Bayern München 3:2.

Leichtathletik-Jugendmeister: 100-Meter-Lauf: Negele (TSV. Ingolstadt) 11,5 Sek.; 200-Meter-Lauf: Zimmerlein (SpV. Coburg) 23,9 Sek.; 4 mal 100-Meter-Staffel: VfL. München 47,4 Sek.; Speerwerfen: Bambauer (Schwabach 04) 60,65 Meter; Diskuswerfen: Lutter (VfL. München) 41,15 Meter; Kugelstoßen: Lutter (VfL. München) 13,38 Meter; Weitsprung: Kraus (Schwabach 04) 6,27 Meter; Hochsprung: Meyer (TV. Rehau) 1,65 Meter.

Es geht um Bayerns Fußball-Auswahl

NN 7.9.46

Erster Auswahlkampf Nordbayern — Südbayern. — Acht „Club“-Spieler in der Nord-Mannschaft. — Vier Internationale in der München-Augsburger Kombination.

Mit einem reizvollen Treffen der Fußball-Elite Bayerns eröffnet Nürnberg-Fürth seine Spielzeit. Fein inszenierte Wasserball-Veranstaltungen, großartig besetzte Radrennen und klangvolle Namen von Berufs- und Amateurboxern blieben eben nur ein Ersatz für Zehntausende begeisterte Fußballfreunde.

Die heutige Machtprobe der besten 22 Bayerns bestimmt die Auswahlmannschaft, die in den kommenden Wochen mit Vertretungen Deutschlands in beliebten Repräsentativ-Treffen die Kräfte mißt. Beim Studieren der Anstellungen der Nord- und Südfußballer zeigt man dazu, die München-Augsburger Kombination als stärker zu bezeichnen. Bei der Nord-Auswahl ließ man sich von dem Gedanken einer einheitlichen Mannschaft leiten. Daher das starke Gerippe der Nürnberger „Club“-Elf mit der kompletten Hintermannschaft und Läuferreihe mit Kupfer. Von der Spielkunst des Ex-Dresdener Machate als Sturmleiter hängt es ab, wie sich die Fünferreihe der Ballkünstler als Einheit zusammenfindet und zu Torerfolgen kommt. Die Leichtgewichte auf der rechten Seite Herbolsheimer-Pöschl müssen sich erst aneinander gewöhnen, während die technisch beschlaga-

nen Ahlbach-Wilde, hinten von Gebhardt angetrieben, in schnellem Wechselspiel die starke Süddeckung aufreißen können.

Trotz der bunten Spielermischung der Südfußballer erkennt man auch hier das Bestreben, zusammenangespielte Mannschaftsglieder beisammen zu lassen. Die Münchener Deckung Fink-Köhle-Streitler wird mit dem Angsbürger Stopper Dziarstek ein starkes Bollwerk bilden. Die Fünferreihe führt der talentierte BCA-Sturmführer Platzer, zur Linken von dem eingespielten Schwaben-Flügel Lechner-Grünstedel und rechts von dem schnellen, unberechenbaren Paar Bachl-Lechner unterstützt.

Südbayern: Fink; Köhle, Streitler; Moll, Dziarstek, Hammerl; Lechner, Bachl, Platzer, Lechner, Grünstedel. — Nordbayern: Lindner; Billmann, Knoll; Kupfer, Kennemann, Gebhardt; Herbolsheimer, Pöschl, Machate, Ahlbach, Wilde.

Wie wir eben noch erfahren, beginnt das Spiel bereits um 14 Uhr. Die Leichtathletik-Wettkämpfe werden nach dem Spiel durchgeführt.

Sonntag, den 8.9.46

Nordbayern - Südbayern im Stadion 2:3

Vom Club spielten mit:

Lindner

Billmann Knoll

Kupfer Kennemann Gebhardt

Herbolsheimer Pöschl Machate Ahlbach Wilde

Bayerns Fußball-Elite probte vor 28 000

Erstes Auswahltreffen Nordbayern—Südbayern endet mit 3:2-Ueberraschungs-Erfolg der München-Augsburger Kombination. — Nordbayern lag bereits 2:0 in Führung.

Es ging um Bayerns Fußball-Auswahl. Die früher so beliebten Auswahl-Treffen sollen ihre Fortsetzung finden — Nord. gegen Südbayern bildete einen verheißungsvollen Auftakt. Nicht nur spielerisch. Nürnbergs verwöhntes Fußball-Publikum strömte trotz des frühen Beginns um 14 Uhr in alter Fußball-Leidenschaft zum Stadion — nahezu 28 000 zählte man zu Beginn der Leichtathletik-Rahmenkämpfe, wobei Bayerns Meister über die kurze Strecke, der kraftvoll spurtende Wigner aus Zirndorf, die 100 m in 11,1 Sek. mühelos durchlief. Kurz vor dem Einlaufen der Mannschaften begrüßte Oberbürgermeister Ziegler alle Sportler u. Sportfreunde; er versprach, den Sport Nürnbergs weitestgehend zu unterstützen und wünschte der Veranstaltung guten Verlauf.

Unsere Prognose traf ein: Der Norden spielte gleich zu Beginn als einheitlichere Mannschaft groß auf. In wundervollem direktem Paß-Spiel zogen die beiden Offensivläufer Kupfer (alles überragend) und Gebhardt (vernachlässigte die Deckung zu sehr) ein begeisterndes Kombinationsspiel auf, das Fachmann und Lale ver-

Nordbayern drängt . . .



Erst die letzten Spielminuten setzte Nordbayern zu einem kraftvollen Endspurt an, der jedoch bei der erfahrenen Südbayern-Abwehr (3:2-Sieger) ohne Erfolg blieb. Der Stopper-Hüne Dzierstek (5) wehrt auf dem Bild einen Drehball von Ahlbach (zweiter von rechts) ab.

Bild: Schmidpeter

blüfte. In der Vorderreihe spürte man die Spielintelligenz des quicklebendigen Pöschl (auch als Halbstürmer) und des technisch glänzenden, wenn auch oft etwas zu langsamen Ahlbach. Wilde verstand sich in der Glanz-Viertelstunde der Nord-Mannschaft gut mit ihm. Zu dieser Zeit stoppte die Abwehr-Reihe Billmann-Kennemann-Knoll alle Süd-Angriffe mühelos. Dieses Stürmen der einheimischen Elf in den ersten 20 Minuten blieb das Beste des ganzen Spiels. Das 2:0 bis zur 15. Minute (5. Minute Wilde, 14. Minute 20 m-Schuß von Ahlbach) drückte nur zum Teil die überlegene Spielführung der Nürnberg-Bamberg-Schweinfurter Kombination aus. Es fehlte eben im Sturm der Vollender und Torschütze. Machate blieb ein matter Abglanz seiner früheren Dresdener Glanzzeit. Zu sehr wurde der verletzte Morlock vermißt. Schwächer wurden die Nord-Angriffe, stärker und erfolgreicher traten Streitle und Dzierstek auf. Langsam gewann das zu sehr auf Einzelvorstöße abgestimmte südbayerische Angriffsspiel Oberhand. Der langsam gewordene Lechner baute geschickt auf, Lehner und Grünstouel brachten mit weiten Wechselbällen Verwirrung in die Nord-Abwehrreihe, Platzer und Bachl, immer vor dem Tor auftauchend, versuchten Torerfolge zu erzwingen. Einmal von Gebhardt nicht gedeckt, erwischte der jetzige Bayern-Halbrechte und schon war der wichtige Anschluß-Treffer erreicht.

Nicht zu erkennen das Spiel der Nordbayern-Elf in den zweiten 45 Minuten. Keine Einheit, keine Kombination, kein Flügelspiel — zu kraß blieb der Unterschied zur ersten Halbzeit. Die offene Spielweise der Nord-Deckung verhalf dem Gegner zu vorübergehenden Drangminuten und den überraschenden, siegbringenden beiden Toren. Torhüter Lindner trifft dabei keine Sehnd. Der BCA-Sturmlenker Platzer, sich der Deckung Kennemanns entziehend, schlenzte, frei vor Lindner, den Ball zum 2:2 ein und vollbrachte mit einem feinen direkten Linksschuß den 3:2-Sieg. Zu spät und ohne den nötigen Spieleifer setzte der Endspurt Nordbayerns ein. Machate blieb der Fremdkörper der Vorderreihe. Zu sehr versorgte man auch das Spiel auf das kraftlos gewordene Innentrio, während man die gefährlichen Flügel Herbolzheimer und Wilde vernachlässigte.

Die Lehren aus diesem ersten Auswahlspiel Bayerns zwingen zu folgendem Mannschafts-Vorschlag von Bayerns A-Elf: Fink; Billmann, Streitle; Kupfer, Dzierstek, Gebhardt; Lehner, Pöschl, Morlock; Lechner, Wilde oder Holz Müller. h. f.

Sonntag, den 18.8.46

A.T.S. Kulmbach - 1.F.C.N. 3:1

Lindner
Knoll Disterer
Billmann Kennemann Teber
Spieß Gebhardt Morlok Herbolzheimer Winterstein

Vor etwa 8000 Zuschauern erzielte der
ATS Kulmbach ein beachtliches 3:1 ge-
gen den FC Nürnberg, der ohne die drei
Uebelin und Pöschl spielte. In der
Kulmbacher Mannschaft leistete die Hin-
termannschaft mit dem Schalker Pliska
hervorragende Abwehrarbeit. 20.8.46



Allgemeiner Turn- und Sportverein Kulmbach 1861

Programm

anlässlich des Gastspiels des

1. F. C. Nürnberg

6facher Deutscher Fußballmeister

am Sonntag, den 18. August 1946

in Kulmbach

Sonntag, den 18.8.46

A.T.S. Kulmbach - 1.F.C.N. 3:1

Lindner
Knoll Disterer
Billmann Kennemann Weber
Spieß Gebhardt Morlock Herbolzheimer Winterstein

Vor etwa 8000 Zuschauern erzielte der
ATS Kulmbach ein beachtliches 3:1 ge-
gen den FC Nürnberg, der ohne die drei
Übelcin und Pöschl spielte. In der
Kulmbacher Mannschaft leistete die Hin-
termannschaft mit dem Schalker Pliska
hervorragende Abwehrarbeit. 20.8.46

I. Fußball-Club Nürnberg

6 facher Deutscher Meister und 2 facher Pokalmeister

sowie vielfacher Nordbayerischer, Bayerischer und Süddeutscher Fußballmeister
und mehrfacher Endspiel-Teilnehmer um die Deutsche Fußball-Meisterschaft.

- Lindner Georg, geb. 6. 5. 21 in Nürnberg; von Beruf Mechaniker; Torwart; Mitglied seit 1. 1. 40; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1944; sehr erfolgreich in den Luftwaffensportvereinen Bonn und Rerik; kam vom SpV. Wacker Nürnberg zum Club.
- Knoll Adolf, geb. 30. 11. 24 in Nürnberg; von Beruf Mechaniker; linker und rechter Verteidiger; Mitglied seit 1. 8. 41; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1942; aus der eigenen 1. Jugend gleich zur 1. Vollmannschaft aufgerückt.
- Billmann Willy, geb. 15. 1. 11 in Nürnberg; von Beruf techn. Angest.; rechter Verteidiger und Läufer und Mittelläufer; Mitglied seit 1. 11. 30; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1932; vorher Reservemannschaft; mehrfach repräsentativ und international; Februar 1946 500. Spiel in der 1. Mannschaft des 1. FCN.
- Kennemann Georg, geb. 21. 4. 13 in Nürnberg; von Beruf Kriminal-Angestellter; Mittelläufer; Mitglied seit 1. 8. 39; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1939; von FSpV. 1883 Nürnberg über die SpVgg. Fürth zum Club; repräsentativ.
- Gebhardt Robert, geb. 20. 9. 20 in Nürnberg; von Beruf kfm. Angest.; linker Läufer; Mitglied seit 1. 6. 36; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1940; von der eigenen Jugend und Reserve; repräsentativ.
- Morlock Max, geb. 11. 5. 25 in Nürnberg; von Beruf Mechaniker; rechter Halbstürmer; Mitglied seit 1. 5. 40; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1941; erfolgreichster Nachwuchsspieler; als Jugend- und Vollspieler mehrmals repräsentativ.
- Pöschl Hans, geb. 11. 7. 21 in Nürnberg; von Beruf Mechaniker; Mittelstürmer; Mitglied seit 1. 5. 45; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1945; wechselte vom FSpV. 1883 Nürnberg zum Club.
- Herbolzheimer Helmut, geb. 18. 5. 25 in Fürth; von Beruf Student; rechter Außenstürmer, evtl. auch auf anderen Stürmerposten verwendbar; Mitglied seit 1. 6. 41; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1942; stand schon als Jugendlicher mehrmals in Jugend-Auswahlspielen.
- Winterstein Konrad, geb. 17. 7. 27 in Nürnberg; von Beruf Werkzeugmacher; linker Außenstürmer; Mitglied seit 1. 10. 45; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1945; wechselte von der 1. Jugend des SpC. Wacker Nürnberg zur Clubjugend, stand als Jugendspieler mehrmals in Auswahlspielen.
- Spieß Willi, geb. 16. 2. 15 in Nürnberg; von Beruf Elektriker; linker Außenstürmer, evtl. auch anderen Stürmerposten; Mitglied seit 1. 12. 34; 1. Spiel in 1. Msch. 1934; von der eigenen Jugend und Reserve.
- Übelcin (I) Hans, geb. 2. 3. 14 in Nürnberg; von Beruf Buchdrucker; rechter Läufer; Mitglied seit 1. 1. 34; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1934; wechselte vom Sportclub Zabo Nürnberg zum Club.
- Übelcin (II) Julius, geb. 17. 2. 16 in Nürnberg; von Beruf Steindrucker; linker Halbstürmer; Mitglied seit 1. 1. 34; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1935; aus der Reserve des Clubs.
- Übelcin (III) Baptist, geb. 24. 10. 19 in Nürnberg; von Beruf Malermeister; linker Verteidiger; Mitglied seit 1. 7. 36; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1938; aus der eigenen Jugend über die Reserve zur 1. Mannschaft.
- Weber Willi, geb. 12. 9. 23 in Nürnberg; von Beruf Bäcker; linker Läufer; Mitglied seit 1. 1. 33; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1945; von eigener Schüler- zur Jugend- und Reservemannschaft aufgerückt.
- Steinlein Erich, geb. 2. 11. 26 in Nürnberg; von Beruf Student; Mittelstürmer und Mittelläufer; Mitglied seit 1. 8. 39; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1945; von eigener Schüler- zur Jugend- und Reservemannschaft. (Sohn des bekannten Verteidigers der Traditionsmannschaft des 1. FCN.)
- Roos Herbert, geb. 7. 6. 26 in Nürnberg; von Beruf Maler; Verteidiger und Läufer; Mitglied seit 1. 6. 36; 1. Spiel in 1. Mannschaft 1942; von eigener Schüler- zur Jugend- und Reservemannschaft.

ATS. Kulmbach 1861

- Seitz Bruno, geb. 23. 7. 1918 in Bamberg; von Beruf Angestellter; Torwart; aus der Ballspiel-Vereinigung hervorgegangen; stand im Tor von Spielvereinigung Trier und Wormatia Worms.
- Aubrecht Bruno, geb. 16. 6. 17 in Brück; von Beruf Sportlehrer; Torwart; aus der Turngemeinde Brück hervorgegangen, repräsentativ für den Sudetengau.
- Bauer Herbert, geb. 9. 4. 21 in Kulmbach; von Beruf Mechaniker; rechter Verteidiger; aus dem VfB. Metzdorf-Kulmbach hervorgegangen.
- Pliska Fritz, geb. 20. 12. 1915 in Gelsenkirchen; von Beruf Elektriker; Mittelläufer und Verteidiger; früher Hannover 96 und Schalke 04; mehrfach zu Lehrgängen der Nationalmannschaft berufen und repräsentativ für Niedersachsen und Westfalen.
- Kitzinger Roland, geb. 15. 6. 25 in Kulmbach; von Beruf Maschinenschlosser; Verteidiger und Läufer; aus der Ballspielvereinigung Kulmbach hervorgegangen.
- Niebisch Helmut, geb. 28. 2. 24 in Breslau; von Beruf kaufm. Angest.; Außenläufer; aus dem Sportverein Breslau 02 hervorgegangen; wechselte zu Reinicke Brieg; repräsentativ für Schlesien.
- Ströber Fritz, geb. 2. 6. 1914 in Bayreuth-St. Johannis; von Beruf Kaufmann; Mittelläufer; aus der Ballspielvereinigung Kulmbach hervorgegangen.
- Schönheiter Karl, geb. 17. 7. 13 in Kulmbach; von Beruf Mechaniker; Außenläufer; aus der Ballspielvereinigung Kulmbach hervorgegangen.
- Brandt Georg, geb. 30. 11. 15 in Liegnitz; von Beruf Kaufmann; Außenstürmer; aus dem Turn- u. Sportverein Liegnitz hervorgegangen; 1940 Torschützenbester in Schlesien; repräsentativ für Schlesien.
- Wehner Bernhard, geb. 22. 8. 19 in Kulmbach; von Beruf Konditor; Verteidiger und Außenstürmer; aus der Ballspielvereinigung hervorgegangen.
- Siemko Karl, geb. 29. 10. 1920 in Loslau OS.; von Beruf Angestellter; Innenstürmer; früher VfR. Gleiwitz, Hannover 96 und 1. FCN.; Kursist in der Nachwuchsnationalmannschaft; repräsentativ für Schlesien; mit 24 Treffern erfolgreichster Torschütze des ATS. Kulmbach in der Verbandsserie.
- Fischer Friedrich, geb. 14. 6. 24 in Kulmbach; von Beruf Elektriker; Mittel- und Halbstürmer; wechselte vom BSC. Kulmbach zum ATS.
- Konrad Karl, geb. 10. 11. 1919 in Mainleus; Verwaltungs-Angestellter; Halbstürmer; wechselte vom SC. Mainleus zum ATS.
- Blüchel Eugen, geb. 7. 11. 08 in Großviechtach; von Beruf Mechaniker; Außenstürmer; aus der Ballspielvereinigung Kulmbach hervorgegangen; erfolgreichster Mann aus der alten Elf der BVK.
- Hohla Karl, geb. 30. 12. 17 in Eger; von Beruf Metallarbeiter; Außenstürmer; aus dem Sportverein Eger hervorgegangen.
- Lauterbach Max, geb. 31. 5. 25 in Neuenmarkt; von Beruf Schlosser; Innenstürmer; aus der Ballspielvereinigung Kulmbach hervorgegangen.
- Muschol Günther, geb. 12. 2. 15 in Beuthen OS.; Finanzangestellter; Innenstürmer; früher bei Beuthen 09.

26
Sonntag, den 25.8.46

1. Mannschaft s p i e l f r e i

Mittwoch den 28.8.46

S.C. Uttenreuth - 1.F.C.Nbg. 5:3

Schäffer
Billmann Knoll
Ubelein I Kennemann Gehardt
Spieß Heroldsheimer Pöschl Ahlouch Winterstein

Samstag, den 31.8.46

F.C.Stein - 1.F.C.W. 0:13

Lindner
Billmann Knoll
Ubelein I Kennemann Gehardt
Heroldsheimer Ubelein II Pöschl Ahlouch Spieß

Sonntag, den 1.9.46

Ebersdorf - 1.F.C.N. 2:5

Lindner
Billmann Ubelein III
Ubelein I Kennemann Gehardt
Spieß Ubelein II Pöschl Ahlouch Heroldsheimer

Mittwoch, den 4.9.46

F.u.Sp.V.Weisenburg - 1.F.C.N. 1:10

Lindner
Billmann Knoll
Ubelein I Kennemann Gehardt
Spieß Heroldsheimer Pöschl Ahlouch Winterstein

einmal mächtig an, Morlock machte zwei feine Tore. Das Endergebnis lautete 4:1. Unions Hintermannschaft war nicht restlos auf Draht. Aber eine Katastrophe wurde vermieden.

Der Süden um Längen voraus?

Der hervorstechendste Eindruck: die Elf der weitaus besseren Techniker gewann im Spaziergang. Sie gab nicht das, was sie geben konnte. Beste Leute: Kennemann, der lange, spinnenbeinige Nachfolger des massiven Hans Kalb, der linke Läufer Gebhardt, der gedrungene Mittelstürmer Morlock, der elegante Rechtsaußen Spieß, der schnelle rotblonde Linksinnen Eibach und der jeden Kopfball bekommende Verteidiger Billmann.

1. FC: Lindner; Billmann, Knoll; Uebelein II, Kennemann, Gebhardt; Spieß, Herboldsheimer, Morlock, Eibach, Uebelein I. — Union: Köster; Rosendahl, Nazaika; Kanthak, Zielinski, Bittinger; Baran, Kleingans, Bergmann, Knüfermann, Wigoreck. — Kanthak und Bergmann und besonders Köster hielten das Spiel. Union Hamburg aber ist zur Zeit absolut kein Maßstab für den westdeutschen Fußball. Sonst: Der Süden müßte uns im Augenblick um viele Längen voraus sein. Ob er das ist, muß erst bewiesen werden. H. K.

Der zweite Streich

Duisburger SV : 1. FC Nürnberg 1:7 (0:5)

25 000 Zuschauer sahen auch im Duisburger Stadion süddeutschen Klassefußball. Die Mannschaft des „Club“ spielte zwar wuchtig und hart, aber Härten wie am Vortage im Hamburger Stadion waren nicht festzustellen. Der Spielverein, der mit gewissen Hoffnungen in den Vergleich einzog, enttäuschte auf der ganzen Linie. Nicht nur die Hintermannschaft spielte zerfahren, auch die Stürmer enttäuschten stark, spielten nervös und kamen im ganzen Spiel nicht auf Touren. Die Mittelläufer verstanden es nicht, den Nürnberger Mittelstürmer Morlock auszuschaalten, ließ diesem gefährlichen Stürmer immer freien Lauf, und so kam es, daß Tore fast am laufenden Band bis zur Pause fielen.

Vergeblich warteten 25 000 Zuschauer auf den Umschwung in der Spielvereins-Mannschaft. Ansätze waren mehr als einmal gegeben, aber die Heimischen waren vom Glück völlig verlassen und kämpften unter einem unglücklichen Stern. Als es aufzudrehen galt, rettete einmal die Latte, ein anderer mal war der Hüter Lindner nicht kleinzukriegen. Selbst „Hennes“ Hoffmann konnte aus kürzester Entfernung das Tor nicht finden.

Das Gegenteil bot man auf der anderen Seite, wo jeder Fehler konsequent ausgenutzt wurde. So

Norddeutsche Klasse klar überlegen

Zonenmeisterschaften der Leichtathleten in Köln — Jahresbestzeiten am laufenden Band — Oberhausener Staffelsieg

Köln (Eigenbericht). Die vom ASV Köln mustergültig aufgezogenen Zonenmeisterschaften brachten zum Teil sehr gute Leistungen. Besonders in den Läufen und Staffeln wurde erbittert gekämpft, manches Rennen wurde erst mit den letzten Metern entschieden. Die Ergebnisse beweisen eindeutig, daß der Schwerpunkt der Leichtathletik zur Zeit in Hamburg liegt. Für die am 25. August in Frankfurt zum Austrag gelangenden Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften ist der Nordwesten prima gerüstet.

Steffen und Edel

Im 100-m-Lauf belegte der Hamburger Steffen mit Brustbreite vor dem am Start schlecht abkommen den Konze (Barmen) den ersten Platz. Die für die beiden ersten gestoppten 10,8 Sek. bedeuten Jahresbestleistungen. Ueber 200 m lief Sonntag (SpV Plön) auf der Innenbahn ein überlegenes Rennen in 21,9 Sek. und verbesserte die bisherige deutsche Jahresbestzeit von 22,3 Sek. erheblich. Virneburg (Bonn) konnte gegen den stark aufkommenden Walter (Wanne) noch den zweiten Platz behaupten. Die Krefelder Capellmann und Schochow wurden klar abgeschlagen. Edel (Hamburg) lief über 400 m in 49 Sek. (Jahresbestzeit) ein bestechendes Rennen unangefochten bis ins Ziel vor Richter (Iserlohn). Rückebell (Oberhausen), der wegen der 3-mal-1000-m-Staffel nicht startete, hätten wir gerne in diesem Lauf gesehen. — Ueber, 800 m lief der Oberhausener taktisch falsch, und so fiel der Sieg nach hartem Kampf an Kluge (Bremen) in 1:57,8 Min. vor Rückebell und Heß (Barmen), der von Lauf zu Lauf besser wird.

Verbummelte 1500 Meter

Mit berechtigten Hoffnungen auf Sieg ging der Oberhausener We-

waren Uebelein und Herboldsheimer erneut erfolgreich, nachdem vorher Unger den Ehrentreffer erzielt hatte. Zum Schluß sei noch zu sagen, daß Nürnberg eine volle Klasse besser war, Duisburgs Niederlage allerdings etwas zu deutlich ausgefallen ist. Wie in Hamburg, so war auch im Duisburger Stadion Mittelstürmer Morlock Nürnberg bester Mann, während Kennemann in der Hintermannschaft die Stütze war. Hervorragend die Leistungen des Hüters Lindner. Im ganzen gesehen, hatte die Mannschaft keinen Ausfall. — Nieder und Janowski waren die besten Leute beim Spielverein, die anderen Spieler versagten mehr oder weniger. — Jo. —

kam Morlock schon nach 5 Minuten durch Fehler von Söhngen zum 1:0; Uebelein II markierte im Anschluß an einen Eckball das zweite Tor. Wieder war es Morlock, der Becker zum drittenmal das Nachsehen gab. Derselbe Spieler konnte, weil er von Söhngen nicht gehalten wurde, noch zweimal vor der Pause ins Schwarze treffen. Damit war die Duisburger Niederlage nun besiegelt.

Zwar hatten die Duisburger nach dem Wechsel die beste Gelegenheit, das Ergebnis zu verbessern, aber Hoffmann vergab in aussichtsreichster Position, dann vergab Baas die größte Chance, als er einen Elfer, den Kennemann verschuldet hatte, verstoß. Auf der anderen Seite

sterteicher über 1500 m an den Start. Nachdem der Hagener Wigge längere Zeit im mäßigen Tempo geführt hatte (Zwischenzeit 1000 m 2.48 Sek.), setzte sich in der letzten Runde Westerteicher an die Spitze, wurde aber im Endkampf von dem taktisch gut laufenden Warnemünde (Pinneberg) niedergedrungen. Es war ein verbummeltes, nur auf Spurt gelaufenes Rennen. Riemack (Hannover), Favorit über 5000 m, enttäuschte. Lüders (Pinneberg) ging bald an die Spitze und machte sich sein Rennen selbst. Der im Endspurt stark aufkommende Kraft (Salzufen) konnte den neuen Meister nicht mehr gefährden. Der jetzt für den VfL Oberhausen startende Essener Naldini belegte den 4., und Riemack den 6. Platz vor dem mehrmaligen Westfalenmeister Legge (Bochum).

Zepernick (Osnabrück) lief über 110-m-Hürden mit 15,7 Sek. persönliche und Jahresbestzeit. Hendrichs (Köln), der wie Zepernick im Vorlauf mit 16 Sek. Sieger wurde, führte bis zur 6. Hürde, kam aus dem Schritt und wurde nur vierter.

Böhmer und Luther

Im Weitsprung dominierte der z. Zt. beste Weitspringer Deutschlands Luther (Hamburg); 7,04 genügten für den Sieg. Im Hochsprung nahm der Krefelder Böhmer für die bei den Niederrheinmeisterschaften von dem Oberhausener Wischermann erlittene Niederlage Revanche. Nachdem beide 1,81 m übersprungen hatten (die übrigen Teilnehmer waren alle bei 1,76 ausgeschieden), scheiterte Wischermann (OTV 73) bei 1,84 m. Der Stabhochsprung wurde eine Beute des Hannoveraners Dános mit der Leistung von 3,70 m. Der Niederrheinmeister Windeck Tuspo (Saarn)

blieb mit 3,50 m unter seiner Bestleistung.

Doppelsieger wurde Jansen (Köln) im Kugelstoß und Diskuswurf mit 13,97 bzw. 42,88 m. Olympiasieger Stöck, der erstmalig wieder an den Start ging, belegte in beiden Konkurrenzen den fünften Platz. Wilshaus (Hamm) buchte mit 56,43 m den Speerwurf für sich. Stöck kam auch hier über den vierten Platz nicht hinaus. Der Hammerwurf war dem Olympiasieger Hein (Hamburg) mit 49,76 m vor Lutz (Herne) mit 48,71 m nicht zu nehmen.

Domagalla beste Hürdenläuferin

Bei den Frauen wurde die bisher. Jahresbeste Möller (Hamburg) über 100 m von der Bremerin Petersen mit Brustbreite in 12,3 Sek. auf den 2. Platz verwiesen. Die Deutsche Meisterin Domagalla (Dinslaken) hatte über 80 m Hürden nichts zu schlagen. Nach einem guten Start von Poljak erwies sich die Hürdenmeisterin sowohl in der Hürdentechnik als auch zwischen den Hürden klar überlegen.

HSV — St. Georg — VfL Oberhausen

In der 4mal-100-Meter-Staffel überzeugten die Männer von St. Georg (Hamburg) durch ihr sicheres Wechseln. Mit dem überragenden Luther als Schlußmann gewann die Mannschaft überlegen in Jahresbestzeit von 43,4 Sek. vor Hamburger SV und Preußen (Krefeld). — Seit Jahren sind die 4mal 400 Meter eine Domäne des Hamburger SV, der hier mehrfach die Deutsche Meisterschaft errang. Nach wechselnder Führung ging der 400-m-Sieger Edel nach imponierendem Lauf als Sieger durchs Ziel. VfL Oberhausen, auf den 4. Platz einkommend, lief 3:34 Min.; Kirsch als Schlußmann lief ein schönes Rennen. — Die 3mal-1000 Meter sahen den VfL Oberhausen als knappen Sieger. Während Rückebell und Grünsfelder keinen Boden gewinnen konnten, lief Westerteicher als Schlußmann ein taktisch gutes Rennen und verwies den Barmer TV im Endspurt leicht auf den zweiten Platz. Die Zeit von 7:58 ist mäßig (deutscher Rekord 7:29 Min.), aber die Oberhausener haben noch mehr „drin“ und werden bei stärkerer Konkurrenz eine weitaus bessere Zeit erzielen. — Schbg.

Herausgegeben vom 3-Punkte-Verlag, Oberhausen. — Verantwortlich für den Inhalt: Artur Schleisiek, Oberhausen. — Druck: Carl-Lange-Verlag-Druckerei, Oberhausen. — Registrier-Nr.: R. AG/12 Duisburg — PER / 7 100 / 67-

Glossen

Köln: Zonenmeisterschaften der Leichtathleten auf historischem Boden. Auf der schnellen Bahn von Müngersdorf feierte die deutsche Leichtathletik mit glanzvollen Veranstaltungen größte Triumphe. Hier streiften die USA-Sprinter Owens, Metcalfe, Tolan, Peacock und Ben Johnson den Weltrekord über 100 Meter. Hier wurden Länderkämpfe gegen England gewonnen. Nurmi und Wilde, die großen Läufer des Nordens, traten hier ihre Spikes in die Asche. Erinnerungen an die Welt-Elfte blitzen auf. Gedanken um 40 000 und mehr Zuschauer, die Kämpfe sahen, die auf dem europäischen Kontinent ihresgleichen suchten.

Erstes großes Zusammentreffen nach dem Kriege. Probe auf Herz und Nieren für den Nachwuchs. Fingerzeige für die Zukunft. Zeilen, die einen Vergleich mit dem deutschen Glanz vor 10 und 15 Jahren naturgemäß nicht aushalten konnten. Aber Wechsel auf die Zukunft wurden präsentiert. Und die Gewißheit, daß der Anlauf gemacht ist. Daß der Berg überstiegen wird, der vor unserm Weg nach oben steht. Norddeutsche Siege und Überlegenheit auf der ganzen Linie! Er-

schreckend klar das Übergewicht in den Läufen. Ein einziger Erfolg des Westens: die 3mal-1000-m-Staffel des VfL Oberhausen, ausschließlich aus Nachwuchsleuten zusammengestellt, schlug die Bresche in die norddeutsche Vorherrschaft. Über 800 und über 1500 m hatte der Niederrhein greifbare Chancen. Aber die Jungen, Rückebell und Westerteicher, mußten in der letzten Steigerung des Laufs, im „Finish“, dicht vorm Zielband, noch einmal erfahrenen Meistern den Vortritt lassen. Die Zweiten von heute aber können die Ersten von morgen sein. Die Deutschen Meisterschaften in Frankfurt sind das Sprungbrett dazu. — Sie stehen vor der Tür.

Duisburg-Hamburg: Der 1. FC Nürnberg spielte seine bekannte Naht herunter. Sozusagen aus der „La main“. Er ließ Ball und Gegner laufen. Gewinn 4:1 gegen Union Hamburg. Konnte gut und gern 10:1 gewinnen. Besiegte den Duisburger SV. 7:1! Demonstrierte Fußball bester Prägung. Marke „Nürnberg-Urall!“ Beweis Schnelligkeit und Kondition und ein Ballgefühl, das — der Tradition entsprechend — der westdeutsche Fußball ist klar abgefallen. Wer die Nürnberger sah, muß sich fragen, ob es für diese

süddeutsche Sonderklasse, die in der Oberliga, die seit dem vorigen Herbst spielt, zweifellos stabilisiert und auf eine für uns im Augenblick unerreichbare Spitze gebracht wurde, im Westen zur Zeit überhaupt Gegner gibt. Vielleicht ist Schalke die letzte Säule einstiger Pracht, die dem Ansturm solcher Mannschaften standhalten kann? Vielleicht, wir betonen das ganz besonders. Denn zweifellos spielte der „Club“ weder in Hamburg noch in Duisburg die letzten Karten aus.

Essen: Vorschlußkampf um die Niederrhein-Meisterschaft. „Endspielheber“ zittert in der heißen Augustluft. Preußen Essen und Rot-Weiß Oberhausen spielen verkrampft und übermäßig betont auf Halten. Doppeltes Beton-System. Typisch für solche K.o.-Runden. Man fühlt nach 20 Minuten förmlich, daß das erste Tor entscheiden wird. Keiner kann es schließen, keiner will es zulassen. Es fällt und fällt nicht. Oberhausens Sturm kommt nicht in Schwung. Die Essener Verteidiger wirken wie Titanen gegenüber den Leichtgewichtlern aus der G.H.-Stadt. Die Oberhausener Verteidigung hält das Spiel in der kritischen Phase. Tor-

Kaltblütigkeit aus und nimmt den Essener Stürmern den „Nerv“. Das 0:0 nach 90 Minuten wird qualvolle Gewißheit: Die „Sonnenschlacht“ vom Uhlenkrug muß verlängert werden.

Und in dieser Verlängerung setzt eine Mannschaft im solorigen harten Zupacken alles auf eine Karte. Stürmt mit den Außenläufern. Und nun fällt nach 10 Minuten endlich das Tor. Im tosenden Jubel der Massen ersticht der Schlußpiß. Rot-Weiß steht am 1. in im Endspiel.

Finale: Wer ist der Gegner? Rheydt schlug Krefeld 3:1 und muß nun am 25. gegen den VfL. Benrather antreten. Der Sieger trifft auf Rot-Weiß Oberh. Der Mann auf der Straße tippt Benrather. Aber es kann leicht anders kommen. Es ist eine K.o.-Runde! — Am Mittelrhein steht Düren 99 als Erster so gut wie fest. Nümbrecht wurde 4:0 geschlagen, Troisdorf und Schwarz-Weiß Köln können nicht mehr herankommen. — In Westfalen stehen Schalke und Erkenschwick als Endspielgegner fest, der Altmeister wird dem Neuling keine Chance lassen. Und zieht als großer Favorit in die Schlufunde des Westens ein, die Mitte September beginnt.

H. K.

weißblonden Verteidiger Tiber der beste Mann. Günther und Gottschalk, Plückthun und Otten, die bekannten Stürmer der beiden Parteien, wurden förmlich festgenagelt. Allerdings hatte Gottschalk mehr Spielraum als Günther.

Günther verletzt

Auch in den zweiten 45 Minuten fiel nicht das — erlösende — Tor. Es blieb gewissermaßen in der bleischweren, sommerlichen Luft und in der Nervosität des beiderseitigen Mannschaftsspiels hängen. Rot-Weiß Oberhausen kam zeitweilig ganz und gar aus dem Tritt, da der Angriff



Belunden nach dem Torschuß. „Südländische“ Begeisterung. Der Torschütze Jezewski wird von seinen Kameraden fast erdrückt. Zuschauer stürmen den Platz.

sener, bat vernünftigerweise um eine viertelstündige Pause, die der Sonnenglut und den Kalorien entsprach. Die Kleeblätter aus Oberhausen zogen in die Kabinen; Essen, anscheinend sicher, den praktisch mit zehn Leuten spielenden Gegner nun k. o. zu setzen, blieb in der Sonnenhitze auf dem Rasen stehen.

Die Essener Nervenmühle tat sich auf. Auf einmal gingen auch die Zuschauer mit. Und der Platz am Uhlenkrug wurde plötzlich zum brodelnden Hexenkessel. „Preußen erwache!“, tönnten die Rufe von den Rängen. Aber nicht die Elf aus

drängte nach Schluss der 90 Minuten stürmisch auf sofortige Verlängerung. Jürissen, der erfahrene Spielführer der Oberhausener,

lend, kämpfen müssen und das Spiel gerade in den Augenblick gezwungen, als anscheinend alles verloren war. Beste Spieler: Rütter, Jürissen, Pyta und Ickeltrath.

Endspiel am 1. September

Bei Preußen Essen war die gesamte Abwehr absolut erstklassig.

Doppelsieg des 1. FC Nürnberg

Union Hamborn 4:1, Duisburger SV. 7:1 geschlagen

Dreimal Morlock

Auch die heutige Generation des 1. FCN spielt die berühmten zwei Zentimeter unter der Grasnarbe. Auch die heutige Elf spielt den schönen, gepflegten, flachen Fußball, der das Auge entzückt, den Kenner begeistert und selbst den Laien ahnen läßt, daß hier begnadete Spieler den Ball laufen lassen. Aber auch die Nachfahren der Stuhlfauth und Kugler, der Kalb und Riegel, der Träg und Popp, sie haben jenen Schuß bajuwarischen Temperaments und jene, wenn wir uns ganz vorsichtig ausdrücken: gesunde Härte übernommen, die auch die ganz große Elf des „Club“, die von 1920—1928 eine Perle auf dem europäischen Kontinent war, überall herauskehrte. Und die Uebelein, Billmann und Kennemann, sie reden genau so viel und gern mit den Händen, wie der Heiner Stuhlfauth und Hans Kalb, wie der Träg Heiner und der Popp Luitpold das vor zwei Jahrzehnten und mehr schon taten. Und die Schiedsrichter von heute haben mit den heutigen Spielern genau die gleiche liebe Last, wie das die Pfeifenmänner vergangener Fußballzeiten mit den alten Kanonen hatten. Nürnberg bleibt eben Nürnberg!

Ueber den Kampf im Stadion Hamborn gibt es nur eine Meinung: die Nürnberger spielten nach Belieben auf. Sie beherrschten Ball und Gegner und ließen das Spiel eine volle

großer Erfolg. Ob der Gegner Benrath oder Rheydter SV, heißen wird, er wird schwer sein. Aber nach dem 1:0 von Essen führt der Weg zum Niederrhein-Titel nun buchstäblich über Oberhausen. Am 1. September wird das letzte und schwerste Rennen gelaufen werden.

H. K.

Halbzeit nach Gefallen laufen. Das flache Zuspiel bestach in seiner Präzision. Der Sturm hatte ein halbes Dutzend an klaren Chancen, aber er schoß durch Herboldsheimer, der Rechtsinnen spielte, lediglich ein Tor nach 20 Minuten. Eine Serie glänzender Paraden von Koster rettete Union vor einem viel klaren Rückstand.

Unschöne Szenen

Nach Halbzeit stand es sofort 2:0, als Zielinski eine Flanke des Rechtsaußen Spieß mit der Hand stoppte. Den Elfer kanorierte der kleine schwarze Mittelstürmer Morlock ein. Union wurde lebendiger, der 1. FCN drosselte das Tempo. Sein „Hunger“ war anscheinend gestillt und die Direktive: Schonung für das zweite Spiel, tags darauf gegen Duisburger SV.

Als die Hamborner durch sehr schönen Kopfball von Bergmann auf 2:1 aufholten und minutenlang Beifall von 12 000 aufrauschte, legten die Süddeutschen sofort einen Zahn mehr auf. Es kam zu Zusammenstößen im Mittelfeld, an dem die Nürnberger Läuferreihe nicht immer schuldlos war. Besonders Uebelein II als rechter Läufer zeigte sich von der übelsten Seite. Es gab unschöne Szenen. Der Schiedsrichter im Brahm hielt Vorträge anstatt energisch zuzufassen. Der Nürnberger Sturm, von Morlock und Herboldsheimer wunderbar geführt, in seiner geschlossenen Spielführung bestechend, zog noch

74
Fränkische Presse
13.8.46

Keine süddeutsche Oberliga

Auf einer Tagung der Landessportverbände von Bayern, Württemberg und Großhessen, die am 11. August in München stattfand, wurde eingehend das Verhältnis zwischen Amateur- und Berufssport erörtert und dabei eine für beide Teile klare Entscheidung erzielt. Der Plan einer Süddeutschen Oberliga im Fußball wurde abgelehnt. Die Meisterschaften werden auch künftig innerhalb der Landessportverbände ausgetragen und erst die Sieger werden sich um den süddeutschen Titel gegenüberstehen.

Donnerstag, den 15.8.46
(Maria Himmelfahrt)

1.F.C.Lichtenfels - 1.F.C.N. 1:6

Lindner
Knoll Uebele III
Billmann Kennemann Weber
Spieß Herbolsheimer Morlock Gebhardt Winterstein

1. FC. Lichtenfels von 1906 e. V.

FEST-PROGRAMM

zum 40 jährigen

GRÜNDUNGS-JUBILÄUM

15. — 18. August 1946



Fränkische Presse
13.8.46

Keine süddeutsche Oberliga

Auf einer Tagung der Landessportverbände von Bayern, Württemberg und Großhessen, die am 11. August in München stattfand, wurde eingehend das Verhältnis zwischen Amateur- und Berufssport erörtert und dabei eine für beide Teile klare Entscheidung erzielt. Der Plan einer Süddeutschen Oberliga im Fußball wurde abgelehnt. Die Meisterschaften werden auch künftig innerhalb der Landessportverbände ausgetragen und erst die Sieger werden sich um den süddeutschen Titel gegenüberstehen.

Donnerstag, den 15.8.46
(Maria Himmelfahrt)

1.F.C.Lichtenfels - 1.F.C.N. 1:6

Lindner
Knoll Übelein III
Billmann Kennemann Weber
Spieß Herboldsheimer Morlock Gebhardt Winterstein

Jubiläums-Wettkämpfe

Donnerstag, den 15. August 1946:

Jugend-Turnier:

10.30 Uhr: 1912 Bamberg 1. Jugend — 1. FC. Lichtenfels 1. Jugend

12.30 Uhr: 1. FC. Schney 1. Jugend — 1. FC. Michelau 1. Jugend

14.00 Uhr: „Vergangenheit“ — „Zukunft“

15.00 Uhr:

Hauptspiel:

1. FC. Nürnberg

6-facher Deutscher Meister
gegen

1. FC. Lichtenfels

Meister der Bezirksliga Bamberg

Nürnberg wird in folgender Aufstellung antreten:

Lindner

Übelein 3 Billmann

Gebhardt Kennemann Übelein 1

Herboldsheimer Morlock Pöschl Übelein 2 Winterstein

Freitag, den 16. August 1946:

18.00 Uhr: Privatmannschaft FC. Altenkunstadt
gegen

Privatmannschaft 1. FC. Lichtenfels

Sonnabend, den 17. August 1946:

14.00 Uhr: 1. FC. Pressig Altherren — 1. FC. Lichtenfels Altherren

15.30 Uhr: TSV. Weidhausen 1. M. — 1. FC. Lichtenfels Ligareserve

17.00 Uhr: 1. FC. Schney Schüler — 1. FC. Lichtenfels Schüler

ab 19.30 Uhr:

Fest-Kommers

im Bergschloß-Saal — Saalöffnung 19.00 Uhr

Festfolge:

1. Musik

2. Musik

3. Festspruch

4. Begrüßungsansprache

Böttner

5. Entgegennahme der Glückwünsche

6. Vorlesung der Gratulationspost und Dank

an die Gratulanten

Post

7. Vereinsgeschichte mit Ehrung der Toten des Vereins

Seidl

— Pause —

8. Musik

9. Musik

10. Ehrungen

Böttner

11. Schlußmarsch

Es spielt die Vereinskappelle unter Leitung von E. Blatzer
Aenderungen vorbehalten

Fränkische Presse
13.8.46

Keine süddeutsche Oberliga

Auf einer Tagung der Landessportverbände von Bayern, Württemberg und Großhessen, die am 11. August in München stattfand, wurde eingehend das Verhältnis zwischen Amateur- und Berufssport erörtert und dabei eine für beide Teile klare Entscheidung erzielt. Der Plan einer Süddeutschen Oberliga im Fußball wurde abgelehnt. Die Meisterschaften werden auch künftig innerhalb der Landessportverbände ausgetragen und erst die Sieger werden sich um den süddeutschen Titel gegenüberstehen.

Donnerstag, den 15.8.46
(Maria Himmelfahrt)

1.F.C.Lichtenfels - 1.F.C.N. 1:6

Lindner
Knoll Ubelein III
Billmann Kemmermann Weber
Spieß Herbolzheimer Morlock Gebhardt Winterstein

Verlagsdruckerei G. Meister, Lichtenfels

Festball
im Bergschloß-Saal
Wegen der begrenzten Räumlichkeiten findet der Festball geschlossen
für Mitglieder und geladene Gäste statt.
Eintrittspreise: Nichtmitglieder 2.—, Mitglieder 1.— RM.
Eintrittspreise für die Hauptspiele: Mitglieder: 2.— RM.
Tribüne nummeriert 3.— RM.
Sitzplatz nummeriert 2.50 RM.
1.50 RM.
Stehplatz 1.— RM.
Karten für die Hauptspiele am Donnerstag und Sonntag nur im Vor-
verkauf in der Geschäftsstelle des 1. F.C. Lichtenfels, Coburgerstr. 24
(Gaststätte Böttner)
Fahrradaufbewahrung am Sportplatz

ab 18.00 Uhr:



1201







71

Sonntag, den 28.7.46

T.S.G. 1846 Ulm - 1.Fußball-Club Nürnberg 3:3

Lindner
Knoll Steinlein
Billmann Kennemann Weber
Spieß Ubelein I Morlock Herboldsheimer Winterstein

**Oberliga-Neuling erreicht gegen den „Club“
ein 3:3** *NN 31.7.46*

Fürther 4:1-Freundschaftsleg in Regensburg

Ulm, 28. Juli (Eig. Bericht). — Auf der Fahrt in das bayerische Gebirge machte der Nürnberger „Club“ in Ulm Station und trat mit Ersatz für Ubelein II, III und Knoll gegen den Oberliga-Neuling an. Auf dem rutschigen Gelände waren die technisch reiferen Nürnberger immer überlegen, mußten aber den eifrigen Ulmern stets den Ausgleich zulassen. Morlock (2) und Herboldsheimer erzielten die „Club“-Tore. Das 3:3-Endergebnis stand schon zur Pause fest. Nürnbergs Ersatzverteidiger Steinlein (ein Sohn des Verteidigers aus der berühmten Meisterei von 1920) erzielte mit einem Eigentor den Ulmer Ausgleich.

Mittwoch, den 31.7.46

A.S.V. Rosenheim - 1.F.C.Nürnberg 0:5

Lindner
Knoll Weber
Billmann Kennemann Gebhardt
Spieß Ubelein I Morlock Herboldsheimer Winterstein

Schiedsrichter: 0-Sieg des „Club“ in Rosenheim 8.8.46

Am Mittwoch abend hatte der ASV. Rosenheim den deutschen Altmeister 1. FC. Nürnberg zu Gast. Ueber 8000 Zuschauer waren Zeugen eines technisch vollendeten Spieles des „Club“. In der 10. Minute führten die Nürnberger durch einen unhaltbaren Schuß von Morlock und in der 25. Minute erhöhte Herboldsheimer auf 2:0. Gleich nach der Pause erzielte der linke Linksaußen Spieß den 3. Treffer. Im Endspurt fielen dann noch die beiden restlichen Tore durch Wintersteiner und Morlock. Der Sturm der Rosenheimer verzeichnete in Mittelstürmer Huber (früher Wacker München) wohl einen Neuzugang, der sich aber nicht durchsetzen konnte.

Freitag, den 2.8.46

Altötting - 1.F.C.Nürnberg 1:9

Lindner
Steinlein Weber
Billmann Kennemann Gebhardt
Herboldsheimer Ubelein I Morlock Ubelein II Winterstein

Sonntag, den 4.8.46

1.F.C.Traunstein - 1.F.C.N. 1:11

Lindner
Billmann Weber
Ubelein I Kennemann Gebhardt
Spieß Ubelein II Morlock Herboldsheimer Winterstein

Samstag, den 10. August 1946

Union 02 Hamborn - 1.F.C.N. 1:4

Schaffer
Billmann Knoll
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Spieß Herboldsheimer Morlock Ahlbach Uebelein II

Sonntag, den 11.8.46

Duisburger Spielverein - 1.F.C.N. 1:7

Lindner
Billmann Knoll
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Spieß Uebelein II Morlock Herboldsheimer Weber

Selle

11.8.46

NÜRNBERGER N

Die Sportwelt

Steher-Bahnrekord von Kittsteiner

Der Nürnberger blieb über beide Läufe des „Goldenen Rades von Bamberg“ erfolgreich. — Schweinfurter Siege bei den Amateuren

B a m b e r g , 11. August (Eig. Bericht). — Nach dem verheißungsvollen Steher-Debut vor acht Tagen beim großen Reichelsdorfer Renntag, vollbrachte diesmal der Nürnberger Kittsteiner (hinter dem gewiegten Schrittmacher Haselbeck-Nürnberg) beim „Goldenen Rad von Bamberg“ eine neue glänzende Fahrleistung. Wenn ihn auch die Verletzungen noch etwas hemmten, so fuhr er diesmal nach Belieben, trotz tapferer Gegenwehr des Berliners Marklewitz, an seinen Gegnern vorbei, überrundete alle vier Fahrer und unterbot über je eine halbe Stunde mit 35,5 und 35 km den seit 1940 bestehenden Stundenrekord von Schindler (69,5 km) um 1000 Meter.

Bei den Amateuren setzten sich durch das Fehlen der Nürnberger Spitzenklasse Schweinfurter Fahrer an die ersten Plätze, während der Herpersdorfer Pfannenmüller immer dichtauf folgte.

Ergebnisse Hauptfahren Amateure: 1. Müllerklein (Schweinfurt); 2. Pfannenmüller (Herpersdorf); 3. Köcherle (Bamberg). — Vorgabefahren: 1. Rink (Schweinfurt); 2. Zeißler (Fürth). — Ausscheidungsfahren: 1. Barkowsky (Schweinfurt); 2. Pfannenmüller; 3. Kunupp (Schweinfurt).

Ergebnisse „Goldenes Rad von Bamberg“ (Steherwettbewerbe): 1. Lauf: 1. Kittsteiner (Nürnberg) 35,5 km; 2. Marklewitz (Berlin) 450 m zurück; 3. Kaune (Hannover) 1700 m; 4. Anger (Berlin) 3500 m; 5. Noll (Frankfurt) 5200 m. — 2. Lauf: 1. Kittsteiner (Nürnberg) 35 km; 2. Kaune (Hannover) 2180 m zurück; 3. Noll (Frankfurt) 3750 m; 4. Anger (Berlin) 4580 m; 5. Marklewitz (Berlin) 6200 m. Gesamtergebnis: 1. Kittsteiner; 2. Kaune; 3. Marklewitz; 4. Anger; 5. Noll.

„Club“ besitzt zwei Klasse-Torhüter

Erfolgreiche Westdeutschland-Reise des 1. FCN mit 5:1. und 7:1-Siegen

Nach den glanzvollen Gastspielen des 1. FCN vor vier Monaten in Düsseldorf und Schalke, weckte der erneute Besuch des Süddeutschland-Zweiten in Hamborn (gegen Union) und Duisburg (gegen Spielverein) größtes Interesse. Beim 5:1-Sieg am Samstag in Hamborn stand erstmals der

frühere Karlsbader Schaffer mit großem Erfolg im Tor und auf dem linken Halbstürmerposten wirkte der Neuendorfer Ahlbach mit. Die treibende Kraft mit nicht zu bremsendem Start blieb an beiden Tagen Morlock, der mit neun Toren (Herboldsheimer zwei, Uebelein II eins) auch erfolgreichster Schütze blieb. Lindner bestach am Sonntag im 7:1-Spiel gegen Duisburg (vor 25 000) mit eleganten Paraden, sodaß der „Club“ in der neuen Spielsaison im Tor ausgezeichnet besetzt ist.

Die Neue Zeitung 19.7.46
Der Endstand der Süddeutschen Fußballmeisterschaft 1945/46

	VfB. Stuttgart	Klub	Kickers	Schwaben	Waldhof	Bayern	Schweinfurt	BCA.	1860	FSV.	Eintracht,	Offenbach	Fürth	VfR. Mannheim	Phönix	KfV.	Spiele	Siege	Unent- schie- den	Nieder- lagen	Tor- verhältnis	Punkte	Tabellen- platz	
VfB. Stuttgart	0:3 1:0	2:3 1:0	3:2 7:0	2:1 1:0	0:0 5:0	2:3 4:1	5:1 5:2	3:0 3:1	3:1 4:1	1:2 3:1	6:1 6:0	6:0 3:3	1:1 4:0	3:4 3:1	1:1 3:1	30	21	4	5	91	34	46	1	
1. FC. Nürnberg	0:1 3:0	4:4 0:5	4:4 0:5	1:0 3:1	1:2 4:0	0:0 2:1	1:0 1:2	3:3 7:0	2:1 1:0	4:1 3:1	4:1 3:1	3:2 5:2	2:2 5:3	0:0 5:3	5:2 9:2	1:4 4:0	30	20	5	5	86	44	45	2
Stuttgarter Kickers	0:1 3:2	5:0 4:4	2:2 2:3	1:1 2:1	2:1 2:0	3:2 1:4	1:2 4:0	1:1 0:0	1:1 2:2	1:6 9:2	3:2 7:3	4:1 5:1	2:2 3:0	2:1 7:2	5:3 4:1	30	17	8	5	88	51	42	3	
Schwaben Augsburg	0:7 2:3	1:3 0:1	3:2 2:2	1:1 2:2	2:2 2:2	1:0 3:0	2:2 1:4	2:2 3:0	1:0 4:2	0:1 5:0	5:0 4:3	0:2 3:2	2:1 3:0	3:0 6:0	3:2 2:2	1:1 3:0	30	16	7	7	68	45	39	4
SV. Waldhof Mannheim	0:1 1:2	0:4 2:1	1:2 1:1	2:2 1:1	1:0 1:1	1:1 3:0	0:2 2:0	1:4 3:0	1:1 2:1	3:1 2:3	2:1 1:0	3:2 2:1	3:1 3:0	3:1 4:0	1:1 5:1	30	16	7	7	55	36	39	5	
FC. Bayern München	0:5 0:0	1:2 0:0	0:2 1:2	0:3 2:2	1:1 0:1	2:3 3:0	2:2 5:1	2:2 1:0	1:1 1:1	4:2 3:1	3:4 5:2	1:0 3:2	3:3 6:1	5:3 5:1	1:1 6:0	30	12	10	8	67	48	34	6	
FC. Schweinfurt 05	1:4 3:2	2:1 0:1	2:3 4:1	4:1 0:1	0:3 1:1	0:3 3:2	0:1 0:1	1:0 2:0	2:1 9:0	2:2 2:1	2:3 2:1	2:1 0:0	0:0 2:3	3:0 3:1	1:1 4:1	30	14	5	11	55	40	33	7	
BC. Augsburg	2:5 1:5	0:7 3:3	0:4 2:1	0:3 2:2	0:2 2:0	1:5 2:2	1:0 1:0	1:2 2:0	0:1 1:1	1:1 2:2	0:0 4:3	1:2 1:1	0:5 4:3	2:2 1:1	9:0 3:1	30	9	10	11	49	64	28	8	
1860 München	1:3 0:3	0:1 1:2	0:0 1:1	2:4 0:1	0:3 4:1	0:1 2:2	0:2 0:1	0:2 2:1	0:2 1:1	1:1 3:1	0:2 3:0	1:1 4:0	2:2 2:0	0:5 3:2	4:0 13:0	30	10	7	13	52	44	27	9	
FSV. Frankfurt	1:4 1:3	1:3 1:4	2:2 1:1	0:5 1:0	1:2 1:1	1:1 1:1	0:9 1:2	1:1 1:0	1:1 2:0	0:2 6:0	0:4 5:1	0:2 3:2	0:4 1:1	5:2 1:1	1:1 4:2	30	8	10	12	44	62	26	10	
Eintracht Frankfurt	1:3 2:1	1:3 1:4	2:9 6:1	3:4 0:5	3:2 1:3	1:3 2:4	1:2 2:2	2:2 1:1	1:3 1:1	0:6 2:0	1:4 1:1	3:3 5:2	0:1 4:1	2:2 8:1	9:0 5:1	30	9	7	14	71	75	25	11	
Offenbacher Kickers	0:6 1:6	2:5 2:3	3:7 2:3	2:3 2:0	0:1 1:2	2:5 4:3	1:0 3:2	3:4 0:0	0:3 2:2	1:5 4:0	1:1 4:1	1:3 0:0	1:2 5:0	2:1 0:2	1:0 9:2	30	10	4	16	59	72	24	12	
Sp.Vgg. Fürth	3:3 0:6	3:5 2:2	1:5 1:4	0:3 1:2	1:2 2:3	2:3 0:1	0:0 1:2	1:1 2:1	0:4 2:0	2:3 2:0	2:5 3:3	0:0 3:1	1:0 3:1	0:4 4:3	2:1 4:0	30	8	6	16	46	69	22	13	
VfR. Mannheim	0:4 1:1	3:5 0:0	0:3 2:2	0:6 0:3	0:3 1:3	1:6 3:3	3:2 0:0	3:4 5:0	0:2 2:2	1:1 4:0	1:4 1:0	0:5 2:1	1:3 0:1	2:3 1:0	3:4 1:3	30	6	7	17	41	74	19	14	
Phönix Karlsruhe	1:3 4:3	2:9 2:5	2:7 1:2	2:2 2:3	0:4 1:3	1:5 3:5	1:3 0:3	1:1 2:2	2:3 5:0	1:1 2:5	1:8 2:2	2:0 1:2	3:4 4:0	0:1 3:2	3:2 0:0	30	6	6	18	54	90	18	15	
Karlsruher FV.	1:3 1:1	0:4 4:1	1:4 3:5	0:3 1:1	1:5 1:1	0:6 1:1	1:4 1:1	1:3 0:9	0:13 0:4	2:4 1:1	1:5 0:9	2:9 0:1	0:4 1:2	3:1 4:3	0:0 2:3	30	3	7	20	33	111	13	16	

Am letzten Sonntag wurden die zwei noch ausstehenden Spiele der Süddeutschen Fußballmeisterschaft nachgeholt. Das Spiel des Sportvereins 1860, der in Frankfurt gegen den Fußballsportverein 0:2 unterlag, war für den Ausgang nicht mehr von Bedeutung. Dagegen konnte sich der VfR. Mannheim durch einen etwas unerwarteten 3:2-Sieg in Schweinfurt gegen den 1. FC. 05 vor dem drohenden Abstieg retten. Das bittere Los trifft nun die beiden Karlsruher Vereine, die im süddeutschen Fußball der Vorweilkezeit eine so große und bedeutende Rolle gespielt haben.

Spontag, den 21.7.46

1. Mannschaft spielfrei

NN 24.7.46
Die Sportwelt

Club-Protest abgelehnt

15. Sept. Wiederbeginn der Fußball-Oberliga

Stuttgart, 22. Juli (DANA) — Auf einer Tagung der süddeutschen Oberliga-Vereine in Stuttgart-Fellbach wurde beschlossen, die nächste süddeutsche Fußballmeisterschaftsrunde am 15. September zu starten. Ein Antrag der Karlsruher Clubs, 20 Vereine zuzulassen, wurde abgelehnt. Der Karlsruher Fußballverein und Phoenix Karlsruher steigen ab, während die vier Landesmeister FC Bamberg, Ulm 1846, Neckarau und Viktoria Aschaffenburg aufsteigen. Der Antrag des 1. FC Nürnberg auf Wiederholung der Spiele 1860 München — VfB Stuttgart und VfB Stuttgart — 1. FC Nürnberg wurde mit zwölf zu zwei Stimmen abgelehnt. Dr. Walter (VfB Stuttgart) blieb einstimmig Vorsitzender der Süddeutschen Oberliga.

(Wie wir erfahren, wurde auch ein Antrag des 1. FCN auf Gründung einer Liga von 12 bayerischen Vereinen, u. a. mit Wacker München und Jahn Regensburg, abgelehnt. Dieser Vorschlag wäre schon deshalb zu begrüßen, da die lange Anfahrt in andere Länder wegfallen würde und die Gruppe mit jetzt schon acht bayerischen Oberligavereinen weiter sehr spielstark bliebe. Die auf RM. 30.— festgesetzten Höchstspesensätze werden künftig einer stärkeren Kontrolle unterzogen, um die Amateurbestimmungen nicht zu übertreten. — Anm. d. Red.)

NN 13.7.46
Die Sportwelt

Leichtathletik mit Fußball-Einlage

Einmal etwas anderes . . .

Mit dem Abklingen der Fußball-Saison rückt die Leichtathletik in den Vordergrund und feiert seine großen Tage. Im Jahre 1946 soll es nicht anders sein.

Der organisatorisch mustergültig durchgeführte Wettbewerb um den Süddeutschen Fußballmeister-Titel wird mit zwei Nachholungstreffen zu Ende gebracht und schon tritt die Leichtathletik mit den Nordbayerischen Meisterschaften vor die Öffentlichkeit.

Für die am Sonntag im Nürnberger Stadion stattfindenden Meisterschaften der nordbayerischen Leichtathletik fand man eine glückliche Verbindung mit einem reizvollen Fußball-Treffen inmitten der Nachmittags-Entscheidungskämpfe. Die sonst wohl fehlende starke Zuschauerunterstützung wird nun die fränkischen Leichtathleten vielleicht zu gesteigerter Leistungskraft beflügeln, um verlorenen Boden anderen Leichtathletik-Metropolen gegenüber (München, Augsburg, Hamburg, Bremen, Frankfurt, Köln, Oberhausen) einigermaßen auszugleichen.

Dieser kurze Hinweis, der Leichtathletik die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken und den entsprechenden Platz neben dem mächtigen Bruder Fußball einzuräumen, wird gerade in diesen Tagen unterstrichen, da das Lebenszeichen des größten deutschen Leichtathleten, Rudolf Harbig, eintraf. Der dreifache Dresdener Weltrekordmann ließ es sich nicht rauben, in seiner Freizeit dem Fußball als wertvollen Leistungs-Ausgleich nachzujagen und tags darauf an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen. Für solche, die nicht gerade Rekorde zu hüten haben, sollte es erst recht erstrebenswertes Ziel sein, nie einseitig zu werden.

*

Albert startet in den Sprüngen

In mühevoller Kleinarbeit wurde die Leichtathletik in Nordbayern aufgebaut. Der Meldeabschluß zu den Meisterschaften ergab bis Mitte der Woche bereits über 800 Teilnehmer. Erprobte Kämpfer stehen wenig zur Verfügung, talentvoller Nachwuchs muß die Lücken schließen. Ueber die kurzen Strecken erwartet man den starken Zirndorfer Wigner vorne. Fachleute erwarten bei günstigen Bahnverhältnissen Zeiten unter 11 und 23 Sekunden. Groß ist das Feld über die Mittelstrecken, wo Bamberger und Kulmbacher Athleten mit ausgezeichneten Trainingsleistungen den Meistertitel erringen werden. In den Sprüngen wird der frühere Leipziger Albert (jetzt 1. FCN) mit Landahn (Hof) und Schmidt (46 Nürnberg) ernste Gegnerschaft antreffen. Die Stoß- und Wurfwettbewerbe werden die starken Männer aus Sulzbach und Regensburg beherrschen. Im Hammerwerfen erscheint ein alter Bekannter — Stärker (ASV Fürth).

Die unterschiedlichen Bahnverhältnisse und geringen Wettkampfmöglichkeiten lassen in den Frauen-Wettbewerben keine Vergleiche zu. Gerade hier wird es schwer sein, den Anschluß an frühere Leistungen zu gewinnen.

Inmitten der Nachmittags-Entscheidungen wird das Fußball-Anwahlspiel der „Club“-Fürth-Kombination gegen eine sorgfältig ausgewählte Kreiswahl stattfinden. Mit dieser Begegnung dürfte der Anfang für die früher so beliebten Städte-Auswahlspiele gemacht sein.

Die Nachmittags-Wettkämpfe beginnen um 14.15 Uhr, das Fußballspiel um 16 Uhr. h. f.

Sonntag, den 14.7.46

Oberliga komb. - Landesliga komb. im Stadion 15:0

Vom Club spielten in der Oberliga-Mannschaft:

Lindner
Billmann Pröll (Sp. Vgg. Fürth)
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Hofmann Vorläufer Morlock Herboldsheimer Uebelein II
(Sp. Vgg. Fürth)

Ein Leichtathletik-Fest, wie es sein soll

NN 14.7.46

Prächtige nordbayerische Titelkämpfe und eine

15:0-Einlage der Club-Fürther-Fußballer

Unerwartet starkes Teilnehmerfeld bei den nordbayerischen Leichtathletik-Meisterchaften, gute Bahnverhältnisse im Nürnberger Stadion, ein ausreichender, schon zu reichlicher Torsen beim Fußball-Auswahlspiel und ansprechender Zuschauer-Besuch gaben der Werbeveranstaltung einen festlichen Rahmen. „Frei und ohne politische Hintergründe, mit dem Streben nach Sieg und Höchstleistung, in fairer, ritterlicher Haltung, sollen die Wettkämpfer ihr sportliches Ideal sehen“, rief Nürnbergs Bürgermeister Dr. Levie den Sportlern in seiner Begrüßungsansprache zu Beginn der Nachmittags-Entscheidungskämpfe zu.

Alterfahrenes Organisationstalent (Fachschaftsleiter Renner) und mustergültige Ordnung der über 300 Teilnehmer ließ in zügiger Form die 14 heiß umstrittenen Entscheidungen sich abwickeln. Die gleichwertige Konkurrenz, das sich abhebende Rot der Aschenbahn und die stimmliche Unterstützung der 8000 mögen mitgeholfen haben, wie das junge Talent Schmidt (46 Nürnberg) in imponierendem Stil beim Hochsprung 1,80 m überquerte und im kurz darauffolgenden 110 m Hürdenlauf in 17,1 Sek. siegte. Neben der bereits am Morgen aufgestellten deutschen Jahresbestleistung von Inge Wolf-Plank (1. FCN) im Speerwerfen über 42,64 m, ragten nachmittags die verheißungsvollen Laufzeiten des erst 20jährigen Zirndorfer Wigner über 100 m (11,0 Sek.), des Schweinfurter Lampel mit 2:04 Min. über 800 m, die 23,8 Sek. über 200 m des starken Kulmbacher Pfotenbauer und des bis ins Ziel umkämpften 5000 m-Laufes (16:15,6 Min.), der sich in der Führung stets abwechselnden Borns und Tendies (Bamberg) hervor. Blieben auch die Zeiten der kurzen Staffel hinter früheren Leistungen zurück, so setzte sich bei den Männern und Frauen die verbesserungsfähige Mannschaft des Tg. Schweinfurt mit guter Wechseltechnik durch.

Neue Stimmung und Begeisterung brachte das Fußball-Auswahlspiel der Oberliga gegen die Kombination von Landes- und Bezirksliga in die

Menge. Die „Club“-Fürth-Vertretung zeigte sich in übermütiger Spiellaune. In direktem flachen und halbhohen Paßspiel wurden die Zweitklassigen ausgeschaltet, in dauernd sich verändernden Sturmkombinationen überspielt. Die 15 oft krachend einschlagenden, oft bis an die Torlinie wundervoll herausgespielten Treffer erzielten: Morlock (6), Herboldsheimer (3), Uebelein (3), Hofmann (1), Uebelein I (1) und Gebhardt (1). h. f.

Nordbayerische Leichtathletik-Meister Männer: 100 m: Wigner (Zirndorf) 11,0 Sek.; 200 m: Pfotenbauer (ATS 61 Kulmbach) 23,8 Sek.; 400 m: Zimmerlein (SV Coburg) 54,8 Sek.; 800 m: Lampel (Tg. Schweinfurt) 2:04 Min.; 1500 m: Reiher (Tg. Schweinfurt) 4:17 Min.; 3000 m Hindernis: Tendies (FC Bamberg) 9:55 Min.; 5000 m: Borns (Wendelstein) 16:15,6 Min.; 110 m Hürden: Schmidt (46 Nürnberg) 17,1 Sek.; Weitsprung: Albert (1. FCN) 6,62 m; Hochsprung: Schmidt (46 Nürnberg) 1,80 m; Dreisprung: Braun (Süd Nürnberg) 12,52 m; Stabhochsprung: Hillner (Ochenbruck) 3,10 m; Kugelstoßen: Seitz (Kickers Würzburg) 12,65 m; Diskuswerfen: Meyer (Süd w. Nbg.) 41,05 m; Speerwerfen: Baumbauer (SC 04 Schwabach) 49,72 m; Hammerwerfen: Schießler (Süd Nürnberg) 43,64 m. — 4 mal 100 m: Tg. Schweinfurt 45,7 Sek.

Frauen: 100 m: Wackersreuther (1. FCN) 13,2 Sek.; 80 m Hürden: Weißmeier (Tg. Schweinfurt) 13,9 Sek.; 4 mal 100 m Staffel: Tg. Schweinfurt 54,3 Sek.; Weitsprung: Bogner (Jahn 63) 4,95 m; Hochsprung: Kreuzer (TV 60 Fürth) 1,45 m; Kugelstoßen: Bogner (Jahn 63) 10,7 m; Diskuswerfen: Graf (Süd Nürnberg) 35,59 m; Speerwerfen: Wolf-Plank (1. FCN) 42,64 m.

Nürnberger Wasserballspieler in Frankfurt erfolgreich

Zu einem Sechs-Städte-Turnier war die Schwimmabteilung von Bayern 07 Nürnberg nach Frankfurt eingeladen. Konnte in der Gesamtwertung bei den Männern nur ein dritter Platz erreicht werden, so kamen die Frauen dicht hinter dem Sieger Braunschweig auf die zweite Stelle. Das Wasserball-Turnier im k. o.-System sah die tüchtigen Sieben von Bayern 07 klar überlegen.

Die Sportwelt

4:3 für Süd vor 65000

Eine Viertel Million verlangte Karten für das Kölner Spiel

Nach der Fußball-Lektion der großartig aufspielenden Süd-Elf beim 3:0-Vorspiel in Stuttgart versuchten die Westdeutschen im Kölner Stadion vor 65 000 „Revanche“ zu nehmen. Wie riesengroß das Interesse des Westens war, bewiesen die Sonderzüge, der Omnibus-Wagenpark und die 250 000 Kartenanforderungen bei der Kölner Sport-Geschäftsstelle.

Nachdem der Süden auf die Internationalen Lehner (Kosperr) und Walter verzichten mußte, gab man dem Innenspieler Binkert gegenüber Herboldsheimer auf Rechtsaußen noch den Vorzug Westdeutschland stützte sich diesmal auf die erprobte, aber überaltete internationale Abwehr Jürgen-Janes-Tibulski-Moog, die sich bei dem süddeutschen Sturmwind als zu neugierig erwies. Die einheitlicher auftretende Süd-Mannschaft gewann nicht nur bald spielerische Vorteile, sondern lag bereits in der 4. Minute durch Barufka in Führung und auf Jürgen-Janes weitere über raschende Fernschüsse. Der Meidericher Hetzel, ein junges Talent, stellte das 1:1 her und der Süd-Mittelfläurer Dzierstek mußte im Anschluß daran verletzt vom Felde. Der Nürnberger Gebhardt trat ein. Kitzinger rückte zur Mitte. Das Süd-Spiel wirkte nun noch zügiger und Lechner, ein wertvoller Walter-Ersatz, glückte in der 29. Minute ein 1:6-Torschuß. Auch nach dem Seitenwechsel warf die Läuferreihe Kupfer-Kitzinger-Gebhardt mit schwingvollen Angriffen die Vorderreihe nach vorne und hielt in elastischer Abwehr den West-Sturm auf. Morlock schob das 3:1 (49. Minute) heraus, und nach einer verunglückten Schneiler-Abwehr verkürzte der Oberhausener Güntter (für Gavlicek in der zweiten Halbzeit eingetreten) auf 3:2. Der regelmäßige englische Schiedsrichter Dawson sprach in der 75. Minute dem Westen einen Foulelfmeter zu. Tibulski verwandelte in bekannter Art — 3:3. Der sichere Sieg schien der oft beherzt spielenden süddeutschen Mannschaft verloren, doch der Stuttgarter Schmid, katzen-gewandt in seinen Bewegungen, begründete mit glanzvollen Paraden den folgenden 4:3-Erfolg. Lechner war der Vollstrecker des Handelfmeters zwei Minuten vor Schluß. (Nach Radio- und Pausen-Perichten).

Süddeutschland: Schmidt; Schneider, Streitle; Kupfer, Dzierstek, Kitzinger; Binkert, Morlock, Schlienz, Lechner, Barufka.
Westdeutschland: Jürgen-Janes, A. Moog; Michalek, Tibulski, Hinz; Doktor, Gavlicek, Hetzel, Gauchel, Schmidt.

Eintracht überholt Würzburg mit 5:1-Erfolg

In den letzten Spielen der Bayerischen Landesliga ging es lediglich um Positionswechsel im Mittelfelde. Mit dem überzeugenden 3:1 des ASN über Ingolstadt sicherten sich die Nürnberger den 5. Platz. Den Sieg schossen Scherm II, Gundel und Wölling heraus. Trotz des 1:0-Pausenrückstandes blieb Eintracht Nürnberg bei Kickers Würzburg mit einer imponierenden Leistung der zweiten Halbzeit 5:1-Sieger. Tore: Schick (3), Gottschalk (2).

Ergebnisse Fußball: ASV Fürth — Ansbach 9:2; 46 Nürnberg — Zirndorf 0:1; Bruck — Schwab 3:1; Wacker — Süd 5:3; Schwabach — SpVgg. Erlangen 8:0; Südwest — Stein 2:3; Jahn 63 — Lauf 1:1;



Nach drei Minuten Spielzeit ...

Das Bild zeigt die aufgeregten Begleiterschuldungen nach dem Zusammenprall Pöschl-Schmid. Während sich Schlienz und einige Zivilisten um den Torhüter Schmid bemühen (er kam kurz nach dem Platzverweis von Pöschl wieder), zankt eine Gruppe (l. h.) mit dem vom Platz gehenden Pöschl. V. l.: Lüppl, Kennemann, Spiek, Barufka, Bökle, Gebhardt, Pöschl (verdeckt), Richt, Langjahr, Schlienz, Schmid.

Bild: Schmidpeter.

Nürnberg entdeckt sein Herz für Wasserball

Die „Bayern 07-Sieben“ übertrifft alle Erwartungen. Hannover gewinnt die deutsche Westzonen-Meisterschaft beim glanzvollen Drei-Tage-Turnier am Pulversee.

Sportlicher Unternehmungsgelst sprengte Zonen-grenzen! Solch Kunststück möge man den Nürnberger „Bayern 07“ nachmachen: während noch gar keine Zonen einheitliche Verbände oder Bestimmungen Ordnung schafften, zauberte Nürnberger Organisationskunst und alte Schwimmfreundschaft — sehr zum Staunen und bewundernden Neid der „trockenen Konkurrenten“ — eine kleine deutsche Meisterschaft hervor. Der Titel „Deutsche Westzonen-Wasserball-Meisterschaft“ war keine Anmaßung. Der hohe Rang und die stolze Tradition der Teilnehmer rechtfertigte ihn und — die Leistungen im Wasser machten ihm erst recht alle Ehre.

16 000 Zuschauer drängten sich, alle zusammengezählt, an den drei Spieltagen in glühender Sonnenhitze um das verlockende Becken des Pulversees. Die Zuschauerreihen traten durchaus schwimmerisch stillet auf, d. h. als „Zivilist“ in Kleidern fiel man aus dem festlichen Rahmen. Noch mehr aber als durch den äußeren Erfolg fanden sich die „Bayern 07“ durch die glänzenden Spiele ihrer Mannschaft belohnt, die es fertig brachte, die Phalanx der mächtigen, spielerisch und schwimmerisch traditionsreicheren Rivalen aus dem Westen und Norden Deutschlands zu durchbrechen. Welch Jubel, als den Nürnbergern ihr erstaunlicher Sieg über die berühmte Duisburger Sieben gelang, und wieder Jubel, als Nürnberg Sonntag früh gar dem späteren Meister Hannover 1:1 trotzte, wobei sich Müller, Meisterhüter und Vorsitzender des Veranstalters in einer Person, und seine tüchtigen Abwehrgehilfen Primus und Falk besondere Ovationen und die Bewunderung ihrer immer wieder um die Erfolge ihrer gefährlichen Torwürfe betrogenen Gegenstümer hervorrief.

Schon in den Vorrunden zeigte sich das west-norddeutsche Übergewicht, um so spannender entwickelte sich die Endrunde durch das sensationelle Eingreifen der Nürnberger. Die letzte Begegnung der drei Tage gestaltete sich zum Entscheidungsgang: Hannover gegen Barmen. Barmen hätte, nach dem Stand der Tabelle, ein Unentschieden genügt zur Meisterschaft; ihre zu betont defensive Einstellung rächte sich jedoch. Hannover siegte 2:1, vergebens entfalteten die Barmen, als es zu spät war, ihren ganzen Stirmschwung. Das mächtige Hannoverische Internationale Dreieck Baier-Gunst-Stoltze hielt eisern stand. In dieser Begegnung offenbarte sich hochentwickeltes Wasserball in seiner modernsten Prägung: Decken und Sicherheit über allem, Nahkampf mit allen Feinheiten und Raffinessen, auch

denen „unter Wasser“. Die Ebenbürtigkeit der Rivalen und der hohe Einsatz ließ das Spiel begreiflicherweise oft sich verkrampfen, ähnlich wie das sehr temperamentvolle Treffen Nürnberg — Düsseldorf, das den Heimischen einen weiteren Triumph brachte. Am freiesten und fürs Auge am elegantesten spielten sich die präzise zusammenarbeitenden Duisburger gegen die schwimmerisch nicht schlechteren Stuttgarter aus. Prachtvolle führte uns namentlich der internationale Mittelstürmer Schneider vor, aber auch Heiko Schwarz' einziger Treffer gegen den blitzschnell reagierenden Müller im Bayerntor war, „hinterherum“ geschleudert, eine kleine Attraktion für Fachmann und Laie.

Auf weite Sicht hinaus werden diese glanzvollen Wasserballtage Antrieb geben, dem Ehrgeiz der Veranstalter, der Wasserfreude der Zuschauer.

Itze Gunst, der mit 95 Länderspielen und trotz Beinamputation noch immer sehr weudige Spielführer von Wasserfreunde Hannover, gab nach Schluß der Spiele seiner Freude über das hervorragende Gelingen des Turniers Ausdruck sowie über den Sieg seiner nun schon elf Jahre, seit 1935, zusammenspielenden Mannschaft. Gunst meinte: „Hoffentlich verhilft der finanzielle Erfolg der Veranstaltung den Nürnbergern bald wieder zu einem Volksbad!“

Ergebnisse der 20 Spiele: SSF Wuppertal-Barmen — Bayern 07 Nürnberg 4:0; Duisburg 98 — MSV München 3:3; München 99 — Düsseldorf 09 1:3; Wasserfreunde Hannover — Schwaben Stuttgart 3:0; MSV München — Bayern 07 3:4; München 99 — Stuttgart 4:5; Wuppertal-Barmen — Duisburg 6:4; Hannover — Düsseldorf 11:2; Wuppertal-Barmen — MSV München 10:1; Düsseldorf — Stuttgart 5:2; Hannover — München 99 7:2; Duisburg — Bayern 07 3:5.
MSV München — Stuttgart 2:4; München 99 — Duisburg 1:4; Wuppertal-Barmen — Düsseldorf 6:0; Hannover — Bayern 07 1:1.
MSV München — München 99 3:1; Duisburg — Stuttgart 6:0.
Düsseldorf — Bayern 07 1:3.
Hannover — Wuppertal-Barmen 2:1.

Tabellenstand der Endrunde:

1. Wasserfr. und Hannover	3	2	1	—	14:4	5-1
2. SSF Wuppertal Barmen	3	2	—	1	11:2	4-2
3. Bayern 07 Nürnberg	3	1	1	1	4:6	3-3
4. Düsseldorf 09	3	—	—	3	3:20	0-6

Tabellenstand der Trostrunde:

1. Duisburg 98	3	2	1	—	13:4	5-1
2. Schwaben Augsburg	3	2	—	—	9:12	4-2
3. MSV München	3	1	1	1	8:8	3-3
4. München 99	3	—	—	3	6:12	0-6

Abendrennen in Reichelsdorf

Auf der Nürnberger Radrennbahn am Reichelsdorfer Keller beginnen heute, 20 Uhr, die regelmäßigen Mittwochabend-Trainingsrennen der Rad-sportler aus Nürnberg, Fürth und Umgebung. Die Rennen tragen den Charakter von Schulungswettbewerben, vor allem im Bahrensport. Auch die heimischen Berufsfahrer werden diese Trainingsgelegenheit nutzen. Da eine Anzahl neuer Nürnberger Schrittmacher ihre Motore in Fahrt bringen und einlaufen lassen wollen, dürften auch Prüfungswettbewerbe hinter Motoren zu sehen sein.

Münchener Leichtathleten am stärksten.

Die Leichtathletik treibt ihren Höhepunkt zu. Kurz vor den südbayerischen Meisterschaften kam es in München zu einem Klub-Dreikampf zwischen 1860 München, VfL München und Eintracht Frankfurt. Die Spitze behielten die Münchener Vereine mit je 108 Punkten, während die Frankfurter durch die Nichtbesetzung von drei Wettbewerben nur auf 65 Punkte kamen. Bei den Frauen gewann VfL München (59 Punkte), vor Eintracht Frankfurt (52) und MTV 79 München.

Es gab u. a. folgende Jahresbestleistungen: Männer: 4 mal 100 m Staffel (VfL) 44,3 Sek.; 110 m Hürden Krieger (VfL) 15,7 Sek.; Dreisprung Krieger (VfL) 13,55 m. Frauen: 100 m Gugler (Frankfurt) 12,1 Sek.; Speerwerfen Köster (Frankfurt) 39,64 m.; Hochsprung: Eckelt (MTV) 1,50 m.
Fürther Hockeyspieler weiten erfolgreich bei der Turnerschaft in Regensburg. Die Spielvereinigung-Jugend siegte 2:1, die Frauen 8:0 und die Männer 5:0.

Das entscheidende Tor



Noch schwebt der Ball über der vor dem Nürnberger Gehäuse angestauten Spielergruppe. Der „Club“-Torhüter Lindner wagle sich zu weit aus dem Tor, konnte nur noch schwach ablenken — der hochspringende VfB-Halbrecht Bökle (zweiter v. r.), köpfte in das leerstehende Tor. Wo standen die Verteidiger? V. l.: Gebhardt, Schlienz, Lindner, Uebelein I, Bökle, Billmann.

Bild: Schmidpeter.

Allein über alle

Der Box-Schwergewichts-Meisterkampf zwischen Walter Neusel und dem Herausforderer Hein ten Hoff wird am 3. August in Hamburg stattfinden.

Der frühere Wiener Blech schob die drei Tore im 3:2-Spiel von Slavia Prag gegen die Schottische Elf „Hibernian“ Edinburgh.

Französischer Doppelsieger in Meisterschaft und Pokal wurde Lille. Internationale Ergebnisse: Livorno — Internationale Mailand 1:0; FC Mailand — Neapel 3:2; FC Turin — AS Rom 3:2; Bari — Juventus Turin 0:2; Servette Genf — Chaux de Fonds 4:0; Young Fellows Zürich — Biell 1:2; Grashoppers Zürich — FC Zürich 2:1.

Das Junioren-Turnier in Zürich sah Wacker Wien vor Slavia Prag erfolgreich. Die nächsten Plätze belegten Grashoppers Zürich und Racing Straßburg.

Die Saar-Pfalz-Auswahl wird gegen Rheinhessen wie folgt antreten: Müller (Neunkirchen); Kohlmeier (Kaiserslautern), Braun (Saarbrücken); Theobald (Neunkirchen), Sold Balzer (belde Saarbrücken); Basler, Walter (Kaiserslautern), Mombler, Leibenguth (Neunkirchen), Christmann (Pirmasens).

Der Rekordmann im Kraulschwimmen, Helmut Fischer, kehrte eben aus kanadischer Gefangenschaft zurück. Im Westen hört man wieder von den Meistern Helna, Deiters, Simon und Schröder, während die bekannten Joachim Balke, Hans Freese und Herman Heibel gefallen sind.

Deutschlands erstes Nachkriegs-Länderspiel wird am letzten September-Sonntag in Dortmund gegen die Handballer der Schweiz ausgetragen, vorbehaltlich der Genehmigung der Militärbehörden.

Deutschlands stärkste Handballmannschaften: SV Waldhof Mannheim, VfL Neckarau, SV Lintfort, RSV Mülheim Ruhr, PSV Hamburg, TV Kiel-Winterbeck, Grünewald Barmen und HSV Köln-Bocklemünd.

Bel Steherrennen in Dortmund wurde vor 15 000 Zuschauern Kilian Gesamtsieger vor Lohmann, Engelbrecht und Bautz.

Schatke 94 konnte mit zahlreichem Nachwuchs in Trier 7:0 gewinnen. Weitere Ergebnisse: PSV Frankfurt — Rotweiß Frankfurt 1:3; Kickers Offenbach — Neu Isenbrunn 3:1; ASV Rosenheim — 1860 München 3:0; Ulm 46 — VfL Neckarau 1:1.

Vor amerikanischen Verwundeten wird am Donnerstag, 4. Juli, in Garmisch ein Rundstreckenrennen stattfinden. Die Nürnberger Scheller, Kittsteiner, Voggenreiter, Umbenhauer, Keßler, Mladý, Meyer und Kalb werden der telegraphischen Aufforderung zum Start folgen.

Süddeutschlands Handball-Auswahl gewann in Köln gegen die westdeutsche Elf 13:11. Noch vier Minuten vor Schluß lag der Süden mit 10:11 im Rückstand, erst ein Endsprint schaffte den Sieg.

Des „Clubs“ letzter Oberliga-Gang

Sollte der Protest des 1. FCN noch wirkungs voll bleiben, so muß der „Club“ sein letztes Oberliga-Spiel in Karlsruhe bei der abstiegsgefährdeten Phönix für sich entscheiden. Erst voller Punktergewinn läßt die Nürnberger zu VfB Stuttgart bis auf einen Punkt aufschließen. Die Mannschaft muß durch die Sperre von Pöschl umbesetzt werden. Verantwortlich wird Gebhardt im Sturm auf tauchen, Uebelein III als Läufer eingestellt werden und Knoll verteidigen.

Die deutsche Fußballmeisterschaft wird nun für 1946 nicht durchgeführt, da die nord- und westdeutschen Meister noch nicht feststehen.

NN 6.7.46

Sonntag, den 7. Juli 1946

Phönix Karlsruhe - 1.F.C.N. 2:5

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Spieß Uebelein II Morlock Herboldsheimer Winterstein

Umstellung des 1. FCN.-Sturms bewährt sich 5:2-Erfolg im letzten Oberliga-Treffen gegen Phönix Karlsruhe

10 000 wurden im Karlsruher Phönix-Stadion zum Oberliga-Abschluß von einem prächtigen Nürnberger Kombinationsspiel begeistert. Wenn auch der gesperrte Pöschl und im letzten Moment Gebhardt ersetzt werden mußten, zeigte sich besonders der „Club“-Sturm in seiner neuen Formierung Spieß, Uebelein II, Morlock, Herboldsheimer, Winterstein in bester Spiel- und Schußlaune. Schon zur Pause lag der 1. FCN durch Treffer von Morlock (2) als Brechertyp in der Mitte ungemein gefährlich, und Uebelein II, auf angestammtem Halbstürmerposten, mit drei Toren vorne. Ein Elfmeter, von Binkert verwandelt, und ein Nürnberger Eigentor brachte Phönix kurz nach der Pause auf 3:2 heran, und nur den Abwehrleistungen von Lindner und Billmann blieb es zu danken, daß sich der Sturm wieder erholte und durch zwei Uebelein II-Tore den Endstand von 5:2 herstellte.

Oberliga-Nachholungsspiele: Phönix Karlsruhe - 1. FCN 2:5 (0:3); Schwaben Augsburg - Eintracht Frankfurt 4:3 (0:3).

Ergebnisse aus Deutschland: SSV Ulm - VfB Stuttgart 0:2; Sandhofen - VfR Mannheim 1:1; St. Pauli Hamburg - Teutonia Oehlsen 9:2; Eintracht Braunschweig - Altona 93 5:3.

„Club“-Fürth-Kombination im Stadion

Im Rahmen der nordbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften am kommenden Sonntag im Nürnberger Stadion setzte der Spielausschußvorsitzende des BLSV, Riemke, ein Spiel Oberliga gegen Freisauwahl (Landesliga und Bezirksliga) an. Die Oberliga-Vertretung setzt sich aus Spielern des 1. FCN und der SpVgg. Fürth zusammen: Lindner (1. FCN); Billmann (1. FCN); Pröll (Fürth); Uebelein I, Kennemann, Gebhardt (alle 1. FCN); Hoffmann, Verläufer (beide Fürth); Morlock, Herboldsheimer, Uebelein II (alle 1. FCN); Ersatz Uebelein III, Winterstein (beide 1. FCN); Kästner (Fürth).

Vorschau Fußball: 46 Nürnberg - ASV Fürth (Mittwoch, 19 Uhr); Südwest - Kreis-Auswahl (Donnerstag, 19 Uhr).

Stuttgarter Kuriosa

Es gibt Menschen, die den biederen Württemberger, nicht nur, weil sie die Geschichte von den sieben Schwaben gelesen haben, für etwas rückständig halten. Es wird Zeit, daß diese Leute ihre veraltete Auffassung revidieren. Die Schwaben - oder genauer gesagt, die Stuttgarter - sind nämlich durchaus fortschrittlich, sie sind sogar Pioniere. Zumindest auf dem Gebiet der Reklame im Sportwesen.

Das wurde 50 000 darob nicht wenig verwunderten Zuschauern im Stuttgarter Stadion vor vierzehn Tagen eindeutig demonstriert. Da kündigte der Lautsprecher in der ersten Halbzeit die Stiftung eines Fußballfeldes für den ersten Tor-schützen im Spiel 1. FCN - VfB Stuttgart an. Das raubte einem Konkurrenten die Ruhe; ergo vernahm bald darauf das Stadionrund, daß dem Schützen des ersten Stuttgarter Tores eine Flasche Rotwein winke. (Böble wird ja wohl finden, daß eine einzige Flasche eine etwas schäbige Gegenleistung für ein solch wertvolles Tor darstellt). Den Vogel aber schoß nach der Pause ein Kruphaus ab, das dem Sieger des Treffens einen Pokal zusicherte. Es hätte des gleichzeitig ausgedrückten Wunsches, das Geschenk möge doch in Stuttgart verbleiben, nicht bedurft, denn vor-sichtshalber wurde die freundliche Gabe für den VfB erst versprochen. Es beim Stand 1:0 kaum



nicht zu erwarten war, daß die geschwächte Club-„elf“ die hochherzige Stiftung mit nach Hause nehmen könnte.

Aber Spaß beiseite: Wir wollen hoffen, daß die Jahrmärktrummel Methoden der Stuttgarter nicht Schule machen. Sonst könnte es vorkommen, daß es besonders flüchtige Leute fertigbringen, ganze Mannschaften zur Aufgabe abstrakter Vorteile zugunsten konkreter Einkünfte zu bewegen. Womit nicht nur ein eventueller Dritter geschädigt, sondern auch die Idee des Sports verwässert werden könnte.

Nm.

40.7.46 NN

DER SPORTBERICHT

VfB Stuttgart Süddeutscher Fußballmeister

Nach spannendem Kampf Nürnberg 1:0 geschlagen — Stuttgarter Kickers auf dem 3. Platz

Durch einen knappen, sehr glücklichen 1:0-Sieg kam der VfB Stuttgart in den Besitz der Meisterschaft der süddeutschen Liga. Der Club war allerdings von der vierten Spielminute ab gezwungen, den hartnäckigen und verbissenen Kampf um den Titel nur mit zehn Mann durchzuführen. Das einzige Tor, das Bökle durch Kopfball erzielte, hat das launische Glück begünstigt. Aber der Ausgang des Kampfes ist dennoch bestimmt worden durch den Willen der VfB-Mannschaft, diesen knappen Vorsprung unter allen Umständen zu halten. Gegen das reifere Können des Clubs, des sechsfachen deutschen Meisters, konnten die Stuttgarter nur mit größten Anstrengungen Erfolge verhindern. Nach dem Tor fand sich der VfB nicht mehr zu dem zusammenhängenden Spiel, das anfangs so begeistert hatte.

Zwar gibt es nur ein Maß absoluter Leistung, aber die Endkämpfe um die Meisterschaft sind dennoch anders zu bewerten. Um Meister zu werden, genügt es nicht, „gut“ zu spielen, dieser Titel verlangt den restlosen Einsatz aller Kräfte außer dem rein technischen Können und kluger Taktik. Es sind in diesem Spiel größere und schwächere Leistungen von den einzelnen Spielern geboten worden, aber jeder ist mit kämpferischer Leidenschaft darum bemüht gewesen, auf seinem Posten das Aeußerste für den Erfolg seiner Mannschaft herauszuholen. Man rümpfte nicht die Nase, daß darüber in einigen Phasen des Kampfes die Kultur des Spieles in den Hintergrund getreten ist.

Das Spiel wurde von Karl Fritz (Oggersheim) hervorragend geleitet; ihm stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

VfB: Schmid; Luik, Steimle; Kraft, Richt, Langjahr; Läßle, Bökle, Schlenz, Barufka, Lehmann.

1. FC Nürnberg: Lindner; Billmann, Uebelein III; Uebelein I, Kennemann, Gebhardt; Herbolzheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Spieß.

Schon der erste wirklich gefährliche Angriff des Clubsturms in der 4. Minute endete mit einem ebenso unschönen wie überflüssigen Faul von Pöschl an dem auf dem Ball liegenden VfB-Torwart Schmidt. Der Platzverweis des Nürnberger Mittelstürmers war die Folge und hat wahrscheinlich auf den Ausgang des Spieles erheblichen Einfluß ausgeübt. Der VfB legte sich dann in der kampfbetonten ersten Halbzeit ganz energisch ins Zeug. Sein Angriff setzte während der ersten zwanzig Minuten das gegnerische Tor dauernd unter Druck. Nacheinander wehrte Lindner gefährliche Schüsse sicher ab und erwies sich immer wieder als Torwart von Format. Seine Verteidiger, besonders aber Kennemann, der als bester Mann auf dem Platz bezeichnet werden muß, lassen dem Angriff der Weiß-Roten nicht allzuviel Bewegungsfreiheit. — Ecken, bis zur Pause 10, waren das Ergebnis der wohl energischeren, aber ziemlich schematisch vorgetragenen Angriffswellen der Stuttgarter. — In der 38. Minute verfehlte Bökle eine halbohohe Flanke Lehmanns und ließ damit eine sichere Gelegenheit ungenützt. Das 0:0, mit dem die Seiten gewechselt wurden, war ein moralischer Erfolg der Gäste, denen ja ein Unentschieden genügte, um Meister zu werden.

Gleich nach der Pause fiel dann die Entscheidung. Bei einer Flanke des VfB-Rechtsaußen Läßle hechtete Lindner zu weit aus dem Club-Tor heraus, verfehlte den Ball, der von Bökle zu jenem Treffer ins leere Tor verwandelt wurde, der die Meisterschaft von Süddeutschland 1945/46 entschied.

Der Druck aufs Clubtor hielt noch kurze Zeit an, aber Schlenz kam gegen seinen unerbittlichen Bewacher Kennemann noch weniger auf als Läßle und Lehmann gegen die beiden Verteidiger Uebelein II und Billmann.

Dagegen kam die Nürnberger Läuferreihe und der dezimierte Angriff überraschenderweise immer besser in Schwung und attackierte das Tor der Bewegungsspieler in einer Art und Weise, die dem spielerischen Können wie der Kampfkraft und dem Siegeswillen der Clubmannschaft ein hervorragendes Zeugnis ausstellte. Wiederholt stand Schmidt im Brennpunkt des Geschehens und machte den verschiedentlich an einem dünnen Faden hängenden Ausgleich durch gewandte Paraden zunichte, so als er einen Strafstoß Gebhards im Hechtsprung wegfaustete, um kurz darauf einen Flachschuß am Pfosten vorbeizulenken. Der VfB-Sturm kommt nur noch ein einziges Mal zu einem gefährlichen Durchbruch an der zu weit aufgedrückten Nürnberger Abwehr vorbei, aber Lehmann verdirbt die Chance durch schlechtes Abspiel.

Beim VfB haben Abwehr und Läuferreihe mit einer guten, aber unentschiedenen Leistung entscheidenden Anteil am Sieg. Schmid erwies sich als sehr zuverlässiger Hüter und stand seinem mehr beschäftigten Gegenüber in nichts nach. Richt als Stopper bereinigte mit absoluter Ruhe und Sicherheit manch brenzlige Situation. Luik und Steimle lösten ihre Aufgabe durchaus zufriedenstellend und dasselbe gilt auch von den beiden Außenläufern Kraft und Langjahr, wenigstens was die Abwehr betrifft. Im erfolgsversprechenden, abwechslungsreichen und damit zweck-

mäßigen Aufbau muß der VfB noch vieles lernen. Sein Angriffsspiel gegen Nürnberg war ebenso schematisch wie durchsichtig, ohne Überraschungsmomente und ohne Witz. Daß mit ihm gegen eine Verteidigung von der Klasse des Club nicht viel auszurichten war, zeigte sich schon im Verlauf der ersten Halbzeit. Stellvorlagen und Flügelwechsel sah man soviel wie gar nicht. Dem unermüdet vorn und hinten schaffenden Barufka, ist es zu danken, daß der knappe Sieg errungen werden konnte. Wenn wir heute dem VfB zur Meisterschaft gratulieren, so gehört ihm unsere besondere Anerkennung.

Im Vorspiel auf dem Neckarstadion blieb die Traditionsmannschaft von Stuttgart über die Traditionsmannschaft von Nürnberg mit 5:3 (3:1) erfolgreich. Die Tore für Stuttgart schossen Rutz (2), Goldschmidt (2) und Handte, die Gegenstreifer für Nürnberg erzielten Kund, Eiberger und Reimann.

Kickers fertigen die Kleeblätter mit 1:4 Toren ab

Den dritten Tabellenplatz in der süddeutschen Verbandsliga und damit die Teilnahme an den Spielen um die deutsche Fußballmeisterschaft sicherten sich die Stuttgarter Kickers durch einen überlegenen 1:4 (1:2)-Sieg über die Spvgg Fürth. Bei den Kleeblättern spielte wieder der ehemalige Berliner Kästner mit und führte den Sturm der Fürther an, die in den ersten 25 Minuten ein großartiges Spiel zeigten. Einen Elfmeter in der 10. Minute, von Zollhöfer sicher zum 1:0 verwandelt, belohnte die Leistung nur zum Teil. In der 37. Minute glied der Rechtsaußen der Stuttgarter Kickers Frey zum 1:1 aus und zwei Minuten vor der Pause war es der gleiche Spieler, der den Stuttgartern eine 2:1-Führung brachte. Nach der Pause beherrschten die Degerlocher eindeutig das Spielfeld und kamen in der 65. und 75. Minute durch ihren Mittelstürmer Vetter zu zwei weiteren Toren und damit zum verdienten 4:1-Sieg. Kurz vor Spielende verschoß Zollhöfer einen weiteren Elfmeter. Bei den Stuttgartern waren der Torwart Jahn, Pöschler, der linke Flügel Sing, Schaletzky und der Rechtsaußen Frey die besten Kräfte, während bei den Kleeblättern Kästner, Hofmann und der Verteidiger Pröll zu gefallen wußten. Die Stuttgarter Kickers, die nun schon seit Wochen von Sieg zu Sieg eilen und gerade zu Ende der Saison ihre Form steigern konnten, haben den Nachweis geführt, daß sie eine spieltechnisch, wie kämpferisch hochwertige Mannschaft darstellen, die den Vergleich mit keiner Elf zu scheuen braucht.

Die Elf von Schwaben Augsburg machte im Spiel gegen Schweinfurt 05, das sie mit 1:4 (0:3) hoch verlor, einen überspielen Eindruck. Auch ihr Mittelläufer Dzarstek, der für die süddeutsche Mannschaft vorgesehen ist, konnte den Sturm der Gäste nicht stoppen. Gorsky und Spitzentheil schafften bis zur Pause eine 3:0-Führung. Ostertag konnte für Schwaben zwar auf 1:3 verkürzen, aber Spitzentheil stellte 10 Minuten später im Anschluß an eine Ecke den alten Abstand wieder her. Schwaben Augsburg, die vor wenigen Wochen noch Meisterschaftshoffnungen hatten, fielen durch diese überraschende Niederlage auf den fünften Tabellenplatz zurück.

Süddeutsche Fußballmeisterschaft: VfB Stuttgart — 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0), Spvgg Fürth — Stuttgarter Kickers 1:4 (1:2), Schwaben Augsburg — FC Schweinfurt 05 1:4 (0:3), Bayern München — SV Waldhof 0:1 (0:1), VfR Mannheim — 1860 München 2:2 (1:1), Karlsruher FV — Eintracht Frankfurt 0:3 (0:2), FSV Frankfurt — Phönix Karlsruhe 1:1 (1:0), Offenbacher Kickers — BC Augsburg 0:0.

	Sp.	gew.	une.	verl.	Tore	Punkte
VfB Stuttgart	30	21	4	5	91:34	46:14
1. FC Nürnberg	29	19	5	5	81:42	43:15
Stuttgarter Kickers	30	17	8	5	88:51	42:18
SV Waldhof	30	16	7	7	55:36	39:21
Schwaben Augsburg	29	15	7	7	64:42	37:21
Bayern München	30	12	10	8	67:43	34:26
FC Schweinfurt 05	29	14	5	10	53:37	33:25
BC Augsburg	30	9	10	11	49:64	28:32
1860 München	29	10	7	12	52:42	27:31
Eintracht Frankfurt	29	9	7	13	68:71	25:33
FSV Frankfurt	29	7	10	12	42:62	24:34
Offenbacher Kickers	30	10	4	16	60:72	24:36
Spvgg Fürth	30	8	6	16	46:69	22:38
Phönix Karlsruhe	29	6	6	17	52:85	18:40
VfR Mannheim	29	5	7	17	38:72	17:41
Karlsruher FV	30	3	7	20	33:112	13:47

Aufstiegsplele zur württ. Landesliga: Fußballverein 09 Nürtingen — TGS Galsburg 4:1, VfL Neckargartach — VfL Kirchheim/Teck 5:2, Sportfr Eßlingen — FV Kornwestheim 2:0.

Zwischen Irland und Spanien fand am 23. Juni vor 45 000 Zuschauern im Madrider Stadion ein Fußballländerspiel statt, das die irische Nationalmannschaft mit 1:0, Halbzeit 1:0, gewann. Seit 1931 war dies das erste Fußballwettspiel zwischen beiden Ländern.

Die Sportwelt

Warum Protest des 1. FCN?

Die Hintergründe des Münchener Einspruchs gegen die Meisterschaft des VfB

Proteste, Anfechtungen eines Meisterschafts-Ergebnisses hinterlassen immer einen bitteren Geschmack. Sie sind dem Sportler grundsätzlich zuwider. Daß es am Ende der langen Reihe des großen Fußball-Oberliga-Wettbewerbes noch zu einem sehr deutlichen Protest von seiten des 1. FC Nürnberg kam, soll daher nach eingehender Prüfung beleuchtet werden. Wesentlich ist, daß die Nürnberger nicht etwa erst protestierten, als sie verloren hatten.

Fanden schon einige Regie-Schönheitsfehler des in Stuttgart ansässigen Verbandes nicht die volle Zustimmung der in der Liga beteiligten Vereine — so z. B. die Freigabe eines gesperrten Spielers gegen eine erstaunliche Geldsumme — so widersprach doch die Verlegung des Rückspieles 1860 München — VfB von München nach Stuttgart (!) jedem sportlichen Empfinden Hohn.

Die Gründe, warum das Münchener Stadion gesperrt (aber doch nur für FC Bayern) und zu klein (mit einmal) sehr baufällig sei, hielt kein sportlich Denkender für stichhaltig genug, um das für die Tabellenführung bedeutungsvolle Treffen plötzlich ausgerechnet nach Stuttgart zu verlegen. Der Nürnberger „Club“, der doch an diesem Spielespielgang ungemein interessiert war, legte gegen diese unbemittelte Begünstigung eines Vereins sofort Protest ein und verlangte Wiederholung auf Münchener oder neutralem Boden. Sollte die Verbandsbehörde den Protest nicht anerkennen, so treten wir von der Meisterschaft zurück und betrachten unsere Verpflichtungen als private Abmachungen“, schrieb der „Club“ nach Stuttgart, bevor er gegen VfB antrat. Kurz vor dem Endspiel in Stuttgart hat noch der „Club“-Vorstand Dr. Schregle den Verbandsvorsitzenden Dr. Walter, der übrigens identisch ist mit dem VfB-Präsidenten, am Telefon bekanntzugeben, daß der 1. FCN das Treffen als Freundschafts-Begegnung ansehe; selbst bei einem eventuellen Sieg wollten die Nürnberger ihren Protest weiter verfechten. Der Verband lehnte ab, die Öffentlichkeit zu unterrichten. VfB siegte und wurde offiziell zum Meister erklärt, doch nicht mit der Zustimmung des 1. FC Nürnberg und sicherlich ungezählte süddeutsche Sportanhänger.

Nicht allein die eigenartige Münchener Spielverlegungsangelegenheit ließ einen Teil der Vereine und mit ihnen viele Fachleute stutzig werden; man wunderte sich schon über die zu einseitige Auslegung gewisser Streitfragen. Wacht ein Verbandsvorsitzender, der „nebenbei“ auch Vereinsvorstand ist, nicht objektiv über alle Vorgänge, so kann das leicht schief gehen. Weil eben Dr. Walter den VfB Stuttgart und die Oberliga führt, hätte er gerade deshalb besonders vorsichtig handeln und z. B. vermeiden sollen, daß zu jedem „Club“-Spiel Stuttgarter Schiedsrichter gezwungen wurden.

Auf einer Tagung in Stuttgart soll dieser „Fall“, es ist inzwischen ein sehr aufschlußreicher geworden, noch einmal zur Sprache kommen und entschieden werden. Bis dahin wird sich die aufmerksam gewordene Fußballgemeinde mit der endgültigen Vergebung des Süddeutschen Meistertitels noch etwas gedulden. h. f.

Deutsche Meisterschaft mit Berlin?

Duisburg, 25. Juni (DANA) — Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft westdeutscher Spielvereine, Dr. Heisterkamp, schlug die Durchführung der diesjährigen deutschen Fußballmeisterschaft unter Beteiligung von Berlin, mit je drei Vertretern aus Süd- und Westdeutschland und zwei norddeutschen Vereinen vor. Die endgültige Regelung der deutschen Fußballmeisterschaft 1946 erfolgt nach dem Interzonenspiel West- gegen Süddeutschland, das am 30. Juni in Köln ausgetragen wird.

Süd-Elf in Köln

Viele Kenner sprechen heute noch begeistert von der Fußball-Offenbarung der süddeutschen Mannschaft gegen den Westen in Stuttgart (3:0). Allgemein wurde nur bedauert, daß die glänzend aufgelegte Süd-Mannschaft damals nicht auf härteren Widerstand stieß, da der Westen unvorbereitet mit einer Verlegenheits-Elf spielen mußte.

Im Süden griff man für das Rückspiel am Sonntag in Köln auf neun Spieler der „Stuttgarter Elf“ zurück, während Westdeutschland sich in Schweigen hüllt. Probespiele durchführt und in einem fünftägigen Abschlußlehrgang mit allen Mitteln auf „Revanche“ sinnt. Wir vermuten, daß diesmal Jürissen (Oberhausen) im Tor, der Rekord-Internationale Janes in der Verteidigung, Scholz (Oberhausen), Nowak (Essen) und Rupieta (Hamborn) als Läufer, sowie Günther (Oberhausen), Gauchel (Neuendorf), Heibach (Düsseldorf), Hetzel (Meiderich) und Ludorff (Erkenschwick) im Sturm Westdeutschlands vertreten werden.

Die süddeutsche Elf, mit fünf Internationalen, wurde durch den Austausch von Kennemann gegen Dzierstek und Lehner gegen Herbolsheimer eher geschwächt als verstärkt. Dennoch dürfte die internationale Erfahrung der Schneider, Streitle, des Schweinfurter Paares Kupfer-Kitzinger und des Ballakrobaten Fritz Walter wieder den Ausschlag zu Gunsten des Südens geben. f.

Die Sportwelt

VfB Stuttgart — wer erkennt seinen Meisterfidel an!

In letzter Stunde: VfB

Das entscheidende Zusammentreffen der beiden Führenden im Stuttgarter Stadion vor 50 000, das ohnehin von einer Reihe seltsamer Vorgänge beschattet wurde, war wieder von unglücklichen Umständen begleitet. 87 Minuten mußte der „Club“ diese Machtprobe mit zehn Spielern durchstehen, nachdem Pöschl wegen unfairen Spiels vom Platze gewiesen wurde. Dennoch war das rettende Unentschieden möglich. Es blieb beim 1:0 und damit dem Meisterschaftsgewinn des VfB Stuttgart.

Kickers Stuttgart erspielte sich in begeisternder Form den dritten Platz mit dem 4:1 gegen Fürth, während die Augsburgs Schwaben gegen Schweinfurt mit dem gleichen Ergebnis unterlagen. Erst kurz vor Schlußpfiff rettete VfR Mannheim ein Klee-Kopfball gegen München 60 das erlösende 2:2, während Phönix Karlsruhe beim FSV Frankfurt durch ein Binkert-Tor ebenfalls einen wichtigen Punkt sicherte. Nach dem 9:0 des letzten Sonntags gegen BCA mußte der KfV erneut neun Gegentreffer, diesmal von der Frankfurter Eintracht hinnehmen. BCA sicherte sich mit 0:0 in Offenbach den 9. Tabellenplatz.

30. Runde: Fürth — Kickers Stuttgart 1:4 (1:2); VfB Stuttgart — 1. FCN 1:0 (0:0); Schwaben — Schweinfurt 1:4 (0:3); VfB Mannheim — 1860 München 2:2 (1:1); KfV — Eintracht 0:9 (0:2); FSV Frankfurt — Phönix 1:1 (1:0); Bayern — Waldhof 0:1 (0:1); Offenbach — BCA 0:0.

1. VfB. Stuttgart	30	21	4	5	91:34	46—14
2. 1. FC. Nbg.	29	19	5	5	81:42	43—15
3. Kickers Stuttgart	30	17	8	5	88:51	42—18
4. Waldhof Mannheim	30	16	7	7	55:36	39—21
5. Schwaben Augsburg	29	15	7	7	64:42	37—21
6. Bayern München	30	12	10	8	67:48	34—26
7. Schweinfurt 05	29	14	5	10	53:37	33—25
8. BC. Augsburg	30	9	10	11	49:64	28—32
9. 1860 München	29	10	7	12	52:42	27—31
10. Eintracht Frankfurt	29	7	11	11	52:55	25—33
11. FSV. Frankfurt	29	7	10	12	42:62	24—34
12. Kickers Offenbach	30	10	4	16	60:72	24—36
13. Sp.Vgg. Fürth	30	8	6	16	46:69	22—38
14. Phönix Karlsruhe	29	6	6	17	52:85	18—40
15. VfR. Mannheim	29	5	7	17	38:72	17—41
16. Karlsruher FV.	30	3	7	20	33:112	13—47

Süd-Auswahl mit drei Nürnbergern

Stuttgart, 24. Juni. (DANA) — Für das am 30. Juni in Köln stattfindende Fußball-Rückspiel Westdeutschland gegen Süddeutschland wurden vom Vorsitzenden der süddeutschen Fußball-Liga, Dr. Walter, folgende 15 Spieler vorgeschlagen: Schmid; Schneider, Streitle; Kupfer, Dziarstek, Kitzinger; Herbolsheimer, Morlock, Schlienz, Walter, Barufka; Höchenberger, Gebhardt, Lechner und Binkert.

Landesliga: Eintracht Nürnberg — Kickers Würzburg 2:1 (1:0); MTV Ingolstadt — Jahn Regensburg 8:2.

Boxen im Freien

Der ASV Fürth beabsichtigt im Helm seiner Kanuabteilung (Fürth, Weiherstr. 17), eine Reihe Kleinveranstaltungen im Boxen durchzuführen. Diese ständige Fürther Ring soll neben den Senioren, vor allem dem Nachwuchs Gelegenheit geben, in internen Kämpfen das Können zu schulen. Am Donnerstag, 27. Juni (19.30 Uhr) findet bereits die erste Veranstaltung statt.



Mit dem glücklichen 1:0 sicherte sich VfB. Stuttgart im letzten der 30 Oberligatreffen den Süddeutschen Meisterschaftstitel. Die Stuttgarter Stürmer erzielten nicht nur die meisten Tore (91), sondern ließen auch die wenigsten Gegentreffer (34) zu. Die Mannschaft v. l.: Kraft, Schlienz, Luik, Richt, Schmid, Steimle, Bökle, Lehmann, Langjahr, Barufka, Lappé. Bild: Graeber

Selbst 10 Nürnberger spielten überlegen . . .

Wie VfB Stuttgart Meister wurde — nicht zur einstimmigen Befriedigung der 50 000

Als Pöschl in der 3. Spielminute — um den entscheidenden Augenblick der Stuttgarter Begegnung vorwegzunehmen — nach einer Affekthandlung gegen den VfB-Torhüter das Spielfeld verlassen mußte, schien bei der allseits angenommenen Gleichwertigkeit der Mannschaften das Trofen entschieden.

Daß der Ersatz-Schiedsrichter Fritz (Oggersheim), der anstelle des ursprünglich bestimmten Bernrück (Frankfurt) ohne Unterrichtung des Clubs plötzlich das Spiel leitete, die zweifellos böse Entgleisung Pöschls sofort mit Platzverweis ahndete, mußte befremdend wirken. Andererseits war den Nürnberger Spielern deutlich genug gesagt worden, daß das Spiel eine Nervenprobe sei.

Die Spuren der Schwächung zeigten sich in der Clubelf natürlich ungehend. Taktisch geschickt versuchte Stuttgart unverzüglich mit allen Kräften die Entscheidung zu erzwingen und drückte in der folgenden halben Stunde unablässig. In dieser Periode rettete Lindner den Club. Sein Sich-Werfen, Fausten und Fangen ließ die 49 000 Württemberger (und 1000 Nürnberger) im Rund vor Begeisterung (und Enttäuschung) toben. Als er zweimal geschlagen war, verhinderte der zähe Uebelein III auf Kosten von Eckbällen Schlimmeres, deren Zahl in dieser Drangepoche auf fast ein Dutzend anwuchs.

Aber noch vor der Pause begann der 10-Mann-Club sich zu fangen. Die Dreiverteldigerlinie schaffte mehr und mehr Luft; insbesondere Kennemann schränkte Schlienz in der Aktionsfähigkeit wirksam ein. Da auch Barufka bei Uebelein I auf wenig Gegenliebe stieß, zerfallerten die Stuttgarter Angriffe sichtlich und in gefährlichen Gegenzügen war nun verschiedentlich der 1. FCN näher am Erfolg. In einem nur knappen Fehlschuß des bedrängten Morlock und zwei Bombenstrafstößen Gebhardts, die Schmid nur mit Mühe meisterte, zeichnete sich bereits der nach der Pause eintretende Umschwung ab.

Zwar gelang VfB gerade nach dem Wechsel das bei besserer Deckungszusammenarbeit vielleicht vermeidbare entscheidende Tor durch einen Kopfball Bökles, aber dann hatten die Schwaben ihr Pulver verschossen. Das Spielgeschehen wurde nun eindeutig sogar von bloß zehn Nürnbergern bestimmt, die das Heft auch nicht mehr aus der Hand gaben. Schmid bewies jetzt, daß er nicht mit Unrecht zu den besten Torhütern Deutsch-

lands gezählt wird. Aber den Ausgleich hätte er nicht zu verhindern gewußt, als Steinlein einen langen Schuß Uebeleins nur auf der Torlinie noch wegräumen konnte. Auch weiterhin hatten hinten die (immer zahlreicher werdenden) VfB-Beine viel Mühe und Not, der jetzt permanent anlaufenden Clubangriffe Herr zu werden. Uebelein II vor allem, der Durchstoß um Durchstoß unternahm, und der bliefenemais schaffende Morlock, dauernd konsequent von zwei Deckungsleuten markiert, erzwangen bedrohliche Situationen, bei denen zum erfolgreichen Abschluß nur der fünfte Mann in der Stürmerreihe fehlte. Zwischendurch versuchte der VfB mit einigen Steildurchbrüchen sein Heil; die Überlegenheit der Nürnberger blieb aber so eindeutig, daß selbst ein Teil der Zuschauer sportlicherweise auf offener Szene nicht mit Beifall kargte.

In der Gesamtkritik muß man der Clubelf bestätigen, daß sie sich Mann für Mann anscheinend geschlagen hat. Wenn außer Lindner noch Kennemann und Gebhardt besonderes Lob verdienen, dann, weil dieser besonders in der 2. Hälfte souverän seinen Bereich beherrschte und jener mit Pferdungenausdauer zur stärksten Stütze sich erhob.

VfB konnte als Meister, von der unter normalen Verhältnissen erreichten Überlegenheit in der ersten Halbzeit abgesehen, nicht überzeugen. Die Mannschaft wirkte in der Gesamtleistung schwächer als seinerzeit in Nürnberg. Im vielgerühmten Sturm zeigte nur Lappé überdurchschnittliches Spiel und man konnte sich des Eindruckes nicht erwehren, daß mit kompletter Mannschaft des 1. FCN das Vorspielresultat (3:0) eher eingetroffen wäre als ein Punktgewinn der Stuttgarter, die wohl selber dieses Titels nicht recht froh werden dürften.

(Bis zur Klärung des Nürnberger Protestes kann der VfB nur mit Vorbehalt als Meister angesehen werden. Anm. d. Red.)

Fürth führte 1:0 . . .

Noch selten lief bei den Oberligaspielen Fürths Kombinationspiel so reif, überlegt und harmonisch wie gegen die mit drei Internationalen (Jahn, Sing, Schaletzki), jedoch ohne Conen, antretenden Stuttgarter.

Bei Kästner lag der Ursprung dieser plötzlichen Wandlung des Fürther Stils, zur Freude der trotz Dauerregens erschienenen 6 000 Zuschauer. Daß die Kleeblätter diese Überlegenheit nur mit einem Tor ausnützten (12. Minute Foulspiel an Hofmann Zollhöfer verwandelt Elfmeter), lag an

Süddeutsche Zeitung Dienstag, 25. Juni 1946

VfB. Stuttgart süddeutscher Fußballmeister

Der 1. FC. Nürnberg in Stuttgart 1:0 geschlagen

Mit dem Spiel VfB. Stuttgart—1. FC. Nürnberg am Sonntag ist die Entscheidung in der süddeutschen Fußballmeisterschaft gefallen.

Rund 50 000 Zuschauer waren mit der rechten Endspielstimmung Zeugen des mit Spannung erwarteten Spiels, über dem leider schon von Anfang an ein Schatten lag. Schon in der 3. Minute wurde Pöschl wegen unfairen Angehens des Torhüters hinausgestellt — eine sehr harte Entscheidung! Dadurch mußte der „Club“ das gesamte Spiel nur mit zehn Mann bestreiten. In der ersten Halbzeit war der VfB. zeitweilig überlegen, doch hatte Lindner im Nürnberger Tor einen großen Tag, während der Stuttgarter Bökle mehrere „tod-sichere“ Chancen ausließ. Unmittelbar nach der Pause erzielte aber Bökle aus einer unklaren Situation heraus etwas überraschend das einzige Tor. Der „Club“ ließ sich aber auch jetzt nicht irritieren, sondern wurde nun sogar überlegen, so daß der VfB. zeitweilig mit der gesamten Mannschaft verteidigte. Barufka war dabei meist der rettende Engel, während auf der anderen Seite Kennemann den gefährdeten Schlienz kaltstellte. — Der „Club“ hat übrigens

wegen der Austragung des Spiels TSV. 1860—VfB. in Stuttgart statt in München Protest eingelegt, so daß eine Wiederholung des Spiels in München nicht ausgeschlossen ist.

Die weiteren Ergebnisse: SV. Waldhof—FC. Bayern 1:0; VfR. Mannheim—TSV. 1860 2:2; Schwaben Augsburg—FC. 05 Schweinfurt 1:4; Sp.Vgg. Fürth—Stuttgarter Kickers 1:4; Offenbacher Kickers—BC. Augsburg 0:0; Karlsruher FV. gegen Eintracht Frankfurt 0:9; FSV. Frankfurt—Phönix Karlsruhe 1:1.

Streitle spielt in der süddeutschen Auswahl

Für das am 30. Juni in Köln stattfindende Interzonen-Spiel Süddeutschland—Westdeutschland ist folgende süddeutsche Auswahl vorgesehen: Schmid (VfB. Stuttgart); Schneider (Waldhof); Streitle (FC. Bayern); Kupfer (Schweinfurt); Dziarstek (Schwaben Augsburg); Kitzinger (Schweinfurt); Herbolsheimer, Morlock (beide 1. FC. Nürnberg); Schlienz (VfB. Stuttgart); Gebhardt (1. FC. Nürnberg); Lechner (Schwaben); Pinkert (Phönix Karlsruhe).

Sport und Spiel



Mit 46 Punkten aus 30 Spielen holte sich der VfB Stuttgart den Titel eines „Süddeutschen Fußballmeisters 1946“. Unser Bild zeigt die Mannschaft des Siegers. Von links: Kraft, Schlienz, Link, Richt, Schmid, Steinle, Böckle, Lehmann, Langjahr, Barufka, Läßle

VfB Stuttgart Süddeutscher Meister 1946

s MÜNCHEN, 27. Juni (Eig.Ber.)

Erst am letzten Spielsonntag der Süddeutschen Fußballmeisterschaft konnte der Sieger des Wettbewerbs ermittelt werden. Der VfB Stuttgart besiegte seinen ernstesten Rivalen, den 1. FC Nürnberg, in Stuttgart mit 1:0 und kann — auch wenn der Klub sein ausstehendes Spiel gegen Phönix Karlsruhe gewinnt — nicht mehr eingeholt werden. Unangefochten an dritter Stelle stehen die Stuttgarter Kickers, die mit der Spielvereinigung in Fürth 4:1 sicher fertig wurden. Schwaben Augsburg, das völlig aus dem Tritt gekommen zu sein scheint, ließ sich auf eigenem Boden vom FC 05 Schweinfurt mit 4:1 schlagen, kann aber Waldhof durch das bessere Torverhältnis noch überholen. Waldhof Mannheim hatte den Vorteil, die Münchener Bayern auch zum Rückspiel in Mannheim empfangen zu können und gewann recht knapp mit 1:0. Einen Achtungserfolg errang der BC Augsburg in Offenbach mit seinem 0:0 gegen die Kickers. Ein weiteres Unentschieden gab es in Mannheim, wo sich der VfR und 1860 München 2:2 trennten. Die Eintracht kam in Karlsruhe gegen den absteigenden KFV zu einem hohen 9:0-Sieg. Phönix Karlsruhe holte sich auch beim FSV in Frankfurt durch 1:1 einen wichtigen Punkt und liegt noch einen Punkt vor dem VfR Mannheim. Wer von diesen beiden Vereinen den KFV beim Abstieg begleiten muß, kann erst festgestellt werden, wenn die ausgefallenen Spiele nachgeholt sind. Beide Klubs haben sehr schwere Aufgaben vor sich. — Wie die „Neue Zeitung“ erfährt, hat der 1. FC Nürnberg gegen die Verlegung des für München bestimmten Spiels 1860 — VfB Stuttgart nach Stuttgart Protest eingelegt, da darin eine Bevorzugung des VfB Stuttgart liege. Die beiden Münchener Vereine hatten sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, im stark

zerstörten Münchener Stadion genügend Zuschauer unterzubringen, entschlossen, ihre letzten Heimspiele auf den Plätzen der Gegner auszutragen. Ein weiterer Einspruch ist einer Information aus Nürnberg zufolge gegen den Schiedsrichter des Spiels VfB — Klub erhoben worden. Aus Stuttgart wird uns dazu mitgeteilt, daß der mündlich vorgebrachte Einspruch der Nürnberger wahrscheinlich nicht anerkannt werden könne. Es wäre bedauerlich, wenn der ausgezeichnet geplante und durchgeführte Wettbewerb mit einem Mißton schließen würde.

Die Tabelle:

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
VfB Stuttgart	30	21	4	5	46	91: 34
1. FC Nürnberg . . .	29	19	5	5	43	81: 42
Stuttgarter Kickers .	30	17	8	5	42	88: 51
Waldhof Mannheim	30	16	7	7	39	55: 36
Schwaben Augsburg	29	15	7	7	37	64: 42
Bayern München . .	30	12	10	8	34	67: 48
FC 05 Schweinfurt .	29	14	5	10	33	53: 37
BC Augsburg	30	9	10	11	28	49: 64
1860 München . . .	29	10	7	12	27	52: 42
Eintracht Frankfurt	29	9	7	13	25	68: 71
FSV Frankfurt . . .	29	7	10	12	24	42: 62
Offenbacher Kickers	30	10	4	16	24	59: 72
SpVgg Fürth	30	8	6	16	22	46: 69
Phönix Karlsruhe . .	29	6	6	17	18	52: 85
VfR Mannheim . . .	29	5	7	17	17	38: 72
Karlsruher FV . . .	30	3	7	20	13	33:111

Es stehen noch folgende Spiele aus (in Klammern die Ergebnisse der Vorspiele): Phönix Karlsruhe — 1. FC Nürnberg (2:9), Schwaben Augsburg — Eintracht Frankfurt (0:5), FSV Frankfurt — 1860 München (1:1), FC 05 Schweinfurt — VfR Mannheim (0:0).

Sonntag, den 16. Juni 1946

VfB. Mannheim - 1.F.C.Nurnberg 0:0

Lindner
Billmann Ubelein III
Ubelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Ubelein II Winterstein

Club-Vorsprung schrumpfte NN 19.6.46

VfB Stuttgart darf auf eigenem Platz spielen und beslegt 60 München 3:0

Einen Spieltag vor dem entscheidenden Zusammentreffen 1. FCN - VfB Stuttgart ließ sich der „Club“ noch einmal überholen. Während der VfB anstatt in München vor heimischem Publikum spielen durfte und begreiflich leicht 3:0 gewann, mußte Nürnberg bei den gegen den Abstieg kämpfenden Mannheimer Rasenspielern im 0:0-Spiel einen wichtigen Punkt lassen.

Im Kampf um den dritten Platz und die mögliche Teilnahmeberechtigung zur deutschen Meisterschaft entfernte sich Kickers Stuttgart durch das 2:1 gegen Mannheim Waldhof weiter von seinen Verfolgern. Schuletzki und Frey schossen die Treffer für Kickers, dem Sonntags-Gegner der Fürther. Verzweifelt wehrt sich Phönix Karlsruhe gegen den drohenden Abstieg. Das 2:2 in Augsburg gegen Schwaben, wenn diese auch ohne den gesperrten Lehner und Rohr spielten, spricht für den Einsatz und die Kampffreude der Karlsruhe. Altmeister KFV, endgültig dem Abstieg verfallen, resignierte im Spiel gegen den BCA zu offensichtlich. Das 9:0 brachte die Augsburger auf den achten Platz vor 60 München. Einen glücklichen 1:0-Abwehresieg erzwangen die Münchener Bayern in Fürth. Ebenfalls einen 9:0-Rekordsieg meldet Schweinfurt gegen den durch ungewöhnliche Reisetrapazen in der zweiten Halbzeit ermüdeten FSV Frankfurt. Lotz (4), Spitzennfell (3), Gorski und Kupfer II schossen die Tore. In letzter Minute ließ sich die Frankfurter Eintracht von den Offenbachern einen Punkt entführen.

29. Runde: Fürth - Bayern 0:1 (0:0); VfR Mannheim - 1. FCN 0:0; VfB Stuttgart - 1860 München 3:0 (2:0); Schweinfurt - FSV Frankfurt 9:0 (1:0); Schwaben - Phönix 2:2 (1:0); Kickers Stuttgart - Waldhof 2:1 (1:0); Eintracht - Offenbach 1:1 (0:1); KFV - BCA 0:9 (0:3).

Ergebnisse aus Deutschland: HSV Hamburg - Elmsbüttel 2:1; Viktoria Hamburg - Altona 9:3 2:0; Holstein Kiel - Arminia Hannover 6:4; Werder Bremen - Valle 1:0; Union Krefeld - Eintracht Braunschweig 2:4 (Samstag); Turu Düsseldorf - Eintracht Braunschweig 2:1; Westfalia Herne - Union Gelsenkirchen 1:1; Horst Emscher - SpVgg. Röhlinghausen 1:1; Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund 3:3; Borbeck - Köln 99 1:4; Hamborn 07 - Union Hamborn 1:1; Meidericher SpVgg. - Duisburger SpVgg. 5:1.

VfB Stuttgart rückt auf die erste Stelle vor

1. VfB. Stuttgart	29	20	4	5	90:34	44-14
2. 1. FC Nürnberg	28	19	5	4	81:41	43-14
3. Kickers Stuttgart	29	16	8	5	84:50	40-18
4. Schwaben Augsburg	28	15	7	6	63:38	37-19
5. Waldhof Mannheim	29	15	7	7	54:36	37-21
6. Bayern München	29	12	10	7	67:47	34-24
7. Schweinfurt 05	28	13	5	10	49:36	31-25
8. BC. Augsburg	29	9	9	11	49:64	27-31
9. 1860 München	28	10	6	12	50:40	26-30
10. Eintracht Frankfurt	28	6	11	11	43:55	23-33
11. FSV. Frankfurt	28	7	9	12	41:61	23-33
12. Kickers Offenbach	29	10	3	16	60:72	23-35
13. Sp.-Vgg. Fürth	29	8	6	15	45:65	22-36
14. Phönix Karlsruhe	28	6	5	17	51:84	17-39
15. VfR. Mannheim	28	5	6	17	36:70	16-40
16. KFV. Karlsruhe	29	3	7	19	33:103	13-45

Entscheidung vor 50 000 in Stuttgart

NN 23.6.46

VfB Stuttgart gilt als Favorit gegen den 1. FC Nürnberg

Morgen werden über 50 000 im Stuttgarter Neckarstadion dem entscheidenden Zusammentreffen der beiden Führenden der Süddeutschen Oberliga beiwohnen. Der Zufall ergab es, daß gerade das letzte Treffen den Süddeutschen Fußballmeister bestimmen sollte.

Alle Anzeichen sprechen für einen Erfolg Stuttgarts. Konnte sich doch der VfB in den Rückrundenspielen ungeschlagen, mit nur zwei Verlustpunkten durchsetzen, während der 1. FCN zwei Niederlagen erlitt und sieben Verlustpunkte einbüßte. Die letzten Spiele überstanden die Stuttgarter mit einer bewundernswerten Gleichmäßigkeit und anhaltender Spielform. Will der VfB aus eigener Kraft die Meisterschaft erzwingen, so muß er den „Club“ schlagen. Endet das Spiel aber unentschieden und Nürnberg übersteht die letzte Klippe in Karlsruhe gegen Phönix, so bleibt der „Club“ Meister. Bei einem Erfolg des „Clubs“ steht er als Meister fest und das Spiel in Karlsruhe wird für ihn bedeutungslos. Die zweimal 45 Minuten im Neckarstadion werden die Rätsel lösen.

Wie schwer wurde selbst dem Fachmann schon immer die Voraussage bei Endspielen. Gerade jedes Endspiel hatte seine eigenen Reize und nicht selten war es, daß der Favorit gestürzt wurde. Dieser Favorit ist in der Stuttgarter Machtprobe zweifellos der VfB. Läßt aber der Nürnberger „Club“ sein oft bewundertes Kombinationsspiel laufen, behalten die Spieler ihre Nerven, und spielt vor allem die Hintermannschaft sachlich und konsequent, so muß schon ein VfB in Hochform antreten, um Nürnberg den Meisterschaftsanspruch zu entreißen.

Das Stuttgarter Endspiel bestreiten folgende Mannschaften: 1. FCN: Lindner; Billmann, Uebelein III oder Knoll; Uebelein I, Kennemann, Gebhardt; Herbolsheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Winterstein. — VfB Stuttgart: Schmid; Luik, Bökle; Kraft, Richt, Langjahr; Läßle, Koch, Schlienz, Barufka, Lehmann. h. f.

(Wie der Vorstand des 1. FCN mitteilt, hat er als Protest gegen verschiedene Vorkommnisse dem Süddeutschen Fußball-Verband gedroht, daß er das Spiel nur unter Vorbehalt als Meisterschaftsentscheidung anerkennen wird. — Anm. d. Red.)

Kickers mit vier Internationalen in Ronhof
Der Tabellendritte Kickers Stuttgart bei der erstarkten Spielvereinigung

Ronhof ist der Schauplatz des letzten Nürnberg-Fürther Oberligatreffens. Die im System

und an Spielergestalten interessanteste Elf der Stuttgarter Kickers werden für einen würdigen Abschluß des großen Wettbewerbes sorgen.

Wer unter den 22 000 im Fürther Ronhof war trotz des 0:5 des „Clubs“ gegen Kickers nicht begeistert von den Stürmerleistungen eines Conen und Vetter, oder bewunderte nicht die Abwehrleistungen des Läufers Sing und des straßraumbherrschenden Jahn. Seit dem sensationellen 9:2 gegen die Frankfurter Eintracht bewährte sich die Sturmformierung mit Frey-Rath auf der rechten und Schaletzki-Sing auf der linken Seite, während der listige Conen diese Sturmleitung lenkt.

Stellt die Fürther Vereinsleitung wirklich die spieltüchtigste Elf, so kann selbst gegen den Tabellendritten ein Tellerfolg errungen werden. Die Anlage des Fürther Spiels, das Verständnis der Mannschaftsteile hat sich sichtlich gebessert.

Der Mannschaftsvorschlag der „Sportwelt“: Heckel; Schwab, Pröll; Roth, Zollhöfer, Pfeifer; Hofmann, Kästner, Spitz, Vorläufer, Bergmann. f.

13.15 Hockey-Vorspiel: SpVgg. Fürth — NHTC. — 16.15: Entscheidungsspiel um den nordbayerischen Jugend-Fußball-Vertreter beim Turnier in Stuttgart: 1. FCN — FC. Schweinfurt 03.

18. August: Endspiel?

Der von Süddeutschland angeregte Plan für eine deutsche Fußballmeisterschaft soll nun doch erfüllt werden. Nachdem sich in der russischen Zone noch keine Vereine bilden durften, wird der Meister der anderen Zonen ausgespielt. Der reizvolle Vorschlag unter den acht teilnehmenden Vereinen das Mitropacup-System anzuwenden, kann nicht beachtet werden, da ja bereits anfangs September die neuen Meisterschaftsspiele beginnen.

Die Vorrunde wurde für den 31. Juli angesetzt, die Zwischenrunde am 4. August ausgetragen, während das Endspiel schon am 18. August stattfindet. Zu den drei süddeutschen Mannschaften 1. FCN, VfB Stuttgart und Kickers Stuttgart kommt FC Saarbrücken als Meister der französischen Zone hinzu. Den Westen wird Schalke 04, Benrath oder Köln 99 vertreten, während der Norden seine zwei Vereine (HSV, Eintracht Braunschweig, Hannover 96, Holstein Kiel) in Ausscheidungsspielen bestimmt.

Rennschuhe als erster Preis

Für Sonntag hat der BLSV die Jugend zu Leichtathletik-Wettkämpfen aufgerufen. Sämtliche Lauf-, Wurf-, Sprung- und Stoßwettbewerbe kommen zur Durchführung. Auch die der Jugend erwachsenen Junioren (Jahrgang 1925, 26, 27) kommen zu ihrem Recht. Den Siegern von jedem Wettbewerb winkt der Preis von einem Paar Lauf- oder Rennschuhen. Beginn 9 Uhr (früherer Nürnlplatz Nürnberg-Röthenbach).

Sonntag, den 23. Juni 1946

V.f.B. Stuttgart - 1.F.C.N. 1:0

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Spieß



Die „Bayern“-Techniker spielen in Ronhof NN 15.6. 1946

Spielvereinigung wird schweren Stand haben gegen die Münchener (mit Streitle, Holzmüller, Moll, Simetsreiter)

Die letzten Spieltage im ersten großen Nachkriegs-Wettbewerb um den begehrten Titel des Süddeutschen Fußballmeisters stehen bevor. Noch liegt die entscheidende Auseinandersetzung der beiden Führenden vor uns, noch versuchen die Tabellenletzten dem Abstieg zu entkommen.

Reizvoll sind die Positionsspiele im Mittelfeld. Bei glattem Ueberstehen der letzten Spiele kann beispielsweise die Spielvereinigung Fürth auf den 10. Platz vorrücken, während die Münchener Bayern die 5. Stelle erreichen können. Zur Zeit der Vorrunde lagen die beiden Gegner des Ronhöfer Sonntagsspieles in vorderster Stellung dicht beisammen. Die „Bayern“, schon immer als technisch beschlagene und mit feinen Angriffen operierende Mannschaft bekannt, verstanden es vor allem, die Heimspiele zu gewinnen. Erst das unglückliche Treffen gegen Kickers Stuttgart, wo Holzmüller schon nach fünf Minuten ausscheiden mußte, brachte mit 2:1 vollen Punktverlust. Das Glanzstück der Elf stellt die Läuferreihe mit Streitle, Moll und Maier dar. Den Sturm lenkt nenerdings der kaum zu bremsende Holzmüller, der in den letzten Spielen oft vier und fünf Treffer erzielte. Links wird er unterstützt von dem Internationalen Simetsreiter, rechts von dem talentierten, elegant dribbelnden Schweizer.

Ueberraschend konnten sich die Kleeblätler im Angriff verstärken. Die Verwendung des rasanten Hoffmann auf der rechten Seite, das erstmalige Mitwirken von Bergmann (früher 1. FCN

und ASN) auf dem Linksaußenposten, sowie die Freigabe von Kästner kann die Spielwirkung entscheidend beeinflussen. Nachdem die Fürther vor dem Abstieg endgültig gerettet sind, kann jetzt bereits der Mannschaftsaufbau für die neue Spielzeit begonnen werden.

Vorspiel: SpVgg. Fürth Res. — britische Soldaten-Auswahl (13 Uhr).

Fußball-Oberliga: SpVgg. Fürth — Bayern München (Vorspiel 2:3); VfR Mannheim — 1. FCN (3:5); Schweinfurt — FSV Frankfurt (2:1); Schwaben — Phoenix (3:2); Kickers Stuttgart — Waldhof (1:1); 1860 München — VfB Stuttgart (1:3); Eintracht — Offenbach (1:4); KFV — BCA (1:3).

„Club“ muß sich vor Ueberraschung hüten

Der 1. FCN wieder mit Uebelein I beim VfR Mannheim.

Fußball-Süddeutschland fiebert heute schon dem Kampf um die Meisterschaft zwischen dem 1. FCN und VfB Stuttgart entgegen. Noch muß aber Stuttgart die Münchener 60er schlagen, noch muß auch der „Club“ beim abstiegbedrohten VfR Mannheim gewinnen. Die beiden Probespiele in Kaiserslautern und Bingen brachten wenigstens das Ergebnis, daß Uebelein I wieder voll verwendungsfähig ist und damit die Läuferreihe der gewohnte stabile Block wurde.

Der 1. FCN fährt mit: Lindner; Billmann, Uebelein III oder Knoll; Uebelein I, Kennemann, Gehardt; Herbolshelmer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Winterstein.

Sonntag, den 2. Juni 1946

1.F.C.N. - 1860 München im Stadion 1:0

Lindner
Knoll Uebelein III
Billmann Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein

20000 Zuschauer zwischen Sorge und Begeisterung

Ein reichlich verdienter 1:0-Sieg des überlegenen 1. FC Nürnberg schien zum Schluß durch 1860 München noch gefährdet

Nürnbergers neu hergerichtetes Stadion prä-sentierete sich mit einem verlockenden, frischen Rasenteppich, 20 000 bildeten einen festlichen Rahmen dazu. Beim letzten „Club“-Heimspiel wollten alle noch einmal „ihre“ Mannschaft sehen. Sie wurden trotz des mageren 1:0 nicht enttäuscht.

Mit einer staunenswerten Kondition und plötzlich sich verändernden Angriffsformierungen drängte der 1. FCN. die Münchener 60er zurück, fing mit der stellungssicheren Reihe Billmann—Kennemann—Knoll—Uebelein III alle Angriffe auf und stürmte mit sechs Angreifern (Gebhardt zeichnete sich hier wieder mit prachtvollen Weitschüssen aus) das zahlreich bewachte Münchener Tor. Jeder dieser „Club“-Vorderspieler behandelte den Ball mit kaum zu übertreffender Präzision, ständig wird das — durch rasches Stellungsspiel — Spielbild verändert, den fliegenden Kombinationen kann man kaum mit dem Auge folgen und doch trat bei dieser verbissen verteidigenden 60er Abwehr ein Manko auf. Diese Fünferreihe verliert sich gern in zu viel Spielerei, das technische Uebergewicht geht auf das Konto der Erfolge.

Werden die sich häufig bietenden Nürnberger Torgelegenheiten nur zu einem geringen Teil ausgenützt, so braucht das Publikum bei „angeschossener Hand“ nicht in Sprechchören einen (nicht berechtigten) Elfmeter fordern. Das sonst so verständige Nürnberg-Fürther Sportpublikum sollte auch hier mehr Objektivität wahren. Der nach 30 Minuten auftauchende „richtige“ Pfeifenmann (Möller-Frankfurt) löste den „Ersatzmann“ Baierlein-Nürnberg ab.

Glückte dem 1. FCN. in der ersten Halbzeit nicht der Blitz-Start, so war das Bemühen nach dem Wechsel erfolgreicher. Pöschl schob vier Minuten nach der Pause überlegt neben Schmidtner, dem waghalsigen 60er Torhüter, ein. Winterstein, wieder sehr verständnisvoll spielend, und Herbolsheimer in spritziger Spiel-laune, vergaben im Anschluß klare Gelegenheiten. Wenn dieser reichlich zerfahrene Münchener Sturm doch mal in Tornähe kam und hier vor allem Bachl und L. Janda gefährlich wurden, Lindner aber aufmerksam abwehrte, bangten die 20 000 in den letzten Minuten noch um den mehr als verdienten 1:0-Erfolg.

Nürnbergers Beste waren Lindner, Kennemann, Gebhardt, Billmann und Morlock, während bei 60 München Schmidtner, Schmeiser, Köhle, Oliv und L. Janda befriedigten. h. f.

Bis zwei Minuten vor Schluß 1:1

Die abgekämpfte Fürther Elf unterliegt in Waldhof 2:1

Nach dem beachtenswerten 4:0 gegen KFV. am letzten Sonntag und dem kräftezehrenden Zwischenspielt der zweiten Hälfte beim 3:5-„Club“-Spiel, mußte die noch nicht argereifte Fürther Mannschaft das dritte schwere Treffen in einer Woche bei Mannheim Waldhof bestreiten. Die Fürther zeigten wohl nicht mehr die Frische und Forsche der letzten Meisterschaftstreffen, kämpften aber verbissen um das Unentschieden. Nach der Waldhöfer Führung (Herbold) und dem Ausgleich durch Hieronymus (Mitte der zweiten Halbzeit), hielt die Kleeblatt-Abwehr, allen voran wieder Zollhöfer, dann Roth und Heckel, das 1:1 bis ein harmloser Kopfball von Fanz zwei Minuten vor Schluß den verdutzten Fürther Torhüter doch schlug.

VfB läßt nicht locker

Nur vier Tage erstrahlte VfB. Stuttgart im Tabellenführer-Glanz; nach dem 5:3 im Bonhofer Lokal-Derby entthronte der 1. FCN. die ernsthafte Stuttgarter Konkurrenz. Der 28. Spieltag stand im Zeichen knapper Favoritensiege mit einigen unerwarteten Spielergebnissen.

VfB. Stuttgart dehnte seinen Torvorsprung durch das 4:0 gegen die Mannheimer Rasenspieler gegenüber den Nürnbergern auf 13 Treffer aus. Auf den dritten Platz rückten die Stuttgarter Kickers vor, die durch zwei Frey-Tore den Münchener Bayern die erste Heim-Niederlage bebrachten. Die bewährte Abwehrtaktik des FSV. Frankfurt feierte gegen die Augsburgs Schwa-ben einen weiteren achtbaren 1:0-Erfolg.

Erst in der zweiten Spielhälfte gelang der Kupfer-Kitzinger-Mannschaft bei Phönix der 3:0-Sieg. Einen zweistelligen Erfolg erzielten die Offenbacher auf dem „Bieberer Berg“ gegen den KFV. An dem 10:2-Torsetzen waren beteiligt: Piccard (7), Emmerich (2) und Nowotny. Erst zwei Minuten vor Spielende gelang Mannheim Waldhof durch Fanz das glückliche 2:1 über Fürth. Trotz 2:0-Pausenrückstandes konnte der BCA. gegen die Frankfurter Eintracht durch Biesinger und Platzer ein 2:2 erreichen. f.

28. Runde: 1. FCN. — 1860 München 1:0 (0:0); Waldhof — Fürth 2:1 (1:0); FSV. Frankfurt — Schwaben 1:0 (0:0); Phönix — Schweinfurt 0:3 (0:0); Bayern — Kickers Stuttgart 1:2 (1:1); VfB. Stuttgart — VfR. Mannheim 4:0 (1:0); Offenbach — KFV. 10:2 (3:0); BCA. — Eintracht 2:2 (0:2).

1. 1. FC Nürnberg	27	19	4	4	81:41	42—12
2. VfB. Stuttgart	28	19	4	5	87:34	42—14
3. Kickers Stuttgart	28	15	8	5	82:49	38—18
4. Schwaben Augsburg	27	15	6	6	61:36	36—18
5. Waldhof Mannheim	27	15	6	6	52:33	36—18
6. Bayern München	28	11	10	7	66:47	32—24
7. Schweinfurt 05	26	12	4	10	39:35	28—24
8. 1860 München	27	10	6	11	50:37	26—28
9. BC. Augsburg	28	8	9	11	40:64	25—31
10. FSV. Frankfurt	27	7	9	11	41:52	23—31
11. Eintracht Frankfurt	27	6	10	11	42:54	22—32
12. Offenbach Kickers	28	10	2	16	59:71	22—34
13. Sp. Vgg. Fürth	28	8	6	14	45:64	22—34
14. Phönix Karlsruhe	27	6	4	17	49:82	16—38
15. VfR. Mannheim	27	5	5	17	36:70	15—39
16. KFV. Karlsruhe	28	3	7	18	33:94	13—43

56
Pfingstsonntag, den 9. Juni 1946

1.F.C.Kaiserslautern - 1.F.C.N. 1:2

Lindner
Billmann Knoll (Ubelein III)
Ubelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Ubelein II Winterstein(Spieß)

Pfingstmontag, den 10. Juni 1946

"Hassia" Bingen - 1.F.C.N. 4:8

Lindner
Billmann Ubelein III
Ubelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Ubelein II Spieß

Club zeigt das schönste Spiel...

2:1-Erfolg in Kaiserslautern

Dem Erscheinen des Süddeutschen Tabellenführers hatte man in der alten Kaiserstadt größtes Interesse entgegengebracht. Ueber 15 000 Zuschauer sahen das schönste Treffen nach dem Kriege. Wenn auch der „Club“ das Feldspiel stets beherrschte, war die Walter-Elf bei 2:1 dem Ausgleich dennoch oft nahe.

Im Montag-Spiel führte der Nürnberger Altmeister ein Werbespiel vor, ohne sich voll auszugeben. Mit 8:4 mußte sich Hassia Bingen geschlagen bekennen. Zu offen geführtes Nürnberger Abwehrspiel ließ die vier Gegentore zu.

NN

13.6.

1946

Sonntag, den 26. Mai 1946

Phönix Karlsruhe - 1.F.C.N. ausgefallen

da Reise wegen Stadtratswahlen nicht möglich

Morgen: Nürnberg-Fürths „Spiel der Spiele“

Das 152. Derby 1. FCN. — Spielvvg. Fürth soll Nürnberg die Tabellenführung wieder geben

Durch den Spielausfall des „Clubs“ in Karlsruhe hinken die Nürnberger mit zwei Spielen dem VfB. Stuttgart nach. Die Verbandsbehörde mußte also Himmelfahrt zum Spieltag erklären.

Für den „Club“ gilt das Donnerstag-Derby als Heimspiel, da der Sportpark Zabo noch immer beschlagnahmt ist. Wenn auch bei den Lokalspielen „Club“ — Fürth eine Voraussage stets ein Wagnis war, so spricht die derzeitige Spielform für ein klares Plus Nürnbergs. Die kaum über-treffliche Reihe Billmann-Kennemann-Gebhardt sollte für den Spielausgang entscheidend sein. Die beim KFV-Spiel in Fürth anwesenden Nürnberger Spieler werden die Spielweise ihres Donnerstags-Gegners besonders aufmerksam beobachtet haben.

Durch die letzten überzeugenden Fürther Heim-erfolge hat sich die Mannschaft aus der Abstiegszone gerettet. Die Spielvereinigung hat also nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen. Der Ehrgeiz zum Lokalkampf-Erfolg sah schon manchen Favoriten stürzen.

Trotz der großen Bedeutung des Spiels und der Rivalität „Club“ — Fürth sollten besonders die Nürnberg-Fürther Sportfreunde den Leistungen beider Mannschaften und den Entscheidungen des Schiedsrichters gerecht und objektiv gegenüberstehen.

Wenn der Club gewinnt, holt er sich nach drei Tagen die Tabellenführung zurück.

Vorspiel: Eintracht Nürnberg — Jahn Regensburg (13 Uhr).
H. Fiederer

Stuttgarter Scheinführung

VfB. verdrängt den pausierenden 1. FCN. Conen-Sturm schießt neun Treffer

Die Wahlen der amerikanischen Zone ließen in der Süddeutschen Oberliga nur fünf Spiele zu. Der 1. FCN. fuhr nicht zu Phönix Karlsruhe, wodurch nach 17 Spieltagen der Club erstmalig die Tabellenführung an VfB. Stuttgart abgeben mußte.

15 000 waren in Augsburg von den Leistungen der Schwaben-Elf enttäuscht, derweil der VfB. durch fliegende Kombinationen und einheitliches Mannschaftsspiel seinen Führungsanspruch geltend machte.

Bei strömendem Regen verstand es die Waldhöfer Schneider-Siegel-Abwehr das Lipponer-Kopfbalitor (17. Min.) trotz eifrigster Offenbacher Bemühungen zu halten. Einen reichen Torsegen bescherte die Kickers-Elf gegen die Frankfurter Eintracht ihren Sportfreunden. Der Stuttgarter Sturm, in sprudelnder Spiellaune, mit Frey, Rath, Conen, Schaletzki, Sing (Vetter verteidigte) war nicht aufzuhalten. Rath (3), Frey (3), Conen (1), Schaletzki (1) und Vetter (1) zeichneten für die Tore, während der stärkste Spieler Sing leer ausging.

Bis zum Seitenwechsel war das Spiel in München (Bayern — BCA) ausgeglichen. Holz-müller, lebendig und unternehmungslustig, brachte die Bayern in Führung, bis Gabriel den Pausenstand erreichte. Ein Streitle-Strafstoß schuf den Umschwung, der durch zwei weitere Holz-müller-Treffer sichtbar wurde.

Die Fürther Spielvereinigung rettete sich aus der Abstiegszone auf den 10. Tabellenplatz.

Neue Zeitung 31. Mai 1946

Sport und Spiel

VfB Stuttgart führt

s. MUNCHEN, 30. Mai (Eig. Ber.)

Das wichtigste Ereignis des 27. Spielsonntags der Süddeutschen Fußballmeisterschaft war das Augsburger Spiel zwischen Schwaben und dem VfB Stuttgart. Nach einem erbitterten Ringen behauptete sich der VfB mit 3:2 und liegt jetzt mit zwei Punkten, aber auch zwei Spielen vor dem 1. FC Nürnberg, dessen Spiel gegen Phönix Karlsruhe ausfiel. Die Stuttgarter Kickers erfreuten ihre Anhänger mit einem Schützenfest, mit 9:2 mußte sich die Frankfurter Eintracht geschlagen geben. In Waldhof kam der SV gegen die Offenbacher Kickers nur zu einem mageren 1:0. Bayern München schickte den BC Augsburg mit einem deutlichen 5:1 nach Hause. Auch der Karlsruher FV wurde in Fürth von der Spielvereinigung mit 0:4 eindeutig geschlagen und dürfte kaum mehr vor dem Abstieg zu retten sein. Die Spiele FSV Frankfurt gegen 1860 München, FC 05 Schweinfurt gegen VfR Mannheim und wie erwähnt das Klub-Phönix-Spiel fielen aus.

Die Tabelle:

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
VfB Stuttgart . . .	27	18	4	5	40	83:34
1. FC Nürnberg . .	25	17	4	4	38	75:38
Schwaben Augsburg	26	15	6	5	36	61:35
Stuttgarter Kickers	27	14	8	5	36	80:48
Waldhof Mannheim	26	14	6	6	34	50:32
Bayern München .	27	11	10	6	32	65:45
FC 05 Schweinfurt .	25	11	4	10	26	36:35
1860 München . .	26	10	6	10	26	50:36
BC Augsburg . . .	27	8	8	11	24	38:62
Spvgg. Fürth . . .	26	8	6	12	22	41:57
Eintracht Frankfurt	26	8	5	13	21	56:68
FSV Frankfurt . .	26	6	9	11	21	40:52
Offenbach. Kickers	27	9	2	16	20	49:69
Phönix Karlsruhe .	26	6	4	16	16	49:79
VfR Mannheim . .	26	5	5	16	15	36:66
Karlsruher FV . .	27	3	7	17	13	31:84

Die nächsten Spiele (in Klammern die Ergebnisse der Vorspiele): 1. FC Nürnberg — Spvgg. Fürth (2:2), FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg (0:5), Phönix Karlsruhe — FC 05 Schweinfurt (1:3), SV Waldhof Mannheim — Spvgg. Fürth (3:2), Bayern München — Stuttgarter Kickers (0:2), VfB Stuttgart — VfR Mannheim (1:1), 1. FC Nürnberg — 1860 München (2:1), Offenbacher Kickers — Karlsruher FV (1:0), BC Augsburg — Eintracht Frankfurt (1:1).

Zugelassene Sportzweige

s. BERLIN, 30. Mai (DPD)

Leichtathletik, Rad-, Schwimm- und Wassersport (Rudern, Kanufahren und Segeln) sowie Gymnastik mit Turnen sind auf Antrag des Berliner Hauptportamtes von der alliierten Kommandantur wieder zugelassen. Weiterhin verboten bleiben Schwerathletik, Judo, Skilaufen und Amateurboxen, während Berufsboxen erlaubt ist.

Lindner
Knoll Uebelein III
Billmann Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein

Club-Sturm war nicht zu halten, aber...

... nach plötzlichem 0:4 erspielte sich Fürth vor 25 000 noch ein ehrenvolles 3:3

Weder die kurzfristige Spielansetzung noch das verlockende Himmelfahrts-Ausflugs-Wetter vermochten dem 151. Lokalkampf „Club“ — Fürth die Zuschauermassen fernzuhalten. 25 000 (Rekord in Fürth) waren zum bedeutendsten Traditions-Treffen der Nürnberg-Fürther Hochburg gekommen; Trillerpfeifen, Kuhglocken, Handsirenen sollten die Großkampfstimmung noch erhöhen. Ein Landesliga-Vorspiel lenkte die Zuschauer schon lange vorher ab, und es ging ein Aufatmen durch die Runde, als endlich Schiedsrichter Schmetzer (Mannheim) die beiden Mannschaften in der angekündigten Aufstellung aufs Feld führte.

Dieses 151. Spiel der beiden alten Rivalen reichte sich würdig seinen Vorgängern an. Grundverschieden waren die beiden Halbzeiten. Vor der Pause lag der „Club“ mit zielstrebigem, schnellflüssigem Spiel im Vorteil (der Pausenstand von 4:1 läßt die Ueberlegenheit erkennen), während nach dem Wechsel überlegte, bedächtige Fürther Kombinationen den 1. FCN beängstigend zurückdrängten. Schon die ersten Züge des rechten Nürnberger Flügels ließen erkennen, daß der spritzige und wuchtig brechende Morlock von dem noch unerfahrenen Jäckel nicht zu stoppen war. Durch diesen Ausfall löste sich ganz allmählich der Fürther Abwehrblock auf, um Mitte der ersten 45 Minuten völlig niedergewalzt zu werden. An diesem viertelstündigen Tor-Ueberfall — 18.—33. Minute 4:0 — trug das unzulängliche Hüterspiel Heckels viel mit bei. Nicht die fein gedrehten Weitbälle von Gebhardt und Uebelein II und überraschende Nahschüsse von Winterstein-Pöschl wurden zu Treffern, sondern verunglückte Weitvorlagen: Kennemann-Vorlage über Heckel, Morlock köpfte zum 2:0 nach dem fein herausgespielten Führungstreffer von Pöschl, ein — und schlecht berechnete Flankenbälle: Uebe-

lein II Flanken-Strafstoß, Winterstein streift den Ball 4:0. Den dritten Treffer konnte Morlock, nach Abwehrfehlern von Pröll-Jäckel, erzielen. Kaum ließ man dem überraschend losschlagenden Reißerflügel Vorläufer-Pfeifer etwas Spielraum, schon hatte der Fürther Rechtsaußen auf 4:1 verkürzt. Selbst die Nürnberger Stürmer waren von der mäßigen Abwehr-Gegenwirkung der Fürther verblüfft. Man merkte es am Nachlassen des konsequenten Kombinationsstils und stellte es fest am tändelnden, leichtfertigen Zueinanderpassen.

Nach dem Seitenwechsel gingen die Kleeblätler zu ihrem ursprünglichen System, dem planvollen, flachen Spiel über und hatten damit Erfolg. Daß einige ganz klare Torchancen vor dem „Club“-Tor unausgenützt blieben, und der 1. FCN, ein Meister der Ueberrumpelung, trotzdem das sensationelle 5:1, ein Morlock-Kopfball, erreichte, lag an der Schußangst der Möbius und Spitz. Roth und Zollhöfer sammelten sich am ersten in der kopflos gewordenen Spielvereinigung-Abwehr und setzten besonders den stärksten Mannschaftsteil (rechter Flügel Pfeifer-Vorläufer) mit Weitvorlagen ein. Gebhardt, wiederum sehr wirkungsvoll als sechster Stürmer, und Billmann mußten sich mehr der Abwehr widmen, schon hing die Vorderreihe in der Luft. Vorläufer (78. Min.) und Hieronymus, zwei Minuten vor Schluß, rundeten das Ergebnis auf 5:3 ab.

Daß dieses temporeiche Lokalderby ohne Mißton — ein Kennemann-Foul sah schlimmer aus, als es war — zur Freude der 25 000 beendet wurde, lag an der unauffälligen Schiedsrichter-Leitung. Es begeisterte die Art der Nürnberger Tor-Ueberrumpelung, es imponierte die Fürther Mannschaftsleistung der zweiten Halbzeit.

H. Fiederer

Und morgen: Stadion!

Neue schwere „Club“-Aufgabe: die 60er kommen!

Nach dem erfolgreichen Treffen gegen die Fürther Spielvereinigung vorabschiedet sich der 1. FCN. von seinen Anhängern im letzten Heimspiel, zu dem er erstmals wieder ins Nürnberger Stadion einladen kann. Noch liegt der „Club“ nach Verlustpunkten um zwei Zähler günstiger als Stuttgart; dies dürfte die Nürnberger Mannschaft für die letzten vier Spiele anspornen.

Ueber acht Wochen führte 1860 München, jetzt vom früheren internationalen Meisterstopper Goldbrunner betreut, die Süddeutschland-Liga, bis Mannschaftsunstimmigkeiten den kurzen Rückfall verursachten. Durch die Rückkehr des früheren Verteidigers Pleidl und die Beorderung von Glas auf seinen ursprünglichen Mittelstürmer-Platz, hat die Mannschaft gewaltig an Gesamtstärke gewonnen. Mit Schmeißer, Hammerl und dem Ex-Fürther Ludwig Janda haben die Münchener namhafte Kräfte in ihren Reihen.

Der lang andauernde Fürther Zwischenspur beim Lokal-Spiel und das mühelose Aufholen von 5:1 auf 5:3 wird Trainer Riemke zu einer anderen Spieltaktik veranlassen. Das Zurückziehen der beiden Außenläufer nach Gegner-Drangperioden führen zu plötzlichem Stillstand im Nürnberger Stürmerspiel herbei. Wird aber von der aufmerksameren „Club“-Abwehr der schon in jedem Spiel erzwungene Vorsprung gehalten, so kann trotz allem der 1. FCN. weiter als erster Anwärter auf den begehrten Süddeutschen Meistertitel gelten. Spielbeginn 14.30 Uhr im Nürnberger Stadion. f.

Fürths letztes Auswärtsspiel

Mit der Himmelfahrt-Leistung kann auch bei Waldhof ein Punkt gerettet werden

Die SpVg Fürth muß im letzten auswärtigen Spiel nach Mannheim zu Waldhof. Wenn auch erst kürzlich der 1. FCN. 2:1 dort geschlagen blieb und sich die Schneider-Siegl-Abwehr durch den Stuttgarter Torhüter Höchenberger verstärken konnte, kann bei der Mannschaftsleistung des Himmelfahrtsspiels ein Punktgewinn erreicht werden. Die junge, aus wenigen hervorstechenden Einzelspielern zusammengesetzte Fürther Elf kann aus dem „Club“-Spiel gestärkt hervorgegangen sein.

23. Runde: 1. FCN. — 1860 München (Vorspiel 2:1); Waldhof — Fürth (3:2); FSV. Frankfurt — Schwaben (0:5); Phönix — Schweinfurt (1:3); Bayern — Kickers Stuttgart (0:2); VfB. Stuttgart — VfB. Mannheim (1:1); Offenbach — KfV. Stuttgart (1:0); BCA. — Eintracht (1:1).

Die Italienische Fußball-Meisterschaft wurde mit der Endrunde fortgesetzt. Wiederum siegten die Mannschaften der Nordgruppe: Milano — AS. Rom 2:0; Juventus Turin — Livorno 5:1; Neapel — FC. Turin 0:2; Bari — Internazionale Mailand 1:2.

Des „Clubs“ Schützenkönig



Wenn das Nürnberger Kombinationspiel einmal nicht so reibungslos und fließend läuft, gefährdet der „Club“-Halbrechte Morlock mit wuchtigen Vorstößen und gefährlichen Kopfbällen das gegnerische Tor. Nach den drei Toren gegen Fürth steht Morlock mit 22 Treffern an der Spitze der „Club“-Torschützen, vor Pöschl (19). Auf dem Bild steigt der Nürnberger Halbrechte in seiner Haltung einem Flankenball entgegen (Spiel gegen Wacker-München am Josephi-Tag) und befördert den Ball über den Torwart in das leere Gehäuse. Photo-Graeber.

Deutsche Fußball-Meisterschaft 1946

Duisburg 28. Mai (DANA) — Auf einer Tagung der Interessengemeinschaft westdeutscher Sportvereine in Duisburg wurde der Plan einer noch in diesem Jahr durchzuführenden deutschen Fußballmeisterschaft besprochen. Hiernach sollen drei westdeutsche, drei süddeutsche und zwei norddeutsche Mannschaften um den Titel spielen.

Sonntag, den 19. Mai 1946

1.F.C.N. - F.S.V. Frankfurt in Ronhof 3:1

Lindner
Knoll Uebelein III
Billmann Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein

Verfolgungsrennen 22.5.46 NN

1.FC. Nürnberg - VfB. Stuttgart - Schwaben Augsburg geht weiter

Klare Siege der Tabellenführer. — Bayerns Ueberraschungssieg in Frankfurt.

Der 1. FCN konnte zwar erst nach Kampf den FSV Frankfurt 3:1 besiegen; die Augsburger Schwaben aber blieben mit einem 3:0-Sieg über die Mannheimer Rasenspieler durch Treffer von Lehner, Rohr und Ostertag weiterhin in der Spitzengruppe. Eine starke Viertelstunde der zweiten Halbzeit brachte die Stuttgarter VfB vom 1:0-Pausenstand (einen Elfmeter wegen Kitzinger-Hand verwandelte Langjahr) durch Tore von Schlienz (2) und Barufka auf 4:0, bis Schaup den Ehrentreffer für Schweinfurt erzwang.

Bereits zur Pause stand das mühsam erkämpfte 3:2 der Münchener 60er gegen Phönix Karlsruhe fest. Die Ueberraschung des 26. Spieltages lieferte die Frankfurter Eintracht, die auf eigenem Platze von den Münchener Bayern 4:2 geschlagen wurde und erst bei 4:0 die Gegentreffer anbringen konnte.

Ein Schneider-Elfmeter sicherte Waldhof gegen den Tabellenletzten KFV wenigstens ein Unentschieden. Trotz der Torhüterverstärkung von Patzl (früher Teplitz und Jena), wurden

die Offenbacher von der Conen-Elf 3:2 besiegt. Einen Platz nach oben kletterten die Fürther Kleeblätler nach dem achtbaren 1:1 gegen den BCA.

26. Runde: 1. FCN. — FSV. Frankfurt 3:1 (0:1); BCA. — Fürth 1:1 (1:1); VfB. Stuttgart — Schweinfurt 4:1 (1:0); VfB. Mannheim — Schwaben 0:3 (0:1); 1860 München — Phönix 3:2 (3:2); KFV. — Waldhof 1:1 (0:0); Offenbach — Kickers Stuttgart 2:3; Eintracht — Bayern 2:4.

Spitzengruppe bleibt beisammen.

1.	1. FC. Nürnberg	25	17	4	4	75:38	38—12
2.	VfB. Stuttgart	26	17	4	5	80:32	38—14
3.	Schwaben Augsburg	25	15	6	4	59:32	36—14
4.	Kickers Stuttgart	26	13	8	5	71:46	34—18
5.	Waldhof Mannheim	25	13	6	6	49:32	32—18
6.	Bayern München	26	10	10	6	60:44	30—22
7.	Schweinfurt 05	25	11	4	10	36:35	26—24
8.	1860 München	26	10	6	10	50:36	26—26
9.	BC. Augsburg	26	8	8	10	37:57	24—28
10.	Eintracht Frankfurt	25	8	5	12	54:59	21—29
11.	FSV. Frankfurt	26	6	9	11	40:52	21—31
12.	Sp Vgg. Fürth	25	7	6	12	37:57	20—30
13.	Kickers Offenbach	26	9	2	15	49:68	20—32
14.	Phönix Karlsruhe	26	6	4	16	49:79	16—36
15.	VfR. Mannheim	26	5	5	16	36:66	15—37
16.	Karlsruher FV.	26	3	7	16	31:80	13—39

FSV führte fast eine Stunde 1:0

Erst ein Torwartfehler, ein Selbsttor und ein Melsterschuß Morlocks verhalfen dem „Club“ zum verdienten 3:1

Hochsommerliches Wetter und unfreiwillige dreiviertelstündige Wartezeit bis Spielbeginn (der FSV wollte irrträglich in Nürnberg spielen) drückten auf das Stimmungsbarometer der 13 000 im Fürther Ronhof. Wie schnell verwandelte das mit vollen Touren anlaufende Nürnberger Kombinationspiel diese bleierne Ruhe in einen Begeisterungssturm!

Das „Club“-Stürmerspiel sprühte vor technischen Einfällen und blitzartigen Varianten. Mit erstaunlicher Genauigkeit lief der Ball durch die Nürnberger Reihen; dauernd war Frankfurts Tor in Gefahr. Nur unwahrscheinliches Spielglück (zwei Lattenschüsse von Morlock and Pöschl) und großartige Abwehrleistungen von Torhüter Hennig und Stopper Dietsch verhinderten greifbare „Club“-Erfolge. Als wirkungsvollster Nürnberger Spieler fiel Gebhardt auf, der stets hinter dem Sturm lag, unermüdlich am Ball war und in die Daueroffensive keine Unterbrechung kommen ließ. Vorne bemühten sich mit viel Erfolg der mit dem Ball tänzelnde Pöschl, der besonnene, gewiegte Aufbau Uebelein II und der mit effektvollen Finten spielende Herbolsheimer. Als niemand an einen Gegner-Erfolg dachte, fiel Frankfurts überraschendes Führungstor. Schuchardt, der beste FSV-Stürmer, ließ sich nach einer Weitvorlage

Allerlei von Überall

SV. Waldhof wurde zum 15. Male in einer Folge badischer Handballmeister. Im Endspiel unterlag VfL Neckarau 7:0.

Die Schweizer Fußball-Nationalelf wurde nach dem 4:1 gegen England nun auch von Schottland in Glasgow 3:1 geschlagen. — Irland besiegte Belgien in Brüssel 1:0.

Das stark verjüngte Schalke 04 (ohne Szepan und Knorr) besiegte Hannover 96 6:1. Weitere Ergebnisse: Arminia Hannover — Werder Bremen 4:5; Eintracht Osnabrück — Eintracht Braunschweig 2:3; Hamburger SV. — Viktoria Wilhelmsburg 4:0.

Schottischer Fußballmeister wurde Aberdeen gegen die sieggewohnten Glasgow Rangers mit 3:2. Derby County feierte bei seinem ersten Gastspiel in der Tschechoslowakei vor 45 000 gegen Sparta Prag einen 3:2-Erfolg.

nicht mehr vom Ball trennen und der verdutzte Lindner mußte den leicht haltbaren Schuß passieren lassen.

Erst ein Abwehrfehler des sonst aufmerksamen Hennig im FSV-Tor (Pöschl-Ausgleich 49. Min.) und das seltsame Eigentor von Lautz (68. Min.) halfen dem „Club“, das drohende Unentschieden gegen diese Frankfurter Spezialisten abwenden. Ein glänzend geglückter Links-Drehschuß von Morlock (72. Min.) versetzte die Zuschauer nochmals in Torjubiläum.

Anfallend schwach war Frankfurts Vorderreihe, die die Abwehrkette Knoll-Kennemann-Uebelein III mühelos abriegelte. Außerst beweglich in seinen Handlungen war wieder Spielführer Billmann, weiter verbessert Linksaußen Winterstein, nur Morlock fehlte bei der Frankfurter Abwehrlinje der erforderliche Spielraum.

Fürth stand vor dem Sieg

BC. Augsburg und Spielvereinigung trennten sich 1:1

Die 7000 Augsburger Zuschauer waren von dem eindrucksvollen Spiel der Fürther Spielvereinigung verblüfft. Vorläufer warf mit seinem blitzartigen Start den Sturm oft nach vorne, von hinten fein unterstützt durch das hervorsteckende Läuferspiel Roths. Ein 20-Meter-Straßstoß von Vorläufer brachte die Kleeblätler schon in der 7. Minute in Führung, und erst ein Kopfballtor von Platzer, kurz vor der Pause, erzwang den Gleichstand. Auch in der zweiten Spielhälfte dominierten die Fürther mit zielstrebigem Feldspiel. Vier krasse Torgelegenheiten und damit den Sieg vergaben Vorläufer und Spitz. In der Hintermannschaft verdienen Zollhöfer und Pröll erwähnt zu werden.

FC Bamberg Bayerischer Landesligameister

Nachdem noch am Freitag das Treffen ASN. — Jahn Regensburg abgesagt wurde, waren in der Bayerischen Landesliga nur zwei Spiele zu verzeichnen. Mit dem knappen 2:1 des FC. Bamberg in Ingolstadt wurden die Meister der Landesliga. Mit 27:5 Punkten und dem beachtlichen Torverhältnis von 54—17 können die Bamberger nicht mehr eingeholt werden. Um den zweiten Platz rivalisieren noch Wacker München und die Regensburger Jahn-Elf. Die Münchener besiegten den VfR. Schweinfurt in einer begeisternden ersten Halbzeit 5:1 und besaßen noch immer die Chance, Regensburg zu überholen. — Freundschaftsspiel: Bajuwaren München — Ulm 4:2:1.

Die Sportwelt

Der Olympia-Organisator



London, 18. Mai (DANA) — Die feierliche Eröffnung und die Schlußzeremonie der Olympischen Spiele 1948 werden im Empire-Stadion in Wembley stattfinden, das auf ein Fassungsvermögen von 80 000 Personen erweitert werden soll. In Wembley werden auch die Fußball-, Leichtathletik-, Hockey-Kämpfe und der „Preis der Nation“ im Pferdespringen ausgetragen. Die übrigen Wettbewerbe wie Boxen, Fechten und Schwimmen finden in der Empire-Halle und den anderen Hallen in Wembley statt.

Präsident der Olympischen Spiele 1948 ist Viscount Protal of Laverstoke, Vorsitzender des Organisationsausschusses Lord Burghley (den das NN-Bild oben zeigt), der ehemalige berühmte Hürdenläufer.

So darf es nicht weitergehen . . .

Unter dieser Überschrift richtet sich der Berliner „Nacht-Expres“ gegen das lästige Spielverhalten von Vereinen aus Hamburg und Hannover. Nachdem in den letzten Wochen Berndt (früher Tebe Berlin) bei Hannover 96 und die Auswahlspieler Reinelt, Graf, Heyduck und Dreher bei der Konkurrenz Arminta auftauchten, erschien jetzt der BSV-92-Stürmer Berner bei Hannover 96 und die noch in Berlin verbliebenen bekannteren Spieler haben auch bereits die verlockendsten Angebote in der Hand. So darf es nicht weitergehen! Wenn es nämlich so weitergeht, kann in den nächsten Wochen im Norden Deutschlands ein Städte-spiel Berlin-Dresden stattfinden. Bei St. Pauli spielen sechs Mitglieder der früheren Dresdener Meisterei: Schaffer, Kugler, Schön, Dzur, Hempel, Köpping sowie die zwei Berliner Lehmann (Tennis) und Appel (BSV 92).

Nicht nur Berlin und der Norden stecken in einer „Ziehkrise“, auch der zur Zeit wieder im Fußball tonangebende Süden krankt in diesen so wichtigen Verwaltungspunkten. So fiel es gar nicht weiter auf, wenn der Düsseldorfer Heibach einmal bei den Münchener Bayern spielte und sonntags darauf seinen Stammverein Fortuna verstärkte. Niemand hatte etwas dagegen, daß der internationale Torhüter Jahn (Berlin) von St. Pauli Hamburg zu VfB. Stuttgart wechselte und dann wegen Torhüterüberhäufung der Mannschaft zu den Kickers kam, ohne nur einen Spieltag aussetzen zu müssen. Welche Verbandsbehörde setzte Schranken gegen die zahllosen „Abwanderungen“ von der Ober zur Landesliga und umgekehrt? Die Fürther Hoffmann und Wilde spielten beim Kleebblatt, um bei einer Mannschaftskrise dem Verein den Rücken zu kehren und bei den Bambergern aufzutauhen. Es soll nun gar vorgekommen sein, daß von der Oberliga gesperrte Spieler in der Landesliga wichtige Aufstiegsspiele mitmachen . . .

So darf es nicht weitergehen . . . Wer gebietet dieser wilden Spielerei Einhalt? h. f.

Die Verfolger des 1. FCN. prallen aufeinander

Schwaben erwartete VfB Stuttgart in Augsburg

Schnell trabt der aufregende Wettstreit um die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft seinem Höhepunkt und Ende zu. Nach wochenlangen, hartnäckigen Positionskämpfen erklimm in den ersten Januartagen der 1. FCN. die Tabellenspitze, ohne sie wieder abzugeben. Erst in den letzten Wochen drang VfB. Stuttgart mühsam zur Spitze vor und wird allgemein als hartnäckigster Rivale für Nürnberg angesehen. Der 26. Spieltag wird in dem Zusammentreffen der beiden Verfolger des „Clubs“ eine Klärung bringen. Die Augsburger Schwaben, die noch die gleichen Aussichten wie Nürnberg und Stuttgart haben, werden mit Revanchegelüsten für die 7:0-Vorspielniederlage gegen die Stuttgarter antreten. Von Stuttgart fährt ein Sonderzug zu dieser Fußball-Entscheidung nach Augsburg.

26. Runde: Fürth — KFV (Vorspiel 2:1); Phönix — 1. FCN. (2:9); Schwaben — VfB. Stuttgart (0:7); Schweinfurt — VfR. Mannheim (0:0); FSV. Frankfurt — 1860 München (1:1); Waldhof — Offenbach (2:1); Kickers Stuttgart — Eintracht (1:6); Bayern — BCA. (2:2).

KFV mit letzten Hoffnungen in Fürth

Eine erstarkte Spielvereinigung-Elf erwartet abatelegbedrohten Gegner

Wie schwer gerade gegen Mannschaften zu spielen ist, die gegen den Abstieg kämpfen, mußte erst letzten Sonntag München 1860 und Schwaben Augsburg erfahren.

Am Sonntag wird es beim KFV. im Fürther Ronhof ähnlich sein. Daß die Karlsruher zu kämpfen verstehen, bewiesen sie beim Punktgewinn gegen Bayern München (1:1). VfR. Mannheim (4:3, 3:1) und letzten Sonntag gegen Waldhof (1:1). In dem sicheren, beweglichen Ball im

Allerlei von überall

In der Schweizer Fußball-Meisterschaft führt jetzt Lugano die Tabelle an. Der bisherige Spitzenreiter Servette Genf spielte gegen Young Fellows 1:1, während Lugano Grashoppers Zürich 1:0 besiegte.

Die Hockey-Meisterschaft der amerikanischen Besatzungszone soll zwischen den Ländern Baden, Bayern, Hessen und Württemberg durchgeführt werden. Am 2. Juni findet das Vorrundenspiel zwischen den Meistern von Bayern und Württemberg statt.

Im ersten Sechstag-Rennen nach dem Kriege feierten die Holländer Schulte-Boyen vor den Franzosen Seres-Lapebie einen großen Erfolg. Mit 510 000 Francs war auch der finanzielle Gewinn beträchtlich.

Vor 80 000 Zuschauern schlug die französische Fußball-Nationalelf in Paris England 2:1. Die Franzosen zeigten ein hervorragendes Zusammenspiel.

Im Berliner Olympiastadion spielt Sheffield United, der englische Nordliga-Meister, gegen eine englische Soldatenauswahl vor deutschen Zuschauern.

Die Rekordsumme von 6 Millionen Dollar wird bei dem Schwergewichtskampf Louis-Conn eingehen, da erstmalig in Hunderten von Theatern der Boxkampf auf Fernsehbildschirmen übertragen wird.

Amerikas Leichtathletik-Auftakt war vielversprechend. In Philadelphia lief der Neger Herbert MacKenley die 400 Meter bereits in 46,9 Sek., Tate erreichte im 110 Meter Hürdenlauf 14,7 Sek. und Knitlich stieß die Kugel 16,07 Meter weit.

Marlo Lanzl, der 31jährige italienische Mittelstreckenläufer, fühlt sich noch so gut in Form, daß er bei den diesjährigen Europameisterschaften in Oslo über 800 Meter und bei den Olym-

Tor und dem abwehrstarken Schön als Stopper haben die Karlsruher hinten zwei überdurchschnittliche Köpfer. Ob der frühere Stuttgarter-Münchener Verteidiger Fritsch die Abwehr verstärken wird, steht noch nicht fest. Der nach allen Seiten ausbrechende Mittelstürmer Schmitz und die schnellen Außenstürmer sind in der Vorderreihe zu beachten.

Der nunmehr sichere Spielerstamm und die damit verbundene konstante Mannschaftsaufstellung, die Festigung der Hintermannschaft mit der Reihe Schwab-Zollhöfer-Pröll, das vertrauens-erweckende, betont flache Aufbauspiel der Läufer Roth-Jäckel, das belobte, frische Stürmerspiel der rechten Sturmreihe Pfeifer-Vorläufer und nicht zuletzt die fachkundige Anleitung von Hagen haben der Mannschaft den verlorenen Halt wieder zurückgegeben und das erforderliche Selbstvertrauen eingeflößt.

Vorspiel: 13.15 Uhr Handball Spielvereinigung Fürth — Beiertheim-Karlsruhe. f.

Der Erste beim Letzten

Das Zusammenballen von drei Mannschaften zur Tabellenführung lassen auf den Schlussrunden der Meisterschaft die Lage verwickelter erscheinen. Sie war in der Vorrunde beim „Club“-Phönix-Spiel ähnlich. Kurz vorher hatten die Karlsruher VfB. Stuttgart einen Punkt abgenommen und 60 München gar 5:0 geschlagen. Damals übersprang der 1. FCN. diese Hürde spielend. Heute sollte dies, wenn auch auf gegnerischem Platze, bei der Verstärkung der hinteren Reihen durch Knoll und der Lebendigkeit und dem Erfolgsspiel des Sturmes erst recht gelingen.

1. FCN. reist mit: Lindner; Knoll, Uebelein III; Billmann, Kennemann, Gebhardt; Herbolzheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Winterstein.

pischen Spielen 1948 in London über 1500 Meter an den Start gehen will.

Hollands Fußball-Elf sculug in Anwesenheit von Königin Wilhelmine und Prinz Bernhard die belgische Nationalelf unerwartet hoch 6:2, 75 000 wohnten in Amsterdam diesem Treffen bei.

10,7 Sek. für 100 Meter benötigte in Bologna Montanari, während Caldana die 110 Meter Hürden in 15 Sek. lief.

Die Altliga von München 1860 wird in Traunstein u. a. mit Goldbrunner, Pledl, Ertl, Kronzucker, Huber Oeldenberger und Elberle antreten.

Hannover 96 konnte trotz der starken Mannschaft mit Kellner; Petzold, Reckel; Mandel, Doike, Männer; Glowalla, Pöhler, Palfner, Berner und Meng gegen Schalke nichts ausrichten. Sie verloren 6:1.

Stuttgart meldet ein Fußball-Kuriosum. — Im Treffen der Stuttgarter Kickers gegen BC. Augsburg (4:0) stellte der Schiedsrichter Schneider (Union Niederrad) einen — Linienrichter vom Platz, weil dieser offensichtlich die Abseitsregel nach seiner Ansicht auslegte. Freilich ist ein solcher Platzverweis auch nicht so riskant wie der etwa eines Publikumsliebings!

Box-Städtekampf im Zirkus Althoff

Mit einer Box-Vorstellung wird am morgigen Sonntag der Sportklub 04 Nürnberg im Zirkus Althoff an die Öffentlichkeit treten. Eine Bayreuther Städte-Auswahlmannschaft, in der man bekannte Namen und Meister trifft, begegnet der Vertretung des SKN 04. Folgende Paarungen sind vorgesehen (vom Fliegen- bis Schwergewicht): Schürz (Bayreuth) — Gechter (Nürnberg); Hofmann (B) — Nollenberger (N); Schubert (B) — Kirchhöfer (N); Kirchbach (B) — Michaelis (N); Brütting (B) — Baum (N); Klein (B) — Schmauser (N); Meier (B) — Klafitte (N); Ackermann (B) — Schramm (N). Beginn: 10.30 Uhr.

Die Vorfreude

Sonntag abend, 21.00 Uhr. . . . und nun hören Sie die Sportresultate des Sonntags. Diese Worte des Rundfunksprechers üben in Tausenden von Heimen geradezu magische Wirkung aus. Die Mutter legt den Abspüllappen zur Seite, die Tochter unterbricht ihren Erlebnisbericht von heute nachmittag und selbst die Kleinen verharren in ehrfurchtsvoller Ruhe. Der sonst so sanfte Pappi geböte beim geringsten Geräusch mit strenger Gebärde Stille. Sie wissen außerdem: Nur ein paar Zahlen schreibt der Vater nieder, dann dürfen sie wieder tollen.

Aber mit diesen „paar Zahlen“ hat es etwas auf sich. Mit mißvergnügtem Brummen notiert sie der „Herr des Hauses“ oder mit zufriedenerm Aufleuchten der Augen — um anschließend nervös zur Tabelle zu greifen. Ein Abwägen und Vergleichen beginnt, ein Korrigieren und Rechnen, bis der jüngste Stand festliegt. Ein Blick in die Terminliste, und zum ewig gleichbleibenden Spiel des Ratens und Kombinierens — — — und wenn Schweinfurt — — — und ordnen sich die Gedanken: Wenn nun der Club wenn Fürth — — — dann würde . . . Aber nur ein Seufzer bleibt am Ende und das Warten auf . . . den nächsten Sonntag. Nm.

SpVgg. Fürth und 1. FCN führend im Handball

Die seit Wochen mit großem spielerischen Erfolg angelaufenen Spielrunden um die mittelfränkische Handballmeisterschaft brachten in der Gruppe I die SpVg. Fürth vor Gostenhof 83 und in der Gruppe II 1. FCN vor ASV. Fürth an die Tabellenspitze.

Pflichtspiele Handball: Männer: 46 Nürnberg — ATV. Peil (17 Uhr); Süd — Eintracht (15); Zabo — 1860 (10); TL. Erlangen — Johannes (15); Südwest — Ost (14.30); West — 1. FCN. (14.30); Jahn 63 — Tusp. Nürnberg (10.30); 1860 Fürth — Zirndorf (14); Lauf — Röthenbach (15); Feucht — Wendelstein (15); Eibach — Roth (15); Schweinau — Tb. Erlangen III (15.30). — Frauen: 46 Nürnberg — 1. FCN. (Samstag 18.30); West — 48 Erlangen (13.30); SpVg. Fürth — ASV. Fürth (10); 1860 Fürth — Ost (15); Stein — Noris (9.30); Jahn 63 — Buchenbühl (Montag 19).

Hockey: SpVg. Fürth Frauen — Turnerschaft Regensburg (10); SpVg. Fürth I — Turnerschaft Regensburg I (11).

Ergebnisse Fußball: Süd — Ansbach 1:3; Wacker Nürnberg — Zirndorf 1:1; FC. Stein — Südwest 2:0; Lauf — Ost 8:0; Schwabach — Jahn 63 7:2; 48 Erlangen — Noris 3:0; Rangierbahnhof — FC. Röthenbach 1:2; 83 Johannes — SC. Forchheim 3:0; Buchenbühl — Laufholz 2:0; West — Gostenhof 83 2:1; Eitzelwang — FC. Reichenschwand 8:1; Enskirchen — Windsheim 2:3; Windsheim — Neustadt 1:3; Burgfarrnbach — Cadolzburg 4:4; Eitzelwang — Beilengries 2:1; Ochsenbruck — Neumarkt Res. 2:3; Roth — Georgensmünd 1:2; Neumarkt — Feucht 3:0.

1. Bezirksliga: Bruck — ASV. Fürth; 46 Nürnberg — Süd; Wacker — Schwaig; Zirndorf — Ansbach; Ost — Schwabach; Jahn 63 — Stein; SpVg. Erlangen — Lauf; Zabo — Rangierbahnhof; FC. Röthenbach — 83 Johannes; SV. Forchheim — 48 Erlangen; Peil — West; 83 Gostenhof — Buchenbühl; Neumarkt — Altenfurtb. — 2. Bezirksliga: FT. Nürnberg — Heroldsberg; Falke — Boxdorf; Forth — SpVg. Fürth Res.; Eintracht 1b — Gehörlös; VfL. Nürnberg — ASV. Fürth Res.; Kalthuth — ASV. Fürth 1b; Press Camp — Eschenau; TV. Eibach — Germania; TuSp. Altenberg — SV. Roftal.

Die Europameisterschaften der Leichtathleten werden in Oslo stattfinden. Die russischen Athleten, die erstmals teilnehmen werden, haben das Training bereits aufgenommen.

1.F.C.N. - F.S.V. Frankfurt in Ronhof 3:1

Lindner
Knoll Uebelein III
Billmann Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein

Verfolgungsrennen 22.5.46 NN
1.FC. Nürnberg - VfB. Stuttgart - Schwaben Augsburg geht weiter

Klare Siege der Tabellenführer. — Bayerns Ueberraschungssieg in Frankfurt.

Der 1. FCN konnte zwar erst nach Kampf den FSV Frankfurt 3:1 besiegen; die Augsburger Schwaben aber blieben mit einem 3:0-Sieg über die Mannheimer Rasenspieler durch Treffer von Lehner, Rohr und Ostertag weiterhin in der Spitzengruppe. Eine starke Viertelstunde der zweiten Halbzeit brachte die Stuttgarter VfB vom 1:0-Pausenstand (einen Elfmeter wegen Kitzinger-Hand verwandelte Langjahr) durch Tore von Schlienz (2) und Barufka auf 4:0, bis Schaup den Ehrentreffer für Schweinfurt erzwang.

Bereits zur Pause stand das mühsam erkämpfte 3:2 der Münchener 60er gegen Phönix Karlsruhe fest. Die Ueberraschung des 26. Spieltages lieferte die Frankfurter Eintracht, die auf eigenem Platze von den Münchener Bayern 4:2 geschlagen wurde und erst bei 4:0 die Gegentreffer anbringen konnte.

Ein Schneider-Elfmeter sicherte Waldhof gegen den Tabellenletzten KFV wenigstens ein Unentschieden. Trotz der Torhüterverstärkung von Patz (früher Teplitz und Jena), wurden

die Offenbacher von der Conen-Elf 3:2 besiegt. Einen Platz nach oben kletterten die Fürther Kleeblätler nach dem achtbaren 1:1 gegen den BCA.

26. Runde: 1. FCN. — FSV. Frankfurt 3:1 (0:1); BCA. — Fürth 1:1 (1:1); VfB. Stuttgart — Schweinfurt 4:1 (1:0); VfR. Mannheim — Schwaben 0:3 (0:1); 1860 München — Phönix 3:2 (3:2); KFV. — Waldhof 1:1 (0:0); Offenbach — Kickers Stuttgart 2:3; Eintracht — Bayern 2:4.

Spitzengruppe bleibt beisammen.

1.	1. FC. Nürnberg	25	17	4	4	75:38	38—12
2.	VfB. Stuttgart	26	17	4	5	80:32	38—14
3.	Schwaben Augsburg	25	15	6	4	59:32	36—14
4.	Kickers Stuttgart	26	13	8	5	71:46	34—18
5.	Waldhof Mannheim	25	13	6	6	49:32	32—18
6.	Bayern München	26	10	10	6	60:44	30—22
7.	Schweinfurt 05	25	11	4	10	36:35	26—24
8.	1860 München	26	10	6	10	50:36	26—26
9.	BC. Augsburg	26	8	8	10	37:57	24—28
10.	Eintracht Frankfurt	25	8	5	12	54:59	21—29
11.	FSV. Frankfurt	26	6	9	11	40:52	21—31
12.	Sp Vgg. Fürth	25	7	6	12	37:57	20—30
13.	Kickers Offenbach	26	9	2	15	49:68	20—32
14.	Phönix Karlsruhe	26	6	4	16	49:79	16—30
15.	VfR. Mannheim	26	5	5	16	36:66	15—37
16.	Karlsruher FV.	26	3	7	16	31:80	13—39

FSV führte fast eine Stunde 1:0

Erst ein Torwartfehler, ein Selbsttor und ein Meisterschuß Morlocks verhalfen dem „Club“ zum verdienten 3:1

Hochsommerliches Wetter und unfreiwillige dreiviertelstündige Wartezeit bis Spielbeginn (der FSV wollte irrtümlich in Nürnberg spielen) drückten auf das Stimmungsbarometer der 13 000 im Fürther Ronhof. Wie schnell verwandelte das mit vollen Touren anlaufende Nürnberger Kombinationspiel diese bleierne Ruhe in einen Begeisterungsturm!

Das „Club“-Stürmerspiel sprühte vor technischen Einfällen und blitzartigen Varianten. Mit erstaunlicher Genauigkeit lief der Ball durch die Nürnberger Reihen; dauernd war Frankfurts Tor in Gefahr. Nur unwahrscheinliches Spielglück (zwei Lattenschüsse von Morlock und Pöschl) und großartige Abwehrleistungen von Torhüter Hennig und Stopper Dietsch verhinderten greifbare „Club“-Erfolge. Als wirkungsvollster Nürnberger Spieler fiel Gebhardt auf, der stets hinter dem Sturm lag, unermüdlich am Ball war und in die Daueroffensive keine Unterbrechung kommen ließ. Vorne bemühten sich mit viel Erfolg der mit dem Ball tänzelnde Pöschl, der besonnene, gewiegte Aufbauer Uebelein II und der mit effektvollen Finten spielende Herbolsheimer. Als niemand an einen Gegner-Erfolg dachte, fiel Frankfurts überraschendes Führungstor. Schnuchardt, der beste FSV-Stürmer, ließ sich nach einer Weitvorlage

nicht mehr vom Ball trennen und der verdutzte Lindner mußte den leicht haltbaren Schuß passieren lassen.

Erst ein Abwehrfehler des sonst aufmerksamen Hennig im FSV-Tor (Pöschl-Ausgleich 49. Min.) und das seltsame Eigentor von Lautz (68. Min.) halfen dem „Club“, das drohende Unentschieden gegen diese Frankfurter Spezialisten abwenden. Ein glänzend geglückter Links-Drehschuß von Morlock (72. Min.) versetzte die Zuschauer nochmals in Torjubel

Auffallend schwach war Frankfurts Vorderreihe, die die Abwehrkette Knoll-Kennemann-Uebelein III mühelos abriegelte. Aeußerst beweglich in seinen Handlungen war wieder Spielführer Billmann, weiter verbessert Linksaußen Winterstein, nur Morlock fehlte bei der Frankfurter Abwehrrichte der erforderliche Spielraum. h. f.

Fürth stand vor dem Sieg

BC. Augsburg und Spielvereinigung trennten sich 1:1

Die 7000 Augsburger Zuschauer waren von dem eindrucksvollen Spiel der Fürther Spielvereinigung verblüfft. Vorläufer warf mit seinem blitzartigen Start den Sturm oft nach vorne, von hinten fein unterstützt durch das hervorsteckende Läuferpaar Roth. Ein 20-Meter-Strafstoß von Vorläufer brachte die Kleeblätler schon in der 7. Minute in Führung, und erst ein Kopfballdirigieren von Platzer, kurz vor der Pause, erzwang den Gleichstand. Auch in der zweiten Spielhälfte dominierten die Fürther mit zielstrebigem Feldspiel. Vier krasse Tor Gelegenheiten und damit den Sieg vergaben Vorläufer und Spitz. In der Hintermannschaft verdienen Zollhöfer und Pröll erwähnt zu werden.

FC Bamberg Bayerischer Landesligameister

Nachdem noch am Freitag das Treffen ASN. — Jahn Regensburg abge sagt wurde, waren in der Bayerischen Landesliga nur zwei Spiele zu verzeichnen. Mit dem knappen 2:1 des FC. Bamberg in Ingolstadt wurden sie Meister der Landesliga. Mit 27:5 Punkten und dem beachtlichen Torverhältnis von 64—17 können die Bamberger nicht mehr eingeholt werden. Um den zweiten Platz rivalisieren noch Wacker München und die Regensburger Jahn-Elf. Die Münchener besiegten den VfR. Schweinfurt in einer begeisternden ersten Halbzeit 5:1 und besaßen noch immer die Chance, Regensburg zu überholen. — Freundschaftsspiel: Bajuwaren München — Ulm 4:2.

Allerlei von überall

SV. Waldhof wurde zum 13. Male in einer Folge badischer Handballmeister. Im Endspiel unterlag VfL. Neckarau 7:6.

Die Schweizer Fußball-Nationalelf wurde nach dem 4:1 gegen England nun auch von Schottland in Glasgow 3:1 geschlagen. — Irland besiegte Belgien in Brüssel 1:0.

Das stark verfügte Schalke 04 (ohne Szepan und Kuzorra) besiegte Hannover 96 6:1. Weitere Ergebnisse: Arminia Hannover — Werder Bremen 4:5; Eintracht Osnabrück — Eintracht Braunschweig 2:2; Hamburger SV. — Viktoria Wilhelmsburg 4:0.

Schottischer Fußballmeister wurde Aberdeen gegen die sloggewohnten Glasgow Rangers mit 3:2. Derby County feierte bei seinem ersten Gastspiel in der Tschechoslowakei vor 45 000 gegen Sparta Prag einen 3:2-Erfolg.

„Club“ In Schweinfurt *NN 11.5.46*
Mit stärkster Vertretung gegen die Kupfer-Kitzinger-Elf

Der 1. FCN. mußte in der Vorrunde beim 1:2-Spiel im Nürnberger Stadion die Gefährlichkeit des Schweinfurter Spiels erkennen. Die beiden Internationalen Kupfer-Kitzinger stellten eine wohl organisierte Abwehrreihe, die das meist feldüberlegene Spiel des Gegners parierte und dann mit dem auf Steilvorlagen eingestellten Drei-Männersturm den Nürnbergern die beiden entscheidenden Schläge versetzte. Inzwischen hat sich auch die Mannschaftsleistung des Süddeutschen Tabellenführers harmonisch abgerundet und der Sturm in seiner jetzigen Gestalt kann auch die stärkste Deckung schlagen.

1. FCN.: Lindner; Knoll, Uebelein III; Billmann oder Weber, Kennemann, Gebhardt; Herbolsheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Winterstein.

25. Runde: Fürth — Offenbach; Schweinfurt — 1. FCN.; Schwaben — 1860 München; Phönix — VfB. Mannheim; FSV Frankfurt — VfB. Stuttgart; Waldhof — Eintracht; Kickers Stuttgart — BCA.; Bayern — KfV.

Sonntag, den 12. Mai 1946

1.F.C.Schweinfurt - 1.F.C.N. 0:1

*Lindner
 Knoll Uebelein III
 Billmann Kennemann Gebhardt
 Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein*

NN 15.5.46
Die Sportwelt

Dreigestirn 1. FCN - VfB - Schwaben bleibt beisammen

Der 25. Spieltag brachte für Meisterschaft und Abstieg noch keine endgültige Klärung. Nur der KfV. dürfte als erster der beiden in die Landesliga abzustiegenden Vereine feststehen.

Die Tabellenspitze blieb mit den Siegen des 1. FCN., VfB. und Schwaben weiter dicht beisammen. Mit einem glücklichen 1:0 Übersprung der „Club“ vor 9000 die Schweinfurter Klippe. Drei Tore des süddeutschen Schützenkönigs, Schlienz, beim 3:1-Spiel gegen FSV. Frankfurt, ließen VfB. Stuttgart weiterhin auf dem zweiten Tabellenplatz. Die Augsburger Schwaben, dritter Anwärter auf den Meistertitel, zeigten sich gegen München 60 in einer weit besseren Form als vor acht Tagen in Nürnberg. Besonders das zügige Außenstürmerspiel von Lechner riß die Vorderreihe stets nach vorne und brachte durch Tore von Meßner, Ostertag, Kindl und Lechner einen überzeugenden 4:2-Erfolg. Die Fürther Spielvereinigung konnte gegen Offenbach (3:1) ihren dritten Heimsieg in einer Folge feiern. Kickers Stuttgart zeigte sich wieder in Prachtform. Der BCA. wurde durch Tore von Frey (2), Rath und Schaletzki 4:0 geschlagen. Phönix Karlsruhe übersprang mit einem 3:2 VfB. Mannheim in der Tabelle. Die Münchener Bayern konnten (trotz einstündigen Spielens mit nur zehn Mann) den KfV. 6:0 schlagen. Holz-müller war mit vier Toren der zweiten Halbzeit am erfolgreichsten.

Die Sensation der 25. Spieltages lieferte Mannheim: Eintracht Frankfurt schlug Waldhof nach einer 2:0-Pausenführung überraschend 3:2. Den feinsten herausgespielten Toren von Krauß (2) und Arheilger konnte Waldhof nur zwei Schnei-der-Elfmeter entgegensetzen.

VfB bleibt dichtauf

1. 1. FC Nürnberg	24	16	4	4	72:37	36—12
2. VfB. Stuttgart	25	16	4	5	76:31	36—14
3. Schwaben Augsburg	24	14	6	4	56:32	34—14
4. Kickers Stuttgart	25	12	8	5	68:44	32—18
5. Waldhof Mannheim	24	13	5	6	48:31	31—17
6. Bayern München	25	9	10	6	56:42	28—22
7. Schweinfurt 05	24	11	4	9	35:31	26—22
8. 1860 München	25	9	6	10	47:34	24—26
9. BC. Augsburg	25	8	7	10	36:56	23—27
10. Eintracht Frankfurt	24	8	5	11	52:55	21—27
11. FSV. Frankfurt	25	6	9	10	39:49	21—29
12. Kickers Offenbach	25	9	2	14	47:65	20—30
13. Sp.Vgg. Fürth	24	7	5	12	36:56	19—29
14. Phönix Karlsruhe	25	3	4	15	47:76	16—34
15. VfB. Mannheim	25	5	5	15	36:63	15—35
16. Karlsruher FV	25	3	6	16	30:79	12—38

25. Runde: Fürth — Offenbach 3:1 (2:0); Schweinfurt — 1. FCN. 0:1 (0:1); Schwaben — 1860 München 4:2 (3:1); Phönix — VfB. Mannheim 3:2 (1:0); FSV. Frankfurt — VfB. Stuttgart 1:3 (0:1); Waldhof — Eintracht 2:3 (0:2); Kickers Stuttgart — BCA. 4:0 (3:0); Bayern — KfV. 6:0 (2:0).

Nach drei Minuten: 1:0

„Clubs“ Mannschaftsleistung erwies sich in Schweinfurt stärker

Schweinfurt, 12. Mai (Elg.-Bericht) — Ganz Unterfranken war auf das Kommen des Süddeutschen Tabellenführers begierig. Wenn auch bereits in der 3. Spielminute das entscheidende Tor (Abpraller von der Latte verwandelt Uebelein II durch Kopfball) fiel, so waren die Schweinfurter die erste Halbzeit dauernd in der Nürnberger Hälfte. Der von Lotz geschickt geleitete Sturm konnte jedoch keine der zahlreichen Gelegenheiten ausnützen. Erst in den zweiten 45 Minuten setzte sich die klarere Spielweise und einbeilichere Mannschaftsleistung des „Clubs“ durch. Die Läuferreihe mit Billmann-Kennemann-Gebhardt war als bester Mannschaftsteil anzusprechen, wie auch bei Schweinfurt Kitzinger-Kupfer und Baier in den hinteren Reihen glänzten. Nach der überlegenen ersten Halbzeit Schweinfurts wäre ein Unentschieden gerecht gewesen.

Wie ergeht es morgen den Verfolgern des 1. FC. Nürnberg?

VfB Stuttgart und Schwaben Augsburg vor schweren Spielen

Die Oberligaspiele Süddeutschlands treten in das entscheidende Stadium, in die letzten wichtigen Spielrunden. In der umstrittenen Meisterschaftsfrage kann dann eine Klärung eintreten, wenn der Stuttgarter VfB gegen Schweinfurt und Schwaben bei VfR. Mannheim Punkte verlieren sollten. Die Ermittlung des zweiten absteigenden Vereins dürfte nach den schweren Spielen der bedrohten Mannschaften ebenfalls weiter fortgeschritten sein.

24. Runde: 1. FCN. — FSV. Frankfurt (Vorspiel 4:1); BCA. — Fürth (1:2); VfB. Stuttgart — Schweinfurt (2:3); VfR. Mannheim — Schwaben (0:6); 1860 München — Phönix (0:5); KFV. — Waldhof (1:5); Offenbach — Kickers Stuttgart (8:7); Eintracht — Bayern (1:3).

Die „Elf der Unentschieden“ fordert Club-Sturm-heraus

Das Sonntags-Ergebnis in Ronhof

Wiederum lädt der gastliche Ronhof zu einem für die Meisterschaftsfrage wichtigen Oberliga-Kampf. Gerade jetzt in den letzten Entscheidungsrunden wird der führende 1. FCN. auch gegen angeblich schwächere Gegner darauf bedacht sein müssen, sein Punktverhältnis glatt aufzurunden und das Torkonto zu verbessern.

Trotz der Mannschaftsschwächung des Frankfurter FSV. (Spielsperren von Kreis und Dosedal) scheint die Elf noch immer stark genug, um dem 1. FCN. alles abzuverlangen. Besonders die betonte Torsicherung und das plötzliche Auftreten des gefährlichen rechten Flügel-Schuchardt-Muth ließen die Frankfurter zu manchen Ueberraschungspunkten kommen. Die neun Unentschieden (davon allein acht 1:1) zeugen von der wohlurchdachten Taktik.

Der Nürnberger „Club“ muß wohl noch auf den verletzten Uebelein I verzichten, kann aber mit der Elf der letzten beiden Spieltage antreten. Das junge Verteidigerpaar Uebelein III-Knoll hat sich vielversprechend mit dem Torhüter Lindner eingespielt und Spielführer Bilmann wurde vom harten Abwehrer zum wertvollen Aufbauer.

1. FCN.: Lindner; Knoll, Uebelein III; Bilmann, Kennemann, Gebhardt; Herzbohsheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Winterstein. f.

Fürths Hoffnungen steigen

Die Spielvereinigung mit gleicher Elf des letzten Sonntags beim BCA.

Das vorletzte Auswärtsspiel führt die Fürther Spielvereinigung nach Augsburg zum BCA. Wenn es auch erst einmal gelang (VfB. Stuttgart 5:1),

die Angsburger auf eigenem Platze zu besiegen, so bleiben dennoch die Aussichten Fürths auf Punktgewinn bestehen. Gelingt es mit der Torhüterverstärkung Then die Abwehr noch mehr zu festigen und beweist der rechte Flügel Pfeifer-Vorläufer auch beim BCA. seine Durchschlagskraft, so können die Kleeblätler erstmalig in der zweiten Runde auswärts zu Punktgewinn kommen.

Fürth: Then; Schwab, Pröll; Roth, Zöllhöfer, Jäckel; Pfeifer Vorläufer, Spitz, Möbius, Erk.

Landesliga: Rennen um den zweiten Platz

Erst der kommende Sonntag wird darüber entscheiden, ob Jahn Regensburg oder Wacker München als zweiter Verein für die Aufstiegs-spiele zur Oberliga teilnehmen darf. Leider ließen es widrige Umstände nicht zu einem reizvollen Vorspiel des ASN. gegen Regensburg vor dem Oberliga-Treffen in Ronhof kommen.

Die Spiele: Wacker München — VfR. Schweinfurt; ASN. — Jahn Regensburg; Ingolstadt — Würzburg.

1. FC. Bamberg	15	11	3	1	52:16	25—5
2. Jahn Regensburg	14	10	2	2	40:26	22—6
3. Wacker München	14	8	4	2	36:18	20—8
4. VfR. Schweinfurt	15	4	6	5	29:28	14—16
5. Bajuwaren München	13	4	2	7	30:30	10—16
6. ASN Nürnberg	13	3	3	7	27:37	9—17
7. Ingolstadt	12	3	2	7	13:32	8—16
8. Kickers Würzburg	13	3	1	9	21:30	7—19
9. Eintracht Nürnberg	13	3	1	9	14:45	7—19

83 Johannis in Forchheim

Die unerwarteten Spielzugänge und gleichwertigen Mannschaften lassen in der Bezirksliga den Gruppensieg heiß umkämpfen.

1. Bezirksliga: Gruppe I: Süd — Ansbach; Schwaig — Bruck; ASV. Fürth — 46 Nürnberg; Wacker — Zirndorf. — Gruppe II: Stein — Südwest; Lauf — Ost; Schwabach — Jahn 63. — Gruppe III: 48 Erlangen — Noris; Rangierbahnhof — FC. Röthenbach; SV. Forchheim — 83 Johannis. — Gruppe IV: Buchenbühl — Lauf-ambolz; Altenfurth — Pfeil; West — 83 Gostenhof.

2. Bezirksliga: Gruppe I: Gehörlsen — Falke; Forth — FT. Nürnberg; SpVg. Fürth Res. — Heroldsberg; Eintracht 1b — Boxdorf. — Gruppe II: Germania — Kalchreuth; Press Camp — ASN. 1b; Eschenau — ASV. Fürth Res.; TV. Eibach — ASV. Fürth 1b.

Ergebnisse Nachtrag: Buchenbühl — Privat „Franken“ 2:2; TuSpV. Altenberg — 60 Fürth 0:0.

Handball: Männer: 1883 Nürnberg — ATV. Pfeil (15 Uhr); Eintracht — Tb. Erlangen (15); TuSp. Nürnberg — Zirndorf (10.30); Neustadt — Südwest (14); 1. FCN. — Winkelhaid (16); Ost — 1860 Fürth (Samstag 18.30); BC. Augsburg — SpVg. Fürth. — Frauen: TuSp. Nürnberg — Jahn 63 (16); Buchenbühl — Neumarkt (9.30); West — ASV. Fürth (16); 46 Nürnberg — 60 Fürth (16); Buchenbühl — Ost (Dienstag 19 Uhr).

Hockey: Samstag: 1. FCN. Frauen — SpVg. Fürth; HGN I — SpVg. Fürth I. — Sonntag: 48 Schwabach 1b — NHTC 1b; 48 Schwabach I — 1. FCN. I; NHTC I — HGN I; (alle Spiele finden auf dem NHTC-Platz, Siedlerstraße 111, statt).

Drei Brüder Kupfer in der „Ersten“



haben der Nürnberger Fußball-Familie Uebelein nehmen die drei Kupfer (Schweinfurt 05) eine Sonderstellung im deutschen Fußball ein. „Ander“ (links) gab mit Kitzinger dem gefährlichsten Schweinfurter Spiel die Stützkraft; er stand mit ihm zusammen in der Kontinent-Auswahl gegen England und machte für Deutschland 42 Internationale Spiele mit. Kupfer II (rechts), „Molli“ genannt, ist der zuverlässigste Stürmer und Kupfer III (Mitte), der Jüngste, gilt als hoffnungsvolles Läufertalent. Alle spielen in der 1. Mannschaft der Schweinfurter. Photo: Graeber

Leichtathletik-Fest mit bewährten Kräften

Der TV. 1846 Nürnberg veranstaltet am Sonntag Bahnwettbewerbe der Leichtathleten. Die fränkischen Spitzensportler, wie auch Jugendliche und alte Herren haben sich in großer Anzahl gemeldet und man darf gespannt sein, wie sich diesmal die Favoriten durchsetzen und ihre letzten Leistungen verbessern werden. Auf der 1500-Meter-Strecke kommt es zu einem Zweikampf Borns-Ellinger, während bei den Frauen das Zusammen-treffen auf der kurzen Strecke von Wackers-reuther Birkl mit Spannung erwartet wird. Die Kämpfe werden vor 9—13 Uhr durchgeführt.

Süd gegen West auch im Handball

Anlässlich des Rückspiels der Fußball-Auswahlmannschaften von Süd- und Westdeutschland am 30. Juni in Düsseldorf wird auch ein Handball-Treffen Süd—West stattfinden. Um die spielstärkste Vertretung ermitteln zu können, wird am Himmelfahrtstage ein Länderspiel Bayern gegen Württemberg in München ausgetragen. Das für Pfingsten in Stuttgart geplante Vierländer-Turnier wird dann endgültig über die Süd-Auswahl entscheiden.

In der englischen Fußball-Meisterschaft wurde im Norden Sheffield United vor Derby County und im Süden überraschend Birmingham vor Charlton Athletic Gruppensieger.

Den Freistil-Ring-Länderkampf zwischen Tschechoslowakei und der Schweiz in Prag gewannen die Eidgenossen mit 6:1 Punkten.

Bezirksboxmeisterschaften in Fürth

Am heutigen Samstag, 19 Uhr, führt die Sparte Boxen im BLSV. Bezirk Mittelfranken, in der Maischuh Fürth ihre Bezirksmeisterschaften durch. Da die Nürnberg-Fürther (SCN 04. Sandow, ASV. Fürth) und weitere auswärtige Vereine ihre stärksten Boxer gemeldet haben, ist mit hervorragenden Kämpfen zu rechnen.

Vorentscheidung in Ronhof:

Zusammenprall der Fußball-Tabellenführer

NN
4.5.46

Die punktgleichen Augsburg mit Rohr, Lechner und Lehner beim 1. FCN.

Die letzten Spielwochen brachten stete Umwälzungen auf den Plätzen hinter dem Tabellenführer 1. FCN. Als beständigste und gleichmäßig ausbalancierte Mannschaft schälten sich die Augsburg Schwaben heraus. Nach dem 1. Mai-Treffen gegen den Lokalrivalen BCA. (2:2) stehen (im Verlustpunkt-Konto) beide Vereine nunmehr gleich; in den Toren ist der „Club“ noch um fünf Treffer voraus. Am Sonntag fällt also in Ronhof eine Vorentscheidung zur Meisterschaft.

Wenn auch in der Vorrunde der 1. FCN. einen knappen Elfmeter-Sieg erringen konnte, so zeichnete sich schon damals bei den Schwaben das ausgereifte Stürmer- und bewegliche Deckungsspiel ab. Inzwischen kam als wertvolle Bereicherung des Sturms der alte Internationale Ossi Rohr noch hinzu. Er stellt den geschickten Mittler zwischen dem zügigen Reißerspiel Lechners und dem unauffälligen Aufbauspiel von Lechner. Ostertag als einsiger Schaffer und Grünstendel II vervollständigen diese gefürchtete Stürmerreihe Hinten organisiert Dziarstek eine beweglich gestaffelte Abwehrkette, die bisher die wenigsten Gegentore der Sechzehnerliga zuließ. Für den erkrankten Hofer soll der früher bei Wilhelmshaven hervorgetretene Haas das Tor hüten.

Zwar kann diesmal der wuchtige Knoll beim „Club“ wieder mitun, dafür fehlt wegen Verletzung der sich in den letzten Wochen wiederholt auszeichnende Uebelein I. Sein gereiftes und überlegtes Aufbauspiel, gepaart mit Geschick, der Umsicht und dem Draufgängertum Gebhardts ließen dem 1. FCN. in jedem Spiel das Mittelfeld beherrschen. Uebelein III wird seinen Bruder vertreten. Beim Innentrio Morlock-Pöschl-Uebelein II wird es liegen, ob es sich den Deckungsfesseln der Schwaben entziehen kann und die Flügelstürmer in geschickten Paßzügen einsetzt.

Die Nürnberg-Fürther Sportfreunde vertrauen jetzt erst recht auf ihren „Club“, nachdem die

Anwartschaft auf den Süddeutschen Meistertitel immer begehrt und der Ausgang immer rätselhafter wird.

Das Spiel beginnt um 14.30 Uhr.

Vorspiel: ASV. Fürth — ASV. Zirndorf (13 Uhr).

Kleine Ermunterung für 25 000 . . .

Viele Sportfreunde mögen das letztsonntägige 1:2 des 1. FCN. in Mannheim als Fortsetzung der Formkrise gedeutet haben, in der die Mannschaft seit einiger Zeit steckte. Aber diese Ansicht ist irrig. Berichte aus Mannheim lassen erkennen, daß der Club eines der schönsten Spiele vorführte, die dort seit Kriegsende zu sehen waren. Selbst die 35 000 Zuschauer gaben dies neidlos zu, allerdings erst, nachdem die Waldhöfer — ihr zweites Tor erzielt und damit den Sieg errungen hatten! Vorher hatte man den Ausgleich der Nürnberger fast stumm hingenommen, um mit lebhafter stimmlicher Unterstützung jeden Angriff der eigenen Mannschaft zu begleiten, als die Gefahr drohte, daß der Club seine Überlegenheit in Tore ummünzen könnte. Nach dem Ausfall Uebeleins bekam die Partie zugunsten Mannheims wieder eine ausgeglichene Note. Die Anfeuerung durch die Zuschauer wollte das letzte aus den Spielern herausholen und trug nicht wenig zur Entscheidung bei.

Die Nürnberger Zuschauer sollten sich das zu Herzen nehmen. Der Gang des Clubs gegen Augsburg wird hart werden. Aus dem Munde der Clubspieler selbst hört man, daß sich die Mannschaft dessen bewußt, aber auch entschlossen ist, bis zum Umfallen zu spielen. Das Maß der Resonanz, das ihr heißes Bemühen im Zuschauerfund finden wird, kann dabei eine ausschlaggebende Rolle spielen.

25 000 Zuschauer haben Sonntag das Wort! Man kann eine heimische Elf mit Leidenschaft unterstützen — und sich doch sportlich gerecht und anerkennend den Gästen gegenüber erweisen. Nm.

Sonntag, den 5. Mai 1946

1. F. C. N. - Schwaben Augsburg in Ronhof 3:1

Lindner
Knoll Uebelein III
Billmann Kennermann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein

1. FC. Nürnberg schlug Schwaben Augsburg 3:1

Waldhof verlor beim BCA. 0:2 / Schwarzer Tag für München

Am letzten Sonntag gab es im Kampf um die süddeutsche Fußballmeisterschaft eine Reihe überraschender Ergebnisse, die eine weitere Klärung in der Tabelle herbeiführten. Einen schwarzen Tag hatten die beiden Münchner Vertreter. In München endete der Kampf T.S.V. 1860 — FC. 05 Schweinfurt 0:1, (0:0). Trotz zahlreicher Torchancen versagte der „Löwen“-Sturm gegen die stabile Abwehr der Schweinfurter, bei der besonders Kupfer und Kitzinger herausragten. In der 34. Minute der zweiten Halbzeit gelang dem Halblinken Spitzenreiter das einzige entscheidende Tor. Zuschauer 13 000.

Der FC. Bayern München unterlag bei den Offenbacher Kickers 3:4 (1:1). Vor 7000 Zuschauern entwickelte sich ein temperamentvoller Kampf. Offenbach errang durch Novotny die Führung, Kopp blieb vor Halbzeit noch aus.

Nach dem Wechsel glückte Siemetsreiter für den FC. Bayern das 2:1, aber Picard besorgte das 2:2. Novotny verwandelte einen Elfmeter zum 3:2 und Picard erhöhte auf 4:2. Erst im Endspurt verkürzte Kopp auf 3:4.

Der 1. FC. Nürnberg schlug vor 25 000 Zuschauern den SV. Schwaben Augsburg 3:1 (1:0). Gebhardt holte mit einem Wertschuß die Führung für den Club heraus. Nach dem Wechsel vergrößerten Uebelein II und Pöschl den Vorsprung auf 3:0. Kurz vor Schluß gelang den Schwaben durch Lehner das Ehrentor. — Der BC. Augsburg gewann gegen SV. Waldhof 2:0 (0:0) durch zwei Tore von Platzer. — Eintracht Frankfurt gegen SpVgg. Fürth 5:2 (4:0). VfB. Stuttgart gegen Phönix Karlsruhe 3:1 (1:0). VfR. Mannheim gegen FSV. Frankfurt 4:0 (3:0) und Karlsruher FV. gegen Stuttgarter Kickers 3:5 (1:3).

Glanzspiel des „Clubs“ im ausverkauften Ronhof

Mit 3:1 erweist sich der Tabellenführer 1. FCN Schwaben Augsburg klar überlegen

Schon als am frühen Mittag die Augsburger Mannschaft das Spielfeld des Fürther Ronhof besichtigte, drängten sich bereits Hunderte Unentwegte um die Kassen. Ein Autopark, wie lange nicht mehr, umsäumte die Anmarschstraßen. Das Zusammentreffen der beiden punktgleich führenden der Süddeutschen Oberliga versetzte ganz Mittelfranken in Fußballfieber. Es zog die Ungewißheit der Spielform des am letzten Sonntag unterlegenen „Club“, es lockte die mit glanzvollen Namen besetzte Schwaben-Elf. Als die Mannschaften des Vorspiels (ASV Fürth — ASV Zirndorf 1:2) das Spielfeld räumten, waren die Stufen der Ronhofer Kampfstätte mit 25 000 dicht besetzt. Der Platz mußte polizeilich gesperrt werden, obwohl noch Tausende vor den Toren harreten.

Ein Begeisterungssturm ohnegleichen begleitete das Spiel der ersten 45 Minuten des klar überlegenen Nürnberger „Club“. Reibungslos, ohne Hemmungen, mit sprühenden technischen Einfällen lief das Nürnberger Kombinationsspiel. Billmann, als vortrefflicher Uebelein-Läufer-Ersatz und der tatenfrohe Gebhardt fingen alle Schwaben-Angriffe auf, lockten mit dauernd variierenden Wechselbällen die Augsburger Hintermannschaft aus der betonten Deckung und ließen die gegnerischen Angriffe nicht über schüchterne Ansätze hinauskommen. Kennemann, diesmal Rohr völlig zudeckend, und die energischen Zerstörer Knoll-Uebelein III regelten alle übrigen Vorstöße rechtzeitig ab. Als die „Club“-Maschine noch nicht so fließend lief und die Schwaben-Deckung ein Block war,

zeichneten sich der bewundernswert einsetzende Morlock, sowie der dauernd seinen Mittelplatz verändernde leichtfüßige Pöschl aus. Während sich das viel gepriesene Augsburger Innentrio (Lehner-Rohr-Lechner) stets im „Club“-Abwehrnetz festließ und enttäuschend rasch resignierte, beschwor das quirlige Nürnberger Stürmerspiel viele Gefahren vor Hofers Tor herauf. Mit viel Glück lief eben noch ein langer Herbolsheimer-Schuß knapp am Tor vorbei, da mußte der lange Schwaben-Hüter rückfallend einen Kopfball von Morlock über die Latte lenken. Erst vier Minuten vor der Pause schmetterte Gebhardt einen 25 m-Schuß über die Finger von Hofer zum 1:0 ins Tor.

Zweite Halbzeit gleiches Bild. Der 1. FCN demonstrierte zweckmäßigen, erfolgstrebenen Fußball, während das Schwaben-Spiel Stückwerk blieb. Nach einem Pfortenschuß des immer energischer werdenden Winterstein, von Uebelein II in unauffälliger, feiner Art geführt, brachte die 71. Minute das längst verdiente 2:0. Uebelein II, überspielte den schwerfällig gewordenen Dzarsteck, täuschte Hofer und lenkte ein. Reizvolle Zweikämpfe Billmann-Lechner und Gebhardt-Lehner würzten den Kampf, während der Stoppper-Riese Kennemann mühelos mit Rohr fertig wurde. Zwei Tore brachten noch einen überraschenden Abschluß des spannungsvollen Führungskampfes: Pöschls 20 m-Schuß blieb für Hofer unhaltbar (3:0) und fast mit dem Schlußpfiff konnte der sich redlich abmühende Ernst Lehner den wenig beschäftigten Lindner schlagen.

H. Fiederer

Vor dem Zweikampf: 1 FCN — VfB Stuttgart

Waldhof fällt durch Niederlage in Augsburg zurück
Schweinfurts Überraschungserfolg in München

Immer klarer zeichnen sich die Mannschaften, die für Meisterschaft und Abstieg in Frage kommen, ab. Der Zusammenprall der beiden Tabellen-ersten brachte durch das überzeugende 3:1 den 1. FCN wieder in Führung. Durch das Abfallen von Waldhof erstieg VfB. Stuttgart den zweiten Platz.

In Stuttgart setzte sich Phönix Karlsruhe tapfer zur Wehr. Nur ein 3:1 (Tore von Läßle, Lehmann, Bökle) ließen die zahlreich verteidigenden Karlsruher zu. Goldbrunner (1840) und Kupfer-Kitzinger (Schweinfurt), einst Kameraden in vielen Länderspielen, standen sich in München gegenüber und bildeten noch immer die Angelpunkte ihrer Mannschaften. Erst 12 Minuten vor Schluß erreichte Kupfer III das sensationelle 1:0 für Schweinfurt. Die Frankfurter Eintracht rettete sich mit dem 5:2 gegen Fürth endgültig aus der Gefahrenzone des Abstiegs. Die beiden Altinternationalen im Mannheimer VfR-Sturm, Langenbein und Striebling, schafften durch vorzügliches

Stürmerspiel das hohe 4:0 gegen FSV. Frankfurt. Der BOA., auf eigenem Platz kaum zu bestegen, überrante in der zweiten Halbzeit selbst die starke Waldhof-Abwehr mit zwei Platzer-Treffern. Erst ein Nowotny-Elfmeter schlug die Münchener Bayern auf dem gefürchteten Bieberer Berg mit 4:3. Trotz eifriger Sturm-Bemühungen blieb der KfV. auch gegen Kickers Stuttgart 5:3-Verlierer und damit am Tabellenende.

Waldhof fällt ab, VfB Stuttgart rückt nach

1.	1. FC Nürnberg	23	15	4	4	71:37	34—12
2.	VfB. Stuttgart	24	15	4	5	73:30	34—14
3.	Schwaben Augsburg	23	13	6	4	52:30	32—14
4.	Waldhof Mannheim	23	13	5	5	46:28	31—15
5.	Kickers Stuttgart	24	11	8	5	64:44	30—18
6.	Schweinfurt 05	23	11	4	8	35:30	26—20
7.	Bayern München	24	8	10	6	50:42	26—22
8.	1860 München	24	9	6	9	45:30	24—24
9.	BC. Augsburg	24	8	7	9	36:52	23—25
10.	FSV. Frankfurt	24	6	9	9	38:46	21—27
11.	Kickers Offenbach	24	9	2	13	46:62	20—28
12.	Eintracht Frankfurt	23	7	5	11	49:53	19—27
13.	Sp.Vgg. Fürth	23	6	5	12	33:55	17—29
14.	VfR. Mannheim	24	5	5	14	34:60	15—33
15.	Phönix Karlsruhe	24	5	4	15	44:74	14—34
16.	KfV. Karlsruhe	24	3	6	15	30:73	12—36

5/46



Gefahr für „Club“ in Waldhof

Waldhof sinnt zuhause auf 0:4-Revanche

Der 4:0-Vorspielsieg des „Clubs“ im Stadion gibt nicht den klaren und gerechten Wertmesser zum Sonntagsgegner Maunhelm Waldhof. Trotz dieser höchsten Waldhof-Niederlage der bisherigen Spiele frappt die niedrige Zahl der erhaltenen Treffer: 25 Tore in 22 Spielen. Den verstorbenen Torhüter Sohl ersetzt der kleine, untersetzte Drays, und aus dem starken Abwehrblock ragen noch Schneider, Siegl und Molenda hervor. Dem „Club“ vertritt die gleiche Elf, die in Norddeutschland begeisterte. Lediglich der verletzte Knoll wird durch Uebelein III ersetzt werden müssen.

21. Runde: Fürth — VfR. Mannheim; Waldhof — 1. FCN.; Schwaben — Eintracht; Schweinfurt — Offenbach; 1860 — Bayern; FSV. Frankfurt — BCA.; Phönix — KfV.; VfB. Stuttgart — Kickers Stuttgart.

Sonntag, den 28. April 1946

S.V. Waldhof Mannheim - 1.F.C.N. 2:1

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein

NN

NURNBERGER NACHRICHTEN

30.4.46

45000 in Stuttgart - 35000 in Mannheim - 22000 in München

Ein Fußball-Sonntag mit „englischen Resultaten“, Rekordzuschauerzahlen und Niederlage des Tabellenführers

Je näher die Entscheidung heranrückt, um so dramatischer gestalten sich die Treffen der Süddeutschen Oberliga. Nachdem das Spiel Schwaben — Eintracht wegen einer Autopanne der Frankfurter nicht zustande kam, endeten zwei Treffen unentschieden, vier Spiele sahen die Sieger mit einem Tor Unterschied und nur Fürth konnte im Kampf gegen den Abstieg die Mannheimer Rasenspieler 3:1 schlagen.

Die Führungskämpfe in Stuttgart, Mannheim und München lockten allein über 100 000 Fußball-Begeisterte an.

Den Lokalkampf in Stuttgart entschied zwei Minuten nach der Pause Schlenz vor 45 000 mit 1:0 für VfB. Schmid, Richt, Schlenz, Barufka bei VfB. und Sing als unermüdlicher Schaffer bei Kickers zeichneten sich besonders aus.

Zuschauerrekord (35 000) und Revanche für die 0:4-Niederlage feierte Mannheim Waldhof gegen den Tabellenführer.

Trotz der 2:0-Pausenführung der „Bayern“ durch Tore von Kopp und Holzmüller konnten die Münchener 60er vor 22 000 ein glückliches 2:2 (Treffer von Bachl, Schmidhuber) retten.

Im Karlsruher Rivalenkampf trennten sich Phönix und KfV. nach schwachen Leistungen torlos.

Schweinfurt sorgte für die Sensation des 23. Spieltags, nachdem das Piccard-Tor in der 2. Minute das Spiel entschied. Drückende Überlegenheit, Weitschüsse von Kupfer und Kitzinger

und zwei unverwandte Lotz-Elfmeter änderten nichts am Offenbacher 1:0. 20 Minuten vor Schluß sorgte Schuchardt für das 1:0 des FSV. Frankfurt gegen den BCA. und verhalf seinem Verein zum Sprung auf den neunten Tabellenplatz.

Durch die Niederlage der Nürnberger übernimmt relativ Schwaben Augsburg die Tabellenführung, was in der Tabelle nur deshalb nicht zum Ausdruck kommt, weil Augsburg ein Spiel, gegenüber VfB. sogar zwei Spiele, im Rückstand ist. Die Minus-Punkt-Kolonne kündigt aber die Umwälzung in der Tabellenspitze.

23. Runde: SpVg. Fürth — VfR. Mannheim 3:1 (1:0); Waldhof — 1. FCN. 2:1 (1:1); KfV. — Phönix 0:0; VfB. Stuttgart — Kickers Stuttgart 1:0 (0:0); 1860 München — Bayern 2:2 (0:2); Schweinfurt — Offenbach 0:1 (0:1); FSV. Frankfurt — BCA. 1:0 (0:0).

1. 1. FC Nürnberg	22	14	4	4	68:36	32—12
2. VfB. Stuttgart	23	14	4	5	70:29	32—14
3. Schwaben Augsburg	21	13	5	3	49:25	31—11
4. Waldhof Mannheim	22	13	5	4	46:26	31—13
5. Kickers Stuttgart	23	10	8	5	59:41	28—18
6. Bayern München	23	8	10	5	47:38	26—20
7. Schweinfurt 05	22	10	4	8	34:30	24—20
8. 1860 München	23	9	6	8	45:29	24—22
9. FSV. Frankfurt	23	6	9	8	38:42	21—25
10. SC. Augsburg	22	7	6	9	32:50	20—28
11. Kickers Offenbach	23	8	2	13	42:59	18—28
12. Eintracht Frankfurt	22	6	5	11	44:51	17—27
13. Sp. Vgg. Fürth	22	6	5	11	31:50	17—27
14. Phönix Karlsruhe	23	5	4	14	43:71	14—32
15. VfR. Mannheim	23	4	5	14	30:60	13—33
16. Karlsruhe FV.	23	3	6	14	27:68	12—34

Zollhöfer überragt alle

Die Fürther Kleeblätler und die Mannheimer Rasenspieler schieben einst unvergänglichen Ruhm in die deutsche Fußballgeschichte. Heute wehren sie sich gegen den Abstieg.

Aus der ersehnten Verstärkung der Fürther wurde nichts; der am Freitag eingetroffene „Herr Willimowski“ erwies sich als „falsch“, als ein Fußball-Hochstapler, wie die Kenner sehr bald feststellten.

Der ungebrochene Kampfgeist der jungen Kleeblatt-Talente schaffte aber den notwendigen 3:1-Sieg. Wenn auch in spielerischen und taktischen Dingen die Spielvereinigung Elf manches schuldig blieb, so imponierte dennoch der kraftvolle Zwischenspieler, der aus dem 1:1 (Linksaußen Erk 28. Min. 1:0, Ribberger 58. Min. 1:1) binnen sechs Minuten den Endsieg fertigbrachte. Beidemals war Erk richtig zur Stelle.

Fürths zeitweilig gut laufende Kombinationen der ersten Halbzeit hemmten ungenügendes Spiel von Meier und Faul, das auch fleißiges Schaffen von Spitz und Erk nicht ausgleichen konnte. Besonders die Läuferreihe als weitaus stärkster Mannschaftsteil bemühte sich stets, den Ball in den eigenen Reihen zu halten, Abwechslung und Variationen (Roth und Jäckel) in das farblose Stürmerspiel zu bringen und das Mittelfeld zu beleben. Die überragende Spielerscheingung war aber der glänzende stoppende Zollhöfer, der mit Schwab und Pfeifer dem Torhüter Heckel nicht viel für die Abwehr übrig ließ.

Die Mannheimer, die seit 14 Tagen von dem frü-

heren Fürther Sepp Müller betreut werden, verrieten nach der Pause gutes Spielverständnis, und besonders die Abwehrleistungen des schlagsicheren Krämer und Kopfbalkünstler Feth imponierten. Die Vorderreihe, ohne Langenbein, konnte bis auf einige gefährliche Flügelansätze, stets rechtzeitig abgestoppt werden.

Die Art des Kleeblatt-Zwischenspiels, die Forsche und Frische der Fürther Spieler, versöhnten die 9000 wenigstens etwas mit der Willimowski-Enttäuschung. h. f.

Auch der besiegte Club begeistert

Einmütig wurde die bisher beste spielerische Leistung des Nürnberger Tabellenführers auf gegnerischem Gelände festgestellt. Daß es nach dem begeisternden Kampf der ersten Halbzeit und 1:1-Pausenstand (20. Min. Herbold 0:1, 38. Min. Winterstein 1:1) dennoch nicht zum Siege reichte, lag an der vorzeitigen Verletzung von Uebelein I. Als sich der 1. FCN. anschickte, seine drückende Feldüberlegenheit in Treffer umzuwandeln, mußte Uebelein II für seinen Bruder die Abwehr verstärken, worunter die einseitliche Spielweise stark litt. Dem Mannheimer Halbrechten Fanz glückte 15 Minuten vor dem Ende das 2:1. Jeder „Club“-Spieler gab sein Bestes, nur Pech vor dem Waldhof-Tor und glänzende Abwehrleistungen von Höchenberger (früher Kickers Stuttgart) und Schneider verhinderten einen verdienten Nürnberger Punktgewinn. 35 000 (Zuschauerrekord in Mannheim) erlebten in einem zügigen Spiel die Waldhof-Revanche für die Nürnberger 0:4-Niederlage.

Die Sportwelt

Erster Box-Abend in Fürth

Die Boxabteilung des ASV. Fürth tritt Samstag, 20. April, in der Turnhalle des Malschulhauses erstmalig an die Öffentlichkeit. Unter der Leitung von Rebel wird besonders der Nachwuchs gegen die Nürnberger Konkurrenz geprüft werden.

Nur ein „Club“-Sieg hält die Spitze

4:1-„Club“-Bezwinger in Ronhof

Der deutsche Altmeister Karlsruher FV. erscheint in den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft erstmals in Fürth. Der Nürnberger „Club“, der noch immer die Tabellenspitze gegen die hartnäckigen Verfolger Waldhof und Schwaben hält, hat nicht nur die 1:4-Niederlage gegen KFV — damals die große Karlsruher Sensation — gutzumachen, sondern im dritten Spiel mit einem Sieg seine Anhänger für die beiden letzten Misserfolge auszusöhnen.

Beim KFV., der in der Rückrunde auf Mannheimer Boden gegen den VfR. ein 3:1 erspielte und gegen VfB. Stuttgart (1:1) und Schwaben Augsburg (1:1) zwei achtbare Erfolge errang, ragen der waghalsige Torhüter Ball, der exakt stoppende Mittelläufer Schön und der gefährliche Durchreißer Weber in der Sturmmitte hervor.

Die „Club“-Leitung vertraut trotz der Formkrise auf ihre Mannschaft. Mit dem schlageseheren Knoll als Uebelein-III-Ersatz und Winterstein für Kund-Spieß erscheint die Nürnberger Elf noch stärker und einheitlicher. Die bedenklichen Torhüterschwächen von Lindner (acht Tore in zwei Spielen!) haben das Torverhältnis wieder absinken lassen. Zeigt sich der stark verjüngte „Club“-Sturm in Schuß- und Spiellaune, so wird die Revanche gelingen und der Tabellenführer weiterhin 1. FC. Nürnberg heißen. h. f.

Sonntag, den 14. April 1946

1.F.C.N. - Karlsruher Fußball Verein 4:0

Lindner
Billmann Knoll
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Winterstein

„Club“ gut erholt

Ein starker KFV läßt erst spät das 0:4 zu

Dem verzerrten Spiel der ersten Halbzeit des 1. FCN. merkte man an, daß ein Sieg unbedingt errungen werden mußte. Wie unbelastet und unbeschwert sog dagegen der KFV. als Tabellenletzter (!) sein Spiel auf, das oft den Beifall der 15 000 fand. Wie beim Stuttgarter 0:5-Spiel, bielten auch die Karlsruher nicht an ihrer Sturmformierung fest, sondern wirbelten nach einer eigenartigen Form durcheinander, griffen die Stielvorlagen der wuchtig abwehrenden Hintermannschaft (Mittelläufer Schön und Verteidiger Biedenbach) auf und schienen gefährlicher als der Süddeutsche Tabellenführer. Lindner verzicht man nach einigen glanzvollen Paraden manchen Schnitzer in den vorherigen Spielen. Der KFV. lief sich an der aufmerksam deckenden „Club“-Hintermannschaft (Knoll, eine große Verstärkung, Billmann, Kennemann) fest, in der Zwischenzeit rollten feine Angriffe, von Gebhardt, der überall auftauchte und Uebelein I inszeniert, gegen das von Ball gehütete Karlsruher Tor.

Das 1:0 zur Pause nach einem Schiedsrichterball, drei Meter vor dem Tor (38. Minute Kopfball von Pöschl), hatte wieder unschöne Vorkommnisse im Gefolge. Störte schon die Schiedsrichter-Belästigung der KFV.-Spieler, so hätten sich doch die unbeteiligten Nürnberger von diesen Zwistigkeiten fernhalten sollen. Solche Szenen sind keine Werbung und werden überdies von Feinden des Fußballs gern mißgedeutet.

Nach der Pause zeigte sich der 1. FCN. strotzenweise als Meister des flüssigen, direkten Paßspiels. Das lebhaftes Sicheinschalten von Pöschl und die Aufbauregie von Uebelein II bestach im schillernden, offensichtlich gut erhaltenen „Club“-Spiel. Innerhalb von acht Minuten stand das Spiel 3:0 (68. Min. Pöschl, 74. Min. Uebelein II). Sechs Minuten vor dem Ende markierte Gebhardt aus halblinker Position mit einem feinen 20-Meter-Schuß das verdiente 4:0. h. f.

„Club“ im Norden, Fürth im Westen
Der 1. FCN und die Spielvereinigung spielen
gegen HSV und Westfalia Herne

Statt an den Osterfeiertagen die von den Süddeutschland-Spielen stark mitgenommenen Mannschaften des 1. FCN. und der Spielvereinigung Fürth ruhen zu lassen, unternehmen beide Vereine strapazierende Fahrten nach Nord- und Westdeutschland. Wenn schon die fälligen Punktspiele abgesetzt werden müßten, so hätten die Nürnberg-Fürther Sportfreunde lieber gesehen, wenn sie sich zusammen mit einem zugkräftigen Gast als Ostergeschenk vorgestellt hätten.

Am Karfreitag tritt der 1. FC Nürnberg in Braunschweig gegen die von Knöpfle trainierte Eintracht an. Neben den Internationalen Lachner und Fricke stehen die bekannten Auswahlspieler Naab, Gornick, Ender und Rohrberg in der Niedersachsen-Mannschaft. Am ersten Ostertag empfängt der norddeutsche Tabellenführer HSV den Nürnberger „Club“. Reinhardt, Secler und Rohwedder sind die stärksten Spieler der Hamburger.

Die „Club“-Reise machen mit: Lindner; Billmann, Knoll; Uebelein I, Kennemann, Gebhardt; Herbolsheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Winterstein. In Reserve stehen: Riemke (Tor), Uebelein III (Verteidigung), Weber (Läuferreihe), Spieß und Kund (Sturm).

Die Fürther Kleeblätler folgen der Einladung nach Westfalen. Der Schalke-Bezwinger Westfalia Herne steht ihnen am Karfreitag gegenüber und der Essener Meister FC. Ublenkrug (früher Schwarz-Weiß) ist der Gegner des zweiten Feiertages.

Folgende Spieler stehen zur Verfügung: Seidel (Reservespieler); Pfeifer, Schwab; Roth, Zollhöfer, Vorläufer; Meier, Faul, Spitz, Weber (früher Röthenbach), Jäckel, Sychla und Erk.

N
N
18.
4.
1946

Karfreitag, den 19. April 1946

T.S.G. Braunschweig - 1.F.C.N. 1:3

Lindner
 Billmann Knoll
 Uebelein I Kennemann Gebhardt
 Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Spieß

1. Osterfeiertag, den 21. April 1946

H.S.V. Hamburg - 1.F.C.N. 0:0

Lindner
 Billmann Knoll (Uebelein II)
 Uebelein I Kennemann Gebhardt
 Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II (Spieß) Winterstein

„Club“ auf der Osterreise NN
ungeschlagen 24.4.46

3:1 gegen Braunschweig, 0:0 in Hamburg

In zwei schweren Spielen stand der Süddeutsche Tabellenführer 1. FCN. gegen Spitzenmannschaften des Nordens im Kampf. Am Karfreitag gewannen die Nürnberger gegen Eintracht Braunschweig 3:1. Nach diesem Sieg und der 0:2 Niederlage von Schalke gegen HSV. brachte man dem Zusammentreffen HSV. gegen „Club“ erhöhtes Interesse entgegen. 25 000 waren von den Leistungen begeistert, die an die Zeiten der Tull Harder, Beler, Risse, Kalb, Riegel und Träg erinnerten. Trotz zahlreicher Gelegenheiten trennten sich die alten Widersacher HSV. und der „Club“ torlos.

Die große Fußball-Ueberraschung:**Der 1. FC. Nürnberg verlor mit 0:5**

Um die süddeutsche Fußball-Meisterschaft gab es am letzten Sonntag eine ungewöhnliche Ueberraschung: der 1. FC. Nürnberg wurde von den Stuttgarter Kickers mit 5:0 (2:0) geschlagen! Rund 20 000 Zuschauer erlebten im Fürther Ronhof die Sensation. In der ersten halben Stunde verlief das spannende Treffen ausgeglichen. Dann erzielten die Kickers durch Rath die 1:0-Führung und Vetter erhöhte bis zur Pause auf 2:0. Der gleiche Stürmer stellte das Resultat nach dem Wechsel auf 3:0, Edmund Conen auf 4:0 und Rath auf 5:0!

In München siegte der TSV. 1860 über die Offenbacher Kickers 3:0 (1:0). Ein schöner Schrägschuß von Schmidhuber besorgte das 1:0 für 1860, kurz nach der Pause

war Bachl erfolgreich und acht Minuten vor Schluß Oliv. — In Mannheim endete das Spiel VfR. Mannheim — FC. Bayern 3:3 (2:2). Holzmüller erzwang in der 23. Minute das 1:0 für die Münchner, drei Minuten später stand es 1:1, in der 38. Minute durch Striebinger 2:1 und in der 43. Minute durch Holzmüller 2:2. In der zweiten Halbzeit verhalf ein schneller Vorstoß den „Bayern“ zum 3:2, aber wieder stellte Striebinger den Ausgleich her.

Die Augsburgers Schwaben schlugen die SpVgg. Fürth vor 9000 Zuschauern 3:0 (1:0). Torschützen Grünsteudel I, Rohr und Grünsteudel I. — Der FC. 05 Schweinfurt verlor gegen BC. Augsburg 0:1 (0:1). Die Entscheidung führte in der 15. Minute Platzer herbei. Kais im BCA-Tor zeichnete sich durch glänzende Abwehr aus. — FSV. Frankfurt schlug Karlsruher FV. 4:2, VfB. Stuttgart die Frankfurter Eintracht 3:1 (1:1), Phönix Karlsruhe unterlag SV. Waldhof 1:3 (1:1).

NN

Samstag, den 6. April 1946

Die Sportwelt**Vier Anwärter zur Schach-Weltmeisterschaft**

Moskau, 4. April (AP) — Da durch den Tod von Alexander Aljechin die Stelle des Schachweltmeisters freigeworden ist, schlug der sowjetische Altmeister Romanowsky als Teilnehmer für einen Kampf um die Schachweltmeisterschaft den früheren Schachmeister Dr. Max Euwe (Holland), die amerikanischen Meister Reuben Fine und Samuel Reschewsky sowie Michael Botvinnik vor.

Bleibt der 1. FCN in Führung?

Die stärkste Elf vertritt den „Club“ beim BCA

Die letzten drei Spiele gegen Bayern München (0:0), Offenbach (3:2) und Eintracht ließen schon eine gewisse Erschlaffung im sonst so lebendigen „Club“ Spiel erkennen. Das Kickers-Spiel brachte den überraschenden Dämpfer. Wird diese Sensations-Niederlage als rechtzeitige Warnung gewertet, so kann das 5:0 kein Schaden gewesen sein. Versteht es der Nürnberger Sturm (Pöschl durch geschicktes Ausweichen, Herholzheimcr und Spieß mit Weit Flankenbällen, Gebhardt und Uehlein durch wechselndes Flugballspiel) die betont defensiv eingestellte BCA.-Abwehr aufzusplittern, so wird der 1. FCN. weiterhin Tabellenführer bleiben. Nürnberg wird seinem Club nicht gleich sein Vertrauen entziehen, und diese Elf hat es noch immer belohnt.

Lindner
 Billmann Knoll
 Uebelein I Kennemann Gebhardt
 Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Kund

Die Sportwelt

Osterreichs neue Nationalelf

Der internationale Sportverkehr rext sich wieder - besonders im Fußball. Auf ihrem Siegesmarsch mußte jetzt die Schweiz vom letzten Weltmeister Italien eine 3:1-Niederlage hinnehmen, nachdem kurz vorher das starke Schweden mit einem glatten 3:0 geschlagen wurde. Schon richten sich die Blicke auf den kommenden Sonntag nach Budapest, wo Osterreich gegen Ungarn das Rückspiel (0:2 im Jahre 1945) bestreitet. Osterreichs Verbandskapitän Edi Bauer und der frühere Betreuer der Schweizer Nationalelf, Rappan, bereiten die Aufstellung ihrer Elf große Sorgen. Für den Torhüterposten stehen der zuverlässige Spale (Rapid), der elegante Töhrer (Austria) und der waghalsige Vienna-Mann Ploc zur Wahl. Für die Abwehr werden Bortoli (Vienna) und Smutny (Rapid) empfohlen; der akrobatisch spielende alte Sesta (Austria) wird noch immer als Ersatzspieler genannt. Die Läuferreihe als zuverlässigster Mannschaftsteil soll nach einem Radio-Bericht mit Gernhart (Admira), Sabeditsch (Vienna), Jocksch (Austria) besetzt werden. Als Sturmführer kommt der kräftige Epp (Sportklub) in Frage. Der dreifache Torschütze gegen Frankreich, Dekker (Vienna), und das Villacher Talent Melchior werden den rechten Flügel, Aurednik (Wacker) und Neumer (Austria) den linken Flügel bilden. f.

Auch Club-Rivalen spielen unentschieden

Nürnberg behält daher trotz 3:3 in Augsburg seinen Vorsprung

Über 80 000 Zuschauer lockte der 20. Spieltag der Süddeutschen Oberliga zu den acht Treffen, die im Kampf um Führung und Abstieg jetzt in das entscheidende Stadium treten. Von den fünf Tabellenersten kann jeder noch Meister werden, sechs Tabellenletzte können dem Abstieg verfallen.

Bis drei Minuten vor Schluß lagen die Augsburger Schwaben im Spiel der Tabellenzweiten durch ein Lehner-Tor 1:0 in Führung, bis der aufgerückte Verteidiger Siegl durch ein Kopfball-Tor die Punktstellung erzwang. 15 000 warteten in München vergeblich auf einen Treffer im Spiel

20. Runde: Sp.Vg. Fürth - FSV. Frankfurt 2:0 (1:0); BCA. - 1. FCN. 3:3 (2:2); Kickers Stuttgart - Schweinfurt 3:2 (2:0); Offenbach - Phönix 0:2 (0:0); KFV - 1860 0:4; Bayern - VfB. Stuttgart 0:0; Eintracht Frankfurt - VfR. Mannheim 4:1 (2:0); Waldhof - Schwaben 1:1 (0:1).

1. 1. FCN.	20	13	4	3	63:34	30-10
2. Schwaben Augsburg	20	12	5	3	46:23	29-11
3. Waldhof Mannheim	19	11	5	3	41:23	27-11
4. VfB. Stuttgart	20	11	4	5	62:28	26-14
5. Kickers Stuttgart	20	10	6	4	56:37	26-14
6. Bayern München	20	7	9	4	38:32	23-17
7. Schweinfurt 05	19	9	3	7	30:26	21-17
8. 1860 München	20	9	3	8	41:25	21-19
9. BC Augsburg	20	7	6	7	32:44	20-20
10. FSV. Frankfurt	20	5	8	7	35:38	18-22
11. Kickers Offenbach	20	7	2	11	38:50	16-24
12. Sp.Vgg. Fürth	20	5	5	10	28:45	15-25
13. Eintracht Frankfurt	20	5	4	11	41:50	14-26
14. Phönix Karlsruhe	20	4	3	13	38:66	11-29
15. VfR. Mannheim	20	3	5	12	23:54	11-29
16. Karlsruhe FV	20	3	4	13	26:63	10-30

Bayern gegen Stuttgarter VfB. Ueberragende Torhüterleistungen (Fink, Schmidt) retteten beiden Mannschaften einen wichtigen Punkt. Fürth 2:0 gegen den FSV. war nicht nur der erste Sieg nach neun Niederlagen, sondern auch der erste Erfolg mit zwei Toren Vorsprung. Trotz des 3:2 der Stuttgarter Kickers-Elf gegen Schweinfurt konnten sie die überzeugende Leistung von Ronhof nicht wiederholen. Aus dem Halbzeitstand von 2:0 (Förschler und Frey) wurde binnen vier Minuten (60. bis 63. Min) ein 3:2. Bereits zur Pause stand das 4:0 der Münchener 60er gegen den KFV. fest. Goldbrunner erwies sich in der zweiten Halbzeit als glänzender Stopper. Das Überraschende 2:0 der Karlsruher Phönix auf Offenbacher Gelände brachte sie vom Tabellenende auf den 14. Platz.

Fürth atmet auf: endlich ein Sieg

2:0 durch zwei Zollhöfer-Elfmeter

Die Devise „Sieg um jeden Preis“ stand über dem Spiel der ganz auf Kampf eingestellten Fürther Spielvereinigung. Daß unter diesem Umstand kein großer Wert auf gute Kombinationen und effektvolle Einzelleistungen gelegt wurde, scheint durchaus begreiflich.

Dieses 2:0 mußte mühsam erkämpft werden. Ver-

Umstrittenes Ausgleichstor kostet Club einen Punkt

Auch gegen BCA kein Sieg: 3:3

Nach 15 Minuten Spielzeit lag der mit wuchtigen Angriffen beginnende BCA. durch Treffer von Heider und Bießinger 2:0 in Führung. Der mit Knoll als Uebelein-III-Ersatz und Kund für Spieß antretende 1. FCN. wartete dann mit einem schwungvollen Spiel auf, das selbst die 13 000 Augsburger neidlos anerkannten. Morlock, wiederum der beste Stürmer, verkürzte bereits in der 21. Minute auf 2:1 und Herbolsheimer, sehr spiel-freudig, stellte durch Kopfball das 2:2 her. Trotz stets überlegen geführten Spiels und technischen Vorteilen gelang Kund erst in der zweiten Halbzeit die 3:2-Führung. Das Ausgleichstor des BCA. (Weitschuß des Verteidigers Niggel) beanstandeten die Nürnberger hartnäckig, woraus sich unschöne Vorkommnisse ergaben.

Kennemann, Uebelein I und Knoll waren die Besten der Hintermannschaft; im Sturm befreidigte die rechte Sturmseite.

Boxer-Nachwuchs bewährt sich

Der Sportklub Nürnberg 04 führte am Samstag einen Boxabend durch, der dem Nachwuchs gewidmet war. Ergebnisse: Müller - Baudrosch, unentschieden; Lorz - Frank, Sieger n. Pkt. Frank; Prenzel - Schreiber, Sieger n. Pkt. Schreiber; Fruy - Lenoir, Sieger durch techn. k. o. Lenoir; Feulner - Oppel, unentschieden; Bierl - Kirchhöfer, unentschieden; Neumüller - Baum, Sieger durch techn. k. o. Baum; Eberth - Schmauser, Sieger n. Pkt. Schmauser.

Kreis-Waldlaufmeisterschaften sehr beliebt

Bei den fränkischen Kreis-Waldlaufmeisterschaften gingen 100 Teilnehmer an den Start. Die Favoriten setzten sich in den meisten Klassen durch.

Kreismeister 1946 Langstreckler (4 km): Borns, TSV. Wendelstein, 13:19,5 Min. Mannschaftssieger: 1. FCN. 17 Punkte. - Mittelstreckler (2 km): El-

Im ersten Fußball-Länderspiel:

Süddeutschland gegen Westdeutschland 3:0 (1:0)

Mit 50 000 Zuschauern war das Neckarstadion in Stuttgart am Sonntag voll besetzt. Diesem großartigen äußeren Rahmen zeigte sich das erste Fußball-Auswahlspiel der Nachkriegszeit auf deutschem Boden zwischen Süddeutschland und Westdeutschland in jeder Hinsicht würdig. Die süddeutsche Mannschaft mit Schmid; Schneider, Streitle; Kupfer, Kennemann, Kitzinger; Lehner, Morlock, Schlienz, Walter und

Barufka gewann verdient 3:0 (1:0). Westdeutschlands Elf Turreck; Hinz, Schweißfurt; Schneider, Tibulski, Burdinski; Biallas, Szepan, Rakuta, Kuzorra und Schröter konnte besonders in der zweiten Halbzeit gefallen.

Unter der Leitung von Sackenreuther (Nürnberg) entwickelte sich ein flotter Kampf ab, bei dem der Süden in der 13. Minute durch Morlock in Führung ging. Nach Seitenwechsel erhöhte Morlock auf 2:0 und Walter auf 3:0.

reien.

Conen-Elf in Ronhof gegen den „Club“

NN 30.3
46

Kickers Stuttgart bringt drei Internationale mit

Am letzten März-Sonntag gehen die 16 Großvereine Süddeutschlands bereits in die 19. Runde. Weit vor dem übrigen Feld liegt der Spitzenreiter 1. FCN., mit drei Punkten vor dem Tabellenzweiten Schwaben Augsburg und fünf Punkte vor Mannheim Waldhof. Durch den sichtbaren Formanstieg der Karlsruher Vereine verdichtet sich das Tabellenende, und es wird im Kampf um den Abstieg noch manche harte Auseinandersetzung geben.

Kickers Stuttgart, der Tabellenfünfte, die Mannschaft, die in der Vorrunde dem „Club“ den ersten Punkt (4:4) abnahm, wird in Fürth-Ronhof vom 1. FCN. empfangen. Die Kickers-Elf, die von Deutschlands einst überragenden Sturmleiter, Conen, angeführt wird, errang besonders auf eigenem Gelände aufsehenerregende Erfolge (Fürth 5:1, VfB. Stuttgart 3:2, Offenbach 7:3, Phönix Karlsruhe 7:2) und die erstaunliche Gesamtzahl von 48 Toren. Neben Conen stehen mit dem früheren Schlesier Schaletzki und Sing, ein Aufbauwähler in echt Schweinfurter Format, zwei weitere Internationale in der Mannschaft. Sollte die Handverletzung von Jahn bis Sonntag ausgeheilt sein, so wird er an Stelle von Höchenberger das Tor hüten.

Wegen Verletzungen von Pöschl, Uebelein I und Spieß steht die Mannschaft des Nürnberger Spitzenreiters noch nicht fest. Der 1:3-Dämpfer in Regensburg dürfte für die Mannschaft eine rechtzeitige Warnung gewesen sein. Morlock und Kennemann, die beiden bewährten Auswahlspieler, werden die „Club“-Elf wieder verstärken und vor allem das Rückgrat (Uebelein I, Kennemann, Gebhardt) festigen. Reizvoll wird der Zweikampf dieser starken Nürnberger Läuferreihe gegen den schußgewaltigen Kickers-Innensturm Schaletzki-Conen-Vetter werden. b. f.

Lindner
Billmann Uebelein III
Weber Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Spieß

Die Sportwelt

1. FCN.: 0:5 — Fürth: 0:3

Das Kuriosum dieses 19. Spieltages der Süddeutschen Oberliga war, daß trotz der zahlreichen Ueberraschungen und unerwarteten Spielgänge das Tabellenbild des Vorseitigen Spieltages erhalten blieb. Die beiden hartnäckigen Verfolger des Nürnberger „Clubs“, Schwaben und Waldhof, kamen durch das 0:5 des Tabellenführers bis an einen Punkt heran.

Das prächtige Frühlingswetter lockte in Fürth 22 000, in Stuttgart 16 000, in München 10 000 und in Augsburg 9000 zu den Spielen. Die Fürther Spielvereinigung verlor ihr neuntes (!) Spiel in einer Folge, gegen den Tabellenzweiten, und der Kleeblatt-Gegner des kommenden Sonntags, FSV. Frankfurt schlug den KFV. 4:2. Das Ueberraschungstor von Platzer (15 Min.) verteidigte die BCA-Abwehr (Keis) über eine Stunde lang mit großem Geschick. Die überragende Stopperleistung von Schneider sicherte Waldhof zur Pause das 1:1, bis sich dann der Sturm sammelte und durch Lipponer und Herbold auf 3:1 davonzog. München 1890 drückte mit einem 3:0 (Schmidthuber, Bachl, Oliv) über Offenbach seine spielerische Ueberlegenheit deutlich aus. Ein packendes Spiel großer Techniker erlebte Stuttgart: VfB. schlug nach einem 1:1 der ersten Halbzeit Eintracht Frankfurt durch Tore von Lehmann und Schilenz 3:1. Striebingler und Holzmüller waren im 3:3-Spiel in Mannheim die Torjäger. f.

19. Runde: 1. FCN. — Kickers Stuttgart 0:5 (0:2); Schwaben — Fürth 3:0 (1:0); Schweinfurt — BCA. 0:1 (0:1); FSV. Frankfurt — KFV. 4:2; Phönix — Waldhof 1:3 (1:1); 1860 — Offenbach 3:0 (1:0); VfB. Stuttgart — Eintracht 3:1 (1:1); VfR. Mannheim — Bayern 3:3 (2:2).

1. 1. FCN.	19	13	3	3	60:31	29—9
2. Schwaben Augsburg	19	12	4	3	45:22	28—10
3. Waldhof Mannheim	18	11	4	3	40:22	26—10
4. VfB. Stuttgart	19	11	3	5	62:28	25—13
5. Kickers Stuttgart	19	9	6	4	53:35	24—14
6. Schweinfurt	18	9	3	6	28:23	21—15
7. Bayern München	19	7	8	4	38:32	22—16
8. 1860 München	19	8	3	8	37:25	19—19
9. BC. Augsburg	19	7	5	7	29:41	19—19
10. FSV. Frankfurt	19	5	8	6	35:36	18—20
11. Kickers Offenbach	19	7	2	10	38:48	16—22
12. Sp.Vgg. Fürth	19	4	5	10	26:45	13—25
13. Eintracht Frankfurt	19	4	4	11	37:49	12—26
14. VfR. Mannheim	19	3	5	11	22:50	11—27
15. Karlsruher FV.	19	3	4	12	26:59	10—28
16. Phönix Karlsruhe	19	3	3	13	36:66	9—29

West-Nürnberg auf Torjagd

In einem Vorbereitungsspiel zu den Verbandsspielen schlug die besser eingelebte West-Elf Ost-Nürnberg 9:0. — Weitere Ergebnisse: Ost II — West II 2:1; SpVg. Fürth Res. — ASV Fürth 1b 2:0.

Die starke Elf des FC. Bamberg konnte in Fürth (beim Vorpil) zu 1. FCN. — Kickers) SV. Eintracht Nürnberg glatt 5:0 (3:0) abfertigen. Luther (2), Ulzheimer (2) und Machate waren die Torschützen. Durch diesen Sieg rücken die Bamberger erheblich in der Tabelle nach oben.

Ergebnisse Handball: SV. Eintracht — SpVg. Fürth 5:14; SpV. Zabo — Süd 6:14; Südwest — West 0:10; 1860 Nürnberg — 83 Johannes 15:6.

Stuttgarter Taktik schuf Ronhofer Fußball-Sensation

Kickers Abwehrriegel und Viermänner Sturm verwirrten den 1. FCN. und bringen ihm vor 22 000 verblüfften Zuschauern eine 5-0-Niederlage bei

Man muß lange in der traditionsreichen Geschichte des 1. FCN. zurückblättern, um eine 5:0 Niederlage zu finden. Eine sorgfältig ausgeklügelte Abwehr-Taktik (hinter dem Stoppermittelläufer ein weiterer Mittelverteidiger) und zügiges, variantenreiches Vier-Männer-Stürmerspiel der Kickers brachte dem 1. FCN. diese sensationelle Niederlage bei.

Verheißungsvoll war trotz des spürbaren Ersatzes für Uebelein I (Weber tauchte bald unter) der Start des Süddeutschen Tabellenführers. Harmonisch lief das Stürmerspiel, nur das ersehnte Führungstor blieb aus. Einige unverhoffte prächtige Links-Schüsse von Morlock hielt der Internationale Jahn mit verblüffend schneller Reaktion und Sicherheit, sonst blieben fast alle Angriffe an der zähen elastischen Abwehr (Sälzer, Otterbach, Oswald) hängen. Diese sich dauernd verändernde Vier-Männer-Sturmlinie und das durcheinanderwirbelnde Stellungsspiel brachte bald die Nürnberger Hintermannschaft in Unordnung und deckte bedenklich klaffende Lücken auf. Das sonst so spritzige Stürmerspiel wirkte müde und unbeholfen. An diesem mutlosen Resignieren der „Club“-Elf richtete sich die in den ersten 20 Minuten scheinbar hoffnungslos überspielte Kickers-Mannschaft auf, ging sogar zeitweise zur Offensive über (ohne den Deckungsriegel aufzugeben) und führte plötzlich 2:0 (3. Min. Rath; 37. Min 18-Meter-Schuß von Vatter). Schüchterne Anfohlversuche (Kennemann, Gebhardt, Morlock) des „Clubs“ scheiterten auch in der zweiten Halbzeit an der massieren und zahlreichen Stuttgarter Abwehr; zu kraß waren diesmal die Sturmangriffe (Uebelein II, Spieß, Pöschl). Auf der Gegenseite organisierte der Stellungskünstler Conen ein Stürmerspiel, wie es wirkungsvoller nicht vorgeführt werden kann. Die beiden Außen Rath und Frey fühlten sich nicht platzgebunden und wirbelten wechselnd durcheinander. Das stärkste Spiel- und Schußtafent

entwickelte aber der Halblinke Vetter, der auch mit einem Pracht-20-Meter-Schuß in der 58. Min. das 3:0 herstellte. Enttäuscht mußten die 22 000 die Auflösung des Mannschaftsgefüges der „Club“-Elf feststellen. Begreiflich, daß so die Stuttgarter inzwischen zu der überlegen Feld und Gegner beherrschenden praktisch weit überlegenen Elf emporgewachsen durch Conen (73. Min.) und Rath (3 Min. später) noch zu zwei weiteren Treffern kamen. h. f.

Fürth verliert weiter

Die 3:0-Niederlage gegen Schwaben ist die neunte in einer Folge

In den Vorrundenspielen der Süddeutschen Oberliga kamen die Fürther Kleeblätler auf auswärtigen Plätzen immer zu guten Erfolgen. In der Rückrunde mußten sie gegen den Tabellenzweiten nun die vierte Niederlage hinnehmen. Die letzten drei Spiele ergaben ein Torverhältnis von 0:13 Treffern!

Die 9000 Zuschauer waren vom mäßigen Spiel beider Mannschaften enttäuscht. Die ohne Lehner antretenden Augsburg wurden die erste halbe Stunde stark in die Abwehr gedrängt, ohne den Fürthern Erfolge einzubringen. Der rechte Flügel Spitz-Vorläufer sah sich mit seinen Bemühungen auf sich selbst angewiesen, die Verbindung zur linken Seite konnte der Aufbauer Kästner nur schwer herstellen. Ein hervorragendes Stopperspiel lieferte wieder Zollhöfer, wie auch Heckel gute Paraden zeigte. Die Verteidigung Pfeifer-Schwab ließ bei der Schnelligkeit der Schwaben-Außenstürmer ihre üblichen Schwächen erkennen.

Grünstedel konnte kurz vor der Pause ein Mißverständnis zum 1:0 ausnutzen, Rohr stellte mit einem langen Schuß das 2:0 her und mit dem Schlußpfeiff konnte wieder Grünstedel, der beste Schwaben-Spieler, auf der Torlinie stehend, das 3:0 markieren.

Dr. Schregle wurde „Club“-Vorsitzender

In der Generalversammlung des 1. FC. Nürnberg gab der Vorsitzende Hofmann einen Rückblick auf die letzten schweren Monate des Aufbaus und der Bewährung der ersten Fußball-Mannschaft. Zum neuen Vorsitzenden wurde der Regierungspräsident Dr. Schregle gewählt, der bereits nach dem ersten Weltkrieg lange Zeit den 1. FCN. geführt hat. Zweiter Vorsitzender wurde Hans Hofmann, der einstige Spielausschub-Vorsitzende in den Meisterjahren und früherer Spieler der 1. Mannschaft, dritter Vorsitzender Dr. Potzler, Kassierer Bäuml, Spielausschub-Vorsitzender Fritz Schmitt.

20 000 bejubeln Kittsterner-Sieg in München

Das Münchener Rundstreckenrennen der Berufs-Radfahrer über 90 km (150 Runden a 600 m) gestaltete sich zu einem überwältigenden Nürnberger Erfolg. Der erstmals als Berufsfahrer auftretende Kittsterner-Nürnberg errang vor Snager (Berlin) in 2:04,14 Stunden den Siegerkranz. Dritter wurde Scheller (Nürnberg, Viertes Voggenreiter (Nürnberg), Fünftes Meyer (Nürnberg), Sechstes Knoll (Frankfurt). Der frühere Deutsche

Meister Adolf Schön (Wiesbaden) mußte vorzeitig aufgeben.

Allerlei von Ueberall

Oxford gewann das 92. Bootsrennen gegen Cambridge mit drei Längen Vorsprung. (DANA).

Italiens Fußball-Nationalelf schlug die bisher unbesiegte Mannschaft der Schweiz vor 30 000 Zuschauern in Mailand 3:1. (DANA).

In der Schweizer Fußball-Meisterschaft vergrößerte das führende Servette Genf durch das 3:0 gegen FC. Biel seinen Vorsprung. Weitere Ergebnisse: Lausanne — Lugano 1:1; Grasshoppers Zürich — Young Boys Bern 2:2; Bellinzona — Cantonale 1:1; FC. Zürich — Grenchen 2:2 (DANA).

Tabellenletzter Plymouth schlug im englischen Fußball den Tabellenführer und Pokalfavoriten Birmingham vier Minuten vor Spielschluß 1:0.

Schalke 04 verlor überraschend 0:3 in Herne gegen Westfalia.

Die Schwergewichts-Boxweltmeisterschaft Joe Louis — Bill Conn findet am 13. Juni in New York statt.

Eine englische Soldaten-Elf verlor vor 30 000 Zuschauern in Köln gegen die Stadelf 1:6.

Der FC. St. Pauli gewann in Hamburg gegen eine starke britische Soldaten-Fußball-Elf 3:1.

32

Sonntag, den 24. März 1946

Jahn Regensburg - I.F.C.N. 3:1

Rienke
Roos Uebelein III
Weber Billmann Gebhardt
Weiß Heroldsheimer Spieß Winterstein Kund

**11 000 Regensburger *MM 27.3.46*
erleben eine „Club“-Niederlage**

Mit sechs Ersatzspielern mußte der „Club“ bei der tüchtigen Regensburger Jahn-Elf seine erste Niederlage nach zwölf Wochen hinnehmen. Für den erkrankten Lindner hütete Trainer Rienke (ehemals Torhüter bei München 1860) mit Erfolg das Tor. Roos und Uebelein III verteidigten, die Läuferreihe erwies sich mit Weber, Billmann und Gebhardt als der wertvollste Mannschaftsteil, und die Stürmerreihe Weiß, Heroldsheimer, Spieß, Winterstein und Kund spielte im Feld wohl schön, jedoch ohne Effekt. Zur Pause führten die Regensburger durch zwei Treffer ihres besten Stürmers Popp 2:0, konnten durch den gleichen Spieler mit einem umstrittenen Hand-Tor auf 3:0 erhöhen, bis Winterstein, in den zweiten 45 Minuten Linksaußen, das Ergebnis auf 3:1 verbesserte.

Sonntag, den 24. März 1946

Süddeutschland - Westdeutschland in Stuttgart 3:0

Vom Club spielten mit: Morlock, Kennemann

NÜRNBERGER NACHRICHTEN

22.3.46

Mitreißendes Fußballschauspiel vor 50000

Süddeutschlands Elf kehrt siegreich wieder: 3:0 gegen Westdeutschland im Stuttgarter Stadion

Stuttgart, 24. März. (Eigener Bericht). — Schon Tage vor diesem größten deutschen Sportereignis nach dem Kriege Süd gegen West im Fußball waren die 50 000 Plätze des herrlich geleerten Cannstatter Stadions vergeben. Mit ihren gewaltigen Menschenmassen bot die Arena ein imponantes Bild.

Ein packendes Jugend-Vorspiel und temporeiche Flieger-Radrennen auf der Aschenbahn (Schärtle-Stuttgart meist viel bejubelter Spurtsieger), kürzten die Wartezeit, ehe das Spiel alle in wahre Fußball-Festtagsstimmung tauchte.

Der 41jährige Schalker Kuzorra führte die auf einigen Posten umbesetzte West-Elf, der 62fache Internationale Augsburger Lehner die Süd-Mannschaft an. Vom Anspiel weg demonstrierte die süddeutsche Elf unter der glanzvollen Regie des Kaiserslautener Walter einen Klassefußball, der die verwöhntesten Kritiker verblüffte. Eine Sturmwelle auf die andere brandete gegen das von Turrek, einem talentvollen, gewandten Fangkünstler gehütete Tor, immer wieder angetrieben und variiert von den Beherrschern des Mittelfeldes — Kupfer-Kitzinger. In diesem Spiel gab es keinen Leerlauf, keinen Stillstand, kaum eine Störung des fließenden Kombinations-Spiels. Von hinten heraus bereiteten die schlagsicheren Schneider und Streitle bereits die Angriffe vor, Walter und der bienenfleißige Morlock setzten in geschickten Paßzügen die unternehmungslustigen Außen Barufka und Lehner (der Augsburger spielte wie in jungen Jahren klug, frei, finesse-reich) ein, nur der Tormacher, der Vollen der in der Sturmmitte fehlte. Schlienz blieb trotz guter Ansätze ein Schatten im leuchtenden, begeisternden Kombinationsgetriebe des Südens.

Der Westen? Außer schüchternen Angriffen von Szepan und Burdenski inszeniert, und Einzelvorstößen, von Kuzorra, Schröter und Biallas vorgetragen, die meist beim unauffällig und sicher spielenden Kennemann oder der schlagsicheren Verteidigung hängen blieben, war im Angriff nichts Positives zu bemerken. Man muß freilich berücksichtigen, daß einmal der Westen bloß eine Verlegenheits-Besetzung aufbringen konnte, und zum anderen im Rheinland und Westfalen die Gelegenheit zu solch großen Spielen und regelmäßigen scharfen Spitzensport fehlt, wie dies der Süden in seiner Oberliga bietet.

Das Spiel der ersten 45 Minuten, wo der Süden das Treffen in jeder Phase bestimmte und Fußball in Reinkultur demonstrierte, wurde nur durch ein obendrein billiges Tor belohnt; Morlock schlug mit einem Kopfball den zu selbstsicheren Turrek. Die spielerische Ueberlegenheit trat so deutlich hervor, daß sich zeitweise 21 Spieler in der westdeutschen Hälfte bewegten. Daß es bis zur 65. Minute

(2:0 durch erneuten Kopfball Morlocks auf Flanke von Barufka) beim schmeichelhaften 1:0 blieb, ist das Hauptverdienst der aufopfernd und klug kämpfenden Schalker Abwehrkette Schweißfurth-Hinz-Burdenski-Tibulski, Kuzorra und Szepan, die beiden Schalker Dirigenten, fanden vor allem in der Vorderreihe nicht die Mitspieler, die sie bei ihrem Alter jetzt benötigen. Dennoch ist die Zähigkeit, Klugheit und Forsche zu bewundern.

Die Schluß-Viertelstunde brachte eine Wiederholung des Fußball-Schauspiels der ersten Hälfte. Wieder zog der Ball innerhalb der Süd-Reihen unaufhörlich seine Kreise, bildschön wechselten die Spielbilder, reibungslos griff ein Mannschaftsteil in den anderen. Kupfer und Kitzinger trieben mit weiten Wechselbällen immer wieder Keile in die West-Hintermannschaft, Fritz Walter zauberte mit sprühenden Einfällen Fußball in akrobatischer Feinheit. Erst neun Minuten vor Schluß glückte das verdiente 3:0. Walter war klug nach einer Morlock-Vorlage in die „Gasse“ gelaufen und hatte täuschend eingesandt.

Unter stürmischen Ovationen der Zuschauer, dem Jubelsturm, der von diesen Vorbildern begeisterten Jugend, endete das unter sicherer und großzügiger Leitung von Sackenreuther-Nürnberg stehende erste Auswahlspiel Süd gegen West im befreiten Deutschland.

H. Flederer

Fußballer spielen für Hilfsfonds

Stuttgart, 22. März. (DANA) — Wieder einmal stellten sich die Fußballer in den Dienst der Wohltätigkeit. Die Einnahmen des Stuttgarter Auswahlspiels Süd gegen Westdeutschland wurden dem Hilfsfond zum Wiederaufbau süddeutscher Städte zur Verfügung gestellt.

Erster Sportsonderzug zwischen zwei Zonen

Tübingen, 22. März. (DANA) — Der erste Sonderzug nach Kriegsende für eine Sportveranstaltung wurde für das Auswahlspiel Süd gegen West von Tübingen nach Stuttgart eingesetzt.

Ministerium unterstützt Arsenal London

Durch Bombenschäden wurde die Platzanlage von Arsenal London, dem führenden Spitzenverein Englands, stark beschädigt. In der nächsten Saison wird Arsenal, berühmt durch die Anzahl seiner Meisterschaften und die hohen Transfersummen seiner Spieler, wieder in Highbury spielen. Zum Wiederaufbau seiner Sportanlage erhielt Arsenal vom britischen Ministerium 5000 Pfund.



Die Sportwelt

Deutschlands größtes Sportereignis seit Kriegsende

Fußballspiel Süddeutschland—Westdeutschland am Sonntag in Stuttgart

Selbst die kühnsten Optimisten glaubten nicht nach so kurzer Anlaufzeit des Sports schon an eine Auseinandersetzung zweier großer Auswahlmannschaften Deutschlands. Ueber alle Hindernisse setzte man sich hinweg und erreichte in der württembergischen Hauptstadt das Spiel Süd gegen Westdeutschland.

Der rege Spielverkehr beider Verbände wurde nach 1933 durch die Spielaufteilung in Gauen unterbunden. In den Kämpfen um den Bundespokal standen Süd und West meist im Endspiel und in der Zwischenrunde 1932 war es, als der spielstarke Süden Westdeutschland in Mannheim mit 3:0 aus dem weiteren Wettbewerb ausschaltete.

Nach dem Bekanntwerden beider Vertretungen wurde viel diskutiert, manche wünschten mehr Spieler des Tabellenführers 1. FC. Nürnberg, andere verlangten zur Stärkung des einheitlichen Mannschaftsgaues nicht soviel Spieler aus verschiedenen Vereinen. Beim Fachmann haben die alten vertrauten Namen vieler Internationaler Beifall hervorgerufen, und die Kuzorra, Szepan, Münzenberg, Moog, Tibulski und Burdenski beim Westen, Kupfer, Kitzinger, Lehner, Strellle, Schneider und Walter beim Süden werden für den ersten Auswahlkampf beider Verbände nach 14 Jahren für einen gewaltigen Fußball-Auftakt sorgen.

Beim Westen fällt die Zusammenstellung der fünf Schalke-Spieler auf. Den rechten Flügel bilden der züchtig spielende Hinz und der alte Aufbaukünstler Szepan, auf Halblinks steht der bedächtig gewordene Kuzorra, als Antreiber hinter ihm das größte Schalke-Talent der letzten Jahre — Burdenski. Die Abwehrkette wurde mit den durch viele Länderspieltreffen bewährten Münzenberg-Tibulski-Moog besetzt.

Die sorgfältig ausgewählte Mannschaft des Südens macht nicht den geschlossenen Eindruck des Westens. Die elf besten Einzelspieler, die sich in den letzten Süddeutschland-Spielen bewährten, wurden berufen. Verstehen es diese Einzelkämpfer, sich als Mannschaft zu finden, so ist man geneigt, ihnen die besseren Siegesaussichten einzuräumen. Die auffallendste Mannschaftsfigur stellt der artistische Ballkünstler Fritz Walter aus Kaiserslautern dar. Reizvoll erscheinen nicht nur die Zweikämpfe Kupfer gegen Kuzorra und Kitzinger gegen Szepan, interessant ist auch der Vergleich, der auf einer Seite spielenden Walter und Szepan.

Süddeutschland: Schmidt (VfB. Stuttgart); Strellle (Bayern), Schneider (Waldhof); Kupfer (Schweinfurt), Kennemann (1. FCN.), Kitzinger (Schweinfurt); Lehner (Schwaben), Morlock (1. FCN.), Schlienz (VfB. Stuttgart), Walter (Kaiserslautern), Barufka (VfB. Stuttgart).

Westdeutschland: Turrek (Duisburg); Münzenberg (Aachen), Moog (Köln); Nowak (Essen), Tibulski (Schalke), Burdenski (Schalke); Hinz (Schalke), Szepan (Schalke), Hetzel (Meiderich), Kuzorra (Schalke), Schröter (Hamborn);
H. Fiederer

15000 Münchener umjubeln Nürnberger „Club“

Am Josef-Tag unterliegt Wacker München 3:0

Wacker München lud am Dienstag (Josef) den Tabellenführer 1. FC. Nürnberg nach München ein. Trotz des Ersatzes für die Gebrüder Uebelain (I, II und III) stellte sich der „Club“ in einer begeisternden Spielform vor, die die 15000 immer wieder zu Beifallsstürmen aufforderte. Nachreiner zeigte sich als gleichwertiger Verteidiger-Ersatz, Weber ließ Uebelain I nicht vermissen und der Flügel Kund-Spieß blieb allen Anforderungen gerecht.

Das 2:0 zur Pause stellten Herbolshoimer und Pöschl her, Spieß Gebhardt und Herbolshoimer erhöhten auf 3:0. Die auffallendsten Figuren im flüssigen Nürnberger Kombinationsspiel waren Gebhardt und Kennemann. Der frühere Wiener Herdin und Mittelläufer Anzer konnten bei Wacker gefallen.

Jahn Regensburg empfängt den 1. FCN

Die dritte Spielreise in acht Tagen unternimmt der Nürnberger „Club“. Die in den Landesligaspielen stark hervorgetretene Regensburger Jahn-Elf empfängt den Süddeutschen Tabellenführer. In der neuen Runde schlugen sie letzten Sonntag Eintracht Franken 4:0, in den ungünstig erklärten Spielen Bamberg 1:0, Ingolstadt 7:2 und VfB. Schweinfurt 3:2. Aus der Mannschaft ragen Eisen-schenk, Primbs, Popp und Pesahl hervor.

33
Dienstag, den 19. März 1946 (Josephi-Tag)

F.C. Wacker München - 1.F.C.N. 0:5

Lindner
Billmann Nachreiner
Weber Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Spieß Kund
(Weiß)







Heute Dienstag um 14.30 Uhr:

FC. Wacker spielt gegen 1. FC. Nürnberg

Das Fußball-Ereignis am heutigen Dienstag (Josefi) ist die Begegnung zwischen FC. Wacker und 1. FC. Nürnberg um 14.30 Uhr im Stadion an der Grünwalder Straße. Die Münchner Sportgemeinde begrüßt diese Paarung um so mehr, als sie in doppelter Hinsicht erfreulich ist. Einerseits, weil mit dem „Club“ die stärkste süddeutsche Mannschaft als Gast kommt. Andererseits, weil der FC. Wacker nach langer Pause wieder einmal Gelegenheit erhält, sich mit einem Repräsentanten bester deutscher Klasse zu messen. Dabei ist der Ausgang des großen Treffens weniger wichtig, als

vielmehr die Tatsache, daß hervorragende Leistungen geboten werden. Worüber wohl kaum ein Zweifel besteht.

Die Nürnberger erscheinen mit ihrer kompletten Elf Lindner; Uebelein III, Billmann; Gebhard, Kennemann, Uebelein I; Herboldsheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Kund. Der FC. Wacker tritt voraussichtlich an mit Frank; Müller, Bäcker; Schwimmer, Anzer, Hofmann; Gelll, Stöckl, Herdin, Huber und Maier.

Das Vorspiel ab 13 Uhr bestreiten FC. Hertha und FrSV. West/1880 München. Also ebenfalls zwei ausgezeichnete Mannschaften.

Der „Club“ bleibt Favorit

Um die süddeutsche Fußball-Meisterschaft bleibt der 1. FC. Nürnberg weit hin Favorit. Vor 15 000 Zuschauern gewann der „Club“ in Offenbach gegen die dortigen Kickers 3:2 (1:1).

Die weiteren Resultate: FC. Bayern — FSV. Frankfurt 1:1 (1:1), BC. Augsburg — Phönix Karlsruhe 1:1 (0:0), SpVgg. Fürth — VfB. Stuttgart 0:6 (0:1), SV. Waldhof gegen 1860 München 3:0 (2:0), Karlsruher FV. gegen Schwaben Augsburg 1:1 (1:0), Stuttgarter Kickers gegen VfR. Mannheim 3:0 (3:0), Eintracht Frankfurt — FC. 05 Schweinfurt 2:2 (0:1).

Neue Zeitung 19.3.46

Viermal unentschieden

s. MUNCHEN, 21. März (Eig. Ber.)

Vier Punkteteilungen gab es am 18. Spieltag der Süddeutschen Fußballmeisterschaft, und beinahe hätte auch der 1. FC. Nürnberg in Offenbach einen Punkt verloren. Erst in den letzten Minuten fiel das entscheidende Tor, das aus einem 2:2 das endgültige 2:3 für den „Klub“ machte. Der Karlsruher FV. ist zur Zeit besser als sein Tabellenplatz, diesmal nahm er den Augsburger Schwaben mit 1:1 einen Punkt ab. Auch der zweite Karlsruher Verein Phönix kam in Augsburg gegen den BC. zu einem 1:1. Das dritte 1:1 — und das achte des FSV. — gab es in München, wo die Frankfurter den Bayern gegenüberstanden. Auch in Frankfurt kam es zwischen der Eintracht und dem FC. 05 Schweinfurt mit 2:2 zu einer Punkteteilung. Die Überraschung des Sonntags meldet Fürth, wo der VfB. Stuttgart die Spielvereinigung mit 6:0 schlug. Mit je einer 3:0-Niederlage schickten der SV. Waldhof Mannheim die FA. 1860 München und die Stuttgarter Kickers den VfR. Mannheim nach Hause. — In einem Privatspiel am Dienstag in München schlug der 1. FC. Nürnberg den FC. Wacker München mit 5:0.

Die neue Tabelle:

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
1. FC. Nürnberg . . .	18	13	3	2	29	60:26
Schwaben Augsburg . . .	18	11	4	3	26	42:22
Waldhof Mannheim . . .	17	10	4	3	24	37:21
VfB. Stuttgart . . .	18	10	3	5	23	59:27
Stuttgarter Kickers . . .	18	8	6	4	22	48:35
FC. 05 Schweinfurt . . .	17	9	3	5	21	28:22
Bayern München . . .	18	7	7	4	21	35:29
1860 München . . .	18	7	3	8	17	34:25
BC. Augsburg . . .	18	6	5	7	17	28:41
FSV. Frankfurt . . .	18	4	8	6	16	31:34
Offenbacher Kickers . . .	18	7	2	9	16	38:45
Sp.Vgg. Fürth . . .	18	4	5	9	13	26:42
Eintracht Frankfurt . . .	18	4	4	10	12	36:46
VfR. Mannheim . . .	18	3	4	11	10	19:47
Karlsruher FV. . . .	18	3	4	11	10	24:55
Phönix Karlsruhe . . .	18	3	3	12	9	35:63

F.C. Kickers Offenbach - 1.F.C.N. 2:3

Lindner
 Billmann Uebelein III
 Gebhardt Kennemann Weber
 Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Spieß

NORNBERGER NACHRICHTEN

10.3.46

Westdeutschland mit Szepan, Kuzorra, Münzenberg

Reizvolle Doppel-Duelle Kupfer-Kitzinger gegen die Schalker Schwäger in Aussicht

Kommenden Sonntag richten sich die Blicke aller Sportfreunde nicht bloß Süd- und Westdeutschlands nach Stuttgart zum ersten Auswahlspiel nach dem Kriege: Süd gegen West. Nach der Nominierung der Elf des Südens (Schlienz wird den Mittelstürmerposten einnehmen), wurde jetzt die westdeutsche Mannschaft bekannt. Fünf Schalke-Spieler bilden den Kern der spielstark erscheinenden West-Auswahl. Wiedersehen wird man auch mit dem „eisernen Reinhold“, Münzenberg, aus Aachen fernern können.

Westdeutschland hofft auf folgende Mannschaft: Turrek (Duisburg 48/99); Münzenberg (Aachen), Hoofs (Köln); Nowak (VfR. Essen), Tibulski (Schalke), Burdenski (Schalke); Hinz (Schalke), Szepan (Schalke), Hetzel (Meidericher SpV.), Kuzorra (Schalke), Schröter (Hamborn 07).

Mit der Aufstellung Burdenskis als linker

Läufer wird es zu einer Neuauflage des Zweikampfes mit Morlock kommen. Besonderes Interesse werden in Fachkreisen die Doppelduells des Schweinfurter Internationalen-Paars Kupfer-Kitzinger mit den Schalker Schwägern Kuzorra-Szepan erwecken.

Ergebnisse aus Süddeutschland

Bayerische Landesliga: ASN. Nürnberg — Bajuwaren München 2:3; Jahn, Regensburg — Eintracht Franken 4:0; Kickers Würzburg — Wacker München 2:1.

Die Fußballspiele der französisch besetzten Zone Saar-Pfalz-Hessen ergaben folgende Ergebnisse: FV. Saarbrücken — SC. Kaiserslautern 4:1; Wormatia Worms — FK. Pirmasens 3:0; VfB. Neunkirchen — FC. Idar 9:1; Hassia Bingen — Mainz 05 3:1.

Ulm 46 wurde trotz des 0:0 gegen Union Böklingen württembergischer Landesliga-Meister. Weitere Ergebnisse: Feuerbach — Sportfreunde Stuttgart 0:2; SSV. Ulm — SC. Stuttgart 1:3; VfR. Aalen — SV. Göppingen 2:1; VfB. Heilbronn — FV. Zuffenhausen 1:1.

1. FCN zieht davon

Die Tabellenletzten erkämpfen sich Punkte

Außer dem sensationellen 6:0 des Stuttgarter VfB. in Fürth brachte der 18. Spieltag in der Süddeutschland-Liga knappe Spielentscheidungen. In vier unentschiedenen Spielen errangen besonders die um den Abstieg kämpfenden Karlsruher Vereine Achtungserfolge: Der hartnäckigste „Club“-Verfolger, Schwaben Augsburg, mußte beim Altmeister KfV. einen Punkt lassen. Lechner, der große Techniker, glückte kurz nach der Pause durch einen geschickt über die Abwehrmauer gehobenen Strafstoß die 1:0-Führung des KfV. aus. Phönix Karlsruhe konnte kurz vor dem Abpfiff durch ein Selbsttor von Niggel einen wichtigen Punkt retten, nachdem Wörten für die Augsburger Führung gesorgt hatte.

Durch den Punktverlust von Schwaben dehnte der Tabellenführer aus Nürnberg seinen Vorsprung auf drei Punkte aus, da die gefährliche Offenbacher Klippe sicher (3:2) übergangen werden konnte. Die Waldhof-Mannschaft erfreute die 11000 Mannheimer mit einem überzeugenden 3:0 gegen die Münchener 60er. Herbold, Günther und Lipponer sorgten für die Tore. Trotz des glatten 3:0 der Stuttgarter Kickers über die schwach spielenden Mannheimer Rasenspieler enttäuschte die Conen-Mannschaft. Bereits zur Pause stand das Endergebnis durch Treffer von Vetter, Conen und Rath fest. Das Fehlen der verletzten Moll und Holzmüller machte sich bei den Münchener Bayern nachteilig bemerkbar. Betoutes Abwehrspiel und überzeugende Hüterleistungen von Kreis retteten das 1:1 des FSV. Heibach, wieder einmal in München, brachte die Bayern in Führung, ein Dosedzal-Schuß ergab das Unentschieden. In einem begeisterten Kampf kam es auch in Frankfurt zur Punkte-tellung. Routiniertes Verteidigungsspiel von

Kupfer-Kitzinger sicherten den Schweinfurtern ein glückliches 2:2.

18. Runde: SpV. Fürth — VfB. Stuttgart 0:6 (0:1); Offenbach — 1. FCN. 2:3 (1:1); Kickers Stuttgart — VfR. Mannheim 3:0 (3:0); BCA. — Phönix 1:1 (0:0); Waldhof — 1860 3:0 (2:0); Eintracht — Schweinfurt 2:2; Bayern München — FSV. Frankfurt 1:1 (1:1); KfV. — Schwaben 1:1 (1:0).

Jetzt drei Punkte Vorsprung

1. 1. FC. Nbg.	18	13	3	2	60:26	29-7
2. Schwaben Augsburg	18	11	4	3	42:22	26-10
3. Waldhof Mannheim	17	10	4	3	37:21	24-10
4. VfB. Stuttgart	18	10	3	5	59:27	23-13
5. Kickers Stuttgart	18	8	6	4	48:35	22-14
6. Schweinfurt	17	9	3	5	28:22	21-13
7. Bayern München	18	7	7	4	35:29	21-15
8. 1860 München	18	7	3	8	34:25	17-19
9. BC. Augsburg	18	6	5	7	28:41	17-19
10. FSV. Frankfurt	18	4	8	6	31:34	16-20
11. Kickers Offenbach	18	7	2	9	38:45	16-20
12. Sp. Vgg. Fürth	18	4	5	9	26:42	13-23
13. Eintracht Frankfurt	18	4	4	10	36:46	12-24
14. VfR. Mannheim	18	3	4	11	19:47	10-26
15. Karlsruhe FV.	18	3	4	11	24:55	10-26
16. Phönix Karlsruhe	18	3	3	12	35:63	9-27

Club begeistert Offenbach

Rekordbesuch beim 3:2

Der Glanz des Tabellenführers 1. FC. Nürnberg lockte 14000 Zuschauer auf die „Bleherer Höhen“. Man bekam das bisher technisch schönste Spiel der Süddeutschland-Liga zu sehen. Stets lag der „Club“ in Führung, zweimal holten die ehrgeizigen Offenbacher auf.

Pöschl, diesmal wieder der Alte, brachte die Nürnberger in Führung, die sich überraschend schnell auf dem kleinen Spielgelände zurecht fanden. Bertram stellte den 1:1-Halbzeitstand her. Auch in den zweiten 45 Minuten blieb der 1. FCN. mit technisch reifem Können (Gebhardt, Billmann, Pöschl, Morlock) im Vorteil. Das Führungstor von Morlock gleich Göhlich aus und erst sechs Minuten vor Schluß glückte Uebelein II ein prächtiger Alleingang und der verdiente Siegestreffer.

Für den verletzten Uebelein I spielte der zuverlässige Weber, wie auch die konstante Form von Uebelein III, Spieß, Kennemann und Herbolsheimer Erwähnung verdient.





1.F.C.N. - Eintracht Frankfurt an Ronhof 3:1

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Spieß

Selbe 6

NORNBERGER NACHRICHTEN

13.3.46

Die Sportwelt

Süd-Elf mit sechs Internationalen

Drei Nürnberger in Aussicht: Kennemann, Morlock, Pöschl.

Wie wir aus Stuttgart erfahren, steht die süddeutsche Auswahlmannschaft, die am 24. März in der württembergischen Hauptstadt gegen Westdeutschland antritt, bis auf den Mittelstürmerposten fest. Die bedenkliche Formkrise von Schlienz (VfB. Stuttgart) ließ die Verantwortlichen von einer Aufstellung absehen. Als aussichtsreichste Bewerber kommen Pöschl (1. FCN.), Conen (Kickers Stuttgart) und Lehner (Schwaben Augsburg) in Frage.

Es sollen spielen: Schmidt (VfB. Stuttgart); Streitle (Bayern München), Schneider (Waldhof); Kupfer (Schweinfurt), Kennemann (1. FCN.), Kitzinger (Schweinfurt); Lehner (Schwaben Augsburg), Morlock (1. FCN.), Pöschl (1. FCN.) oder Lehner (Schwaben Augsburg), Walter (Kaiserslautern), Barufka (VfB Stuttgart).

Bemerkenswert erscheint die Aufstellung von Fritz Walter, dem größten Balkünstler der letzten Jahre. Die ideale Paarung mit dem spurtschnellen und schußfreudigen Barufka am linken Flügel wird die westdeutschen Gegenspieler (Barufka, Janes?) vor große Aufgaben stellen.

Fürther Ringer erzwingen zwei Siege

In der stark besetzten Turnhalle (über 1000 Zuschauer) des TV. 1860 Fürth fand der Ringkampf Fürth gegen Bamberg statt. Selbst ohne die beiden deutschen Meister Köstner und Müller errangen die kampferfahreneren Bamberger einen hohen 5:2-Sieg. Lehner und Hamper holten für Fürth die beiden Punkte.

Bantamgewicht: Killian (Fürth) — Reichert (Bamberg). Sieger Reichert nach 6.45 Min. durch Armschlüssel. Federgewicht: Zottmann (F) — Fischer (B). Sieger Fischer nach 7.40 Min. durch Armschlüssel mit Aufreißer. Leichtgewicht: Horn (F) — Böhm (B). Punktsieger Böhm. Weltgewicht: Lehner (F) — Mangold (B). Sieger nach 13 Min. Lehner durch Aufgabe des Gegners. Mittelgewicht: Leibinger (F) — Glehl (B). Sieger Glehl nach 3.45 Min. durch Armhebel. Halbschwergewicht: Zimmermann (F) — Geus (B). Sieger Geus nach 10.10 Min. durch Doppelnelson. Schwergewicht: Hamper (F) — Bergthold (B). Punktsieger Hamper.

Boxveranstaltung im März

Der SC. Nürnberg 04 führt am 23. März eine Boxveranstaltung durch. Die Stadtmeisterschaften finden im April statt. Vereine mit Boxabteilungen werden gebeten, ihre Meldung an die Geschäftsstelle (Allersberger Straße 13) zu richten.

Das schönste Spiel seit Kriegsende

Eintracht Frankfurt begeistert ganz im alten Stil die 15 000 Zuschauer . . . doch die Kampfkraft des 1. FCN. setzt sich mit 3:1 durch.

Wohl noch nie verlassen die Zuschauer in den bisherigen Süddeutschland-Spielen in solch gehobener Stimmung die Ronhofer Kampfstätte. Spiele in diesem Stile ausgetragen, bedeuten die schönste Werbung für den Fußballsport.

Imponierte schon vor acht Wochen der unwiderstehliche Endspurt der Frankfurter, so spielte sich die sympathisch auftretende Eintracht-Elf gegen den Tabellenführer vollends in die Herzen der doch gewiß verwöhnten Nürnberg-Fürther. Diese mühelose Ball-laufen-lassen, die elegante Sicherheit der Ballannahme (Schmidt, der Adam!), die frappierende Stellungskunst, diese blockfeste, schnelle Hintermannschaft mit den rasch zum Sturm aufschließenden, blitzartig reagierenden Außenläufern (Farschon und Adolf Schmitt) und den mit ungeheurem Antritt plötzlich in der Mitte auftauchenden Außenstürmern (Heilig), blieb das Beste und Delikateste der bisherigen Gastmannschaften. Nur der letzte Druck und die fehlende Entschlußkraft vor dem Tore ließen es bei dem einen Tor. Von dieser Eintracht-Mannschaft wird man noch manches hören!

Das sonst so quirlig und lebendig erscheinende „Club“-Spiel verblaßte dagegen. Zu bewundern

war wieder die Schaffenskraft von Gebhardt, Uebelein I und Morlock, die denn auch für den (zu hoch ausgefallenen) 3:1-Sieg sorgten. Trotz dieser technischen und taktischen Überlegenheit des Gegners konnte das Mannschaftsganze des 1. FCN. nicht aufgespalten werden. Und es zeigte sich nach dem 2:1-Morlock-Tor (68. Minute), wie schnell der „Club“ obenauf ist und eine Mannschaft völlig aus dem Konzept bringen kann. Diese Kampfkraft der früheren „Club“-Meisterei blieb bis in die jüngste Zeit erhalten und feierte gegen einen großen Gegner einen weiteren Erfolg.

15 000 erfreuten sich trotz des 0:0 (bis kurz vor der Pause) an dem packenden, mitreißenden Kampf zweier großer Mannschaften. Drei Minuten vor der Pause verwandelte Spieß einen indirekten Freistoß zum 1:0 und Heilig, der spurtschnelle Eintracht-Linksaußen, gleich blitzschnell im Gegenzug aus. Ein langgezogener Morlock-Torschuß gab dem Spiel die entscheidende Wendung. Die Nürnberger Elf richtete sich an der Führung auf; die Frankfurter fielen auseinander. Bei den nun zahlreich folgenden „Club“-Vorstoßen lenkte Kolb den Ball zum 3:1 ins eigene Netz.

H. Flederer

Fürths nächster Gegner: VfB siegt 5:2

Barufka überragt bei VfB. Stuttgart

Als das bedeutendste Ereignis an diesem 17. Spieltag der Süddeutschland-Liga tritt die erhöhte Kampfkraft und der gesteigerte Spielreifer der vom Abstieg bedrohten Vereine hervor. In der Tabellenführung änderte sich durch die Siege des 1. FCN. gegen Eintracht Frankfurt (3:1) und das glatte 3:0 der „Schwaben“ gegen die Münchener Bayern nichts. Vor 10 000 Zuschauern feierten die Augsburger durch Tore ihrer besten Stürmer Lehner (2) und Rohr einen bemerkenswerten Sieg.

Der Tabellenletzte Karlsruher FV. gewann trotz starker Mannheimer Abwehr (Vetter, Feth) bei den Rasenstaplern 3:1. Phoenix Karlsruhe verlor nach härtester Gegenwehr gegen die Stuttgarter Kickers-Elf 1:2 (Schaletzki-Tore) und der FSV. Frankfurt überwand die gefürchtete „Bieberer“-Mannschaft aus Offenbach mit 5:1 und steht damit vor den Fürthern. 10 000 Münchener stellten eine gewaltige Formverbesserung ihrer 60er fest, die der Fürther Spielvereinigung die siebente Niederlage in einer Folge beibrachten. Nach einer guten Halbzeitleistung und dem 1:2-Rückstand unterlag der BCA. dem Sonntagsgegner der Fürther, VfB. Stuttgart, mit 2:5 Toren. Barufkas Können und Schußkraft (er verwandelte zwei 20-Meter-Strafstöße) überstrahlte alle anderen Leistungen.

Das Spiel in Schweinfurt mußte ausfallen, da die Waldhof-Mannschaft am Samstag mit dem Omnibus verunglückte. Sie hatten Glück im Unglück: Nur vier Spieler wurden geringfügig verletzt.

h. f.

17. Runde: 1. FC. Nürnberg — Eintracht Frankfurt 3:1 (1:1); 1860 München — SpV. Fürth 4:0 (2:0); VfR. Mannheim — Karlsruher FV. 1:3 (1:2); Phoenix Karlsruhe — Kickers Stuttgart 1:2 (1:1); VfB. Stuttgart — BC. Augsburg 5:2 (2:1); Schwaben Augsburg — Bayern München 3:0 (1:0); FSV. Frankfurt — Kickers Offenbach 5:1 (0:0);

Schwaben bleiben dichtauf

1.	1. FC. Nürnberg	17	12	3	2	57:24	27—7
2.	Schwaben Augsburg	17	11	3	3	41:21	25—9
3.	Waldhof Mannheim	16	9	4	3	34:21	22—10
4.	VfB. Stuttgart	17	9	3	5	53:27	21—13
5.	Schweinfurt	16	9	2	5	26:20	20—12
6.	Kickers Stuttgart	17	7	6	4	45:35	20—14
7.	Bayern München	17	7	6	4	34:28	20—14
8.	1860 München	17	7	3	7	34:22	17—17
9.	Kickers Offenbach	17	7	2	8	36:42	16—18
10.	BC. Augsburg	17	6	4	7	27:40	16—18
11.	FSV. Frankfurt	17	4	7	6	30:33	15—19
12.	Sp. Vgg. Fürth	17	4	5	8	26:36	13—21
13.	Eintracht Frankfurt	17	4	3	10	34:44	11—23
14.	VfR. Mannheim	17	3	4	10	19:44	10—24
15.	Karlsruher FV.	17	3	3	11	23:54	9—25
16.	Phoenix Karlsruhe	17	3	2	12	34:62	8—26

Spielvereinigung verliert weiter

4:0 erweist sich München 60 überlegen

Trotz papiermäßig guter Mannschaftsformierung (Syehla Verteidiger, Eckert-Breslau Mittelstürmer) verloren die Fürther Kleeblätler das siebente Spiel nach unbefriedigender Mannschaftsleistung. Das klare Übergewicht der Münchener Läuferreihe K. Janda, Bayerer, Hammerl verschaffte den Hausherrn starke Feldüberlegenheit. Zähes Verteidigungsspiel von Zollhöfer und Schwab konnte gegen die Uebermacht der drängenden Angriffe nichts ausrichten. Vereinzelte Bemühungen von Spitz und Eckert im Sturm verpufften an der aufmerksam deckenden Münchener Hintermannschaft.

1 FCN - E. F. m.

Recher

10/3/46





Sonntag, den 24. Februar 1946

T.u.Sp.V. Amberg - 1.F.C.N. (I u. II komb.) 4:9

Stolz
Nachreiner Disterer
Bergner Steinlein Weber
Weiß Ubelein I Pöschl Spieß Winterstein

„Club“ und Fürth schossen sich ein **NN 272**

Im Fürther Ronhof lernten die 1500 Besucher der Mannschaft der Reichsbahn-West-Nürnberg eine schlagkräftige Auswahl kennen. Trotz betontem Abwehrspiel der Gäste erzielte die Fürther Spielvereinigung einen 6:0-Erfolg. Pfeifer und Strattner, zwei junge, hoffnungsvolle Spieler vom Kleeblatt-Nachwuchs, fügten sich mit gutem Erfolg in das zeitweise harmonisch laufende Kombinationspiel ein. Spitz (2), Strattner (2), Kästner und Hieronymus (je ein Tor) waren die Torschützen. Mit einem auffallenden 9:4 setzte sich die mit vielen Ersatzspielern durchsetzte Mannschaft des 1. FCN. in Amberg durch. Nur das Innentrio (Ubelein I, Pöschl, Spieß) verstärkte die ausgezeichnet spielende „Club“-Nachwuchsmannschaft, deren Stützen die Läufer Weber und Steinlein waren. Die Treffer: Pöschl (3), Weber (2), Weiß (2), Spieß und Ubelein I (je ein Tor).

NN Samstag, 2. März 1946

Die Sportwelt

Die Süddeutsche Elf

Wer spielt gegen West in Stuttgart?

Nach der hervorragenden Bewährung bayerischer Spitzenklasse im Westen Deutschlands richten sich die Blicke auf das Auswahlspiel Süddeutschen Westdeutschland am 24. März in Stuttgart. Während sich die Elf vom Westen vorwiegend aus den Könnern von Schalke, Duisburg und Köln zusammensetzen wird, bereitet die Auslese einer schlagkräftigen Mannschaft des Südens bei der Vielfalt von überdurchschnittlichen Kräften einigiges Kopfzerbrechen.

Die „Sportwelt“ schlägt nach ihrer Uebersicht folgende Kandidaten vor: Tor: Schmid-VfB. Stuttgart (Jahn-Kickers); Verteidiger: Streitle-Bayern München, Schneider Waldhof; Kupfer-Schweinfurt, Kitzinger-Schweinfurt (Dziarstek-Schwaben), Gebhardt-1 FCN. (Sing-Kickers Stuttgart); Lehner-Schwaben, L. Janda-1860 München (Conen-Kickers Stuttgart, Morlock-1. FCN.), Schlienz-VfB. Stuttgart (Pöschl-1. FCN.), Lechner-Schwaben (Schalitzki-Kickers Stuttgart), Ubelein II-1. FCN.), Barufka-VfB. Stuttgart (Holzmüller-Bayern München, Wilde-Fürth). Die in Klammern gesetzten Spieler sind als Ersatz gedacht.

Beim Innentrio können drei Variationen gedacht werden: 1. Der aus hervorragenden Einzelspielern (L. Janda, Schlienz, Lechner) besetzte Innentrio. 2. Die eingespielte Reihe des Nürnberger „Club“ und 3. die Formierung mit den Stuttgarter Ballkünstlern Conen-Schlienz-Schalitzki. Die Machtprobe am 24. März wird für die Zukunft manchen wertvollen Fingerzeig geben. H. Fiederer.

Der 2. Akt beginnt

Start zur Rückrunde der Süddeutschen Meisterschaft

Nach zwei Wochen Pause treten die 16 von der Oberliga Süddeutschlands zur Rückrunde an. Man erwartet allgemein eine weitere Steigerung der Leistungen und ein Anwachsen der Zuschauerziffern. In der ersten Serie wurden bereits 900 000 gezählt.

Der erste Sonntag nach der Ruhepause bringt einen Spielkalender, der wieder viele Ueberraschungen in sich birgt. Reizvoll ist besonders das Zusammentreffen Bayern-Club und die Begegnung der Conen-Elf nach der von Lehner angeführten Augsburger Schwaben.

Die Spiele: SpV. Fürth - Schweinfurt; Bayern München - 1. FCN.; Kickers Stuttgart - Schwaben Augsburg; Karlsruher FV. - VfB. Stuttgart; B.C. Augsburg - 1860 München; Eintracht Frankfurt - Phoenix Karlsruhe; Waldhof Mannheim - FSV. Frankfurt; Kickers Offenbach - VfR. Mannheim.

Der „Club“-Bezwinger in Ronhof!

Kupfer und Kitzinger führen die alte Elf an

12 000 Nürnberg-Fürther Sportfreunde werden sich des aufregenden 2:1 Spiels der Schweinfurter im Stadion gegen den Nürnberger „Club“ erinnern. Wie geschmeidig und tief gestaffelt harmonisierte die Vorderreihe, wie abwehrsicher und deckungsfest operierte die Hintermannschaft! Diese glanzvoll hostehende Schweinfurter Mannschaft, die sich nach dem Sieg in Nürnberg bis zum 5. Tabellenplatz emporspielte, erscheint am Sonntag im Fürther Ronhof.

Die Schweinfurter Gäste werden mit stärkstem Aufgebot kommen, während der Spielvereinigung die Formierung der Hintermannschaft Sorgen bereitet. Der fixe Wolfrum wird das Tor hüten, der Nachwuchsspieler Pfeifer den rechten Verteidigerposten einnehmen und im Sturm wird nach langer Pause der kampfstärke Hack auftauchen.

Die letzten schweren Auswärtsspiele bewiesen, daß es bei den Kleeblättern zur Zeit nur am nötigen Selbstvertrauen mangelt. Das zweite Hauptübel liegt in der obligaten 2:0-Pausenführung des Gegners. Fürths neuer Trainer Schurmann (Wien) wird hier den Hebel ansetzen müssen.

Fürth: Wolfrum; Pfeifer, Schwab; Vorläufer, Zöllhöfer, Wagner; Hack, Kästner, Spitz, Wilde, Hieronymus.

Spielbeginn: 14.30 Uhr (18 Uhr Vorspiel der Reserve gegen Schweinfurt.) h. f.

Mündner-„Bayern“ erwarten den Tabellenführer

Mit einem knappen 2:1 errang der „Club“ zu Beginn der Süddeutschen Meisterschaftsspiele am 4. November gegen die Münchener Bayern Sieg und Punkte. Zwei glückliche Kopfballtore schlugen den Internationalen Jakob. 14 000 bejubelten im Fürther Ronhof den ersten Nürnberger Sieg und Pöschls feines Debut als Mittelstürmer-Machts-Ersatz.

In einem großartigen Siegeszug wurde der 1. FCN. Halbzeltmeister mit einer Mannschaft, die ohne große Veränderung die gesamten Spiele austrug. Der Gang nach München gegen die Fink, Streitle, Moll, Stimmotzreiter, Holzmüller und Steppberger wird schwer werden. Die harmonische Mannschaftsleistung, das reibungslose Ineinandergreifen aller Mannschaftsteile, die größere Erfahrung und vor allem die stabile Läuferreihe (Ubelein I, Kennemann, Gebhardt) dürften dennoch zugunsten des „Clubs“ den Ausschlag geben.

Lindner
 Billmann Uebelein III
 Uebelein I Kennemann Gebhardt
 Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Kund

Die Sportwelt

Eintracht empfiehlt sich 8:0 für das Nürnberger Gastspiel

Schwaben rückt dem Club näher

Durch den 0:0-Punkt-Rückfall des Clubs in München kamen die Augsburger Schwaben mit dem 3:2 gegen Kickers Stuttgart auf zwei Punkte an den Tabellenführer heran. 15 000 erlebten in Stuttgart die erste Kickers-Heim-Niederlage. (In München sahen sogar 20 000 zu.) Ossi Rohr (2) und Grünsteudel für Augsburg, Otterbach und Rath bei Stuttgart waren die Torschützen. Dziarsteck und Sing qualifizierten sich durch außergewöhnliche Leistungen für das Auswahlspiel am 24. März. Die sechste Niederlage mit nur einem Tor im Rückstand erlitten die Fürther gegen Schweinfurt. Das Waldhöfer 2:1 gegen den FSV. Frankfurt schufen zwei Prachtore von Lipponer und Güntherod. Auf den 9. Tabellenplatz rückte der BCA. vor: 60 München blieb 2:0 geschlagen.

Der Gegner des 1. FCN. am nächsten Sonntag, Eintracht Frankfurt, empfiehlt sich mit einem erstaunlichen 8:0 gegen die durch Her-

berger verstärkte Karlsruher Phönix-Elf. VfB. Stuttgart büßte beim KFV. (1:1) einen wichtigen Punkt ein, und Offenbach blieb durch Tore von Fix (2), Piccard, Nowotny und Göhlich 5:0-Sieger gegen die Mannheimer Rasenspieler.

Erste Spiele der Rückrunde: Fürth - Schweinfurt 1:2 (0:1); Bayern - 1. FC Nürnberg 0:0; Kickers Stuttgart - Schwaben 2:3 (1:2); KFV. - VfB. Stuttgart 1:1; BC Augsburg - 1860 München 2:0; Eintracht Frankfurt - Phönix Karlsruhe 8:0; Waldhof - FSV. 2:1 (1:0); Offenbach - VfR. Mannheim 5:0.

Schweinfurt rückt vor.

1. 1. FC Nürnberg	16	11	3	2	54:23	25-7
2. Schwaben Augsburg	16	10	3	3	38:21	23-9
3. Waldhof Mannheim	16	9	4	3	34:21	22-10
4. Bayern München	16	7	6	3	34:25	20-12
5. Schweinfurt 05	16	9	2	5	26:20	20-12
6. VfB Stuttgart	16	8	3	5	48:25	19-13
7. Kickers Stuttgart	16	6	6	4	43:34	18-14
8. Kickers Offenbach	16	7	2	7	35:37	16-16
9. BC Augsburg	16	6	4	6	25:35	16-16
10. 1860 München	16	6	3	7	30:22	15-17
11. Sp. Vgg. Fürth	16	4	5	7	26:32	13-19
12. FSV Frankfurt	16	3	7	6	25:32	13-19
13. Eintracht Frankfurt	16	4	3	9	33:40	11-21
14. VfR Mannheim	16	3	4	9	18:41	10-22
15. Phönix Karlsruhe	16	3	2	11	32:60	8-24
16. Karlsruher FV	16	2	3	11	20:53	7-25

Ergebnisse aus Deutschland: HSV. Hamburg - Eimsbüttel 6:1; Altona 93 - Blankenese 9:5; Fortuna Düsseldorf - Ellern 04 5:1; Turu Düsseldorf - Eintracht Düsseldorf 2:1; Bayenthal - VfL. Bonrath 2:6; Duisburger Spielverein - St. Pauli Hamburg 2:2; Schalke 04 - Meidericher Spielverein 3:2; Eintracht Braunschweig - Preußen Essen 8:2; Alemannia Aachen - Herten 04 0:2.

Kleeblatt ohne Glück

Aber Schweinfurt imponierte erneut durch taktisch glänzendes, zügiges Spiel

Man fühlte sich rückversetzt in die Spielatmosphäre des Nürnberger Stadions vor sechs Wochen („Club“ - Schweinfurt 1:2). Eine lebhaft applaudierende Schlachtenbummlergruppe machte sich wieder bemerkbar. Die Schweinfurter lagen mit taktisch klugem Spiel bald in Führung (12. Minute Spitzenpfell), mußten den Ausgleich hinnehmen (55. Minute von Zöllhöfer), verstanden es durch bewußt defensives Spiel die Fürther Hintermannschaft aus der Deckung zu locken, um mit ihrem gefürchteten Steilpaß zum entscheidenden Erfolg (64. Minute Spitzenpfell) zu kommen. Nun bissen sich, wie beim Nürnberger Treffen, die wütenden Fürther Angriffe an der standfesten gegnerischen Hintermannschaft fest. Was Kupfer und Kitzinger - diese beiden Internationalen bestachen wiederum durch vorbildliches Kämpfen, genaues Zuspiel und meisterliche Taktik in der Umstellung von der Defensive zum Angriff - nicht aufhielten, parierte Käser im Tor mit frappierender Reaktion oder klatschte an Pfosten und Latte ab. In dieser Drangperiode, die Fürths beste Zeit darstellte, wäre ein Unentschieden möglich und verdient gewesen.

Trotz des unglücklichen 1:2 verließen die 8000 Zuschauer nicht unzufrieden die Ronhofer Kampfstätte. Die Fürther boten eine gute Mannschaftsleistung, wenn auch noch mit wenig Schußkraft. Hack blieb trotz stiefmütterlicher Bedienung das belebende Moment im Kleeblatt-Sturm, wo auch

Wilde mit effektvollen Dribblings und Spitz in harten, siegreichen Zweikämpfen mit Kitzinger Ersprießliches leisteten. Kästner und Hieronimus fielen dagegen ab. Trotz bedenkleher Atwehrschwächen (Vorläufer, Schwab, Pfeifer) standen Zöllhöfer (steigert seine Leistung von Spiel zu Spiel) und Wagner das Spiel vorbildlich durch. Wolfrum war an den Toren schuldlos, zögerte aber oft mit dem Herauslaufen.

Ein Kompliment dem 23. Spieler: Schiedsrichter Pennig-Mannheim blieb trotz mancher Anfechtung ein standhafter, umsichtiger und gerechter Spiel-leiter.

20 000 und kein Tor

Bayern und Club glänzten durch sicheres Zerstörungsspiel

Mit der angekündigten starken Mannschaft (Kund an Stelle von Spieß) erlitt der Spitzenreiter bei den Münchener Bayern eine Punkteinbuße. Beiderseitige starke Abwehrreihen verhinderten die von den 20 000 heiß ersehnten Tore.

Die morastigen Bodenverhältnisse erlaubten kein fließendes Kombinationsspiel. Bei den Münchenern zeichneten sich besonders Fink im Tor, Strellle und Moll als Läufer und der rasante Holzmüller als Linksaußen aus. Die stärksten Nürnberger Spieler standen ebenfalls in den hinteren Reihen: Lindner hielt in großem Stile zwei „Unhaltbare“, Kennemann klärte in der gewohnten Sicherheit, Uebelein I-Gebhardt stellten mit geschicktem Pendelspiel die Verbindung zum Sturm her und Herbolsheimer blieb trotz Anfangsverletzung diesmal der gefährlichste Stürmer.

Eindrücke von der „Club“-Reise

Schalke — Club in der Einzelkritik

Nun: Schalke 04 hat von seinem gediogenen Fußballkölben noch nichts eingebüßt. Der berühmte „Kreisel“ lief, selbst gegen die an diesem Tage besonders abwehrfeste Hintermannschaft des „Clubs“, streckenweise wie am Schnürchen. Szepan-Kuzorra leiteten, hinter den anderen Stürmern liegend, mit bewährter Meisterschaft übersichtlich die Aktionen, deren Hauptträger Mittelstürmer Hinz blieb. Trotz ihres Alters (Kuzorra 41, Szepan 39!) boten die beiden Schwäger noch eine Prachtleistung. Der zwingende Abschluß des Kreisel-spieles im Sturm stellte sich — nicht mehr so spielerisch wie früher ein, da in entscheidenden Zehntelsekunden Szepan-Kuzorra nicht zur Stelle waren.

In der Läuferreihe ist Tibulski der kahlblütige, durch nichts aus der Ruhe zu bringende Stopper geblieben. Auffallend die Präzision des Zuspiels und sein verbessertes Stellungsspiel. Sontow links von ihm wurde mit dem Nürnberger Flügel, nicht immer fertig, in übergroßer Vorsicht hielt er sich viel zu viel im Hintergrund auf, um sonderlich ins Auge zu fallen.

Die auffälligste Schalcker Spielerfigur stellte Burdenski. Der hochgewachsene Läufer übertrug spielerisch alles auf dem Felde. Seine Leistung gegen den Club kann der eines englischen Profi an die Seite gestellt werden. Die Eleganz seiner Körper-Täuschungen wirkte bestechend.

Berg-Schweißfarth in der Verteidigung entsprachen den Erwartungen. Immerhin scheint hier die verwundbarste Stelle der Knappen zu

liegen. Flodt im Tor, in Stuhlfautehler Manier immer vor dem Tore auf der Lauer liegend, war trotzdem zu schlagen. Morlock hatte als erster die Möglichkeiten erkannt, die sich schnellen Stürmern hier boten. Daß nur eines seiner Kopfbälle anerkannt wurde, die er durch geschicktes zwischen-Verteidigung-und-Torwart-Laufen erzielte, war Pech.

In der Clubmannschaft gab es gegen Schalke selbst in der Hintermannschaft kaum Schatten. In der Mitte dürfte sein bestes Spiel geliefert haben. Billmann-Uebelain III, zäh und hartnäckig, ließ den Schalckern keinen Zentimeter freien Raum, sorgfältig und aufmerksam von Kennemann unterstützt, der Hinz keine Sekunde aus den Augen verlor.

Verbissen in der Abwehr, immer bereit, auf den eigenen Sturm zu drücken, lösten Gebhardt und Uebelain I die schwere Aufgabe, die Schwäger zu halten.

Im Sturm konnte Pöschl erwartungsgemäß den routinierten Tibulski nicht aus der Fassung bringen. Uebelain II glänzte durch einige Alleingänge, bei denen er sich nicht vom Ballo trennen ließ; unermüdet holte er das Leder von hinten und zog mit Spieß einige wohlgeungene Durchbrüche auf.

Mit Burdenski sich erfolgreich auseinandersetzen, schien für Morlock ein kaum lösbares Problem. Es spricht für den jungen Clubhalbrechten, daß der Sieger der Zweikämpfe, die er mit Burdenski austrug, mit Fortdauer des Spieles immer mehr er wurde. Herbolsheimer litt an der physischen Unterlegenheit gegenüber den körperlich kräftigeren Schalcker Gegenspielern.

W. N.

Seite 6

Die S

August Ulrich

Zu einer star Vereinsfunktion sprach in Nürnberg, Bayern, August weiterhin auf von jeder politisierte Staates ausgeübte Jugend darf nicht „ausgerichtet“ Ulrichs keine „Schöpfung“ anst vom Bayerischer der Verein frei nicht muß, gele dent Dr. Schr Sportler ist und jahre führte, ze für den Sport in schein und beg Einigung im Sp Sport nicht dur von den Vereinen lassen.

Süddeutsche

In Fellbach Vorsitz des würt Ministerialrat H der Süddeutsche

rialrat gab, wie DANA berichtet, die Zusicherung, daß die Süddeutsche Verbandsliga unter eigener Kassenverwaltung bestehen bleibt. Die Spielsatzungen wurden festgelegt, für die gesperrten Spieler eine Amnestie erlassen sowie die Auf- und Abstiegsfrage geregelt. Die beiden Tabellenletzten stiegen ab, während die vier Meister der Landesligen Bayern, Württemberg, Baden und Hessen in die Oberliga aufsteigen. Die 16 Großvereine faßten eine Entschliebung, wonach sie die Gründung der Landessportverbände unterstützen und auch beitreten, wenn die Gewähr gegeben ist, daß die Landessportverbände sich gegen die Politisierung des Sports einsetzen.

Ergebnisse aus Deutschland: Fortuna Düsseldorf — 1. FC Nürnberg 1:10; Schalke 04 — 1. FCN 1:1 (1:0); Westende Hamborn — Hamborn 07 2:1; Köln-Sülz 07 — Frechen 1:3; Schwarz-Weiß Essen — 1860 München 2:5 (0:1); VfL Benrath — Eintracht Düsseldorf 2:1; HSV Hamburg — Holstein Kiel 6:1 (3:0); St. Pauli Hamburg — Konkordia Hamburg 4:2 (0:2); Eimsbüttel — West-Eimsbüttel 9:1; Viktoria Hamburg — Wilhelmsburg 4:4; Altona 93 — Union 03 6:0.

Fußballergebnisse aus In- und Ausland: Länderspiel Argentinien — Uruguay 3:1; Ligaspiel Arsenal — Tottenham Hotspurs 1:1; VfL Lüneburg — Englisches Soldatenteam 2:2;

„Prima“ Lebensversicherungsverein a. G., Sitz Nürnberg

Schanzäckerstraße 33/35
Günstige Tarife auf Todes- und Erlebensfall - Versorgungsversicherung - Sterbegeldversicherung mit Gewinnbeteiligung und abgekürzter Beitragszahlung - Kindersterbegeld und Unfallzusatzversicherung
Ohne ärztliche Untersuchung! Keine Wartezeit!
Mitarbeiter haupt- und nebenberuflich werden noch angestellt

Das Fachgeschäft

Johann Pieuffer

Feld- und Gartengeräte

Haus- u. Küchengeräte

Eisenwaren — Kernstraße 32

Café-Restaurant Trocadero

Inh.: H. B. Kuiper, Brunnengasse 16—18

Das beste Konzert-Lokal am Platze

Es spielt unsere Tanzkapelle
ab 15.00 Uhr Konzert · ab 19.00 Uhr Tanz

Sireng Solid / Vorzügl. Mittagstisch von 12—13.30 Uhr

Gaststätte Wunder Oltstraße 23
Minute vom Plärre-
Prima Mittag- und Abendessen. Durch ehend von 10
bis 20.30 geöffnet. Zu jeder Tageszeit Bouillon- Tee- Ka tee

Boxen-Bauer

Kriemhildstr. 14 (Luitpoldhain)

Sport-Müller

Jakobstraße 50

Das Sportfachgeschäft
für jeden Sport

Sporthaus Strauß

äuß. Sulzbacherstr. 2

Anfertigung von
Lederhosen

Treff der Sportler

im gemütlichen Cafe Schöller
(früh. Cafe Bischoff) Ludwigstr. 71
ff. Mittag- und Abendtisch
Kaffee und Kuchen

Verlag: Nürnberger Presse K.-G., Zirndorf b. Nbg. Gedruckt unter der Zulassung Nr. 3 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung.

und Johannes (2:1) lassen die Spielstärke der Gast-Elf erkennen. Die Kleeblätler werden auch hoffnungsvollen Nachwuchskräften Gelegenheit geben, sich für größere Aufgaben zu bewähren.

H. Böhm

Sportwelt

Wintjes
verstärkt den Club!

Clemens Wintjes, der während des Krieges als Gastspieler beim Club wirkte, ist von Essen nach Nürnberg übersiedelt. Er wird als Halblinker eingesetzt, so daß der wichtige Oberein II für den Linksaußen-Posten frei ist. Die Durchschlagskraft der Nürnberger Fünferreihe wird dadurch noch erhöht werden.

WOCHEPROGRAMM FÜR DIE NÜRNBERG-FÜRTHER SPORTFREUNDE

Nr. 5

24. Februar 1946

Preis 10 Pfg.

Neue Reichsbahn West-Elf bei der Spielvereinigung!

Fürth probiert junge Kräfte für den Beginn 2. Akts der Süddeutschen Meisterschaft

Das heutige Spiel der Fürther Kleebblätter gilt als Probegalopp für den kommenden Sonntag, dem ersten Spieltag der Rückrunde um die Süddeutsche Meisterschaft. Die beiden Nürnberg-Fürther Großvereine (der „Club“ gastiert in Amberg), beweisen damit die sportkameradschaftliche Bereitwilligkeit, auch den kleineren Vereinen Spielgelegenheit gegen sie zu geben und mit ihnen an die Öffentlichkeit zu treten. Trotz der anstrengenden drei Auswärtsspiele der Fürther und trotz der Reise Strapazen des „Clubs“ nach Westdeutschland, folgen sie dem Rufe der unteren Liga.

Der spielstarke „Reichsbahn West“ Nürnberg ging aus der Fusion Reichsbahn-Fürth und West-Nürnberg hervor. Eine junge, ehrgeizige Mannschaft hat sich hier zusammengefunden und blieb in den bisherigen Pflichtspielen mit bloß einer Ausnahme ungeschlagen. Die starken Vertretungen von Eibach (9:0), Vach (5:0) und Johannis (2:1) wurden geschlagen, nur der ASV. Fürth blieb einmal der Stärkere.

Die Spielvereinigung, deren Training nunmehr der Wiener Schurmann übernommen hat, will versuchen, mit jungem Nachwuchs die zweite Runde der Oberliga-

Spiele erfolgreicher zu überstehen. Der heutige Gegner wird die Fürther zu einer reizvollen Begegnung zwingen, und man ist begierig, wie die jungen Kräfte einschlagen.

3. März: Beginn der zweiten Serie

Die ruhmreichen alten Vereine des Südens treten am kommenden Sonntag zur Rückrunde der Süddeutschland-Liga an. Der Spielkalender bringt die gleichen Spiele wie bei der Vorrunde. Das Tabellenbild wird einen gehörigen Ruck erleben bei der Ansetzung folgender Paarungen:

SpVgg. Fürth — Schweinfurt; Bayern München — 1. FCN.; Kickers Stuttgart — Schwaben Augsburg; BC. Augsburg — 1860 München; KfV. Karlsruhe — VfB. Stuttgart; Kickers Offenbach — VfR. Mannheim; Eintracht Frankfurt — Phönix Karlsruhe; Waldhof Mannheim gegen FSV. Frankfurt.

Die Tabelle der Bayer. Landesliga:

1. Jahn Regensburg	7	5	1	1	24:15	11-3
2. FC. Bamberg	7	4	2	1	23:7	10-4
3. Wacker München	7	3	3	1	15:14	9-5
4. VfR. Schweinfurt	7	2	4	1	15:10	8-6
5. ASN. Nürnberg	8	2	3	3	22:22	7-9
6. Bajuwaren München	5	2	1	2	16:12	5-5
7. Ingolstadt Ringsee	6	2	1	3	10:22	5-7
8. Kickers Würzburg	4	1	1	2	8:9	3-5
9. Eintracht Franken	7	—	—	7	7:29	0-14

Spielvereinigung Fürth :

Wolfrum Pfeifer Wilpert
Schwab Zöllhöfer

Vorläufer

Hieronymus

Morkowitsch

Spitz

Kästner

Zahn

Ruff

Ellert

Reißer

Kommermeier

Hermle

Reichsbahn West Nürnberg:

Schoßmeier

Wirth

Zischler

Emmert

Brehm

Schwenzl

Sonntag, 3 März, 14.30 Uhr
In Fürth-Ronhof:

Spielogg. Fürth - Schweinfurt 05

Die Sportwelt

August Ulrich sprach in Nürnberg

Zu einer stark besuchten Versammlung von Vereinsfunktionären Ober- und Mittelfrankens sprach in Nürnberg der Sportbeauftragte von Bayern, August Ulrich. Der Sport soll weiterhin auf breiter Grundlage, jedoch frei von jeder politischen Tendenz im Dienste des Staates ausgeübt werden. Die Erziehung der Jugend darf nicht auf das Ziel des „Nur-Sportlers“ ausgerichtet sein und darf nach Ansicht Ulrichs keine „Höchstleistungen bis zur Erschöpfung“ anstreben. Der Sportverkehr soll vom Bayerischen Landessportverband, dem jeder Verein freiwillig beitreten kann, aber nicht muß, gelenkt werden. Regierungspräsident Dr. Schregle, der selbst begeisterter Sportler ist und den 1. FCN in den Meistertagen führte, zeigte den Weg auf, der gerade für den Sport in dieser harten Zeit wichtig erscheint und begrüßte die Bemühungen um die Einigung im Sport. Er mahnte vor allem, den Sport nicht durch Druck von oben, sondern von den Vereinen her sich frei entwickeln zu lassen.

h. f.

Süddeutsche Verbandsliga tagte

In Fellbach bei Stuttgart tagten unter dem Vorsitz des württembergischen Kultusministers, Ministerialrat Hassinger, die 16 Großvereine der Süddeutschen Verbandsliga. Der Ministerialrat gab, wie DANA berichtet, die Zusage, daß die Süddeutsche Verbandsliga unter eigener Kassenverwaltung bestehen bleibt. Die Spielsatzungen wurden festgelegt, für die gesperrten Spieler eine Amnestie erlassen sowie die Auf- und Abstiegsfrage geregelt. Die beiden Tabellenletzten steigen ab, während die vier Meister der Landesligen Bayern, Württemberg, Baden und Hessen in die Oberliga aufsteigen. Die 16 Großvereine faßten eine Entscheidung, wonach sie die Gründung der Landessportverbände unterstützen und auch beitreten, wenn die Gewähr gegeben ist, daß die Landessportverbände sich gegen die Politisierung des Sports einsetzen.

Ergebnisse aus Deutschland: Fortuna Düsseldorf — 1. FC Nürnberg 1:10; Schalke 04 — 1. FCN. 1:1 (1:0); Westende Hamburg — Hamborn 07 2:1; Köln-Sülz 07 — Frechen 1:3; Schwarz-Weiß Essen — 1860 München 2:5 (0:1); VfL Benrath — Eintracht Düsseldorf 2:1; HSV Hamburg — Holstein Kiel 6:1 (3:0); St. Pauli Hamburg — Konkordia Hamburg 4:2 (0:2); Eimsbüttel — West-Eimsbüttel 9:1; Viktoria Hamburg — Wilhelmsburg 4:4; Altona 93 — Union 03 6:0.

Fußballergebnisse aus In- und Ausland: Länderspiel Argentinien — Uruguay 3:1; Ligaspiel Arsenal — Tottenham Rospurs 1:1; VfL Lüneburg — Englisches Soldatenteam 2:2;

Die Sportwelt

In Ronhof und Amberg

Die Spielvereinigung erwartet West Nürnberg, der 1. FCN, fährt nach Amberg

Den letzten spielfreien Sonntag vor Beginn der zweiten Serie um die Süddeutsche Meisterschaft be nützen die beiden Großvereine zur Prüfung ihrer Nachwuchskräfte. Der 1. FC Nürnberg wird im zweiten Abschnitt der Oberligaspiele viele Angriffe auf die Tabellenführung zu parieren haben und die Fürther Spielvereinigung wird nach ihrer Formkrise bestrebt sein, verlorenen Boden aufzuholen.

Im Fürther Ronhof erscheint die junge, talentierte Mannschaft der Reichsbahn West Nürnberg. Ihre letzten Erfolge gegen Eibach (9:0), Vach (5:0) und Johannis (2:1) lassen die Spielstärke der Gast-Elf erkennen. Die Kleeblätler werden auch hoffnungsvollen Nachwuchskräften Gelegenheit geben, sich für größere Aufgaben zu bewähren.

Spielbeginn 15 Uhr. 18.30 Uhr Vorspiel der beiden Reservemannschaften.

Amberg und die gesamte Oberpfalz sieht einem großen sportlichen Ereignis entgegen. Der Halbzeitmeister der Süddeutschland-Liga, 1. FC Nürnberg, der eben von seiner erfolgreichen Westdeutschlandreise zurückkehrte, tritt in Amberg dem TUS gegenüber. Die beiden Nürnberg-Fürther Großvereine bezeugen damit ihren Willen, mit den kleineren Vereinen Sportkameradschaft auch in der Praxis zu beweisen.

Der „Club“ wird u. a. seinen Ersatzspielern Roos, Weber und Nachreiner Gelegenheit geben, ihre Formverbesserung zu beweisen.

h. f.

Die „TuS Amberg“ teilt mit:

Spiellersitzung: Jeden Freitag in der Niederwaldwirtschaft am Vilstor. Beginn: 19 Uhr.

Hallentraining: Jeden Dienstag ab 18.30 Uhr für Jugendliche im Mädchenschulhaus am Max Josefplatz.
Jeden Mittwoch ab 19 Uhr für Senioren im Mädchenschulhaus am Max Josefplatz.

Fußballtraining: Jeden Donnerstag ab 15 Uhr für Senioren auf dem Sportplatz „Moosacherweg“.
Jeden Freitag ab 15 Uhr für Jugendliche auf dem Sportplatz „Moosacherweg“.

Die Aufstellung von Handballmannschaften, Turnerriegen usw. ist geplant. Interessenten wollen sich unter Angabe der Anschrift melden.

Verantwortlich für Druck und Inhalt:

W. Kayser, Amberg.

o o
o

Mit Genehmigung der Militär-Regierung Amberg.

With the permission of the Military Government Amberg.

Rückschau des 1. FC Nürnberg.

Wenn innerhalb und außerhalb Deutschlands Grenzen vom Club die Rede ist, so weiß jeder, daß damit nur der 1. Fußballclub Nürnberg, der 1. FCN gemeint sein kann.

Die Volksföhmlichkeit dieses Vereins für Leibesübungen ist also sprichwörtlich und im wahren Sinne des Wortes auch begründet, obschon es unzählige Fußballclubs gibt.

Ist es doch der 1. FCN, gegründet am 4. Mai 1900, der aus kleinen Anfängen heraus wahrhaft imponierend die Spitze der sporttreibenden Vereine errang und bis heute diese sehr schwer zu erringende Meistersstellung, besonders im Fußball, inne hat.

6 Deutsche	Fußball-Meisterschaften	1920, 21, 24, 25, 27, 36
2 Deutsche	Pokal	" " 1935, 40
2 Süddeutsche	Pokal	" " 1918, 24
18 Bayerische	"	" " 1907, 08, 09, 20, 21, 24, 26, 28, 1931, 32, 34, 36, 37; 38, 40
7 Süddeutsche	"	" " 1916, 18, 19, 20, 21, 24, 28

brachte der Club bis 1940 nach Hause, ein Rekord, der für sich selbst spricht und von keinem Verein bis jetzt erreicht wurde.

In dieser Zeit trug der Club 1523 Spiele aus, (100%) gegen 295 Vereine, 1113 Spiele gewann er (73%), 156 Spiele waren unentschieden (11%), 254 gingen verloren (16%), bei einem Torverhältnis von 5534 : 1841.

In internationaler Sportverbundenheit trug er im gleichen Zeitraum 115 Spiele aus, 61 wurden gewonnen, 40 verloren, 14 unentschieden. 25 Spieler des Clubs hatten die Ehre, die Farben Deutschlands in Länderspielen zu vertreten; wir nennen die allseits bekannten Spieler Stuhlfauth, Schmitt (Bumbas), Dr. Kalb, Sutor, Sold, Munkert, Billmann, Kugler, Träg, Riegl, Wieder, Hochgesang, Geiger aus der Vielzahl der Clubspieler. Zusammengefaßt ergibt sich, daß 152 mal durch einen Clubspieler das Nationaltrikot getragen wurde, ebenfalls ein Rekord, der so schnell von keinem anderen Verein Deutschlands erreicht wird. Ferner Spieler mit 18 jähriger Zugehörigkeit und einer Leistung von 870 Spielen! (L. Popp)

Das Jahr 1945/46 sieht den Club ebenfalls in altgewohnter Form. Etwa 18 Spieler von Format stehen der Oberliga-Mannschaft zur Verfügung, sodaß die eventl. Ersatzfrage jederzeit gelöst werden kann. Nur so ist es zu verstehen, daß der Club, derzeit im Ringen um die süddeutsche Meisterschaft bei Halbzeit klar an der Spitze liegend, seine zwei spielfreie Sonntage bis zum Beginn der Rückrunde, noch mit Freundschaftsspielen ausfüllen kann, ohne die Spieler zu übernehmen. Am 16. 2. 1946 (Samstag) konnte es sich der Club leisten gegen Fortuna Düsseldorf und tags darauf gegen Schalke zu spielen. Und nach 8 Tagen begrüßen wir heute am 24. 2. 1946 den Club zu einem Propaganda-Spiel in edler kameradschaftlicher Verbundenheit hier in Amberg.

Wir gratulieren dem Club zu seinem Herbstmeistertitel 1945 und freuen uns, ihn hier spielen zu sehen.

Die Amberger Mannschaft steht allerdings vor einer schweren Aufgabe, umso mehr als ehemalige und recht brauchbare Jugendspieler infolge der Verhältnisse noch nicht zurück sind (Seemann Fritz, Braun, Hager, Eiber, Eichhorn usw.). Im Bestreben, an die Erfolge der Jugend in den Kriegsjahren anzuknüpfen, wird versucht werden durch nunmehriges Training des Sportlehrers Kugler (alter internationaler Clubspieler) und durch Verpflichtung starker Spielgegner die Spielkultur der jugendlichen und aktiven Fußballer zu heben, zur Freude aller Sportbegeisterten u. zur Ehre Amberg.

Unserem heutigen Gast, dem 1. FCN, wünschen wir ebenfalls für die Zukunft die besten Erfolge und entbieten ihm zu seinem Erscheinen in Amberg

Ein herzliches Willkommen!

Mannschafts-Aufstellung:

1. FC NÜRNBERG

		Lindner		
	Billmann		Übelein III	
	Übelein I	Kennemann	Gebhardt	
Herbolsheimer	Morlock	Pöschl	Übelein II	Kund

TuS AMBERG

Poss	Schön	Herbst	Schreiner	Möser
	Denstädt	Seemann	Ponkratz	
		Wagner	Lang	
		Seitz		

Der „Club“ jetzt mit 3 Punkten vorne!

1.	1. FC. Nürnberg	15	11	2	2	54:23	24-6
2.	Schwaben Augsburg	15	9	3	3	35:19	21-9
3.	Waldhof Mannheim	15	8	4	3	32:20	20-10
4.	Bayern München	15	7	5	3	34:25	19-11
5.	VfB. Stuttgart	15	8	2	5	47:24	18-12
6.	Kickers Stuttgart	15	6	6	3	41:31	18-12
7.	Schweinfurt	15	8	2	5	24:19	18-12
8.	1860 München	15	6	3	6	30:20	15-15
9.	Kickers Offenbach	15	6	2	5	30:37	14-16
10.	Sp. Vgg. Fürth	14	4	5	5	23:27	13-15
11.	BC. Augsburg	14	5	3	6	22:34	13-15
12.	FSV. Frankfurt	13	2	6	5	20:27	10-16
13.	VfR. Mannheim	15	3	4	3	18:36	10-20
14.	Eintracht Frankfurt	15	3	3	9	25:40	9-21
15.	Phönix Karlsruhe	15	3	2	10	32:52	8-22
16.	KfV. Karlsruhe	15	2	2	10	10:52	6-24

Sport- Programm!

„DER CLUB GIBT AMBERG DIE EHRE!“

Am Sonntag, den 24. Februar 1946, auf dem
TV-Sportplatz um 13 Uhr:

TuS AMBERG — 1. FC NÜRNBERG.
(1. Jugend) (1. Jugend)

Um 14.30 Uhr:

1. FC Nürnberg
Oberliga-Mannschaft

G E G E N

TuS Amberg.
1. Mannschaft

Samstag, den 16. Februar 1946

Fortuna Düsseldorf - 1.F.C.N. in Düsseldorf 1:10

Sonntag, den 17. Februar 1946

Schalke 04 - 1.Fußball-Club Nürnberg in Essen 1:1

beide Spiele in folgender Aufstellung:

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Spieß

NORNBERGER NACHRICHTEN 20.2.46

Nürnberger Fußball-Erfolge im Westen

100 000 wollten Schalke-Club sehen

Englischer Schiedsrichter leitete vor 40000 1:1-Spiel Schalke-Club / 10:1-Sieg der Nürnberger am Vortag in Düsseldorf

Sonderbericht der „Nürnberger Nachrichten“

Das erste Gastspiel des 1. FCN. im Westen gestaltete sich zu einem begeisternden Erfolg für die Nürnberger. Fortuna Düsseldorf, die zwar in den Kriegsjahren ganz auseinandergefallen war, wurde 10:1 niedergekantert.

In Düsseldorf brachte der Clubsturm mit durcheinanderwirbelndem und -quirlendem Spiel die Fortuna-Hintermannschaft so vollkommen in Verwirrung, daß das Treffen einseitige Formen annahm. In herrlicher Kombination lief der Ball minutenlang von Mann zu Mann. Das Schützenfest ging unter Beteiligung von Pöschl (3), Herbolsheimer (3), Morlock, Uebelein II, Gebhardt und Kennemann (Elfmeter) vor sich.

Schiedsrichter Zadelhoff leitete vor 10 000 Zuschauern das faire, wie er sich ausdrückte — „schönste Spiel seit 10 Jahren“ mustergültig.

Die Zuschauer zollten den Nürnbergern neidlosen Beifall. Der alte Club-Internationale Hochgesang, mit dem Fortuna 1933 Deutscher Meister wurde, will als Trainer die Düsseldorfer Elf wieder neu aufbauen.

Dieses 10:1-Resultat hob die Essener Begegnung Schalke — 1. FCN. aus dem Rahmen eines Freundschaftsspiels zu einem ausgesprochenen Prestigekampf empor. 100 000 fordernden Karten an — „nur“ 40 000 konnten Einlaß finden.

Ein Engländer, Butler, übernahm das Schiedsrichteramt.

Die Knappen drückten sofort stark aufs Tempo, und schon die ersten Minuten vermittelten eine Fülle herrlicher Bilder. Torwart Lindner bekam mehrfach Gelegenheit, sein Können zu beweisen. Schalkes Kreisel lief in dieser ersten Viertelstunde wie am Schnürchen, aber wirksam wehrten sich Uebelein I und Gebhardt, und wenn auch die Initiative zunächst bei Schalke blieb, Kuzorra an die Latte knallte, Billmann nur mühsam eine bedrohliche Situation klären und Kennemann sich in einem gefährlichen Moment auch nur in letzter Minuten den Ball angeln kann, so wirkten die Aktionen Schalkes doch nicht so forsch wie die seltenen Gegenangriffe der Nürnberger. Hinz verschoß zentimeterbreit einen (umstrittenen) Elfmeter. Aber wenige Minuten später fiel doch das längst fällige Tor für Schalke. Hinz ließ sich von Kennemann-Gebhardt nicht mehr abdrängen; sein Schuß war unhaltbar. Weiter drängte Schalke, aber des Clubs Zwischenangriffe wurden häufiger, gefährlicher. Herbolsheimer zwang Klodt zu einer Meisterparade,

dann schlug ihn Morlock aber doch mit einem meisterhaften Kopfball. Schiedsrichter Butler gab das Tor nicht.

Das Tempo war fast nicht mehr steigerungsfähig. Morlock, dessen Zweikämpfe mit dem alle überragenden Schalker Burdinski zu den Leckerbissen des Spiels zählten, auf der einen, Hinz auf der anderen Seite waren die Hauptträger der Angriffe.

Nach der Pause kam eine Viertelstunde des Clubs. Ein weiteres Tor wurde nicht anerkannt. Lindner vollbrachte die beste Leistung des Treffens, als er einen Bombenschuß Czepans hechtend zur Ecke faßte. Morlock war es, der schließlich einen hohen Flugball Pöschls blitzschnell zum 1:1 in das Balkenkreuz köpfte.

Die letzte Viertelstunde übernahm dann Schalke wieder das Kommando, doch der Kreisel endet aber im Strafraum, wo Billmann und seine Nebenleute eisern aufräumten.

W. Neumeier.

Der nordwestdeutsche Radio würdigte das Ereignis durch eine Sonderreportage, die DANA (Deutsche Allgemeine Nachrichten-Agentur) funkte einen eigenen Bericht, in dem vor allem die glänzenden Leistungen „der beiden großen Spieldirigenten Kuzorra und Szepan“ und das „hervorragende Spiel der Nürnberger“ betont wurden.

Wieder eine Fürther Niederlage

FSV. Frankfurt — SpVg. Fürth 3:2 (2:0)

Widrige Umstände, verschuldeten, daß die Spielvereinigung das vierte Spiel in ununterbrochener Folge verlor. Gleich in der ersten Halbzeit bot sich Spitz frei vor dem Tor die Gelegenheit zum Einschuß; Publikum und Frankfurter Spieler reklamierten, Spitz ließ sich beeinflussen und gab Kref den Ball in die Hand, obwohl der Schiedsrichter nicht abgepfiffen hatte. Zu allem Pech köpfte der eifrig spielende Wagner den dritten Treffer vor dem fangbereiten Torhüter Wolfram ins eigene Netz. Schuchardt und Dosedzal brachten den FSV. bereits zur Pause 2:0 in Führung. Gutes Kombinationsspiel ließ die Fürther durch ein Kopfball-Tor von Spitz auf 2:1 aufholen. Das Eigentor (3:1) zerstörte Fürths Hoffnung auf ein Unentschieden und erst kurz vor Schluß gelang Kästner, mit Wilde der beste Stürmer, Kref zum zweitenmale zu schlagen. In der Kleeblatt-Hintermannschaft taten sich wieder Verteidigerschwächen auf, die die guten Leistungen von Wolfram und Zolihöfer nicht ausgleichen konnten.

Für das Rote Kreuz spielten die beiden Fußball-Auswahlmannschaften von Mannheim und Stuttgart vor 25 000 Zuschauern. Ueber 40 000 RM konnten überwiesen werden. Der Waldhof-Mittelstürmer Lipponer (3) und Mayer waren die Torschützen des Mannheimer 4:0-Sieges.

Auch der „Club“ zwingt Schalke nicht!

35 000 vom 1:1 enttäuscht — ETB Schwarz-Weiß — München 1860 2:5

Das westdeutsche Fußballereignis in Essen nahm leider einen unerfreulichen Verlauf, der um so bedauerlicher ist, da sich die Gastgeber alle Mühe gegeben haben. Man sollte bei der Auswahl von Schiedsrichtern für so große Spiele wie das Treffen Schalke 04 gegen den 1. FC. Nürnberg sorgfältiger verfahren, um Vorkommnisse wie am Sonntag in Zukunft zu unterbinden. So wurden 35 000 Zuschauer, die von Sportbegeisterung erfüllt waren, von dem „Kampf“ der Altmeister enttäuscht.

Nach der Ansprache des Oberbürgermeisters Renner von Essen stellten sich die Altmeister in folgender Besetzung zum Kampf: Schalke 04 mit Klodt, Schwelburch, Berg, Burdinski, Tibulski, Sontow, Dargaschewski, Szeban, Hinz, Kuzorra und Winkler; 1. FC. Nürnberg mit Lindener, Billmann, Uebelein III, Uebelein I, Kennemann, Gebhardt, Herbolzheimer, Morlock, Pöschel, Uebelein II. Spies. Vom Anpfiff weg entwickelte sich ein temporeiches Spiel, das beide Mannschaften mit vollem Einsatz kämpfen sah. Die Schalke ließen sich von der 10:1-Niederlage, die Fortuna Düsseldorf am Samstag vom Club bezog, nicht beeindrucken und zeigten, daß in Westdeutschland noch guter Fußball gespielt wird. Es wurde 25 Minuten lang Klasse-Fußball geboten, doch zeigte sich schon während dieser Zeit, daß die Süddeutschen in brieflichen Situationen zu nicht ganz lauterem Mitteln griffen. So wurde den Knappen ein Elfmeterstoß zugesprochen, den Hinz aber verschoß. Schon eine Minute später war derselbe Spieler wieder am Ball, überspielte zwei Nürnberger und schoß unter dem Jubel der Zuschauer zur 1:0-Führung für die Schalke ein. Jetzt war es mit dem schönen Fußball vorbei. Die Hintermannschaft der Süddeutschen kämpfte mit „südländischem“ Temperament, wobei die Gebrüder Uebelein ihren Gegenspielern „übel“ mitspielten und der Mittelläufer Kennemann sich grobe Unsportlichkeiten zuschulden kommen ließ. Winkler mußte kurze Zeit verletzt ausscheiden. Beim 1:0 blieb es bis zum Pausenpfiff.

In der zweiten Halbzeit verlor das Spiel mehr an Niveau. Beide Mannschaften versuchten durch verstärkten körperlichen Einsatz — dem der Schiedsrichter hilflos gegenüberstand — die Entscheidung herbeizuführen. Zwanzig Minuten vor Schluß erzielten die Nürnberger durch ein schönes Kopfballtor des ausgezeichneten Halbrechten Morlock den Ausgleich. Kurz vor Schluß kamen die Schalke nochmals groß auf, doch meisterte der Torhüter der Süddeutschen mit prachtvollen Paraden wohlgezielte

Schüsse von Szeban und Tibulski, die zuletzt die Entscheidung gebracht hätten. So blieb es beim 1:1 bis zum Schlußpfiff, und der Prestigekampf „West“ gegen „Süd“ brachte keinen zahlenmäßigen Sieger.

Das „Vorpiel“ ETB Schwarz-Weiß gegen München 1860 sah einen glatten 5:2-Erfolg der süddeutschen Vertretung. Die Münchener hatten einen schnellen und technisch hervorragenden Sturm, der vornehmlich in der zweiten Halbzeit auf volle Touren kam. Die Sturmreihe der Essener war harmlos und konnte keinen Zusammenhang finden, zumal sie in Engelmaier einen sehr schwachen Punkt hatte. Die Hintermannschaft, in der Roberts und Wyderer sehr fleißig waren, trifft keine Schuld an der glatten Niederlage. Bis zur Pause hieß es 1:0 für München. Kurz nach Wiederanpfiff fiel der Ausgleich, dann drehten jedoch die Bayern auf und bis zum Schluß fielen in regelmäßigen Abständen noch vier Tore durch Bachl, Glaus und Hornauer (2), denen die Gastgeber nur noch eins entgegenzusetzen konnten. Im Gegensatz zu ihren Landsleuten zeigten die Münchener ein ritterliches Spiel.

WSV-Meisterschaftsspiele in Westfalen

STV. Horst — VfL 48 Bochum 4:2, Alemannia Gelsenkirchen — Wattenscheid 4:0, SpVg. Erkenschwick — Borussia Dortmund 5:2, Alemannia Dortmund — VfL. Altenböge 1:4.

Gründung von Sportorganisationen

Zur Behebung der in letzter Zeit vielfach entstandenen Zweifel bei der Gründung von Sportvereinen und Sportverbänden macht die Regierung Düsseldorf auf folgende seitens der Britischen Militärregierung neuerdings auferlegten Beschränkungen aufmerksam:

1. Jede Sportorganisation örtlichen Charakters muß die Genehmigung der örtlichen Militärregierung eingeholt haben.
2. Es dürfen keine Sportorganisationen gebildet werden, die über das Gebiet des Stadt- bzw. Landkreises hinausgehen.

Tagung des Volkssportverbandes Westfalen

Der Volkssportverband Westfalen hält am 23. Februar in Dortmund eine erweiterte Verbandsvorstandssitzung ab, an der sämtliche Kreis- und Bezirksvertreter des Volkssportverbandes teilnehmen.

SPORT-RUNDSCHAU

Benrath allein in Führung

BC. 05 in Gruppe II geschlagen

Das Bild der Stadtmeisterschaft im Fußball hat ein anderes Gesicht aufzuweisen: Der VfL Benrath führt nach einem 2:1 gegen den VfB. Eintracht und dem Punktverlust der Fortuna durch das 0:0 beim BV. 04 mit einem Punkt Vorsprung vor Fortuna, der einen weiteren Punkt zurück Turu folgt.

Fortuna hatte in Derendorf eine leicht veränderte Mannschaft, die aber im Angriff zu keiner geschlossenen Leistung kam und das torlose Ergebnis nur dem routinierten Abwehrspiel verdankt. Im Gegensatz zu der durchweg guten Haltung der Spieler stand die eines Teiles der Zuschauer. Nach einem umstrittenen Elfmeterball gegen Fortuna (das Vergehen Benders lag außerhalb des Strafraumes!), den Gesell hielt, gingen die Wogen der Erregung besonders hoch. Albrecht wurde des Platzes verwiesen.

Durch besseres Zusammenspiel kam der VfL Benrath, diesmal ohne Hohmann, zu einem verdienten 2:1 (0:0) gegen VfB, Eintracht, Stoffels und Freibeuter für Benrath, Abelshausen für Eintracht waren die Torschützen.

Obwohl Turu nach der Pause den Mittelstürmer Risse durch Platzverweis verlor, gab es einen 4:1 (1:1)-Sieg über die TSG. Gerresheim, die recht schwach im Angriff spielte. Risse, Handhardt, Steigleder und Guenot für Turu, Schimmelpfennig bei 1:0 für Gerresheim waren die erfolgreichsten Stürmer.

Hilden 03 spielte gegen Vorwärts Bilk 13 u. a. ohne Ohla und Lettrich. Das torlose Ergebnis kam durch die schwachen Stürmerleistungen zustande. — Viktoria 02 verlor zum dritten Male hintereinander auf eigenem Platz, und zwar diesmal mit 3:4 (3:3) gegen Eller 04. Bis zur Pause standen sich die Stürmer in erfolgreichen Schüssen nicht nach. Die zweite Halbzeit brachte Eller den Siegtreffer.

BC. 05 büßte durch das 1:3 (0:1) gegen Düsseldorf 99, das die Gäste durch eine bessere Gesamtleistung verdient haben, gleich zwei Plätze ein und ist auf den dritten Rang hinter SSV. Oberkassel und Düsseldorf 99 zurückgefallen.

Ergebnisse: Gruppe I: VfL Benrath — VfB. Eintracht 2:1 (0:0), BV. 04 — Fortuna 0:0, VfB. Hilden 03 — Vorwärts Bilk 13 0:0, Viktoria — Eller 04 3:4 (3:3), Turu — TSG. Gerresheim 4:1 (1:1). — Gruppe II: BC. 05 — Düsseldorf 99 1:3 (0:1), Rather SpV. — Ratingen 2:1 (1:0), Benrath 10 — Hilden 05/06 3:0 (0:0), SSV. Oberkassel — Wersten 04 3:0 (1:0). — Gruppe III: Holthausen — Erkrath 3:1 (3:0), Unterrath — Sportverein 04 1:3 (1:1), Lohausen — Freie Schwimmer 4:2, Buderich — Urdenbach 6:2 (2:0).

Kaum glaubliche Niederlage

Fortuna — 1. FC. Nürnberg 1:10 (1:4)

Eine Niederlage in dieser Höhe ist in den Annalen der Fortuna bisher nicht verzeichnet. Der süddeutsche Tabellenführer deckte rücksichtslos alle Schwächen des Fortuna-Spieles, vor allem die mangelhafte Kondition, auf und brachte das Spiel der Düsseldorf' Elf so durcheinander, daß praktisch vor allem nach der Pause nur noch eine Mannschaft spielte. Die Tore fielen nach Gefallen und für die von Fortuna bitter enttäuschten Zuschauer blieb nur noch eins: sich über das hochklassige Spiel der Elf aus Nürnberg zu freuen. Seit Jahren hat man in Düsseldorf keine Mannschaft so hervorragend spielen sehen. Allerdings: der Gegner machte es sich nicht allzu schwer, Fortuna kam durch ein Tor von Becker zum 1:0. In den nächsten Minuten gab es einige verpaßte Tor Gelegenheiten, und nach dem Ausgleich, den Pöschel erzielte, verlor Fortuna restlos Halt und Zusammenhang. Die weiteren Nürnberger Torschützen? Herbolzheimer (2), Pöschel (2), Morlock

(2), Spieß, Uebelein III und Kennemann (Elfmeterball).

Am Sonntag kam der „Club“ vor 35 000 Zuschauern in Essen zu einem 1:1 (0:1) gegen Schalke 04. ETB Schwarz-Weiß Essen verlor das Vorspiel gegen München 1860 2:5 (0:1).

Punktverlust für Tiefenbroich Düsseldorfer Handballmeisterschaft

Die Überraschung der Handball-Meisterschaft war das 5:5 (2:3) des TV. Tiefenbroich gegen den TV. Grafenberg. Tiefenbroich ist im Augenblick etwas aus dem Konzept geraten und lebt praktisch von dem Vorsprung der ersten Serie Turu und Fortuna erzielten in den anderen Gruppen sichere Siege.

Die Spiele: Gruppe I: Benrath 81 — Turu 4:11 (3:8), VfB. Eintracht — Iter-Holthausen 3:6 (1:4), Viktoria — Hilden 64 9:5 (4:2), Eller 04 — Wersten 04 3:10 (1:6). — Gruppe II: Sporting Eller — VfL. Düsseldorf-Lks. 2:4 (0:1), Rather TV. — Fortuna 2:12 (1:8), SSV. Erkrath — Vorwärts Bilk 13 3:3 (0:3). — Gruppe III: TV. Tiefenbroich — TV. Grafenberg 5:5 (2:3), BV. 04 — TV. Ratingen 3:5 (1:5), SG. Ratingen — TV. Angermund 3:5 (1:2).

Raffelbergs knapper Sieg über „99“

Die keineswegs leichte Aufgabe gegen den Raffelberger HC. löste die „99“ in Düsseldorf recht gut. Raffelberg gewann nicht ganz verdient mit 3:2. Das Spiel der Damen gewann Düsseldorf mit 3:2.

Drei klare Siege errang der DSD. beim Meidericher SpV. Herren 4:0, Zweite 2:0 und die Damen 4:0. — Der DHC. wollte bei der Elberfelder Tgd. und machte die 2:3-Niederlage aus dem Hinspiel durch einen 5:1-Erfolg recht eindrucksvoll wieder wett. Damen 2:1, II. Herren 4:2 für DHC. — SV. 04 — Blau-Gelb Wuppertal 4:0.

Düsseldorfer EG. Rheinischer Eishockeymeister

Das an beiden Abenden mit jeweils 8000 Zuschauern restlos ausverkaufte Krefelder Eisstadion bot den Rheinischen Eissport-Meisterschaften eine prächtige Kulisse. Im Mittelpunkt der beiden Programme standen die Eishockeykämpfe zwischen dem Krefelder EV. und der Düsseldorfer EG. Krefeld hatte u. a. Schibukat, Schwinghammer, Hausmann, Rüdiger, Mentzen und einen englischen Soldaten in seiner Mannschaft, Düsseldorf spielte mit Rhode im Tor, Diecker und Becker in der Verteidigung, Orbanowski, Keßler, Rahbach im ersten, Blankenstein, Trippe, Schrölkamp im zweiten Sturm. Die große Überraschung bildete das kämpferisch überaus starke Spiel der Düsseldorfer, die trotz der fehlenden Trainingsmöglichkeiten das erste Spiel 2:1 gewannen, im Rückspiel ein 1:1 erzwangen und somit Rheinischer Eishockey-Meister wurden. In den Kunstlauf-Wettbewerben fielen die Titel an Ulrich Kuhn (Krefeld) und die frühere Düsseldorferin Marlies Schroer (Krefeld). Das Eisstänzen gewannen Baran/Palk (Düsseldorf).

Sportorganisationen nur im Kreis

Auf Befehl der Militärregierung darf keine Sportorganisation über den Bereich eines Stadt- bzw. Landkreises hinausgehen.

1.F.C.N. - Vf.B. Stuttgart im Stadion 3:0

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Kund

Seite 6

NÜRNBERGER NACHRICHTEN

73.3.46

Die Sportwelt

Schwaben-Streich in Schweinfurt

Stolzer Vorrundenabschluss der Süddeutschland-Liga: 118 Spiele an 15 Sonntagen

Als am ersten November-Sonntag 16 Spitzenvereine Süddeutschlands zu den ersten Spielen starteten, wagten wohl selbst die kühnsten Optimisten nicht an eine so reibungslose und imposante Abwicklung der Treffen der Oberliga zu glauben. Bis auf zwei Spiele (FSV. — Fürth, BCA — FSV), die wegen Reiseschwierigkeiten ausfallen mußten, wurden an 15 Sonntagen 118 Spiele ausgetragen.

Am letzten Spieltag der Vorrunde fiel neben dem glatten 3:0 des 1.F.C.N. gegen die allerdings in der zweiten Spielhälfte stark ge-

Auch Stuttgart scheiterte an Nürnbergs Meisterspiel

Allerdings verloren die Gäste bald Barufka und imponierten den 15000 Stadionbesuchern durch eine Offensive mit 10 Mann

1. FC Nürnberg — VfB Stuttgart 3:0 (1:0)

In einem Freudentaumel fühlten sich die 15000 im Nürnberger Stadion versetzt, als 14 Minuten vor Schluß Pöschl mit einem geschickten Kopfball das erlösende 2:0 herstellte und die Gefahr des Ausgleichs in einen glanzvollen Sieg umwandelte.

Wenn in der ersten Spielhälfte der 1. FC.N. klar dominierend war, mit seiner Siebenstürmerwelle (Gebhardt und Uebelein I) gingen alle Stuttgarter Angriffe auf und warfen den eigenen Sturm immer wieder nach vorne), die Stuttgarter ganz in die Defensive zwang, so wendete sich das Spielgeschehen in den zweiten 45 Minuten zugunsten der württembergischen Gäste. Dabei zwang eine Verletzung ihren wichtigsten Mann im Sturm — Barufka — vorzeitig zum Ausscheiden und dennoch bedrohte der Viermännersturm in zügigen Angriffen das von Lindner aufmerksam gehütete Tor. Kennemann, diesmal sicher abwehrend und ganz für die Mannschaft spielend, bewachte Stuttgarts Schützenkönig Schlienz mit besonderer Sorgfalt. Außer einem Pfostenschuß des Rechtsaußen Läßle und einigen Kernschüssen, die Lindner mit instinktiverem Reaktionsvermögen meisterte, blieb die zehminütige Stuttgarter Daueroffensive erfolglos. Das rechtzeitige Einschalten der beiden Nürnberger Außenläufer in die Angriffe und bewegliches Spiel des Sturmleiters Pöschl ließen den 1. FC.N. wieder die Oberhand gewinnen. Das bereits erwähnte Pöschl-Tor (Uebelein II zeichnete für den 1:0-Pausenstand verantwortlich) gab den Nürnbergern die nötige Sicherheit und nach einem Herbolsheimer-Eckball wuchtete Morlock kurz vor dem Abpfiff einen prächtigen Kopfball zum 3:0 ein.

Die Stuttgarter Mannschaft hat trotz des 0:3 nicht enttäuscht. Vor dem begeistert abwehrenden Torhüter Schmid stand mit dem Kopfballspezialisten Riedler, dem tatenfrohen Aufbauläufer Kraft und dem kaltblütig verteidigenden Böke eine beweglich gestaffelte und sicher abwehrende Hintermannschaft. Die Vorderreihe litt unter dem Ausfall von Barufka und dem bald aufsteckenden

schwächte Elf des Stuttgarter VfB. das 5:1 auf, das die Kickers Stuttgart gegen Fürth erzielten und ferner der hohe Sieg der Frankfurter Eintracht gegen den KfV.

Der Torschuß von Kindl entschied Mitte der zweiten Halbzeit das Schweinfurter Treffen für den jetzigen Tabellenzweiten Schwaben Augsburg. Eine Formverbesserung ließ 1860 München gegen den VfR. Mannheim durch Tore von Bachl und Wittmann 2:0 erfolgreich bestehen. 87 Minuten führte Waldhof Mannheim durch Herbold 1:0, bis die Münchner Bayern durch Simmetsreiter mit dem Schlußpfiff ausgleichen konnten. Holzmüller, die Triebfeder des Münchner Sturms, fiel bereits in der ersten Spielhälfte wegen Verletzung aus. Eine schwache Torhüterleistung von Havlicek ließ den FSV. Frankfurt bereits zur Pause mit 5:1 gegen Phoenix führen. Dosedzal und Schuchardt, die beiden Stützen des 40er Pokalendspiels gegen Rapid Wien, waren auch diesmal die Dirigenten und Schützen des Frankfurter Sturms.

Machtlos gegen Conen-Sturm

Fürth verliert auch in Stuttgart und fällt zurück

Die dritte Niederlage in 14 Tagen bezog die Fürther Spielvereinigung, diesmal im Stuttgarter Degerloch gegen eine in Ueberform antretende Kickers-Mannschaft. Besonders die Vorderreihe in der Besetzung Frey, Schaletzki, Conen, Vetter und Rath erspielte sich ganz nach Belieben freie Bahn zum Tor. Trotz bestechender Paraden von Heckel und aufopfernden Spiels von Hoffmann, Wagner und Winkler hielt die überlastete Abwehr den Angriffen der Kickers-Elf auf die Dauer nicht stand.

Bereits zur Pause lagen die Stuttgarter durch Schaletzki und ein Eigentor von Zollhöfer 2:0 in Führung. Die Fürther Stürmerreihe blieb ziemlich zahm, obwohl der erstmals für Kickers im Tor spielende Jahn (!) bei einem Zusammenstoß seinen Unterarm verletzte und in seinen Handlungen stark beeinträchtigt war. Rath (2) und Schaletzki erzielten die Tore nach dem Seitenwechsel. Bei 3:0 blieb Zahn das Ehrentor vergönnt. Trotz gefälligen Feldspiels der Kleeblätler konnte am sensationellen 5:1 nichts mehr geändert werden. Durch den Ausfall der beiden Außenstürmer Dollack und Markowitsch verzettelte sich das Innentrio Spitz-Zahn-Wilde in erfolglosem Einzelspiel.

Der „Club“ jetzt mit 3 Punkten vorne.

1.	1. FC. Nürnberg	15	11	2	2	54:23	24—6
2.	Schwaben Augsburg	15	9	3	3	35:19	21—9
3.	Waldhof Mannheim	15	8	4	3	32:20	20—10
4.	Bayern München	15	7	5	3	34:25	19—11
5.	VfB. Stuttgart	15	8	2	5	47:24	18—12
6.	Kickers Stuttgart	15	6	6	3	41:31	18—12
7.	Schweinfurt	15	8	2	5	24:19	18—12
8.	1860 München	15	6	3	6	30:20	15—15
9.	Kickers Offenbach	15	6	2	5	30:37	14—16
10.	Sp.Vgg. Fürth	14	4	5	5	23:27	13—15
11.	BC. Augsburg	14	5	3	6	22:34	13—15
12.	FSV. Frankfurt	13	2	6	5	20:27	10—16
13.	VfR. Mannheim	15	3	4	3	18:36	10—20
14.	Eintracht Frankfurt	15	3	3	9	25:40	9—21
15.	Phoenix Karlsruhe	15	3	2	10	32:52	8—22
16.	KfV. Karlsruhe	15	2	2	10	10:52	6—24

Schlienz. Die Qualität der Mannschaftsleistung des 1. FC.N. bewährte sich besonders in der Drangperiode der Stuttgarter. Steigert der Sturm noch seine Durchschlagskraft und legen einige Spieler (Kennemann, Uebelein I) die unschönen Fouls ab, so wird sich in Süddeutschland kein würdigerer Meister finden als ein 1. FC. Nürnberg in der heutigen Form.

Riedler, Augsburg ließ das Schiedsrichterproblem weiterhin ungelöst. H. Fiederer

Nürnberg's „Club“ steht überlegen an der Spitze der Süddeutschen Fußball-Liga

Der Nürnberger „Club“ steht nach Vorrundenabschluss mit 15 Spielen, 24—6 Punkten und dem erstaunlichen Torverhältnis von 54:23 in der Süddeutschen Oberliga klar in Führung. Die Spieler oben v. l.: Billmann, Kund, Kennemann, Uebelein I, Morlock, Gebhardt, Uebelein II, Kniend: Herbolsheimer, Lindner, Uebelein III, Pöschl.

Bild: Gerhard Graeber (München)



DÜSSELDORFER SPORT VORSCHAU

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

2

16. Februar 1946

20 Pfg.

Letzte Meldung

Wir hören soeben, daß . . .

Schorsch Hochgesang, Fortunas Mittelstürmer aus der Deutschmeister-Elf, vorher Halbrechter des 1. FC. Nürnberg, ab 1. März als Trainer bei Fortuna Düsseldorf tätig sein wird.

Traditionelle Rivalen

Fortuna — 1. FC. Nürnberg

Eine Reise Nürnberg - Düsseldorf - Essen ist kein Pappenstiel! Aber wann hätte man im Sport je Angst vor Schwierigkeiten gehabt? Der 1. FC. Nürnberg in Düsseldorf und Essen. Die Nachricht war für die Fußball-Gemeinde Sensation. Zuviel ist mit dem Namen 1. FC. Nürnberg verknüpft: Große Zeiten deutschen Klasse-Fußballs! Spieler wie Stuhlfaut, Kalb, Hochgesang, Träg, um nur wahllos herauszugreifen. Meisterschaften, Pokal-Siege, Jahre eines sportlichen Werdens, das einen Namen zu einem Begriff für europäischen Fußball werden ließ: Der „Club“ aus Nürnberg!

St. Pauli war die erste Mannschaft aus dem Norden, der 1. FC. Nürnberg ist die erste Elf aus dem Süden, die die Verbindung zum westdeutschen Fußball aufnimmt. Der Besuch ist mehr als eine Gastspielreise, er ist Auftakt zu einem neuen Abschnitt deutscher Fußballgeschichte. Als Fortuna Düsseldorf 1925 zum ersten Male gegen den 1. FC. Nürnberg spielte, kamen auf dem 99er-Platz in Düsseldorf nur 4000 Zuschauer und Fortuna verlor 0:3. Die Presse sprach von einem großen Erfolg des damals kleinen Vereins aus dem Stadtteil Flingern! 1932 war Fortuna der erste westdeutsche Verein, der den „Club“ besiegte — das 2:1 im Rheinstadion die deutsche Osterr-Sensation! Den Hauptanteil hatte ein Nürnberger, Schorsch Hochgesang, der den Fortuna-Angriff führte! 1936 stand Fortuna mit dem 1. FC. Nürnberg im deutschen Endspiel, nicht mehr unbekannt, sondern als Deutscher Meister 1933. In der 120. Minute gewann Nürnberg 2:1. Dazwischen liegen private Spiele, Kämpfe in Meisterschaft und Pokal — aus zwei Vereinen, die sich 1925 kaum kannten, sind traditio-

nelle Rivalen geworden. — Der 1. FC. Nürnberg ist Tabellenführer der süddeutschen Verbandsliga, der Klasse, in der die 16 stärksten Vereine des Südens spielen. Kann es eine bessere Empfehlung geben? Die Spielernamen sind zumeist neu, man hat ihren Werdegang auch nicht verfolgen können und stutzt im ersten Augenblick, wenn man aus dem Reigen der altvertrauten Namen nur von Billmann, Kennemann, Kund und Ubelein hört. Aber was will das besagen? Eine Mannschaft, die sich so eindrucksvoll in einer süddeutschen Meisterschaft behauptet, hat das

Die „Sonnenschlacht“! — ein Begriff

Wenn je eine Geschichte des deutschen Fußballsportes geschrieben würde — der 21. Juni 1936 würde in ihr einen besonderen Platz einnehmen.

Gluthitze über Berlin! Ein Gewitter in den Mittagsstunden, keine Erlösung, eher eine Verstärkung des Glutkessels zum Brulofen!

Und doch die Massen im Poststadion! Deutsches Fußball-Endspiel Fortuna Düsseldorf und 1. FC. Nürnberg als Gegner. Und wenn auch Tausende und Aber-tausende in die Umgebung der Metropole geflüchtet waren, Erlösung im kühlen Nachsuchten, die Fußballgemeinde war bei ihrem Endspiel!

Man kann die Vorgänge nicht mehr in allen Einzelheiten abrollen lassen, kann nicht die großen Leistungen, die verpaßten Gelegenheiten der Stürmer, die Minuten höchster Spannung wachrufen. Selten haben sich bei einem Endspiel die Momente so überstürzt, selten ist die Entwicklung eines Spie-

les so dramatisch gewesen.

Vom ersten Tor der Fortuna durch Nachtigall, vom Ausgleich durch Friedel bis zum zweiten Fortuna-Tor durch Czalka (das der Berliner Schiedsrichter Birlen nicht gab) und bis zum Nürnberger Siegtor in der 120. Minute, das Gussner erzielte, wurden Spieler und Zuschauer-massen so aufgepeitscht, daß das dramatische Ende eine wahre Erlösung war. Das Erlebnis des Spieles! Man hat oft gefragt, man hat nur eine Antwort bekommen: Die sportliche Haltung der Spieler, die keinen Augenblick die Nerven verloren, die über das große Ziel, den Meister-Sieg, die Achtung vor dem Gegner stellten.

Nürnberg:

Lindner
Billmann Ubelein III
Ubelein I Kennemann Gebhard
Herbolzheimer Morlok Pöschel Ubelein II Kund
Gehlen Pickartz Mauritz Heibach Albrecht
Czalka Bender Mehl
Böckem Janes
Gesell

Fortuna:

Schiedsrichter: von Zadeloff (Düsseldorf)

Erbe einer großen Fußball-Genera-tion längst angetreten!

Fortuna war in ihrer Glanzzeit die deutsche Mannschaft, die dem alten Nürnberger Stil am nächsten kam, es von der Kopie zu einer im Effekt noch wirkungs-volleren Linie steigerte (1933!). Diese Zeit ist — leider! — nur zu kurz gewesen, sie versank mit dem Scheiden Hochgesangs, flackerle nur ab und zu in großen Erfolg Jahren auf (1936!).

Heute stellt Fortuna eine Mi-schung von Jung und Alt. Es fehlen die großen Gegner, ohne die eine Steigerung zur Klasse-Leistung nur beschränkt möglich ist. Was Fortuna wirklich kann, hat das 4:0 gegen die 53. Division gezeigt.

1.F.C.N. - V.f.R. Mannheim im Stadion 5:3

Lindner
 Billmann Ubelein III
 Ubelein I Kennemann Gebhardt
 Herbolzheimer Morlock Pöschl Ubelein II Kund

NÜRNBERGER NACHRICHTEN

6.2.46

Süddeutschlands Herbstmeister: der 1. FC. Nürnberg

Allein in München, Nürnberg und Stuttgart annähernd 50000 Zuschauer bei drei Ligaspielen

Kurz vor Torschuß der Vorrunde in der Süddeutschen Oberliga nahmen die Spiele noch dramatische Formen an. Zudem steigerte sich das Publikumsinteresse von Spiel zu Spiel. So umdrängten in Stuttgart 20 000, in München 15 000 und im Nürnberger Stadion 12 000 Zuschauer die Spielfelder.

Der 1. FCN. vollbrachte eine hervorragende Leistung bei seinem 5:3 gegen VfR. Mannheim und steht damit bereits im vorletzten Spiel der Vorrunde als Herbstmeister fest. Der schärfste Widersacher, Mannheim Waldhof, büßte nämlich auf eigenem Platze gegen Kickers Stuttgart (1:1) einen Punkt ein. Schwaben Augsburg blieb durch Tore von Rohr (2) und Lehner mit 3:2 in Karlsruhe gegen Phönix knapper Sieger. Im Stuttgarter Stadion begeisterte der VfB. mit

zügigem, erfolgstreubendem Stürmerspiel gegen München 1860. Zur Pause stand die Partie durch Tore von Wittmann und Barufka (Elf-meter) 1:1, bis dann der Rekordschütze Schlienz mit zwei Toren die Siegspanne auf 3:1 ausdehnte. Die Münchner Bayern brachten den Fürthern die erste Auswärtsniederlage bei (3:2), und Schweinfurt schaffte durch einen Lotz-Schuß ein glückliches 2:1 beim FSV. In Frankfurt. Auf die 8. Stelle rückte Kickers Offenbach durch das 4:1 gegen die Frankfurter Eintracht vor.

h. f.
 Ergebnisse der 14. Runde: 1. FC. Nürnberg—VfR. Mannheim 5:3 (4:1); Bayern München—Fürth 3:2 (2:0); VfB. Stuttgart—1860 München 3:1 (1:1); Waldhof—Kickers Stuttgart 1:1 (1:0); FSV. Frankfurt—Schweinfurt 1:2; Phönix Karlsruhe—Schwaben 2:3; Kickers Offenbach—Eintracht 4:1 (3:1); BC. Augsburg—KFV. 3:1.

Dramatische Viertelstunde gefährdete den Clubsieg

1:0, 1:1, 4:1, 4:3, 5:3 gegen VfR

Als der Club bei der Pause mit 4:1 und damit dem 50. Tor der schweren Meisterschaftskonkurrenz (Herbolzheimer war der Jubiläums-Schütze) in die Kabinen ging, nach einer Halbzeit, in der die Kombination wie am Schnürchen geklappt, die Mannschaft wie aus einem Guß gespielt und das Treffen strackweise den Charakter des Spiels auf ein Tor angenommen hatte, mochten viele der Zuschauer mit Recht eine Neuauflage des Phönix-Resultates erwarten. Denn die freundliche Mithilfe des Jubilars Billmann (der bei Beginn für sein 500. Spiel geehrt worden war), bei dem Ausgleichstor der Gäste konnte schließlich als Schönheitsfehler gewertet werden. Aber zur Ueber-raschung der 12 000 auf den Rängen ließen sich die Mannheimer durchaus nicht einschüchtern. In stellen Weitpässen rissen sie nach dem Wechsel die nicht ganz selbstlose Hintermannschaft des Clubs auf, und ehe die vordem stark offensiven Außenläufer sich auf die veränderte Sachlage eingestellt hatten, hieß es durch Spindler, der auch das 1. Tor für VfR. geschossen hatte, und Winkler 4:3 und das Spiel steuerte einer Sensation zu, als nur viel Glück den Club bei schweren Abwehrschnitzern Lindners, vor einer Niederlage rettete.

Aber der Club hatte sich bald wieder gefangen. Morlock, der Beste der Fünferreihe, fügte seinen in der ersten Halbzeit erzielten beiden prachtvollen Toren schließlich ein drittes an, und nur oft letzter Einsatz der hinteren Reihen

der Gäste, in denen der aufopfernd wirkende Mittelläufer, Feih, besonderes Lob verdient, und viermal der Posten oder die Latte, verhinderten die Erhöhung des zuguterletzt für Mannheim schmeichelhaften Ergebnisses.

Thalmeier-München leitete einwandfrei, wenn man von einem auf die Strafraumgränze zurückverlegten klaren Foulelfmeter absehen will.

Im Vorspiel verlor ASN. gegen Kickers-Würzburg in einem Landesliga-Treffen 3:5, nachdem die Nürnberger zur Pause nach 2:1, später gar 3:1, geführt hatten. W. N.

Fürth ließ sich überrumpeln

Fürths erste Auswärts-Niederlage

15 000 sahen das Spiel Bayern gegen Fürth auf moralischem Spielgrund. An die Spieler stellten die mihlichen Bodenverhältnisse größte Anforderungen, und es war oft bewundernswert, wie dennoch der Ball in direktem Paßspiel seine Kreise zog.

Wenn eine Elf nach 6 Minuten Spielzeit 2:0 im Hintertreffen liegt und das Tor weiterhin stark bombardiert wird, trifft man bei wenigen Mannschaften die physische Kraft, sich von diesem Schock zu erholen. Fürth hielt dank des hervorragenden/Stopperspiels von Zollhöfer und der effektvollen Entlastungsdrillblings von Wilde, den Pausenstand von 0:2. Holzmüller, der stärkste Mann im Bayern-Sturm und der feine Techniker Heibach erzielten die beiden Ueberfalltore. Kurz nach der Pause verwandelte Zollhöfer einen an Spitz verwirkten Foulelfmeter zum 2:1. Fürth hatte sich erholt, fand sich als Mannschaft besser und stand vor dem Ausgleich, als wiederum Holzmüller seinen schwachen Gegenüber Schwab mühelos ausschaltete und aus spitzem Winkel den dritten Treffer anbrachte. Wilde wechselte nun mit dem verletzten Hieronymus den Platz und warf durch seine elanvollen Einzelvorstöße den Fürther Sturm nach vorne. Aus einem durch Nachschuß verwandelten Strafstoß von Spitz resultierte das zweite Tor Fürths, das aber Schiedsrichter Riederer-Regensburg annullierte, da Bayerns Torhüter, Fink, verletzt liegen blieb. Der Torhüter-Ersatz, Holzmüller, zeigte sich auf ungewohntem Posten in den folgenden Drangminuten der Kleeblätter von der besten Seite. Fink kam wieder, und die Spielvereinigung erzielte dennoch durch Wilde das 3:2.

Neben dem zügig spielenden Bayern-Flügel Simmet-reiter-Holzmüller gefielen noch der Düsseldorf Helban und der spurtschnelle Verteidiger Streitte. Fürths Spiel litt unter dem Ausfall von Schwab und des rechten Flügels Kästner—Zahn. Glanzvolle Leistungen und eifriges Spiel von Zollhöfer, Wilde, Spitz, Pröll, Vorläufer und Wagner konnten die Abwehr- und Stürmerschwächen nicht ausgleichen.

Fiederer.

Schwaben verdrängen Waldhof vom 2. Platz

1.	1. FC. Nürnberg	14	10	2	2	51:23	22—6
2.	Schwaben Augsburg	14	8	3	3	34:19	19—9
3.	Waldhof Mannheim	14	8	3	3	31:19	19—9
4.	VfB. Stuttgart	14	8	2	4	47:21	18—10
5.	Bayern München	14	7	4	3	33:24	18—10
6.	Schweinfurt 05	14	8	2	4	24:18	18—10
7.	Kickers Stuttgart	14	5	6	3	36:30	16—12
8.	Kickers Offenbach	14	6	2	6	27:33	14—14
9.	Sp. Vgg. Fürth	13	4	5	4	22:22	13—13
10.	1860 München	14	5	3	6	28:20	13—15
11.	BC. Augsburg	13	4	3	6	18:31	11—15
12.	VfR. Mannheim	14	3	4	7	18:34	10—18
13.	FSV. Frankfurt	12	1	6	5	15:25	8—16
14.	Phönix Karlsruhe	14	3	2	9	30:47	8—20
15.	Eintracht Frankfurt	14	2	3	9	20:39	7—21
16.	KFV. Karlsruhe	14	2	2	10	18:47	6—22

Fußball ist Trumpf in Bayern



Eine Szene aus der Nürnberg-Münchener Meisterschaft, die der 1. FCN. 2:1 gegen 1860 gewann und dadurch „Herbstmeister“ wurde. Nürnberg: Halbrochter Morlock (links) erreicht vor Bayerer (gestreiftes Münchener Trikot) den von rechts kommenden Eckball. Der Nürnberger Mittelstürmer Pöschl (ganz rechts) geht sprungbereit in Stellung, beobachtet von Hammerl. Im Hintergrund führt sich die Mauer der 18 000, die das Stadion bis auf den letzten Platz füllten. Bild: Gerhard Graeber.

Die Sportwelt

Der Stuttgarter Torjägersturm morgen im Stadion

Neben dem Spitzenkampf 1. FCN. gegen VfB. Stuttgart im Nürnberger Stadion interessieren vor allem die Spiele in Mannheim (wo die erstarkte Bayern-Mannschaft bei Waldhof zu Gast weilt) und in Schweinfurt, wo der Tabellenzweite, Schwaben Augsburg, von der Kupfer-Kitsalinger-Mannschaft empfangen wird. Ausgeglichene Charakter tragen die Spiele in Stuttgart (Kickers - Fürth) und Augsburg (BCA. - Offenbach).

15. Runde: 1. FC. Nürnberg - VfB. Stuttgart; Kickers Stuttgart - Fürth; Schweinfurt - Schwaben; 1860 München - VfB. Mannheim; Eintracht Frankfurt - KFV.; Phoenix - FSV. Frankfurt; Waldhof - Bayern; BC. Augsburg - Offenbach.

Sind Schlienz und Barufka zu stoppen?

Mit VfB. Stuttgart erscheint morgen die derzeit interessanteste Elf der Süddeutschland-Liga, die Mannschaft mit dem schußfreudigsten Sturm, in Nürnberg, besetzt von dem Ehrgeiz, den Halbzeit-Meister 1. FCN. zu schlagen.

Das vor vier Wochen unglücklich verlorene Spiel gegen Schweinfurt (2:3) schob den gefürchteten Verfolger VfB. auf den vierten Tabellenplatz zurück. Inzwischen ließen aber die Stuttgarter durch verblüffende Resultate: das 4:0 gegen Bayern München, das 7:0 gegen Schwaben Augsburg und das 3:1 gegen 1860 München anfordern. Der sich als Mittelläufer ausgezeichnet bewährende Schmidt ersetzt jetzt den internationalen Torhüter Jahn, der an einer Knieverletzung leidet, mit großem Erfolg. Der frühere Aufbauekünstler Bökle organisiert nun als Verteidiger eine beweglich operierende Abwehr, in der der Stopper Richt und der feine Techniker Kraft die auffallendsten Erscheinungen darstellen. Die 47 Tore, die der VfB. Sturm bisher erzielte, waren der Abschluß eines geschlossenen Handelns und uneigennützigem Spiels. Besonders der aalglatte Stürmlenker Schlienz mit seinem berühmt gewordenen „Torrieher“, vor Barufka aus der Schalker Ballküstlerschule und dem Routinier Koch geschickt, wird die „Club“-Hintermannschaft zu höchster Leistung zwingen. Der Sonntag wird zeigen, ob der Nürnberger Sturm die vielgerühmte Stuttgarter Torjäger übertrifft. Etwas Zurückhaltung und Eindämmung ihres Tendranges worden sich die beiden Offensivläufer Gebhardt und Uebelein I auferlegen müssen, um die Hintermannschaft nicht zu sehr zu überlasten.

1. FCN.: Lindner; Billmann, Uebelein II; Uebelein I, Kennemann, Gebhardt; Herbolzheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Kund. (Spielbeginn 14 Uhr). h. f.

SPORT

Nürnberg - Halbzeitsieger

s. MÜNCHEN, 7. Januar (Eig. Ber.)

Die 14. Runde der Süddeutschen Fußballmeisterschaft verlief ohne Überraschung, wenn man nicht das 1:1 des SV. Waldhof auf eigenem Boden gegen die Stuttgarter Kickers als solche bezeichnen will. Durch diesen Punktverlust hat der 1. FC. Nürnberg, der zu Hause gegen den VfR. Mannheim in einem torreichen Spiel 5:3 siegte, drei Punkte Vorsprung und ist vor Halbzeit nicht mehr einzuholen. Schwaben Augsburg holte sich mit einem 3:2-Sieg in Karlsruhe bei Phoenix zwei wichtige Punkte und hält jetzt den zweiten Platz. Die 1860er gingen beim VfB. Stuttgart 1:3 ein und sind weit zurückgefallen. Bayern schlug in München die SpVgg. Fürth 3:2 und behauptet sich in der Spitzengruppe. Auch der FC. 05 Schweinfurt brachte vom FSV. Frankfurt einen 2:1-Erfolg mit. Die Frankfurter Eintracht hatte bei ihrem Ausflug in die Nachbarschaft keinen Erfolg, die Offenbacher Kickers haben sich durch das 4:1 auf den achten Platz vorgeschoben. Der Tabellenletzte Karlsruher FV. verlor auch in Augsburg beim BC. mit 1:3.

Die Tabelle:

	Spielt	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
1. FC. Nürnberg . . .	14	10	2	2	22	51:23
Schwaben Augsburg	14	8	3	3	19	34:19
SV. Waldhof-Mannh.	14	8	3	3	19	31:19
VfB. Stuttgart . . .	14	8	2	4	18	47:21
Bayern München . . .	14	7	4	3	18	33:24
FC. 05 Schweinfurt . .	14	8	2	4	18	24:18
Stuttgarter Kickers . .	14	5	6	3	16	36:30
Offenbacher Kickers	14	6	2	6	14	27:33
SpVgg. Fürth . . .	13	4	5	4	13	22:22
1860 München . . .	14	5	3	6	13	28:20
BC. Augsburg . . .	13	4	3	6	11	18:31
VfR. Mannheim . . .	14	3	4	7	10	18:34
FSV. Frankfurt . . .	12	1	6	5	8	15:25
Phoenix Karlsruhe . . .	14	3	2	9	8	30:47
Eintracht Frankfurt	14	2	3	9	7	20:39
Karlsruher FV. . .	14	2	2	10	6	18:47



Die Sportwelt

Hält Mannheims Abwehrkette stand?

Der 1. FC. Nürnberg in alter Besetzung gegen VfR. Mannheim

Der 1. FC. Nürnberg erwartet zum vorletzten Spiel der Vorrunde um die Süddeutsche Meisterschaft im Nürnberger Stadion den VfR. Mannheim. Trotz der Abwanderung Ossi Rohrs nach Augsburg erspielten sich die Rasenspieler gerade in den letzten Spielen fünf Punkte (Phönix Karlsruhe 1:0, Eintracht Frankfurt 1:0, VfB. Stuttgart 1:1).

Die Hintermannschaft mit dem wuchtigen Vetter im Tor, Wahl und Krieg Verteidiger und dem Auswahlspieler Feth als Mittelläufer, stellt das stärkste Mannschaftsglied. Den Sturm führt der sonstige Außenstürmer Striebingler, der durch sein zügiges Paßspiel besonders gefährlich erscheint. Der eingespielte rechte Flügel Adam-Spindler (beide waren für die Olympiade 1940 vorgesehen) sorgt für die Ueberraschungstore, die die zahlreich abwehrende Hintermannschaft zu verteidigen versteht.

Die Nürnbergergreife auf ihre altherwährte Elf zurück, die fast ohne Unterbrechung ihre Anhänger stets überzeugte. Die Treffer werden diesen Sonntag wieder die Stürmer erzielen müssen, nachdem die Außenläufer mehr nach hinten gebunden sein werden. Ist Pöschl wieder in der verheißungsvollen Spiellaune der letzten Wochen und bewähren sich Uebelein II und Morlock als Torhüter, so wird vielleicht der 1. FCN. als erster Verein der Süddeutschland-Liga den 50. Treffer buchen. Spielbeginn: 14 Uhr. h. f.

Fürth mit verstärktem Sturm

Fürth mit starkem Sturm gegen die Münchener Bayern

Die Spielvereinigung Fürth stellt sich erstmals in diesen Spielen dem Münchener Publikum vor. Nach der mißglückten Mannschaftsaufstellung des letzten Sonntags hofft Fürth im Spiel gegen die Bayern auf den spielstarken Sturm, der sich mit der Neubesetzung des linken Flügels Wilde-Hieronymus (der frühere Linksaußen ist aus der Gefangenschaft zurückgekehrt) beträchtlich verstärken kann. Die drei hoffnungsvollsten Talente des Kleeblattes, Vorläufer-Zollhöfer-Wagner, stellen die Läuferreihe.

Fürth: Heckel; Schwab, Pröll; Vorläufer, Zollhöfer, Wagner; Zahn, Kästner, Spitz, Hieronymus, Wilde.

Die Spiele: 1. FC. Nürnberg — VfR. Mannheim; Bayern München — SpVg. Fürth; FSV. Frankfurt — Schweinfurt; Phönix Karlsruhe — Schwaben Augsburg; Waldhof Mannheim — Kickers Stuttgart; VfB. Stuttgart — 1860 München; Offenbach — Eintracht Frankfurt; BC. Augsburg — KFV. Karlsruhe

Landesliga-Vorspiel im Stadion

Vor dem Spiel 1. FCN. — VfR. Mannheim stehen sich in der Bayerischen Landesliga der ASN. Nürnberg und die neu eingeteilte Mannschaft von Kickers Würzburg gegenüber. Spielbeginn 12,30 Uhr. Weitere Spiele: Wacker München — Ingolstadt-Ringsee; FC. Bamberg — Bajuwaren München.

Spiele der Bezirksliga: Gruppe I: Neumark — Jahn 63; Wacker Nürnberg — Lauf; Pfell — Röhrenbach; Mühlhof — 1844 Nürnberg. — Gruppe II: Forchheim — Zirndorf; 48 Erlangen — Neustadt; Ansbach — SpVg. Erlangen; Stein — Bruok.

Die Spiele des BLSV.

Der führende ASV. Fürth erwartet Johannis (15 Uhr) am Sportplatz Magazinstraße. Das Vorspiel bestreiten die Handballer gegen Südwest.

Verbands-Spiele Fußball: Zabo — Katzwang (14,30); Zabo (2. Mannschaft) — Reichelsdorf (13); Eibach — Rangierbahnhof (14,30); Lauf — Süd (14,30); Georgensgünd — Roth (14,30); — Privat-Spiele: West — Noris (13); Laufamholz — Eitzelwang (10); Schwabach — Ost (14,30); Buchenbühl — Gostenhof (15); Behringersdorf — Vach (15).

Gruppe Weißenburg: T. u. SpV. Weißenburg — VfB. Eichstätt (14); 1. FC. Pleinfeld — T. u. SpV. Treuchtlingen (14,30); 1. FC. 1910 Gunzenhausen — Sportgem. Pappenheim (14,30).

Tisch-Tennis: Ehemaliger RSG.; Training ab 9,30 Uhr jeden Sonntag. Lokal: Hinterm Bahnhof 24 (Nähe Widhalmstraße).

Handball: Montag, 4. Februar, 19 Uhr, Spielerbörse und Schiedsrichterversammlung, Gaststätte „Zum Rochus“.

Alpenverein besteht weiter

Der frühere Deutsche Alpenverein wird unter dem neuen „Alpenverein“ weitergeführt. Die veränderten Anschriften, sowie die Mitgliedsbeiträge für 1945-46 (A-Mitglieder 11 RM, B-Mitglieder 5 RM) sind an Köhnelein, Regensburger Straße 31, einzureichen.

1/46

11





25.1.46 Die Tabelle reißt ab

s. MUNCHEN, 24. Januar (Eig. Ber.)

Während bisher die Punktterpe der Süddeutschen Fußballmeisterschaft von der Spitze nach unten einstufig, höchstens einmal zweistufig verlief, ist nach dem 12. Spielsonntag zwischen dem 9. und 10. Platz ein deutliches Loch entstanden. Hier beginnen auch die negativen Torverhältnisse. Der 1. FC. Nürnberg hat nach seinem Sieg über Phönix wieder einen Vorsprung von 2 Punkten und zudem das beste Torverhältnis. Waldhof hat sich auf dem heißen Offenbacher Boden zwei wertvolle Punkte geholt und steht jetzt an zweiter Stelle. Bayern rettete beim BC. in Augsburg einen Punkt und behielt seinen dritten Platz. Für die Überraschung sorgten diesmal die Schwaben, die sich vom VfB. in Stuttgart mit 7:0 schlagen ließen. Fürth schiebt sich langsam nach vorn, diesmal war der KFV. in Karlsruhe das Opfer. Der FSV. Frankfurt kann mit seinem 1:1 gegen 1860 zufrieden sein — sein sechstes 1:1 bei zehn Spielen übrigens — und die Eintracht ist nach einem hohen 6:1-Erfolg über die Stuttgarter Kickers vom letzten Platz weggekommen. Der VfR. Mannheim und Schweinfurt trennten sich torlos. Die Ergebnisse: VfB. Stuttgart — Schwaben Augsburg 7:0, VfR. Mannheim — FC. 05 Schweinfurt 0:0, 1860 München gegen FSV. Frankfurt 1:1, 1. FC. Nürnberg gegen Phönix Karlsruhe 9:2, Offenbacher Kickers gegen Sportverein Waldhof 1:2, Eintracht Frankfurt — Stuttgarter Kickers 6:1, BC. Augsburg gegen Bayern München 2:2, Karlsruhe FV. gegen SpVgg. Fürth 1:2. Die Tabelle nach dem 12. Sonntag:

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederlagen	Punkte	Tore
1. FC. Nürnberg	12	8	2	2	18	44:19
SV. Waldhof	12	7	2	3	16	27:16
Bayern München	12	6	4	2	16	30:20
VfB. Stuttgart	12	7	1	4	15	43:19
Schwaben Augsburg	12	6	3	3	15	26:17
FC. 05 Schweinfurt	12	6	2	4	14	19:16
SpVgg. Fürth	11	4	5	2	13	18:16
1860 München	12	5	3	4	13	26:15
Stuttgarter Kickers	12	4	5	3	13	33:29
Offenbacher Kickers	12	4	2	6	10	22:32
VfR. Mannheim	12	3	3	6	9	14:28
FSV. Frankfurt	10	1	6	3	8	14:18
BC. Augsburg	11	3	2	6	8	14:29
Phönix Karlsruhe	12	3	2	7	8	27:41
Eintracht Frankfurt	12	2	2	8	6	18:34
Karlsruher FV.	12	2	2	8	6	17:43

Sonntag, den 27. Januar 1946

T.u.Sp.V. 1860 München - 1.F.C.N. 1:2

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Kund

Seite 6

30.1.46

NORNBERGER NACHRICHTEN

Die Sportwelt

Süddeutscher Fußball geeinigt

Stuttgart, 28. Jan. (DANA) — Die am Samstag, 25. Januar, vom württembergischen Kultusministerium einberufene Tagung, an der Vertreter des Bundes für Sport und Körperpflege und des Süddeutschen Fußballverbandes teilnahmen, ergab unter Leitung des Ministerialrates Hassinger eine grundsätzliche Einigung.

Die technischen Einzelheiten für den Fußballsport werden nicht einseitig von einem Verband, sondern durch eine Kommission geklärt, die sich aus den Vertretern des Süddeutschen Fußball-Verbandes, Dr. Walter, Weber, Sackmann und des Süddeutschen Bundes für Sport und Körperpflege Strobl, Dobelmann und Weiß zusammensetzt.

Sporttätigkeit Oberbayerns im Süddeutschen Fußball-Verband genehmigt

München, 28. Jan. (DANA) — Die Militärregierung in München hat die Aufnahme der Sporttätigkeit des Bezirks Oberbayern im Süddeutschen Fußballverband genehmigt. Verantwortlicher Lizenzträger ist Hans Stiegler von der Sportvereinigung „Helios“.

Schwarzer Tag für München

1. FCN. behauptet sich gegen 1860 mit 2:1
Bayern verlieren in Stuttgart
VfR. Mannheim empfiehlt sich für Sonntag

Außer dem auffallend hohen Augsburger Schwaben-Sieg ergaben die Spiele der 13. Runde der Süddeutschen Oberliga „englische Resultate“. Das Tabellenbild verändert sich diesmal nur geringfügig. Der 1. FCN. hielt mit einem 2:1 gegen die erstarkte 60-München-Elf seinen Zweipunkt-Vorsprung vor Waldhof Mannheim. Gegen eine überraschend schwach spielende Fürther Elf erzwangen die Waldhöfer einen verdienten 3:2 Sieg.

Vor acht Tagen noch 7:0-Verlierer gegen VfB. Stuttgart, zeigte sich diesmal Schwaben Augsburg, erstmals mit dem Ex-Mannheimer Ossi Rohr antretend, in bester Spiellaune. Mit 5:0 fiel der Erfolg gegen den FSV. Frankfurt mit Kreß im Tor sehr deutlich aus. Mit einem 2:0-Sieg versöhnte Kickers Stuttgart seine Anhänger im Spiel gegen Bayern München, nach dem letztsonntägigen sensationellen 1:6 in Frankfurt. Durch Tore von Frey und Vetter (Elfmeter) schoben sich die Kickers vom 9. auf den 7. Platz vor. Nur ein 1:1 erreichte VfB. Stuttgart gegen VfR. Mannheim trotz eines überlegen geführten Spielverlaufes. Schlenz, der Stuttgarter Rekordschütze, brachte

den VfB. in Führung, und der Internationale Striebingler glück für Mannheim aus. Durch Tore von Kupfer I (2) und Merz errangen die Schweinfurter einen erneuten 3:1-Erfolg, diesmal gegen die Karlsruher Phönix. f.

Ergebnisse der Süddeutschen Oberliga: SpVgg. Fürth — Waldhof Mannheim 2:3 (1:1); 1860 München — 1. FCN. 1:2 (1:1); Schwaben Augsburg gegen FSV. Frankfurt 5:0 (2:0); Kickers Stuttgart gegen Bayern München 2:0 (0:0); Schweinfurt — Phönix Karlsruhe 3:1 (1:0); VfR. Mannheim — VfB. Stuttgart 1:1 (1:1); KFV. Karlsruhe — Kickers Offenbach 0:1 (0:1); Eintracht Frankfurt — BC. Augsburg 1:1 (1:1).

Waldhof folgt dem 1. FCN. dichtauf.	
1. 1. FC. Nürnberg	13 9 2 2 46:20 20-6
2. Waldhof Mannheim	13 8 2 3 30:18 18-8
3. Schwaben Augsburg	13 7 3 3 31:17 17-9
4. VfB. Stuttgart	13 7 2 4 44:20 16-10
5. Bayern München	13 6 4 3 30:22 16-10
6. Schweinfurt 05	13 7 2 4 22:17 16-10
7. Kickers Stuttgart	13 5 5 3 35:29 15-11
8. Sp.Vgg. Fürth	12 4 5 3 20:19 13-11
9. 1860 München	13 5 3 5 27:17 13-13
10. Kickers Offenbach	13 5 2 6 23:32 12-14
11. VfR. Mannheim	13 3 4 6 15:29 10-16
12. BC. Augsburg	12 3 3 6 15:30 9-15
13. FSV. Frankfurt	11 1 6 4 14:23 8-14
14. Phönix Karlsruhe	13 3 2 8 28:44 8-18
15. Eintracht Frankfurt	13 2 3 8 19:35 7-19
16. KFV. Karlsruhe	13 2 2 9 17:44 6-20

Glänzende Club-Läuferreihe entschied die Münchener Machtprobe

Vor 18 000 Zuschauer verlor 1860 zu Hause gegen den Tabellenführer.

Die Giesinger Höhe zeigte am Sonntag mit überfüllten Trambahnen und endlosen Menschenmengen auf den Anmarschstraßen und vor den Kassen das Bild eines außergewöhnlichen Kampftages. 18 000 Zuschauer umdrängten schließlich das Spielfeld, als die Jugend der beiden Vereine (6:3 für Nürnberg), das Spielfeld räumte.

Die 60er fanden sich mit dem eisig-glatten Schneeboden zunächst besser ab. Das schon nach wenigen Minuten durch den windigen Nachl, ihren in der Folge effektivsten Stürmer, erzielte Führungstor gab der Mannschaft Auftrieb. Der Club mußte sich eine halbe Stunde auf Verteidigung beschränken, wobei die Hintermannschaft nicht immer auf der Höhe zu sein schien. Nur Kennemann stand wie ein Fels in der Brandung der 1860er Angriffe; auch Lindner holte sich in dieser Drangperiode öfter den Beifall der Menge.

Erst als die beiden Außenläufer besser in Fahrt kamen, gewann der Club Boden, ohne zwar im Sturm das Niveau der letzten Spiele zu erreichen. Dafür war am Sonntag die Deckung der Löwen mit Hammerl-Bayerer-Janda zu stark. Es war kein Zufall, daß Uebelein I 10 Minuten vor, Gebhardt kurz nach der Pause als offensive Außenläufer die Tore schossen. Nach dem 2. Treffer übernahm langsam der Club das Kommando. In der letzten Viertelstunde setzte sich der Club endgültig durch.

w. n.

Die Sportwelt

Repräsentativ-Spiel

gegen den Westen

Der Süddeutsche Fußballverband hat mit dem neuen Westdeutschen Fußballverband bereits das erste repräsentative Freundschaftsspiel abgeschlossen. Es soll am 24. März im Stuttgarter Stadion ausgetragen werden. Damit leben die vor 1933 so außerordentlich populären Spiele wieder auf, die inzwischen durch das gewaltige Erstarren des Westens (Schalkel) noch zugkräftiger werden dürften.

Vergößert der 1. FCN seinen Vorsprung?

VfB. Stuttgart, 1860 München und der 1. FC. Nürnberg wechselten in spannendem Spitzenkampf die Tabellenführung; Schwaben Augsburg, Bayern München und Waldhof, nur ein bis zwei Punkte im Rückstand, bedrängen die Spitzenreiter und beleben das interessante Tabellenbild.

Bei den Spielen des Sonntags wird nur der 1. FCN. als Favorit erwartet. Die Augsburger Schwaben, Waldhof und die Münchener Bayern dürften auf härtesten Widerstand stoßen.

Die Spiele: 1. FCN. — Phönix Karlsruhe; KFV — SpVg Fürth; VfB. Stuttgart — Schwaben Augsburg; VfR. Mannheim — Schweinfurt; 1860 München — FSV Frankfurt; Offenbach — Waldhof Mannheim; Eintracht Frankfurt — Kickers Stuttgart; BC. Augsburg — Bayern München.

Achtung vor dem Phönix-Sturm

Der 1. FCN wieder mit Gebhardt

Keine wirkungsvollere Empfehlung als der 5:0 Sieg über 60 München kann Phönix Karlsruhe für seinen Besuch mitbringen. Binkert und Bayer, die beiden Saarbrückener Meisterschützen, bilden mit dem gedungenen, pfeilschnellen Königsberger Sommerlatt ein gefährliches Sturmtrio. Die Hintermannschaft mit dem Wiener Auswahlspieler Haclcek im Tor und dem bewährten Lorenz als Verteidiger hält im Können nicht ganz Schritt mit der Vorderreihe; kämpferischer Einsatz und konzentriertes Decken gleichen technische Mängel aus.

Der 1. FCN. wurde rechtzeitig gewarnt. Die erste unliebsame Ueberraschung meldete Karlsruhe vor fünf Wochen (KFV. — 1. FCN. 4:1). Die geschlossene Mannschaftsleistung und das entschlossene Spiel des „Club“-Sturmes in Frankfurt lassen auf Formverbesserung schließen. Das Mitwirken von Gebhardt wird die Hintermannschaft festigen und dem Sturm in elastischer Spielweise den „6. Stürmer“ geben. Als Tabellenführer mit dem günstigsten Torverhältnis wird sich der 1. FCN. seinen Nürnberg-Fürther Sportfreunden in stärkster Besetzung vorstellen:

Lindner; Billmann, Uebelein III; Uebelein I, Kennemann, Gebhardt; Herbolsheimer, Morlock, Pöschl, Uebelein II, Kund h f.

Sonntag, den 20. Januar 1946

im Stadion gegen Phönix Karlsruhe spielte unsere Mannschaft mit:

Lindner
Billmann Uebelein III
Uebelein I Kennemann Gebhardt
Herbolsheimer Morlock Pöschl Uebelein II Kund

Seite 6

M.N. 23.1.46

NÜRNBERGER

Die Sportwelt

Club jetzt zwei Punkte voran

Waldhof, Fürths Gast am Sonntag, auf den 2. Platz vorgestoßen — Goldbrunner taucht auf

Kurz vor Torschluß der 1. Runde steigerte sich das Publikumsinteresse noch beträchtlich. So zogen die Spiele in

Stuttgart 15 000
Nürnberg 13 000
München 10 000

Sportfreunde an.

Einen glanzvollen Sieg erspielte sich der Nürnberger „Club“ gegen die gefürchtete Karlsruher Phönix-Elf, die nicht ihr gewohntes Steilpaßspiel vorführen konnte und 9:2 geschlagen blieb. Die Mannheimer Waldhof-Mannschaft entzauberte den „Bieberer Berg“ und brachte den Offenbachern die erste Heim-Niederlage mit 2:1 bei. Mit einem wirksamen Stürmerspiel wartete der Stuttgarter VfB. auf, der die Augsburger Schwaben trotz guter Abwehrleistungen des Torhüters Hofer und des Stoppers Dziersteck 7:0 schlug.

Auf den 7. Tabellenplatz rückte die Fürther Spielvereinigung durch den 2:1-Sieg beim KFV. vor und blieb auch im fünften Auswärtsspiel ungeschlagen. Einzigartige Torhüterleistungen von Krefß und ungenügendes Schußvermögen des geschwächten 60er-Sturms (ohne Ludwig und Albert Janda) verhinderten erneut einen Münchener Sieg. Der frühere Meisterstopper der Ländermannschaft, Goldbrunner, verteidigte erstmals mit gutem Erfolg bei München 1860. Die von dem Altinternationalen Pöttinger betreute BCA-Elf erkämpfte sich im 2:2-Spiel gegen die Münchener Bayern (ohne Herberger und Heibach) einen wichtigen Punkt. Huber und Holzmüller für Bayern und Dormeier (2) für den BCA. erzielten die vier Treffer. Der von Adam Schmitt erfolgreich geführte Frankfurter Eintracht-Angriff bezwang über-

raschend die Stuttgarter Kickers 6:1, während sich VfR. Mannheim und Schweinfurt torlos trennten.

12. Runde: 1. FC Nürnberg — Phönix Karlsruhe 9:2 (3:1); KFV. — Sp.Vg. Fürth 1:2 (1:0); 1860 München — FSV Frankfurt 1:1 (0:1); Offenbach — Waldhof 1:2 (0:1); VfB Stuttgart — Schwaben Augsburg 7:0 (2:0); BC Augsburg — Bayern München 2:2 (1:1); Eintracht Frankfurt — Kickers Stuttgart 6:1 (3:1); VfR Mannheim — Schweinfurt 0:0.

Wieder 12 000 im Stadion

1. FCN. belohnt sie durch 9:2-Sieg

Mehr als 12 000 strömten in das Nürnberger Stadion, um den „Club“ in stärkster Formation im Kampf gegen den 60-München-Bezwinger, Phönix Karlsruhe, um die süddeutsche Fußballmeisterschaft zu sehen. Sie hatten den mühsamen Weg nicht zu bereuen.

Der Altmeister 1. FC Nürnberg übertraf selbst kühnste Erwartungen und gefiel durch sein technisch einwandfreies und diesmal produktives Spiel. Hinter dem von technischen Fertigkeiten und Einfällen sprühenden Sturm, beweglich und geschickt von Pöschl geführt, setzten die beiden Aufbauläufer Gebhardt-Uebelein I als 6. und 7. Stürmer zu gefährdrohenden Offensiven ein. Bis auf einen Abwehrfehler von Lindner bewährte sich auch die Hintermannschaft mit dem schlagsicheren Billmann und dem umsichtig spielenden Kennemann.

Der Blitzstart des Clubs ließ die Karlsruher nicht ins Spiel kommen. Kund, der sein 400. Spiel in der 1. Mannschaft mitmachte, brachte die Nürnberger in der 13. Minute in Führung. Eine leichtfertige Abwehr von Lindner nützte Krebs Mitte der ersten Halbzeit zum Ausgleich aus. Bis zum Seitenwechsel stellten Morlock und Kennemann das Spiel auf 3:1. In den zweiten 45 Minuten fielen die Treffer noch zwingender. In feinen Paßzügen eröffneten sich klare Gelegenheiten zum Einschuß. Pöschl (2), Herbolsheimer (2), Morlock und Gebhardt stellten das Ergebnis auf 9:2. Beim Stande von 7:1 kam Karlsruhe durch einen Elfmeter von Gizzi zum zweiten Treffer.

Fürth bleibt auswärts unschlagbar

KFV. führte zuerst 1:0 — verlor 1:2

Nach den ersten 45 Minuten glaubte niemand der 7000 im Phönix-Stadion an eine Niederlage ihres KFV. In schnellen, energischen Vorstößen wurde die Fürther Deckung aufgerissen und den KFV.-Stürmern, besonders dem Sturmführer Weber, boten sich aussichtsreiche Torgelegenheiten. Erst kurz vor der Pause stellte ein Scharfschuß von Weber die verdiente 1:0-Führung her.

Fürth baute seine Mannschaft um (Vorläufer Mittelläufer, Roth rechter Läufer, Dollack Rechtsaußen, Zahn Mittelstürmer), regelte besonders in der Hintermannschaft erfolgreich ab und gewann jetzt mit technisch besserem Spiel klar die Oberhand. Zahn, in der Sturmmitte sehr beweglich, glückte 15 Minuten nach dem Seitenwechsel mit einem 18-Meter-Schuß der Ausgleich. Karlsruhe trieb zu viel Einzelspiel und verzettelte sich, während Fürth in zügigen Kombinationen das Feld beherrschte. Drei Minuten vor Spielende verstand es wiederum Zahn, den Karlsruher Torhüter zu schlagen und das Endergebnis von 2:1 herzustellen.

Vorläufer, auch als Mittelläufer standfest und

Die Tabelle:

1. 1. FC Nürnberg	12	8	2	2	44:19	18-6
2. Waldhof Mannheim	12	7	2	3	27:16	16-8
3. Bayern München	12	6	4	2	30:20	16-8
4. VfB Stuttgart	12	7	1	4	43:19	15-9
5. Schwaben Augsburg	12	6	3	3	26:17	15-9
6. Schweinfurt	12	6	2	4	19:16	14-10
7. Sp.Vgg. Fürth	11	4	5	2	18:16	13-9
8. 1860 München	12	5	3	4	26:15	13-11
9. Kickers Stuttgart	12	4	5	3	33:29	13-11
10. Kickers Offenbach	12	4	2	6	22:32	10-14
11. VfR. Mannheim	12	3	3	6	14:28	9-15
12. FSV. Frankfurt	10	1	6	3	14:18	8-12
13. BC. Augsburg	11	3	2	6	14:29	8-14
14. Phönix Karlsruhe	12	3	2	7	27:41	8-16
15. Eintracht Frankfurt	12	2	2	8	18:34	6-18
16. KFV. Karlsruhe	12	2	2	8	17:43	6-18

Die Sportwelt

Behauptet sich der Club?

Beim Start zur 10. Runde der süddeutschen Fußball-Meisterschaft wird die Frage nach dem sogenannten „Herbstmeister“ laut. Noch vor 14 Tagen war man versucht, 60 München mit seiner Elite-Läuferreihe Hammerl-Bayerer-Janda K. als beständigste Elf zu benennen — in acht Tagen verlor nun diese bis dahin unbelegte Mannschaft vier Punkte. VfB. Stuttgart, der zweite ernsthafte Anwärter, enttäuschte seine Anhänger trotz des Internationalen Jahn im Tor und eines lebendigen, schußkräftigen Sturms (Läpple, Schlienz, Lehmann, Böckle, Barufka) in den letzten Spielen. In ausgeglichener Form, beständig und gut vorbereitet für jedes Spiel, nahm der Nürnberger „Club“ scheinbar mühelos die Tabellenspitze. Das kommende Spiel gegen Schweinfurt wird den Spitzenreiter vor die schwerste Probe stellen. Kometenhaft mutet der Vorstoß der Münchener „Bayern“ an, die in den letzten vier Spielen die volle Punktzahl erreichten. Auch hier steht eine granitene Läuferreihe (Herberger, Moll, Streitle) hinter einem sprudelnd kombinierenden, aber doch erfolgstrebbenden Sturm.

Der Termin-Kalender bestimmte für die ersten fünf in der Tabelle die schwersten Spiele.

h. f.

Die Spiele des Sonntags: 1. FCN — Schweinfurt; Kickers Offenbach — SpVgg. Fürth; 1860 München — Schwaben Augsburg; VfB. Stuttgart gegen FSV. Frankfurt; VfR Mannheim — Phönix Karlsruhe; Eintracht Frankfurt — Waldhof; BC. Augsburg — Kickers Stuttgart; KfV. Karlsruhe gegen Bayern München.

Wiedersehen mit Kupfer/Kitzinger

1. FCN. — Schweinfurt im Stadion

Mit Schweinfurt 05 erscheint eine der interessantesten Mannschaften des Südens in Nürnberg. Schweinfurts bewundernswerter Kampfgeist entthronte letzten Sonntag München 1860. Die Schlagkraft entfaltete sich allerdings bisher nur daheim; auswärts zogen sie noch immer den Kürzeren. Gegen die berühmte Schweinfurter Hintermannschaft mit den Internationalen Kupfer-Kitzinger und dem gewandten Käser im Tor, wird der 1. FCN ngleich schwerer zu Erfolgen kommen, als in den bisherigen Spielen. Ist aber des Stürmerspiel wieder so erfolgreich wie gegen Waldhof und Fürth und versteht der Abwehrriegel Billmann-Kennemann-Uebelein I die Schweinfurter Durchreißer Lotz-Kupfer II-Gorski zu stoppen, so bleibt die Tabellenführung unangetastet.

1. FCN.: Lindner; Billmann, Uebelein III; Uebelein I, Kennemann, Weber; Herbolsheimer, Morlock; Friedl Uebelein II, Spieß.

Schweinfurt: Käser; Baler, Schmidt; Kupfer I, Kitzinger, Kupfer III; Möhring, Kupfer II, Lotz, Spitzenpfeil, Gorsky.

Das Spiel beginnt um 14 Uhr im Nürnberger Stadion. Die Straßenbahn verkehrt bis Nerzstraße.

h. f.

Mit Sorgen zum Bleberer Berg

Die SpVgg. Fürth wird von der auf heimischen Gelände bisher unbesiegten Mannschaft Kickers Offenbach erwartet. Daß diese typische Heim-Mannschaft durchaus nicht unantastbar ist, bewiesen die zahlreichen Gegentore in Nürnberg (5), Stuttgart (6) und letzten Sonntag in München (5). Wenn auch der zweite Punkt von Fürth gegen Eintracht unnötig verschenkt wurde, fiel doch die verbesserte Mannschaftsleistung auf. Hack, Wilpert und Roth müssen noch immer ersetzt werden; deshalb vertrant die Vereinsführung auf die erfolgreich verjüngte Mannschaft des letzten Sonntags: Heckel; Zollhöfer, Schwab; Vorläufer, Hoffmann, Wagner; Zahn, Knorr Spitz, Kästner, Wilde.

Gegen 1.F.C.Schweinfurt 05 spielte unsere Mannschaft mit:

Lindner
Billmann Ubelein III
Ubelein I Kennemann Weber
Herbolsheimer Morlock Weiß Ubelein II Spieß

Sonntag, den 6. Januar 1946 im Stadion

Die Sportwelt

Wieder über 65000 Zuschauer

Fürth auswärts weiter ungeschlagen — Torwarduell Kreis-Jahn — Schwaben schlagen 1860 in München

Wiederum zogen die mit Spannung erwarteten acht Spiele der Süddeutschen Oberliga über 65 000 Zuschauer an. Nicht bloß Spitzenreiter sind Kassemagnete; das Spiel in Karlsruhe sah beispielsweise 8 000, und in Frankfurt strömten 7 500 in alter Liebe zu ihrer Eintracht. Die Gleichwertigkeit aller Mannschaften hebt sich immer deutlicher ab. Den trotz seiner 1:2-Niederlage in Führung liegenden 1. FCN trennen von der an 10. Stelle rangierenden Fürther Spielvereinigung nur drei (!) Punkte. Der Altmeister KFV., an 15. Stelle, steht ebenfalls wieder nur drei Punkte schlechter als Fürth.

Ohne Gebhardt und Pöschl (beim „Club“) und Ludwig Janda (bei 60) erlitten der 1. FCN. und 60 München doppelte Punkteinbußen. Lechner, der Augsburg Halbrechte, imponierte wieder durch sein elegantes Aufbauspiel. Der Stuttgarter Rekordschütze Schlienz schlug Kreis im FSV-Tor (Spiel VfB. Stuttgart — FSV. Frankfurt) bereits zur Pause mit vier Prachttoren. Zwei National-Torhüter ersten Ranges standen sich gegenüber: Jahn und Kreis.

Das Eigentor eines Karlsruher Phönix-Verteidigers rettete dem VfR. Mannheim den Sieg. Die Fürther Spielvereinigung setzte sich selbst auf den gefürchteten „Bieberer Höhen“ ungeschlagen in auswärtigen Spielen durch. Der gewonnene Zweikampf des BCA-Stoppers Wörten gegen den Internationalen Conen war der wichtige Faktor des 2:1-Sieges über Kickers Stuttgart. Bayern Münchens Siegeszug wurde im Phönix-Stadion, zu Karlsruhe vom Altmeister KFV. gebremst.

h. f.

Die Ergebnisse der 10. Runde: 1. FCN. gegen Schweinfurt 1:2 (1:2); Kickers Offenbach gegen SpVgg Fürth 0:0; 1860 München — Schwaben Augsburg 0:1 (0:0); VfB. Mannheim — Phönix Karlsruhe 1:0 (1:0); VfB. Stuttgart — FSV. Frankfurt 4:1 (4:0); Eintracht Frankfurt — Waldhof 1:3; BC. Augsburg — Kickers Stuttgart 2:1 (1:0); KFV. gegen Bayern München 1:1 (1:0).

VfB. bedrängt den 1. FCN.

1. 1. FC Nürnberg	10	6	2	2	31:16	14-6
2. VfB. Stuttgart	10	6	1	3	34:16	13-7
3. Schwaben Augsburg	10	5	3	2	20:10	13-7
4. Bayern München	10	5	3	2	25:17	13-7
5. 1860 München	10	5	2	3	25:9	12-8
6. Waldhof Mannheim	10	5	2	3	20:14	12-8
7. Kickers Stuttgart	10	3	5	2	25:20	11-9
8. Schweinfurt 05	10	5	1	4	16:14	11-9
9. Kickers Offenbach	10	4	2	4	18:23	10-10
10. Sp. Vgg. Fürth	9	2	5	2	14:14	9-9
11. VfR. Mannheim	10	3	2	5	14:22	8-12
12. FSV. Frankfurt	8	1	5	2	12:13	7-9
13. BC. Augsburg	9	3	1	5	11:25	7-11
14. Phönix Karlsruhe	10	2	2	6	20:32	6-14
15. KFV. Karlsruhe	10	2	2	6	15:36	6-14
16. Eintracht Frankfurt	10	1	2	7	11:30	4-16

Schweinfurter Sieg vor 12000 im Stadion

An Kupfer-Kitzinger-Abwehr scheiterte die Daueroffensive des „Club“ 1:2 (1:2)

Keine 10 Grad Kälte und keine 1½ Stunden Fußmarsch konnten die 12 000 abschrecken, die das Stadion in wahre Fußball-Festtagsstimmung tauchten. Es zog der neue Tabellenführerglanz des 1. FCN., es zog der große Name der Kupfer und Kitzinger, es zog die Ahnung einer nahenden Sensation. Und sie trat ein. Der Club verlor sein erstes Spiel auf Nürnberger Boden, und die Schweinfurter gewannen ihr erstes Spiel — auswärts; ein kurioser Doppelrekord. Eine kleine Schweinfurter Karawane folgte der grünen Elf nach Nürnberg und machte sich in stimmungsgewaltigem Block auf der Tribüne lebhaft bemerkbar. Sehr zum Amusement der unter den Zuschauern immer zahlreicher auftauchenden amerikanischen Soldaten, die unseren Fußball („Soccer“) von drüben her ja kaum kennen, hier aber anscheinend lieben lernen.

Nicht das Tor des Besiegten, sondern der grünverhängte Netzkasten des Siegers stand häufiger unter Druck. Allein, dem Club-Sturm fehlte der sichere Fluß seiner Kombinationszüge, da Pöschls Fehlen die eingespielte Linie zerriß. So häufig auch die beiden Seitenläufer nachdrängten und so überlegt selbst Billmann, heute eine der auffallendsten Gestalten des Spiels, mit abgezielten Weitvorlagen in die Offensiven eingriff, Schweinfurts Deckung hielt klug und elastisch stand. Kitzinger, genau wie Kupfer ganz für die Mannschaft spielend, organisierten eine kaltblütig-zähe Abwehr. Kitzinger als Stopper zerstörte meisterhaft, und da die beiden zurückhän-

genden Halbstürmer Spitzenfell und Kupfer II ihn umsichtig entlasteten, entwickelten Schweinfurts Angriffe selbst aus Defensiven heraus immer erstaunliche Stoßkraft. So war es zu alledem noch Nürnbergs Glück, daß Lindner einige Prachtschüsse ebenso prachtvoll abwehrte und Kennemann, gut aber effekthaschend spielend, für seine gewagten Solis nicht bestraft wurde.

Nürnberg's herkömmlichen Ueberfall in der ersten Viertelstunde fing die erfahrene Hintermannschaft Schweinfurts wirksam ab und beantwortete ihn mit dem 1. Tor, einem feinen Schuß von Spitzenfell. Ein Hüterfehler Schweinfurts verhalf Nürnberg durch Ubelein zum Ausgleich, die Begeisterung der 12 000 bekam aber sofort einen neuen Dämpfer durch Schweinfurts zweites Tor von Lotz. Kein neuer Torjubiläum entlud die Spannung, die nervenfordernd über der ganzen zweiten Halbzeit lag — es blieb beim 2:1 für Schweinfurt. Spiele solcher Klasse, solcher Spannung und solch ritterlich-kameradschaftlichen Geistes werden mehr als Worte.

Bei den großen Sporttreffen begegnen wir immer wieder den alten Größen der vergangenen Nürnberg-Fürther Ruhmesära, den Stuhlfauth, Schmitt, Träg, Popp, Franz und dem langen Stuhlfauth-Heiner konnte man diesmal zu seinem 50. Geburtstag am 11. Januar gratulieren. Aus Ansbach war auch Regierungspräsident Dr. Schregle, der einstige Club-Vorsitzende, wieder als Gast erschienen. F. B.

Die Sportwelt

Wer da wünscht, an Leib und Seele gesund zu bleiben, der pflege seinen Leib und erziehe ihn zur Schönheit, Kraft und Sittlichkeit.
Pestalozzi.

Handball unter einem Hut

Der BLSV teilt mit: In einer gut besuchten Spielleitersitzung der Handballer hat sich der Einheitsgedanke im Handballsport durchgesetzt. Die überwiegende Mehrzahl der z. Zt. bestehenden Vereine haben ihre Meldung zur kommenden Serie abgegeben. Als Schiedsrichterobmann wurde Hans Hofbauer gewählt. Die Schnlung der Schiedsrichter beginnt am 14. Januar (19 Uhr) in der Gaststätte zum Rochus. Serlenbeginn: 3. März. Vereine, die noch melden wollen, wenden sich an die Geschäftsstelle (Allersbergerstr. 13).

Tabellenumsturz?

Von den Fußball-Tabellenführern stehen 1. FC Nürnberg und VfB. Stuttgart vor schwierigen Aufgaben. Die Nürnberger treffen auf die starke Hintermannschaft des FSV. Frankfurt und Stuttgart ist bei den ruhmbehränkten Schweinfurtern zu Gast. 60 München dürfte bei Phönix Karlsruhe wieder Tritt fassen.

11. Runde der Fußball-Liga, SpVg. Fürth — BC Augsburg; FSV. Frankfurt — 1. FCN.; Schweinfurt — VfB. Stuttgart; Schwaben Augsburg — VfR. Mannheim; Phönix Karlsruhe — 60 München; Waldhof Mannheim — KFV. Karlsruhe; Kickers Stuttgart — Offenbach; Bayern München — Eintracht Frankfurt

Hoffnung auf Fürther Vorstoß

Aber BCA. scheint stärker geworden

Fürth wünscht sich schnell: Wenn nur einmal auch vor heimischem Publikum die Spielvereinigung ihre Anhänger überzeugen könnte. In auswärtigen Spielen ungeschlagen, würden die Kleeblätler bei besserem Abschneiden auf eigenem Platze sogar in der Tabellenführung mitsprechen.

Das Mannschaftsbild der Augsburger hat sich seit dem Besuch beim 1. FCN. positiv verändert, und der jüngste Erfolg gegen die Stuttgarter Conen-Mannschaft ließ aufhorchen. Keis im Tor und der bewegliche Mittelläufer Wörle bilden mit dem stoßsicheren Verteidiger Niggel ein starkes Bollwerk. Der Fürther Sturm, nenerdings durch Zwangspause von Spitz geschwächt, wird mit Kampfgeist und Schußfreude aufwarten müssen, um erfolgreich zu bestehen. Zahn, der dreifache Tor-schütze gegen Frankfurt, und das junge Talent Vorläufer stellen den rechten Flügel, während Knorr als Sturmführer die Verbindung zum linken Flügel Wilde-Kästner herzustellen versucht. Der genesene Pröll versucht sich auf seinem Stammplatz als rechter Läufer.

Fürth: Heckel; Zollhöfer, Schwab; Pröll, Hoffmann, Wagner; Zahn, Vorläufer, Knorr, Kästner, Wilde h. f.

Mit Pöschl und Kund nach Frankfurt

Für den 1. FCN wird sich entscheiden, ob die Mannschaft die vorübergehende Krise überwunden hat. Bereits im Spiel gegen Fürth taten sich Schwächen auf, beim Augsburger Treffen rettete ein umstrittener Elfmeter die Punkte und im letzten Kampf gegen Schweinfurt erlitt das Mannschaftsgefüge eine starke Erschütterung. Trainer Riemke hofft durch die Einstellung des erfahrenen Technikers Kund am linken Flügel und das Mitwirken von Pöschl auf eine wesentliche Besserung. Diese Auffrischung ist nötig, da Frankfurts bester Mannschaftsteil, die stabile Hintermannschaft mit dem Internationalen Kreß im Tor und dem Auswahlspieler Gärtner als Stopper-Mittelläufer auf eigenem Platz nicht mehr als ein (!) Tor zuließ. „Club“: Lindner; Billmann, Uebelein III; Uebelein I, Kennemann, Weber; Herbolsheimer, Morlock. Pöschl, Uebelein II, Kund.

In Frankfurt spielte unsere Mannschaft gegen F.S.V. mit:

Lindner
 Billmann Ubelein III
 Ubelein I Kennemann Weber
 Herbolsheimer Morlock Pöschl Ubelein II Kund

NN 16.1.46

Die Sportwelt

Schwaben und Bayern drängen nach oben

Schweinfurts dritter Sieg hintereinander. — Club bleibt vorne. — Fürth klettert weiter. —

Der elfte Spielsonntag der Süddeutschen Oberliga brachte mit einer Ausnahme Siege der Heim-Mannschaften. Lediglich der in Führung liegende „Club“ erwies sich selbst auf Frankfurter Boden überlegen. Die Tabellenspitze hinter Nürnberg wurde, wie erwartet neuerlich umgewandelt.

7000 Zuschauer bejubelten in Schweinfurt den dritten Sieg innerhalb zweier Wochen gegen die Führenden der Tabelle. Die Schweinfurter lagen bis zur 35. Minute durch Tore von Gorski (2) und Lotz bereits 3:0 vorne, bis dann Schlienz ein Gegentor aufholen konnte und der Ex-Schalker Barufka, die übertragende Spielererscheinung, kurz nach dem Wechsel einen Elfmeter verwandelte. Lehner, Kindl und Lechner waren am Torsorgen der Augsburgerschwaben gegen die Mannheimer Rasenspieler maßgeblich beteiligt. Für die Ueberraschung des Tages sorgte Phönix Karlsruhe gegen die nicht mehr zu erkennende Münchner Löwen-Elf. Die früheren Saarbrückener Stürmer Binkert (4) und Bayer schossen die Tore. In den letzten sechs Spielen ungeschlagen, setzten die Münchner „Bayern“ auch gegen die Frankfurter Eintracht ihren Siegeszug fort. Die Fürther Spielvereinigung steht nach ihrem knappen 2:1-Erfolg gegen den BCA. relativ günstiger als die vor drei Wochen noch führenden Münchener 60er. Mit sprühenden Einfällen und gutem Torinstinkt führte Schlesiens Internationaler Schaletzki anstelle von Conen die Stuttgarter Stürmerreihe zum 7:3-Erfolg gegen Offenbach. h. f.

11. Runde: SpVgg. Fürth — BC. Augsburg 2:1 (2:1); FSV. Frankfurt — 1. FCN. 1:4 (1:1); Bayern München — Eintracht Frankfurt 3:1 (2:0); Phönix Karlsruhe — 1860 München 5:0 (1:0); Schweinfurt gegen VfB. Stuttgart 3:2 (3:1); Schwaben Augsburg gegen VfR. Mannheim 6:0 (3:0); Kickers Stuttgart gegen Offenbach 7:3 (3:0); Waldhof — KfV. 5:1 (3:0).

1. 1. FC. Nürnberg	11	7	2	2	35:17	16—6
2. Schwaben Augsburg	11	6	3	2	26:10	15—7
3. Bayern München	11	6	3	2	28:18	15—7
4. Waldhof Mannheim	11	6	2	3	25:15	14—8
5. VfB. Stuttgart	11	6	1	4	36:19	13—9
6. Kickers Stuttgart	11	4	5	2	32:23	13—9
7. Schweinfurt 05	11	6	1	4	19:16	13—9
8. 1860 München	11	5	2	4	25:14	12—10
9. Sp. Vgg. Fürth	10	3	5	2	16:15	11—9
10. Kickers Offenbach	11	4	2	5	21:30	10—12
11. Phönix Karlsruhe	11	3	2	6	25:32	8—14
12. VfR. Mannheim	11	3	2	6	14:28	8—14
13. FSV. Frankfurt	9	1	5	3	13:17	7—11
14. BC. Augsburg	10	3	1	6	12:27	7—13
15. KfV. Karlsruhe	11	2	2	7	16:41	6—16
16. Eintracht Frankfurt	11	1	2	8	12:33	4—18

Der Sturm war Fürths Stärke

SpVgg. Fürth — BC. Augsburg 2:1 (2:1)

Es wurde weniger Wert auf schönes Spiel, als auf Kräfteinsatz gelegt. Angenehm überrascht wurden die 3500 Zuschauer auf dem Fürther Ronhof von der spritzigen, einfallsreichen und ausdauernden Ausburger Mannschaft. Der gewandte Torhüter Keis dirigierte mit Geschick seine elastische Hintermannschaft, Mittelläufer Wörten stoppte mit Umsicht zahllose Fürther Angriffe und Mittelstürmer Hüllner brachte Variation und Bewegung in die junge Vorderreihe des BCA.

Bei den Fürthern klappte nicht alles nach Wunsch; es gab viel Leerlauf in der Kombination, zwei Ausfälle in den hinteren Reihen (Hoffmann und Pröll) und großes Mißgeschick vor dem oft gefährdeten Ausburger Tor. Der Sturm blieb bis zur Umstellung (Roth Mittelläufer, Hoffmann Rechtsaußen und Zahn Halbrechts), der beste Mannschaftsteil. Einige kraftvolle Solis von Wilde und Kästner gefielen den Zuschauern. Zahn schien zügiger und Knorr agiler, schnüffreudiger. Schwab, Zollhöfer und Vorläufer bewährten sich in der Hinterrangmannschaft ebenso wie Torhüter Heckel und Roth.

Das in der Anlage schulmäßige Führungstor der Fürther (17. Minute durch Knorr), glich Augsburgs bester Stürmer Hüllner vier Minuten später aus. Kurz vor der Pause jonglierte Kästner nach vielen vergeblichen Torchancen das Leder über Keis zum 2:1. Die zweiten 45 Minuten waren erfüllt von aufregenden Momenten vor dem Fürther Tor, und beiderseitig unzulänglichen Schußleistungen. h. f.

Club kann wieder Tore schießen

Aber Frankfurt führte 1:0! Ende 1:4

FSV. Frankfurt — 1. FC. Nürnberg 1:4 (1:1)

Beim zweiten Gastspiel in Frankfurt schlug der 1. FCN. den FSV. mit dem gleichen Ergebnis wie vor vier Wochen die Eintracht. Wie umgewandelt schien das „Club“-Stürmerspiel durch die Einstellung von Pöschl und Kund. Durch Kunds gefährliches Flügelspiel verschob sich die ungleiche Kräfteverteilung im Sturm ausgleichend nach links, wodurch besonders Ubelein II profitierte. Pöschl, überall gefahrvoll auftauchend, und Ubelein III, zäh und geschickt verteidigend, ragten aus der Mannschaft hervor.

Auf dem schweren, lehmigen Boden fand sich der 1. FCN. nicht gleich zurecht. Erst das Führungstor Frankfurts gab den „Club“-Spielern den Auftrieb zu einem, vor allem nach der Pause technisch überlegen geführten, begeisternden Spiel. Vor dem Wechsel glich Pöschl aus. Herbolsheimer und Ubelein II (2) verwerteten nur einige der zahlreichen Torgelegenheiten. Der Internationale Kreß im Tor erwies sich zudem noch immer als Meister der Stellungskunst.

Am kommenden Sonntag ist der 5:0-Sieger über 60 München, Phönix Karlsruhe, im Nürnberger Stadion zu Gast.

Die bayerische Landesliga führt weiterhin der ungeschlagene FC. Bamberg an. Gegen die spielstarke Elf des ASV. Nürnberg siegten die Domstädter 4:1. Machate war wieder dreifacher Torschütze. An Stelle des verletzten Schäfer wirkte der Berliner Ballendat mit gutem Erfolg als Rechtsaußen.

Im englischen Fußball gab es u. a. folgende Ergebnisse: Westham United — Arsenal 2:0, Chelsea gegen Leicester 1:1, Chesterfield — York City 1:1.